

Die Perfekte Ehe

von

Samael Aun Weor

Einleitung

Ich habe dieses Buch für die Wenigen geschrieben - ich sage für die Wenigen, weil viele es weder akzeptieren noch verstehen, noch mögen.

Als die erste Ausgabe von DIE PERFEKTE EHE herauskam, schuf sie eine große Begeisterung unter den Studenten aller Schulen, Logen, Religionen, Orden, Sekten und esoterischen Gesellschaften. Die Folge dieser Begeisterung war die Formation der gnostischen Bewegung. Diese Bewegung begann mit einigen wenigen Verstehenden und wurde vollkommen international.

Viele Schüler des Okkultismus haben dieses Buch studiert, wenige haben es verstanden. Viele traten begeistert von dem bezaubernden Thema DIE PERFEKTE EHE in die Reihen der gnostischen Bewegung ein. Wir können mit den Fingern diejenigen abzählen, die die gnostische Bewegung nicht verlassen haben. Viele schworen Treue vor dem Altar der Gnosis, aber in Wirklichkeit brachen fast alle ihren Schwur. Einige schienen wahre Apostel zu sein und es schien uns ein Sakrileg, an ihnen zu zweifeln, aber mit der Zeit mußten wir und unter großen Schmerzen davon überzeugen, daß auch sie Verräter waren. Oft war es für diese falschen Brüder genug, ein Buch zu lesen oder einem neuen in die Stadt gekommenen Sprecher zuzuhören, um die gnostische Bewegung zu verlassen.

In dieser Schlacht um das neue Zeitalter des Wassermanns, die am 4. Februar 1962 zwischen zwei und drei Uhr mittags begann, mußten wir lernen, daß der Abgrund voll ist von ehrlichen, sich im Irrtum befindenden Menschen, und Personen mit guten Absichten.

DIE PERFEKTE EHE und DER KOSMISCHE CHRIST bilden die Synthese aller Religionen, Schulen, Orden, Sekten, Logen, Yogas, etc., etc., etc. Es ist wahrlich schade, daß so viele, die die praktische Synthese gefunden hatten, sie verließen, um in das verwirrende Labyrinth der Theorien zu fallen. Die Tradition sagt uns, daß im Zentrum des Labyrinths die Synthese war, das Labarum des Tempels. Ethymologisch gesehen kommt das Wort Labyrinth von dem Wort Labarum. Letzteres war eine doppelschneidige Axt, das Symbol der männlichen und weiblichen sexuellen Kraft. Ehrlich gesagt, wer die Synthese findet, begeht die größte Dummheit, wenn er das Zentrum verläßt und zurückkehrt in die komplizierten Gänge aller Theorien, die das Labyrinth des Geistes formen. Christus und die sexuelle Magie repräsentieren die religiöse Synthese.

Wenn wir ein vergleichendes Studium aller Religionen ausführen, entdecken wir, daß auf dem Grund aller Schulen, Religionen und esoterischen Sekten der Phallismus existiert. Erinnern wir uns an Peristera, die begleitende Nymphe der Venus, die durch die Liebe in eine Taube verwandelt wurde. Erinnern wir uns an die tugendhafte Venus, an die Prozessionen des Gottes Priapus in Augustus' altem Rom der Cäsaren, als die Tempelpriesterinnen in völliger Ekstase majestätisch einen enormen Phallus aus heiligem Holz trugen. Mit Recht sagt Freud, der Begründer der Psychoanalyse, daß alle Religionen einen sexuellen Ursprung haben.

Im Reich der Azteken hielten die Männer und Frauen, die Anwärter auf die Einweihung waren, sich tagelang liebkosend, liebend und sexuelle Magie praktizierend in den Innenhöfen der Tempel auf. Wer das Glas des Hermes bei diesen Praktiken im Tempel vergoß, wurde geköpft, weil er den Tempel entweihte.

Alle Systeme der inneren Selbsterziehung haben als oberste Synthese die Praxis, die sexuelle Magie. Alle Religionen mit esoterischen Kulturen haben als Synthese die sexuelle Magie (Das Geheimnis A. Z. F.).

Bei den Mysterien von Eleusis gab es Nackttänze und andere unbeschreibliche Dinge. Die sexuelle Magie war der Grundstein dieser Mysterien. Damals dachte niemand an Schweinereien, denn Sex war höchst ehrbar. Die Eingeweihten wissen, daß im Sex das dritte Logos wirkt.

Wir haben dieses Buch mit großer Klarheit geschrieben; wir haben enthüllt was verhüllt war. Wer sich nun von Grund auf verändern will, mag das tun, hier ist die Anweisung, hier ist die vollkommene Lehre. Ich bin schon bespottet, gedemütigt, verleumdet, verfolgt, etc. worden wegen der Lehre des Pfades der perfekten Ehe, aber das macht mir nichts aus; zu Anfang taten mir der Verrat und die Verleumdung sehr weh, jetzt habe ich mich in Stahl verwandelt und Verrat und Demütigung schmerzen nicht mehr. Ich weiß zu viel, und die Menschheit haßt die Wahrheit, sie verabscheut die Propheten; also ist es nur verständlich daß man mich haßt weil ich dieses Buch geschrieben habe.

Wir folgen einem Zweck und Ziel: der Christifizierung.

Es ist notwendig, daß jeder einzelne Mensch sich christifiziert. Es ist notwendig, Christus zu verkörpern.

In diesem Buch haben wir den Schleier der christlichen Mysterien gelüftet. Wir haben erklärt, was der christliche Grundsatz ist. Wir haben alle Menschen eingeladen, dem Pfad der perfekten Ehe zu folgen, um die Christifizierung zu erreichen. Wir haben erklärt, daß Christus kein Individuum ist, sondern ein universales, kosmisches, inpersonelles Prinzip, das von jedem Menschen mit Hilfe der sexuellen Magie aufgenommen werden sollte. Natürlich empört dies alle Fanatiker, aber die Wahrheit ist die Wahrheit, und wir müssen sie aussprechen, auch wenn es uns das Leben kostet.

Die Lehren des Zend Avesta enthalten ähnlich den anfänglichen Schriften des ägyptischen Totenbuchs, den Grundsatz des Christus. Sowohl die Illias von Homer und die hebräische Bibel, als auch die germanische Edda und die sybillischen Bücher der Römer, enthalten den gleichen Grundsatz Christi. Das reicht aus, um zu demonstrieren, daß Christus schon ein Vorgänger von Jesus von Nazareth war. Christus ist nicht ein einziges Individuum. Christus ist ein kosmischer Grundsatz, den wir in unsere eigene physisch-psychisch-somatische und spirituelle Natur durch die sexuelle Magie aufnehmen müssen.

Bei den Persern ist Christus Ormuz, Ahura-Mazda, der schreckliche Feind von Ahriman (Satan), den wir in uns tragen. Bei den Indern ist Krischna der Christus, und das Evangelium Krischnas ist dem des Jesus von Nazareth sehr ähnlich. Bei den Ägyptern ist Christus Osiris und all das, was ihn verkörperte, war in der Tat eine Osirifikation. Bei den Chinesen ist Fu-Hi der kosmische Christus, der das I-King Gesetzbuch schrieb und Drachenminister ernannte. Bei den Griechen heißt der Christus Zeus, Jupiter, Göttervater. Bei den Azteken ist es Quetzalcoatl, der mexikanische Christus. In der germanischen Edda ist es Balder, der Christus, der vom Kriegsgott Hoder mit einem Mistelpfeil ermordet wurde, etc. So könnten wir Christus in Tausenden von archaischen Büchern und alten Traditionen zitieren, die ihren Ursprung Millionen von Jahren vor Jesus haben. All das läßt uns darauf schließen, daß Christus ein kosmisches Prinzip ist, das in den Grundsätzen aller Religionen enthalten ist.

In Wahrheit existiert nur EINE einzige kosmische Religion. Diese Religion nimmt verschiedene religiöse Formen an, je nach Zeitalter und Bedürfnissen der Menschheit. Daher scheinen religiöse Kämpfe absurd, denn im Grunde ist jede Religionsform nur eine Abänderung der kosmischen Universalreligion. Von diesem Gesichtspunkt her versichern wir, daß dieses Buch sich gegen keine Religion, Schule oder Glaubensordnung richtet. Das einzige, was wir in diesem Buch machen, ist, der Menschheit eine Lösung geben, ein sexuelles Geheimnis, einen Schlüssel, mit dem alles sichtbare dem Grundsatz Christi, der auf dem Grund aller großen Weltreligionen enthalten ist, angenähert werden kann.

Wir erkennen Jesus - Iesus - Zeus - Jupiter als den neuen Übermenschen an, der das Prinzip Christi völlig in sich aufnahm und sich in der Tat in einen Gott-Menschen verwandelte. Wir meinen, daß wir ihn selbst nachahmen sollen. Er war der vollkommene Mensch, ein wahrer Mensch im wahrsten Sinne des Wortes, aber durch die sexuelle Magie schaffte er es, das Prinzip des universellen kosmischen Christus vollkommen aufzunehmen. All jene, die über ein bißchen Verständnis verfügen, sollten das Johannes Evangelium studieren (Kapitel 3 in den Versen, die von 1 bis 21 gehen), dort findet der Anhänger der perfekten Ehe, reine und rechtmäßige von Jesus gelehrt sexuelle Magie. Natürlich ist diese Lehre verschlüsselt, aber der Verständige wird sie intuitiv verstehen.

Die moderne Menschheit hat den Fehler begangen den großen Meister Jesus von allen seinen Vorgängern, die wie er sich christifizierten, zu trennen, und dies hat der heutigen Menschheit geschadet. Wir müssen mit jedem Mal besser verstehen, daß alle Religionen nur eine einzige Religion sind.

Maria, die Mutter Jesus, ist die selbe Isis, Juno, Demeter, Ceres, Maia, etc., die kosmische Mutter oder das Kundalini (sexuelles Feuer) aus der der kosmische Christus immer geboren wird.

Maria Magdalena ist die selbe Salambo, Matra, Ishtar, Astarte, Afrodite und Venus, mit der wir die sexuelle Magie praktizieren müssen, um das Feuer zu erwecken.

Die Märtyrer, Heiligen, Jungfrauen, Engel und Cherubinen sind die selben Götter, Halbgötter, Titanen, Göttinnen, Sylphiden, Zyklopen und Götterboten in der heidnischen Mythologie.

Alle religiösen Prinzipien des Christentums sind heidnisch und wenn die heutigen religiösen Formen verschwinden, werden ihre Grundsätze von den neuen religiösen Formen der Zukunft aufgenommen werden.

Es ist wichtig, zu verstehen, was das unbefleckte Empfängnis ist; es ist notwendig, zu wissen, daß nur mit der perfekten Ehe der Christus im Herzen des Menschen geboren werden kann. Es ist wichtig, das Feuer des Kundalini oder des Heiligen Geistes zu erwecken, um Christus zu inkarnieren. Wer den Kundalini erweckt, verwandelt sich wie Ganimedes in den Adler des Geistes, um zum Olymp aufzusteigen und den unbeschreiblichen Göttern als Helfer zu dienen.

Es ist bedauernswert, daß die katholischen Priester so viele wertvolle Dokumente und Schätze der Antike zerstört haben. Glücklicherweise konnten sie nicht alles zerstören, Während der Renaissance wurden von tüchtigen Priestern einige wunderbare Bücher entdeckt. So schafften es Dante Alighieri, Boccaccio, Petrarca, Erasmus, etc. trotz der Verfolgung von seitens der Kleriker, so berühmte Werke wie die Illias und die Odyssee von Homer, wahre Bücher der okkulten Wissenschaften und sexuellen Magie, zu übersetzen. Sie übersetzten auch Vigils Eneida, die Theogonie, die Arbeiten und das Tagebuch des Hesiod, die Metamorphose von Ovid und andere Bücher von Lukrez, Horaz, Tibullus, Titus Livius, Tazit, Apulleius, Cicero, etc.

Alles ist reine Gnostik. Es ist wahrlich bedauernswert, wie einige Unwissende die Gnosis verlassen, um Systemen und Methoden zu folgen, die die sexuelle Magie und die perfekte Ehe nicht kennen.

Wir haben alle großen Schätze der Gnostik untersucht, haben am Grund aller archaischen Religionen nachgespürt, und haben den höchsten Schlüssel der sexuellen Magie auf dem Grund jedes Kultes gefunden. Jetzt übergeben wir diesen Schatz, diesen Schlüssel der leidenden Menschheit. Viele werden dieses Buch lesen, aber wenige werden es verstehen.

Dies ist ein Buch nur über die sexuelle Magie. Wer daran gewöhnt ist, Tausende von Büchern aus reiner intellektueller Neugierde zu lesen, wird in der Tat die Gelegenheit, die Tiefe dieses Werkes zu studieren, verlieren. Es ist wichtig, dieses Buch tiefgehend zu studieren und es vollständig zu verstehen, nicht nur mit dem Intellekt, sondern auf allen Ebenen des Geistes. Der Intellekt ist nur ein kleiner Teil des Geistes. Der Intellekt ist nicht der ganze Geist; wer dieses Buch nur mit dem Intellekt versteht, hat es nicht verstanden. Nur mit der inneren Meditation ist es möglich, es auf allen geistigen Ebenen zu verstehen.

Es ist nötig, sexuelle Magie zu praktizieren, um die Christifizierung zu erreichen. In diesem Buch findet der Leser den wichtigsten Schlüssel der inneren Selbstverwirklichung. Wir richten uns gegen keine Religion, Schule, Sekte, Loge und

keinen Orden, denn wir wissen, daß alle Formen von Religionen Äußerungen der großen kosmischen Universalreligion sind, die in jedem Atom des Kosmos schlägt.

Wir lehren nur die Synthese aller Religionen, Schulen, Orden, Logen und Glaubensrichtungen. Unsere Lehre ist die Lehre der Synthese.

Sexuelle Magie wird im esoterischen Christentum praktiziert; sexuelle Magie wird im Zen Buddhismus praktiziert; sexuelle Magie wird bei den eingeweihten Yogis praktiziert; sexuelle Magie wird bei den Sufi Mohammedanern praktiziert; sexuelle Magie wurde in allen Initiationsschulen in Troya, Ägypten, Rom, Karthago und Eleusis praktiziert; sexuelle Magie wurde in der Wunderwelt der Mayas, Azteken, Inkas, Druiden, etc. praktiziert.

Die Synthese aller Religionen, Schulen, und Sekten ist die sexuelle Magie und der kosmische Christus. Wir verbreiten die Lehre der Synthese. Diese Lehre kann sich nie gegen die verschiedenen Religionsrichtungen wenden. Unsere Lehre findet sich in allen Religionen, Schulen und Glaubensformen; wenn der Leser ein ernsthaftes Studium aller Religionen der Welt betreibt, findet er den Phallus und den Utherus als Synthese aller Mysterien. Die erste Religion oder Schule der Mysterien, wo wir den kosmischen Christus und die Mysterien der Sexualität finden, ist unbekannt.

Die Lehre der Synthese kann niemanden verurteilen, denn es ist die Synthese von allen.

Wir laden unsere Anhänger aller Kulte, Schulen und Glaubensrichtungen ein, ein vergleichendes Studium der Religionen durchzuführen.

Wir laden die Schüler aller verschiedenen Systeme der inneren Selbsterziehung ein, die sexuelle Esoterik aller geheimen Schulen des Mysteriums zu studieren.

Wir laden alle Yogis ein, die sexuelle Yoga und den weißen indischen Tantrismus zu studieren, ohne die kein Yogi die absolute Befreiung erreichen kann.

Die sexuelle Magie und der Christus sind die Synthese aller esoterischen Studien, gleich welchen Namens, welcher religiösen Form oder welches Erziehungssystems.

Die Angriffe, denen wir zum Opfer fielen, die Verfolgungen, die Anatemas, die Drohbriefe, u.s.w. sind auf Unwissenheit und fehlendes Studium zurückzuführen.

Jede religiöse Form oder jedes esoterische System bereichert sich mit der Synthese. Die Synthese kann niemanden verurteilen. Dies ist die Lehre der Synthese. Wir lieben innigst alle religiösen Formen; wir wissen, daß sie alle feine Äußerungen der großen kosmischen Universalreligion sind.

In der perfekten Ehe befindet sich die höchste religiöse Synthese. Gott ist Liebe und Weisheit. In Christus und in der Sexualität ist die letzte Synthese aller Logen, Orden, Schulen, Sekten, Systeme und Methoden der inneren

Selbstverwirklichung, sowohl des Ostens, als auch des Westens, sowohl des Nordens als auch des Südens.

Paz inverencial.

Samuel Aun Weor

Kapitel 1

Die Liebe

Gott als Vater ist Weisheit. Gott als Mutter ist Liebe.

Gott als Vater haust im Auge der Weisheit. Das Auge der Weisheit befindet sich zwischen den Augenbrauen.

Gott als Liebe befindet sich im Herzenstempel.

Weisheit und Liebe sind zwei Hauptsäulen in der großen Weißen Loge.

Lieben, wie wundervoll ist es zu lieben. Nur die großen Seelen können und wissen es zu lieben. Liebe ist unendliche Zärtlichkeit...die Liebe ist das Leben, das in jedem Atom wie in jeder Sonne schlägt.

Die Liebe läßt sich nicht definieren, denn sie ist die göttliche Mutter der Welt; das ist es, was zu uns kommt, wenn wir wirklich verliebt sind.

Die Liebe kann man in der Tiefe des Herzens fühlen, sie ist eine köstliche Erfahrung, ein verzehrendes Feuer, ein göttlicher Wein, berauschend für den, der davon trinkt. Ein einfaches parfümiertes Taschentuch, ein Brief, eine Blume, provozieren in den Tiefen der Seele große innere Unruhe, exotische Ekstase, unsagbare Leidenschaft.

Noch nie konnte jemand die Liebe definieren, sie muß erlebt werden, muß gefühlt werden. Nur die großen Liebenden wissen wirklich, was das ist, was man Liebe nennt.

Die perfekte Ehe ist die Vereinigung zweier Wesen, die wirklich zu lieben wissen.

Damit es wahre Liebe gibt, ist es notwendig, daß Mann und Frau sich in allen sieben großen kosmischen Ebenen lieben.

Damit es Liebe gibt, ist es notwendig, daß eine wahre Vereinigung der Seelen in allen drei Sphären der Gedanken, Gefühle und des Willens existiert.

Wenn zwei Wesen in ihren Gedanken, Gefühlen und Willensregungen verwandt vibrieren, dann findet die perfekte Ehe auf den sieben Ebenen des kosmischen Bewußtseins statt.

Es gibt Menschen, die auf physischer und ätherischer Ebene verheiratet sind, aber nicht auf der astralen. Andere sind auf der physischen, ätherischen und astralen Ebene verheiratet, aber nicht auf der geistigen; jeder denkt auf seine Weise; die Frau hat eine Religion und der Mann eine andere, sie stimmen nicht überein in dem was sie denken, u.s.w.

Es gibt Ehen, in denen die Welten der Gedanken und Gefühle verwandt sind, aber im Gegensatz zur Willenskraft stehen. Diese Ehen stoßen ständig gegeneinander und sind nicht glücklich.

Die perfekte Ehe sollte auf allen sieben Ebenen des kosmischen Gewissens stattfinden. Es gibt Ehen, die nicht einmal die astrale Ebene erreichen, daher existiert nicht einmal eine sexuelle Anziehung; diese Ehen sind wahre Fiaskos. Diese Klasse von Ehen basiert ausschließlich auf der Heiratsformel.

Einige Personen leben ihr Eheleben mit einem Partner auf der physischen Ebene und mit einem anderen Partner auf der mentalen Ebene. Nur selten finden wir im Leben die perfekte Ehe. Damit es Liebe gibt, sind Gedankenverwandtschaft, Gefühlsverwandtschaft und Willensverwandtschaft notwendig.

Wo eine arithmetische Rechnung vorliegt, gibt es keine Liebe. Leider riecht die Liebe im modernen Leben nach Bankkonto, Handelsware und Film. An den Orten, wo nur plus und minus existieren, gibt es keine Liebe. Wenn die Liebe das Herz verläßt, kommt sie schwer zurück. Die Liebe ist ein scheues Kind.

Die Ehe, die ohne Liebe und nur auf Grund von finanziellen oder sozialen Interessen vollzogen wird, ist wahrlich eine Sünde gegen den Heiligen Geist. Diese Klasse von Ehen scheitert unvermeidlich.

Die Verliebten verwechseln oft Verlangen mit Liebe und das Schlimmste daran ist, daß sie heiraten, im Glauben sich zu lieben. Nach vollbrachtem sexuellen Akt und befriedigter Fleischeslust kommt dann die Enttäuschung und es bleibt nichts als die schreckliche Wirklichkeit.

Die Verliebten sollten sich selbst analysieren bevor sie heiraten, um herauszufinden, ob sie sich wahrhaftig lieben. Leidenschaft wird oft mit Liebe verwechselt. Liebe und Wollust sind vollkommene Gegensätze.

Wer wirklich verliebt ist, ist fähig, seinen letzten Tropfen Blut für seine Geliebte zu geben.

Prüfe dich selbst bevor du heiratest. Fühlst du dich fähig, den letzten Tropfen Blut für deine Geliebte zu geben? Erwinnere dich daran, wenn diese vollkommene Verwandtschaft nicht existiert, wird deine Ehe statt zum Himmel zur Hölle. Laß dich nicht von der Wollust lenken. Töte nicht nur die Lust, sondern selbst den Schatten des verführerischen Baumes der Lust.

Die Liebe beginnt mit einem Strahl von entzückender Sympathie, gibt sich mit unendlicher Zärtlichkeit Gestalt und verkörpert sich in höchster Anbetung.

Eine perfekte Ehe ist die Verbindung zweier Wesen, die sich vollständig anbeten. In der Liebe existieren keine Projekte oder Bankkonten. Wenn du Projekte und

Rechnungen aufstellst, ist das weil du nicht verliebt bist. Denke nach, bevor du den großen Schritt tust. Erinnere dich daran, daß die Flamme der Lust das Leben aufzehrt und nichts als die schreckliche Wirklichkeit des Todes bleibt.

Verliebter Mensch, verwechsle die Liebe nicht mit der Leidenschaft! Analysiere dich selbst gründlich. Es ist wichtig, zu wissen, ob deine Frau dir im Geiste zugehört. Es ist wichtig, zu wissen, ob sie wirklich auf allen drei Ebenen der Gedanken, Gefühle und des Willens mit dir verwandt ist.

Ehebruch ist die grausame Folge fehlender Liebe. Die wahrhaft verliebte Frau zöge den Tod vor dem Ehebruch vor. Der Mann, der Ehebruch begeht, ist nicht verliebt.

Die Liebe ist unglaublich heilig. Die gesegnete Göttin Mutter ist das, was wir Liebe nennen.

Mit dem schrecklichen Feuer der Liebe können wir uns in Götter verwandeln, um voller Grandezza in das Amphietheater der kosmischen Wissenschaften einzudringen.

Kapitel 2

Der Sohn des Menschen

"Gott ist Liebe und seine Liebe schafft und schafft erneut."

Diese kostbaren Worte über die Liebe führen zum brennenden Kuß der Anbetung. Der sexuelle Akt ist die wahre Vergegenständlichung der Liebe im unheimlichen psycho-physiologischen Realismus unserer Natur.

Wenn Mann und Frau sich sexuell vereinen, wird etwas geschaffen. In diesen Augenblicken höchster Anbetung sind ER und SIE wirklich ein einziges menschliches Wesen mit Kräften gleich Göttern zu schaffen.

Der ELOHIM sind Mann und Frau. Mann und Frau, in der höchsten Ekstase sexuell vereint, sind tatsächlich ein unglaublich göttlicher ELOHIM.

In diesen Momenten der sexuellen Vereinigung befinden wir uns wirklich im Laboratorium-Oratorium der heiligen Alchimie.

Die großen Hellseher können in diesen Augenblicken die sexuelle Partnerin in höchst göttliche Pracht gehüllt sehen. Wir sind also in das heilige Königreich der hohen Magie eingedrungen. Mit diesen erschreckenden göttlichen Kräften können wir den Teufel, den wir in uns tragen, zerstören und uns in große Hierophanten verwandeln. In Übereinstimmung mit der Verlängerung des Sexualaktes, gemäß der Steigerungen der köstlichen Zärtlichkeiten der Liebesekstase, fühlt man eine entzückende spirituelle Wollust. Wir laden uns mit universeller Elektrizität und magnetischer Anziehungskraft, schreckliche kosmische Kräfte sammeln sich auf dem Grund der Seele, entzünden die Chakras des Astralkörpers und die wundersamen Kräfte der großen kosmischen Mutter zirkulieren durch alle Kanäle unseres Organismus.

Der brennende Kuß und die intimen Zärtlichkeiten verwandeln sich in wundersame Noten, die in der Aura des Universums bewegt klingen. Wir wissen nicht, wie wir jene Augenblicke der höchsten Freude erklären sollen. Die Feuerschlange bewegt sich hin und her, die Herzensfeuer entfachen sich und entzünden voller Grandezza auf der Stirn der sexuell Vereinten die gewaltigen Stahlen des Vaters.

Wenn Mann und Frau wissen, wie sie sich vor dem Orgasmus zurückziehen können, wenn sie in diesen Momenten der höchsten Freude die Willenskraft haben, das eigene Tier zu zügeln, und wenn sie sich dann vom Akt zurückziehen ohne Samen zu vergießen, weder in noch außerhalb der Gebärmutter, dann haben sie einen Akt sexueller Magie vollbracht. Das ist es, was wir im Okkultismus das Große Geheimnis A.Z.F. nennen.

Mit dem Großen Geheimnis A.Z.F. können wir all dieses wunderbare Licht, diese kosmischen Strömungen und all diese göttlichen Kräfte aufhalten. Dann erwacht der

Kundalini, das heilige Feuer des Heiligen Geistes, in uns und wir verwandeln uns in mächtige Götter.

Wenn wir aber den Samen vergießen, verschmelzen die kosmischen Strömungen und dringen in die Seele der beiden Menschen ein, ein blutrotes Licht, die teuflischen Kräfte des Bösen, die tödliche Anziehungskraft. Also zieht sich Amor weinend zurück, die Türen des Garten Eden schließen sich, die Liebe verwandelt sich in Entzauberung, es kommt die Enttäuschung und es bleibt nichts als die schwarze Wirklichkeit dieses Tränentals.

Wenn wir wissen, wie wir uns vor dem Orgasmus zurückziehen, erwacht die feurige Schlange unserer magischen Kräfte. Die Kabbalisten sprechen von einer neunten Sphäre. Die neunte Sphäre der Kabbala ist der Geschlechtsverkehr. Der Aufstieg in die neunte Sphäre war in der Wunderwelt der Antike die höchste Probe für die höchste Würde des Hierophanten. Jesus, Hermes, Buddha, Dante, Zoroaster, u.s.w. mußten in die neunte Sphäre aufsteigen, um mit Feuer und Wasser zu werken, dem Ursprung der Erde, Tiere, Menschen und Götter. Alle authentische Weiße Initiation beginnt dort.

Der Menschensohn wird in der neunten Sphäre geboren. Er wird aus dem Feuer und dem Wasser geboren. Wenn der Alchimist sein Werk im Reich des Feuers vollbracht hat, erhält er seine anmutige Einweihung.

Die Verlobung der Seele mit dem Lamm ist das größte Fest der Seele. Jener große Herr des Lichtes tritt in sie ein. Er vermenschlicht sich, die Seele vergöttlicht sich. Aus dieser göttlich-menschlichen Mischung entspringt das, was der Anbetungswürdige mit so großer Richtigkeit den "Menschensohn" nennt.

Der größte Triumph der höchsten Liebe ist die Geburt des Gottessohns in der Krippe der Welt.

Der und die sich liebende Mann und Frau sind wahrlich zwei Häfen wundersamer Harmonie, eine Ekstase von Herrlichkeit, das was sich nicht definieren läßt, denn wer es definiert, zerstört es. Das ist Liebe.

Der Kuß ist die tief mythische Weihung zweier sich liebender Seelen, und der sexuelle Akt ist der Schlüssel, mit dem wir uns in Götter verwandeln. Götter, es gibt Gott! All ihr, die ihr euch wahrlich liebt, wisset, daß Gott Liebe ist. Lieben, wie herrlich ist es zu lieben! Die Liebe nährt sich von der Liebe, nur mit der Liebe sind die Hochzeiten der Alchimie möglich.

Unser geliebter Jesus erreichte die ehrwürdige Initiation mit der Taufe im Jordan. Der Christus trat in unseren geliebten Jesus durch die Zirbeldrüse ein. Das Wort wurde Fleisch und lebte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit als Gottes einzigem Sohn voller Anmut und Wahrheit.

Wer das Wort kennt, erhält Macht, niemand sprach es aus, nur derjenige, der Christus verkörpert hat.

In der Apokalypse beschreibt der Heilige der Offenbarung den Menschensohn, den Sohn unserer Küsse, mit den folgenden Versen:

"Ich war im Geiste am Tag des Herrn, und ich hörte hinter mir eine großartige Stimme, gleich einer Trompete", (der Vers), der sagte: Ich bin der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Schreibe in ein Buch, was du siehst und schicke es an die sieben Kirchen in Asien: nach Ephesus (das magnetische Zentrum des Steißbeins), nach Smyrna (das magnetische Zentrum der Prostata), nach Pergamos (das sich in der Nabelgegend befindende solare Nervengeflecht), nach Thyatira (das magnetische Zentrum des Herzens), nach Sardis (das Kreativzentrum des Kehlkopfes), nach Philadelphia (das Auge der Weisheit, Zentrum des Hellsehens zwischen den beiden Augenbrauen) und nach Laodicea (das magnetische Zentrum der Zirbeldrüse)."

"Und ich wandte mich um und sah die Stimme, die mit mir sprach, und ich sah sieben goldene Kerzenleuchter und in deren Mitte jemanden, der dem Menschensohn ähnelte, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand." (Die weiße Leinentunika aller Meister, die Tunika des Ruhmes.) Die sieben Kerzenleuchter, die der Heilige der Offenbarung sah, sind die sieben Kirchen des Rückenmarks.

"Und sein Haupt und sein Haar waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee; und seine Augen waren wie die Flammen eines Feuers." (stets makellos und rein)

"Und seine Füße waren gleich feinem Messing, glühend wie ein Ofen, und seine Stimme glich dem Rauschen vieler Wasser." (Die menschlichen Wasser, der Samen.)

"Und er hatte in seiner Rechten sieben Sterne (die sieben Engel, welche die sieben Kirchen des Rückenmarks regieren). Und aus seinem Mund kam ein scharfes zweiklingiges Schwert (das Wort). Und sein Angesicht war wie die Sonne, wenn sie mit höchster Kraft scheint."

"Und als ich ihn sah, fiel ich wie tot zu seinen Füßen nieder und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte."

"Und der Lebendige, der tot war und hier bin ich, für immer und ewig lebendig. Amen. Ich habe die Schlüssel zur Hölle und zum Tod."

Wenn der innere Christus in die Seele eintritt, verwandelt er sich in sie. Er verwandelt sich in sie und sie verwandelt sich in ihn: er vermenschlicht sich und sie vergöttlicht sich. Aus dieser göttlich - menschlichen Mischung von Alchimie entspringt der, den wir mit so großer Richtigkeit den anbetungswürdigen Erretter nennen: der Menschensohn.

Die Alchimisten sprechen, davon, daß wir den Mond in die Sonne verwandeln müssen. Der Mond ist die Seele, die Sonne ist der Christus. Die Verwandlung von Mond in Sonne

ist nur mit dem Feuer möglich, und dieses entzündet sich mit der Liebeshochzeit der perfekten Ehe.

Eine perfekte Ehe ist die Verbindung zweier Menschen, einem, der mehr liebt, und einem, der besser liebt.

Der Menschensohn wird aus dem Wasser und aus dem Feuer geboren. Das Wasser ist der Samen, das Feuer ist der Geist.

Gott strahlt über dem perfekten Paar.

Der Menschensohn hat Macht über das flammende Feuer, die heftigen Winde, die wütenden Wogen des Ozeans und über die duftende Erde.

Der Sexualakt ist schrecklich, mit rechtem Grund spricht die Apokalypse: "Den der siegt, mache ich zur Säule meines Gottestempels, auf daß er nicht mehr von dorten gehe."

Kapitel 3

Die große Schlacht

In Jeremias Kapitel 21, Vers 8 steht: "Ich schlage euch hier zwei Wege vor: den des Lebens und den des Todes." Mann und Frau können den sexuellen Kontakt und die Vergnügen der Liebe und der Küsse benutzen, um sich in Götter oder Dämonen zu verwandeln.

Seit dem Anfang des Lebens existiert eine große Schlacht zwischen den Mächten des Lichtes und den Mächten der Finsternis. Die geheime Wurzel dieser Schlacht steckt in der Sexualität.

Es gibt eine richtige Interpretation der Mysterien des Sexes. Die weißen Magiere vergießen nie den Samen. Die schwarzen Magiere vergießen ihn immer. Die weißen Magiere lassen die feurige Schlange unserer magischen Mächte durch den Rückenmarkkanal aufsteigen. Die schwarzen Magiere lassen die Schlange in die atomischen Höllen des Menschen herabsteigen.

Götter und Dämonen leben in einer fortwährenden Schlacht. Die Götter verteidigen die Lehre der Enthaltsamkeit. Die Dämonen hassen die Enthaltsamkeit.

Im Sex steckt die Wurzel des Konflikts zwischen Göttern und Dämonen. Die große Schlacht findet im Astrallicht statt. Das astrale Licht ist der Aufbewahrungsort aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Formen der großen Natur. Das astrale Licht ist der Stickstoff und die Bittererde der alten Alchimisten, der fliegende Drachen von Medea, das INRI der Christen, das Tarot der fahrenden Völker. Das astrale Licht ist ein schreckliches sexuelles Feuer, vom Nimbus der Sonne entzündet und auf der Erde durch die Schwerkraft und das atmosphärische Gewicht gehalten. Die Sonne ist diejenige, die dieses zauberhafte Licht anzieht und abstößt. Das Astrallicht ist der Hebel des Archimedes: Der alte Weise sprach: "Gebt mir einen Drehpunkt und ich bewege das Universum."

Der Samen ist die astrale Flüssigkeit des Menschen. Im Samen befindet sich das astrale Licht. Der Samen ist der Schlüssel zu aller Macht und zu allen Kaiserreichen.

Das Astrallicht hat zwei Pole, einen positiven und einen negativen. Die aufsteigende Schlange ist positiv, die absteigende Schlange ist negativ. Beim Aufsteigen ist sie die bronzene Schlange, die die Israeliten in der Wüste heilte. Beim Absteigen ist sie die verführerische Schlange aus Eden.

Wenn wir fähig sind, mit unendlicher Zärtlichkeit und höchster Enthaltsamkeit zu lieben und zu Küssen, dann steigt die Schlange auf. Wenn wir uns heißblütig an der Pracht vergnügen und den Kelch verschütten, stützt die Schlange berauscht vom Wahnsinn hinab in die atomische Hölle des Menschen.

Im Reich des Lichtes leben die Wesen, die sich lieben. Im Reich der Finsternis hausen die Alphas, die sich am prächtigen Kelch berauschen und ihn danach umstoßen. Diese Seelen verzehren sich selbst im Feuer ihrer eigenen Wollust .

Die Erde wird von Christus oder Jahwe dirigiert, diese beiden leben in einem unendlichen Kampf. Christus ist der Führer der Götter, Jahwe ist der Führer der Dämonen.

Jahwe ist jener verdorbene, schreckliche Dämon, der Christus auf dem Berg versuchte, indem er sprach: "ITABABO. All diese Königreiche dieser Erde werde ich dir schenken, wenn du vor mir niederkniest und mich anbetest." Und Christus antwortete ihm: "Satan, Satan, es steht geschrieben: du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen, sondern ihm gehorchen."

Jahwe ist ein schrecklicher, ins Verderbnis gefallener Engel. Jahwe ist ein Meister des Bösen. Christus ist der Führer der großen Weißen Loge, und Jahwe, seine Antithese, ist der Führer der großen Schwarzen Loge.

Die Kräfte des Lichtes und der Finsternis leben in einem ständigen Kampf, und dieser Kampf hat seine Wurzeln in der Sexualität. Der Samen ist das Schlachtfeld. Im Samen kämpfen Engel und Dämonen auf Leben und Tod. Die Wirbelsäule des großen Streites zwischen Engeln und Dämonen ist der Sex. Hier liegt das Problem. Hier sind die Wurzeln aller Weißen und Schwarzen Lehren. Christus hat seinen Handlungsplan, Jahwe hat einen anderen. Die Auserwählten folgen Christus. Die große Mehrheit folgt fanatisch Jahwe. Aber alle verstecken sich hinter dem Kreuz.

Im astralen Kreuz bekämpfen sich gegenseitig die Truppen der Engel und der Dämonen. Jedem Engel steht ein Dämon gegenüber.

Alle menschlichen Wesen haben ein Doppel. Hier ist das Mysterium der Zwillingseelen. Die Lamas sagen, daß DEVAHDET Bruder und Rival Buddhas war. Er ist der König der Hölle.

Das Doppel ähnelt in allem seinem Doppel. Doppel sind analog, haben die gleichen Eigenarten mit dem Unterschied der Analogie der Gegensätze. Gegenüber einem Weißen Astrologen steht ein Schwarzer Astrologe. Wenn ein Meister Weiße sexuelle Magie lehrt, lehrt sein Doppel Schwarze sexuelle Magie. Die Doppel sind in allem gleich, aber gegensätzlich.

Die Liebe und die Gegenliebe bekämpfen sich gegenseitig. Anael ist der Engel der Liebe, Lilith ist sein finsternes Doppel. Lilith vertritt die Gegenliebe. In alten Zeiten rief der große Theurgist Iamblichus diese beiden Wesen an und es erschienen aus einem Fluß zwei Kinder: die Liebe und die Gegenliebe, Eros und Anteros, Anael und Lilith. Die Menschenmengen, die Iamblichus' Wunder miterlebten, warfen sich vor dem großen Theurgist auf den Boden nieder.

Der Schüler des steinigen Weges, der ins Nirvana führt, füllt sich mit Ekstase wenn er das Glück hat, Anael, den Liebesengel zu sehen. Anael zeigt sich seinen Anhängern, die wissen, wie sie ihn rufen; Anael ist ein wunderschönes Kind der Morgenröte. In Gegenwart des Liebesengels fühlen wir uns, als ob wir zurückkehrten zur verlorenen Unschuld des Eden. Anaels Haar gleicht einem goldenen Wasserfall, der über seine Alabasterschultern fällt. Das Angesicht des Liebesengels hat den rosigen Ton der Morgenröte. Anael trägt eine weiße Tunika und ist von unbeschreiblicher Schönheit. Anael ist der Engel der Musik und der Liebe, der Engel der Schönheit und der Zärtlichkeit, der bezaubernde Amor der Verliebten, die Ekstase aller Anbetung.

Lilith, Anaels Rivalenschwester, ist seine tötliche Antithese. Sie ist ein böartiges Kind, der höllische Engel aller großen Enttäuschungen in der Liebe, sie ist eine Monarchin der atomischen Hölle im Menschen.

Lilith kann den Blick des Liebesengels nicht ertragen, aber sie ist der Schatten dieses Engels. Lilith hat das Aussehen eines schrecklichen, böartigen Kindes. Liliths Haar ist durcheinander und ohne Farbe, ihr Gesicht zeigt Boshaftigkeit, und ihre schwarzblaue Tunika spricht deutlich von einer Welt voller Grausamkeit und Bitterkeit.

Anael verkörpert den positiven Strahl der Venus. Lilith verkörpert den negativen Strahl der Venus.

Die Traditionen der großen Kabbalisten sagen, daß Adam zwei Frauen hatte: Lilith und Nahemah. Lilith ist die Mutter der Abtreibungen, Steinigungen, sexuellen Entartung, Homosexualität, des Kindermordes, etc.

Nahemah ist die Mutter des Ehebruchs. Nahemah verführt mit dem Zauber ihrer Schönheit und Jungfräulichkeit

Wenn ein Mann seiner Frau, die ihm die Herren des Gesetzes gegeben haben, untreue ist, erhält er eine teuflische Zeichnung zwischen den Augenbrauen. Wenn ein Mann eine Frau heiratet, die ihm nicht gehört, wenn er eine gesetzesbrecherische Heirat eingeht, ist es leicht, diesen Fehler zu entdecken, denn am Tage der Hochzeit erscheint die Braut kahl. Sie bedeckt ihren Kopf mit einem Schleier, so daß man ihr Haar nicht sieht. Die Frau tut dies instinktiv. Das Haar ist ein Symbol der Macht in der Frau und bei den Hochzeiten der Nahemah ist Haar nicht erlaubt. Das ist das Gesetz.

Die Engel des Lichtes und die Engel der Finsternis leben in ständigem Kampf. Im Sex finden wir die Wurzeln dieser großen Schlacht zwischen den Mächten des Lichtes und den Mächten der Finsternis.

Laut dem großen Gesetz hat jeder Planet zwei Polaritäten. Der positive Strahl des Mars ist durch Elohim Gibor vertreten. Der negative Stahl des Mars ist durch das Doppel dieses Elohim vertreten. Dieses Doppel heißt Andramelek. Der verdorbene Dämon Andramelek ist heute in China verkörpert.

Der höchste Führer des positiven Strahls des Mondes ist Jehova, seine Antithese ist Chavajoth, sein rivalischer Bruder. Jehova dirigiert den positiven Strahl des Mondes. Chavajoth dirigiert den negativen Strahl des Mondes. Jehova lehrt weiße sexuelle Magie, Chavajoth lehrt schwarze sexuelle Magie.

Es gibt zwei Monde. Den weißen Mond und den schwarzen Mond. In beiden Monden finden wir die universalen femininen Kräfte der Sexualität verwirklicht.

Die Schöpfung entspringt aus den Evolutionsvorgängen des Tones. Der Ton ist der Ausdruck der Sexualität. Die Engel schaffen mit der sexuellen Kraft des kreativen Kehlkopfes.

Der elementare, ungeäußerte Ton verändert sich durch die fortlaufenden Evolutionsvorgänge in Energieformen fest errichteter Materie. Der elementare, ungeäußerte Ton ist die zarte Stimme. Der elementare, ungeäußerte Ton enthält in sich selbst die maskulinen und femininen Sexualkräfte. Diese Kräfte vermehren sich und komplizieren sich je nach Abstieg in den schwierigen Abgrund der Materie. Der positive Pol des Tones ist die herrliche Kraft, die uns in das ungeäußerte Absolute zieht, wo nur die Freude regiert. Der negative Pol des Tones ist die finstere Kraft, die uns in dieses Tal der Bitterkeit lockt. Der positive Pol ist solar, christlich und göttlich. Der negative Pol ist lunar und wird vom Mond verkörpert. Der weiße Schatten des Mondes ist Lilith. Lilith ist der Ursprung der Unzucht. Lilith ist der Ursprung der getrennten Individualität. Der Ursprung des Ich ist der schwarze Mond. Der schwarze Mond ist Lilith.

Jehowa arbeitet mit dem weißen Mond. Chavajoth arbeitet mit dem schwarzen Mond. Die Erschaffung des phänomenalen Universums ist unmöglich ohne das Einschreiten der lunaren Kräfte; leider schreiten die finsternen Kräfte des schwarzen Mondes ein und beschädigen die Schöpfung.

Sonne und Mond repräsentieren den positiven und den negativen Pol des Tones. Sonne und Mond beginnen die Schöpfung. Die Sonne ist positiv, der Mond ist negativ. Die Sonne ist der Mann, der Mond ist die Ehefrau; der Teufel Lilith tritt zwischen die beiden und beschädigt das große Werk. So wie es oben ist, ist es unten. Der Mann ist die Sonne, die Frau der Mond. Lilith ist der Satan, der beide verführt und zur Unzucht und zum Abgrund leitet. Lilith ist der schwarze Mond, die schwarze Seite des weißen Mondes, der Ursprung des Ichs und der getrennten Individualität.

Jehowa hat keinen physischen Körper. Chavajoth hat einen physischen Körper. Chavajoth ist jetzt in Europa wiedergeboren. Er gibt sich als Kriegsheld aus und arbeitet für die große Schwarze Loge. In den inneren Welten kleidet sich der Zauberer Chavajoth mit einer roten Tunika und einem roten Turban. Dieser Dämon beschäftigt sich in einer finsternen Höhle mit den Mysterien der Schwarzen Sexuellen Magie. Er hat viele europäische Anhänger.

Jehowa lebt normalerweise in Eden. Eden ist eine vollständige Welt. Jeder, der nach Eden zurückkehrt, wird von Jehowa empfangen. Die Tür zu Eden ist der Sex.

Im Astral existieren Tempel des Lichtes und Tempel der Finsternis und wo das Licht am meisten scheint wird die Dunkelheit schwerer.

In Katalanien, Spanien, gibt es einen wunderbaren Tempel im Zustand des Jinas. Es ist das Kloster von Montserrat. In diesem Kloster wird der Heilige Graal aufbewahrt; das ist der silberne Kelch, aus dem Jesus beim letzten Abendmahl seinen Wein trank. Im Heiligen Graal befindet sich das geronnene Blut des Erlösers der Welt. Die Tradition erzählt, daß der römische Senator Joseph von Arimathea diesen Kelch am Fusse des Kreuzes des Retters mit Blut füllte. Das Blut entsprang den Wunden des Angebeteten und füllte den Kelch.

Im Kloster von Montserrat lebt eine Gruppe von Lehrern der großen Weißen Loge. Das sind die Ritter des Heiligen Graals.

In früheren Zeiten waren das Kloster von Montserrat und der Heilige Graal für alle sichtbar. Später wurde dieser Tempel mit seinem Heiligen Graal unsichtbar. Der Tempel befindet sich im Zustand des Jinas. Der Tempel ist im Überraum versunken. Heute können wir den Tempel nur mit dem astralen Körper oder mit dem physischen Körper im Jinas Zustand besuchen.

Ein physischer Körper kann aus der drei-dimensionalen Welt herausgenommen und in die vierte Dimension gesetzt werden. All das kann erfolgen mit Hilfe eines Weisen des Überraumes. Bald wird die Astrophysik die Existenz des Überraumes beweisen können. Die Eingeborenstämme Amerikas kannten die Jinas Wissenschaft bis in ihre Tiefen. Die Tigerreiter in Mexiko wußten, wie sie ihren Körper in den Überraum versetzen konnten. In Amerika gibt es Seen, Berge und Tempel im Jinas Zustand. Der Tempel von Chapultepec in Mexiko befindet sich im Zustand des Jina (er steht im Überraum). Der Lehrmeister Huiracocha erhielt seine Initiation in diesem Tempel.

Neben jedem Tempel des Lichtes existiert ein Tempel der Finsternis. Wo das Licht am stärksten scheint, wird die Dunkelheit im Gegensatz dichter.

Die Ritter des Weißen Graals müssen unvermeidlich gegen die Ritter des Schwarzen Graals kämpfen.

Der Hexensaal in Salamanca, Spanien, ist die tödliche Antithese des Klosters von Montserrat.

Laßt uns diese merkwürdige Analogie der Gegensätze genauer studieren. Der Tempel des Weißen Graals ist ein prächtiges Kloster voller Licht. Der Tempel in Salamanca ist ein gewaltiges Kloster der Finsternis.

Das Kloster von Montserrat hat zwei Stockwerke. Der Hexensaal hat auch zwei Stockwerke. Der Tempel von Montserrat ist von wunderschönen lieblichen Gärten umgeben, der Hexensaal ist auch von romantischen Gärten umgeben, wo jede Blume den Atemzug des Todes ausatmet.

Beide Gebäude sind prächtig. In beiden Gebäuden wird von Wahrheit und Gerechtigkeit gesprochen. In beiden Tempeln regieren Ordnung und Kultur. In beiden Tempeln spricht man von Heiligkeit und Liebe. Dies erweckt Erstaunen im Leser und er wird sich selbst fragen: Wie ist es möglich, daß in einem Tempel des Bösen von Heiligkeit und Liebe gesprochen wird? Lieber Leser, sei bitte nicht verwirrt! Erwinnere dich daran, Bruder, daß die Ritter des Schwarzen Graals Wölfe im Schafspelz sind. Die Eingeweihten der linken Hand lieben es, den christlichen Samen zu vergießen und deshalb sind sie schwarze Zauberer. Ihre Philosophie ist die Philosophie der Fatalität. Alles, was gut ist, ist für sie schlecht. Alles, was schlecht ist, ist für sie gut. Die Lehre des Jahwe ist für sie göttlich. Die Lehre Christi ist für sie teuflisch. Die Herren der Finsternis hassen Christus. Die Herren des Abgrunds hassen die göttliche Mutter. In ihrem Reich greiffen sie gewalttätig alle an, die die göttliche Mutter oder ihren geliebten Sohn anrufen.

Wenn der okkultistische Forscher mit seinem Astralkörper in den Hexensaal tritt, findet er eine wunderschöne, elegante Wendeltreppe, die ihn zum geheimsten Platz des Gebäudes führt. Dies ist ein eleganter, mit allem Luxus der Herrenhäuser des 18. Jahrhunderts ausgestatteter Saal. Dort glänzen die Spiegel aus Tausend-und-eine-Nacht, die wunderschönen Teppiche und all die bösertige Schönheit der Nahemah. Der Herrscher dieser Mansion des Todes ist Don Ramón Rubifero, ein herausragender Ritter des schwarzen Graals, ein schrecklicher Dämon der Finsternis.

Weh den Anhängern, die den Hexensaal besuchen! Die tödliche Schönheit der Nahemah wird sie mit all der entzückenden Macht ihres Zaubers verführen. Also werden sie in den Abgrund rollen, wo nur Jammern und Zähneknirschen zu hören ist. Es wäre besser für sie gewesen, wären sie nie geboren worden oder hätten sie sich einen Mühlstein um den Hals gehängt und sich auf dem Grund des Meeres ertränkt.

Im Tempel von Montserrat leuchtet der Ruhm des silbernen Kelches mit dem Blut des Weltenerretters. Im Tempel von Salamanca scheint die Finsternis des Schwarzen Graals. Im Tempel von Montserrat werden kosmische Feste gefeiert. Im Tempel von Salamanca werden profane Bälle und widerliche Hexensabbaths gefeiert. Die Ritter des Heiligen Graals beten Christus und die Heilige Mutter an. Die Ritter des Schwarzen Graals beten Jahwe und den tödlichen Schatten der großen Natur an. Dieser Schatten heißt Santa Maria. Das Reich der Santa Maria ist der Abgrund. Die große Schlacht zwischen den Mächten des Lichtes und den Mächten der Finsternis ist so alt wie die Ewigkeit.

Das Rückgrat der großen Schlacht ist der Sex. Die Weißen Magiere wollen die Schlange zum Aufsteigen bringen. Die Schwarzen Zauberer wollen die Schlange zum Herabsteigen bringen. Die Weißen Magiere folgen dem Pfad der perfekten Ehe. Die Schwarzen Magiere lieben den Ehebruch und die Unzucht.

Es gibt Lehrer der großen Weißen Loge. Es gibt Lehrer der großen Schwarzen Loge. Es gibt Jünger der großen Weißen Loge. Es gibt Jünger der großen Schwarzen Loge.

Die Jünger der großen Weißen Loge wissen, wie man sich bewußt und positiv im Astralkörper bewegt. Die Jünger der großen Schwarzen Loge wissen auch, wie man im Astralkörper reist.

Unsere Kinder haben alle viele Geschichten von Hexerei und von der Hölle gehört. Unsere Großmütter erzählten immer Geschichten von Hexen, die auf ihren Besen um Mitternacht durch die Wolken ritten. Auch wenn dies vielen Schülern des Okkultismus, des Theosophismus, der Rosenkreuzer, etc. unglaublich erscheint, gibt es diese Hexen wirklich. Sie reiten nicht auf ihren Besen, wie die Großmütter glaubten, aber sie wissen es durch die Lüfte zu reisen. Die sogenannten Hexen reisen mit ihrem Körper aus Fleisch und Blut durch den Raum. Sie wissen, wie man den Überraum ausnutzt, um seinen physischen Körper von einem Platz zum anderen zu bewegen. Bald werden die Astrophysiker die Existenz des Überaumes entdecken. Dieser kann mit der Hypergeometrie bewiesen werden. Wenn ein Körper sich im Überraum auflöst, sagt man von ihm, daß er in den Zustand des Jinas tritt. Jeder Gegenstand im Jinas-Zustand entflieht den Gesetzen der Schwerkraft. Also schwebt er im Überraum.

Es gibt das Volumen und das Hypervolumen. Die sogenannten Hexen bewegen sich innerhalb des Hypervolumens des gebogenen Raumes, in dem wir leben.

Die Biegung des Raumes gehört nicht nur dem Planeten Erde an. Die Biegung des Raumes entspricht dem unendlichen Sternenraum. Wenn die Zyklone selbst einen Beweis der Erdrotation bilden, ist auch sicher und vollkommen logisch, daß die Rotation aller Sonnen, Konstellationen und Erden ein konkreter Beweis der Biegung des Weltalls ist.

Die Weißen Magiere wissen auch, wie man seinen physischen Körper in der Jinas-Zustand begibt. Jesus schritt über die Wasser des Meeres von Galilea indem er intelligenterweise den Überraum ausnutzte. Die Anhänger Buddhas nutzten den Überraum und konnten einen Felsen von einer Seite zur anderen durchqueren. In Indien gibt es Yogis, die, indem sie den Überraum nutzen, durch Feuer gehen können, ohne sich zu verbrennen. Petrus entfloß mit Hilfe des Überaumes aus dem Gefängnis und entging so seinem Todesurteil. Der große Yogi PANTAJALI sagt in seinen Aphorismen, daß, wenn man ein SAMYASI über seinem physischen Körper praktiziert, letzterer sich in Watte verwandelt und in den Lüften schwebt.

Ein SAMYASI besteht aus drei Zeitabschnitten: Konzentration, Meditation und Ekstase. Zuerst konzentriert sich der Yogi auf seinen physischen Körper, danach meditiert er über seinen physischen Körper und ruft Schlaf hervor, dann erhebt er sich in Ekstase von seinem Bett mit seinem Körper im Jinas-Zustand. Er dringt also in den Überraum ein, entflieht den Gesetzen der Schwerkraft und schwebt in der Luft.

Die Gläubiger der Santa Maria (Hexen und Faulenzer) tun das Gleiche mit den Formeln der Schwarzen Magie.

Die Weißen Magiere dringen mit ihrem Körper im Jinas-Zustand in eine Dimension höherer Klasse ein. Die Schwarzen Magiere betreten mit ihren physischen Körpern im Jinas-Zustand eine Dimension unterer Klasse.

In der ganzen Natur existiert immer ein Subtrahieren und Additieren von unendlichen Dimensionen. Wir verlassen eine Dimension, um in eine andere höhere oder niedrigere einzutauchen. Das ist das Gesetz.

Das Königreich der Santa Maria ist der Abgrund der Gescheiterten. Das Königreich des Lichtes ist die Region der Götter.

Im Königreich des Lichtes können nur diejenigen leben , die in höchster Reinheit leben. Im Abgrund ist die Reinheit ein Verbrechen und die Unzucht ein Gesetz.

Wer den eleganten Saal des Jahwe-Tzimus sieht, wird überrascht sein von der Pracht und Freude. Hier wird er Tausende von Schwarzen Zauberinnen treffen, die mit dem Geschenk boshafter Schönheit ausgestattet sind. Die Seele des Unerfahrenen, der in diese Regionen des Bösen eintritt, kann sich auf dem Pfad des Irrtums verlieren und für immer in den Abgrund des Verderbnis fallen. Die bosartige Schönheit der Nahemah ist gefährlich.

In den Tempeln des Lichtes sehen wir nur Liebe und Weisheit. Dort können die Finsteren nicht eindringen, denn sie leben in einer niedrigeren Dimension.

Die Schönheit von Nahemah ist der Tod. Jene, die sich so sehr lieben, jene Wesen, die sich ewige Liebe schworen, hätten glücklich sein können, aber leider beten sie bezaubert von Nahemahs Schönheit die fremde Frau an und fallen in den Abgrund der Verzweiflung. Im Saal des Jahwe-Semo glänzt die Schönheit der Nahemah mit tödlichen Folgen.

Die Schwarzen Magiere haben ein heiliges Symbol. Dieses Symbol ist ein kupferner Wasserkessel. Die Weißen Magiere haben als Symbol das heilige Kreuz. Letzteres ist ein Phallussymbol. Das Eindringen des vertikalen Phallus in den formellen Uterus formt ein Kreuz. Das Kreuz hat die Kraft, zu schaffen. Es könnte keine Schöpfung ohne das Zeichen des heiligen Kreuzes geben. Es kreuzen sich die Tierarten, es kreuzen sich die Atome und Moleküle, um das Leben fortzuführen.

Die gesegneten Rosen der Spiritualität blühen auf dem Kreuz der perfekten Ehe. Eine perfekte Ehe ist die Vereinigung zweier Wesen, einem, das mehr liebt, und einem das besser liebt. Die Liebe ist die beste Religion, die dem Menschen zur Verfügung steht.

Die Schwarzen Magiere hassen die perfekte Ehe. Die verhängnisvolle Schönheit der Nahemah und die sexuellen Verbrechen der Lilith sind die tödliche Antithese der perfekten Ehe.

Der Weiße Magier betet den inneren Christus an. Der Schwarze Magier betet Satan an. Das ist das ICH, das MIR SELBST und das REINKARNIERENDE EGO. Tatsächlich ist das Ich der Hüter der Türschwelle. Dieser reinkarniert ununterbrochen, um die Lust zu befriedigen. Das Ich ist Erinnerung. Im Ich sind alle Erinnerungen unserer alten Persönlichkeiten. Das Ich ist Ahriman, Luzifer und Satan.

Unser wahres selbst ist der innere Christus. Unser wahres selbst ist die universale Natur. Unser wahres selbst ist keine Art von oberem oder unterem Ich. Unser wahres Selbst ist unpersönlich, universal und göttlich; es übertrifft alle Konzepte von Ich, Mir Selbst, Ego etc.

Der Schwarze Magier festigt seinen Satan und gründet in ihm seine verhängnisvolle Macht. Die Form und Größe des Satans hängt vom Grad der menschlichen Boshaftigkeit ab. Wenn wir auf den Pfad der perfekten Ehe treten, verliert Satan seine Größe und Häßlichkeit. Wir müssen Satan auflösen. Dies ist nur mit der perfekten Ehe möglich.

Wir müssen uns in einen engelhaften Zustand erheben. Dies ist nur möglich, wenn wir sexuelle Magie mit der Frau - Priesterin ausüben. Die Engel sind perfekte Menschen.

Es gibt zwei Arten von sexueller Magie: die Schwarze und die Weiße, die positive und die negative.

Sexuelle Magie mit Samenerguß ist Schwarze Magie. Die sexuelle Magie ohne Samenerguß ist Weiße Magie.

Die Bonzos und Dugpas der roten Mütze ejakulieren den Samen und sammeln ihn zwischen der Vagina wieder ein. Dieser Samen wird dann gemischt mit der Vaginalflüssigkeit in einem finsternen Vorgang erneut durch die Urethra aufgenommen.

Das Ergebnis dieses Schwarzen Tantrismus ist das Erwecken der Schlange in ihrer absolut negativen Form. Also steigt diese, statt durch das Rückenmark herauf, hinab in die atomische Hölle des Menschen. Das ist der schreckliche Schwanz des Satan. Mit diesem Vorgang trennen sich Bonzo und Dugpas für immer vom inneren Christus und gehen für alle Zeiten im grauenhaften Abgrund unter.

Kein Weißer Magier ejakuliert den Samen. Der Weiße Magier wandelt auf dem Pfad der perfekten Ehe.

Bonzo und Dugpas mit den roten Mützen möchten mit diesem verherenden Vorgang die solaren und die lunaren Atome vereinigen, um den Kundalini zu erwecken. Das Ergebnis ihrer Unwissenheit ist die Trennung vom inneren Christus für immer.

Die Weißen Magiere mischen die solaren und lunaren Atome in ihrem eigenen sexuellen Laboratorium. Dazu dient die perfekte Ehe. Gesegnet sei die Frau. Gesegnet sei die Liebe.

Die große Schlacht zwischen Weißen Magieren und Schwarzen Magieren hat ihre Wurzeln in Sex. Die verführerische Schlange aus Eden und die bronzene Schlange, die die Israeliten in der Wüste heilte, bekämpfen sich gegenseitig. Wenn die Schlange aufsteigt, werden wir Engeln gleich, wenn sie hinabsteigt, Dämonen.

Während der sexuellen Magie verstärken sich die drei Atem des reinen Akasha und steigen über die Brahmanenschnur herab. Wenn der Magier seinen Samen vergießt, verliert er Billionen von solaren Atomen, die dann von Billionen von diabolischen Atomen ersetzt werden, welche die Sexualorgane mit ihrer beim Vergießen des Samens stattfindenden Nervenbewegung einsammeln. Die satanischen Atome versuchen über die Brahmanenschnur zum Gehirn aufzusteigen, aber die drei Atem des Akasha stürzen sie in den Abgrund. Wenn sie gegen den schwarzen atomischen Gott stoßen, der im Steißbein wohnt, erwacht die Schlange und bewegt sich nach unten, um im Astralkörper den Schwanz des Teufels zu formen.

Die Engel sind vollkommene Menschen. Um sich in einen engelgleichen Zustand zu erheben, ist die perfekte Ehe notwendig. Die Dämonen sind verdorbene Menschen.

Es gibt zwei sexuelle Magien: die Weiße und die Schwarze. Jene, die die weiße sexuelle Magie praktizieren, vergießen nie im Leben ihren Samen. Jene, die schwarze sexuelle Magie praktizieren, vergießen den Samen.

Die Bonzos und Dugpas der Schwarzen Loge in Tibet vergießen den Samen. Nachdem sie den Samen vergossen haben, sammeln diese finsternen Gestalten ihn zwischen der Vagina mit einem speziellen Instrument wieder ein. Danach nehmen sie ihn durch die Urethra wieder auf, mittels schwarzer Macht einer Art des VAJROLI MUDRA, das wir nicht erläutern können, weil wir die verderbende Wissenschaft der Finsternis nicht verbreiten wollen.

Die Schwarzen Magiere glauben, daß, wenn sie auf diese Weise die solaren und lunaren Atome mischen, sie den Kundalini erwecken können. Das Ergebnis ist, daß die Feuer der Wirbelsäule statt durch das Rückenmark aufzusteigen, hinab in die atomischen Höllen des Menschen steigen und sich in den Schwanz Satans verwandeln.

Die weißen Magiere mischen die solaren und lunaren Atome in ihrem eigenen sexuellen Laboratorium ohne das Verbrechen zu begehen, die Samenflüssigkeit zu vergießen.

So erwacht der Kundalini auf positive Art und Weise und steigt siegreich durch den Rückenmarkkanal auf. Dies ist der engelgleiche Weg.

Der Weiße Magier strebt einen engelhaften Zustand an. Die Herren des finsternen Antlitzes möchten einen Grad von Anagarikas erreichen.

Die Seelen, die dem Pfad der perfekten Ehe folgen, verschmelzen mit ihrem inneren Gott und erheben sich in das Reich des Übermenschen.

Die Seelen, die den Pfad der perfekten Ehe verabscheuen, trennen sich von ihrem inneren Gott und tauchen in den Abgrund ab.

Der Weiße Magier läßt die sexuelle Energie durch die sympathischen Bänder des Rückenmarkkanals aufsteigen. Diese zwei Bänder sind um den Rückenmarkkanal geschlungen und formen die heilige Acht. Es sind die zwei Zeugen der Apokalypse.

"Fülle deinen Kelch, Bruder, mit dem heiligen Wein des Lichtes."

Erinnere dich daran, daß der Kelch das Gehirn ist. Du brauchst Adleraugen und feurige Flügel.

Die finsternen Gestalten kämpfen darum, dich vom wahrhaften Weg abzubringen. Wisse, daß die drei größten Gefahren, die auf den Schüler warten, die Medien des Spiritualismus, die falschen Propheten und Prophetinnen und die sexuellen Verlockungen sind.

Das ist der Pfad auf der Messerschneide, dieser Weg ist voller Gefahren, drinnen, sowohl wie draußen.

Lebe aufmerksam und wachsam wie ein Späher in Kriegszeiten. Laß dich nicht von jenen überraschen, die den Sex als rein tierische Tätigkeit ohne irgendeine spirituelle Transzendenz sehen. Die falschen Propheten hassen gewöhnlich den Sex und stellen neuartige Lehren auf, die die Schwachen überraschen und nachdem sie sie gefangen haben, in den Abgrund drängen.

Laß dich nicht von den falschen Worten der finsternen Gestalten verwirren; erinnere dich daran, daß die spirituellen Medien gewöhnlich den Schwarzen Wesen als Fahrzeuge dienen. Diese treten auf, indem sie Heiligkeit vorgeben und gegen den Pfad der perfekten Ehe predigen. Normalerweise geben sie sich als Jesus Christus oder Buddha, etc. aus, um die Unwissenden zu betrügen.

Wahre dich vor den Versuchungen, die auf dich warten. Sei vorsichtig und wachsam.

Erinnere dich daran, daß die große Schlacht der Mächte des Lichtes und der Finsternis in der Sexualität zu finden ist.

All diejenigen, die den Pfad der perfekten Ehe betreten, müssen auf diese drei großen Gefahren sehr aufpassen. Die finsternen Gestalten kämpfen unermüdet darum, dich vom Pfad der perfekten Ehe abzubringen.

Laß dich nicht von diesen hohen Lehren verführen, die dir zur Ejakulation des Samens raten, denn sie sind Schwarze Magie. Der König der diabolischen Atome wartet im Steißbein auf die Gelegenheit die Schlange auf negative Art und Weise zu erwecken und sie nach unten zu führen. Mit dem Samenerguß erhält der schwarze atomische Gott einen starken elektrischen Anstoß, der ausreicht, die Schlange zu erwecken und in die

atomischen Höllen des Menschen zu führen. So verwandelt sich der Mensch in einen Dämon. So fällt er in den Abgrund.

Kapitel 4

Der Abgrund

Die kabbalistischen Traditionen sprechen davon, daß Adam zwei Frauen hatte: Lilith und Nahemah. Lilith ist die Mutter der Abtreibungen, der Homosexualität und im allgemeinen aller Klasse von Verbrechen gegen die Natur.

Nahemah ist die Mutter der böartigen Schönheit, der Leidenschaft und des Ehebruchs.

Der Abgrund teilt sich in zwei große Reiche. Die Sphäre der Lilith und die der Nahemah. In diesen beiden großen Reichen regiert als Herrscher die Infrasexualität.

Die Sphäre der Lilith

In der infrasexuellen Sphäre Liliths leben all diejenigen, die den Sex verabscheuen. Mönche, Eremiten, Verehrer pseudo-esoterischer Sekten, Pseudo-Yogis, die den Sex verabscheuen, Nonnen, u.s.w. All diese infasexuellen Menschen sind oft mit Menschen gewöhnlicher Sexualität verwandt, allein durch die Tatsache der Infrasexualität. Daher ist es nicht schwer, Homosexualität in vielen Klöstern, Religionen, Sekten und pseudo-esoterischen Schulen zu entdecken. Infrasexuelle Menschen betrachten sich als Menschen einer höheren Klasse im Gegensatz zu Personen mit normaler Sexualität. Sie sehen mit Abwertung auf die Menschen mit normalem Sex herab und betrachten sie als untertänig. Alle Tabus und Verbote, alle Vorurteile, die eigentlich das Leben von Personen mit normaler Sexualität bestimmen, wurden entschlossen von den Infrasexuellen aufgestellt.

Wir lernten den Fall eines alten Eremiten kennen, der eine bestimmte pseudo-esoterische Lehre predigte. Alle hatten Respekt vor jenem Mann und betrachteten ihn als Heiligen. Er schien ein Lehrmeister und die Menschen verehrten ihn. Am Ende deckte eine arme Frau alles auf, als der Meister eine sexuelle Vereinigung gegen die Natur vorschlug, um sie einzuweihen, wie er sagte. In Wirklichkeit war dieser Eremit ein Infrasexueller. Trotzdem hatte er, wie man sagte, für die Keuschheit gestimmt. Jener Mann haßte das Große Geheimnis A.Z.F. (die sexuelle Magie) bis auf den Tod und sah es als gefährlich an, aber er sah kein Hindernis darin, seinen Anhängerinnen extravaginale sexuelle

Vereinigungen vorzuschlagen, denn er war in Wahrheit ein Infrasexueller. Wer konnte an diesem Mann zweifeln? Allem Anschein nach war er ein Heiliger. So glaubten die Leute... Seine Anhänger sahen ihn als Meister. Er haßte den Sex. Ja, er haßte ihn bis auf den Tod. Das ist die Eigenart der verkommenen Infrasexuellen. Das Schlimmste daran ist, daß sie sich selbst den Menschen mit normaler Sexualität überlegen fühlen. Sie fühlen sich überscharfsinnig und beginnen Menschen mit normalem Sex zu verführen und sie zu ihren Anhängern zu machen. In unserer Mission der Verbreitung der esoterischen Gnostik, haben wir die Gelegenheit gehabt, die Infrasexuellen zu studieren. Oft haben wir sie Sätze wie die folgenden sagen hören:

"Ihr Gnostiker seid Egoisten, denn ihr denkt die ganze Zeit nur an euer Kundalini und die sexuelle Magie"; "Ihr seid Sexfanatiker". "Die sexuelle Magie ist rein tierisch." "Der Sex ist etwas widerliches, ich bin Spiritist und verabscheue alles Materialistische und Widerliche."; "Sex ist unanständig", "Es gibt viele Wege, um zu Gott zu gelangen." "Ich lebe nur für Gott und mich interessieren diese Schweinereien des Sexes nicht." "Ich lebe in Keuschheit und verabscheue den Sex.", u.s.w. Genau das sind die Worte der Infrasexuellen. Immer unabhängig, immer stolz, besser als die Menschen normalen Sexes zu sein. Eine infrasexuelle Frau, die ihren Mann haßte, sagte uns: "Ich würde sexuelle Magie nur mit meinem Guru ausüben." Sie sagte diesen Satz in Gegenwart ihres Mannes.

Jene Frau hatte kein sexuelles Verhältnis mit ihrem Mann, sagte sie, weil sie Sex haßte, dennoch akzeptierte sie es, sexuelle Magie, aber nur mit ihrem Guru, zu praktizieren. Sie fühlte eine Verwandtschaft mit ihrem Guru, denn dieser war ebenso infrasexuell. Dies war der Heilige, den wir schon in diesem Kapitel erwähnt haben. Jener Meister, der Gefallen daran fand, seinen Anhängerinnen unnatürliche sexuelle Vereinigungen vorzuschlagen.

Wir haben den Fall eines Erz-Hierophanten kennengelernt, der die Frauen haßte und oft Sätze wie diesen sagte: "Ich trete Frauen mit den Füßen!" Er predigte seine Lehre und seine Anhänger beteten ihn wie einen Gott an. Er lebte immer von jungen Menschen umgeben und so verging die Zeit, bis die Polizei alles aufdeckte: Er war ein Homosexueller und Verführer von Minderjährigen. Trotzdem besaß er den Stolz aller Infrasexuellen: den Stolz, sich höchst scharfsinnig, unbeschreiblich und gottesgleich zu fühlen.

Die Sphäre der Lilith ist die Sphäre der großen Ketzerei. Diese Menschen haben keine Möglichkeit der Erlösung mehr, denn sie hassen den Heiligen Geist. "Jede Art von Sünde wird vergeben werden, außer die gegen den Heiligen Geist."

Die sexuelle Energie ist ein Ausströmen der Heiligen Mutter. Jener, der die Kosmische Mutter verleugnet, jener, der die Göttliche Mutter verachtet, jener, der die Energie der Göttlichen Mutter entweiht, wird für immer im Abgrund untergehen. Dort wird er durch einen zweiten Tod gehen müssen.

Die Psychologie der Sphäre von Lilith

Die Sphäre der Lilith unterscheidet sich durch ihre Grausamkeit. Die Psychologie dieser Sphäre hat verschiedene Seiten: Mönche und Nonnen, die den Sex hassen; Homosexualität in den Klöstern; Homosexualität außerhalb allen klösterlichen Lebens; herausgeforderte Abtreibungen; Menschen, die die Masturbation lieben; Kriminelle der Dirnenhäuser; Menschen, die Gefallen daran finden, andere zu quälen. In dieser Sphäre finden wir die schlimmsten Verbrechen, die die Chroniken der Polizei aufführen. Schreckliche Fälle von Blut und Verbrechen homosexuellen Ursprungs. Entsetzlicher Sadismus. Homosexualität in den Gefängnissen. Homosexualität zwischen Frauen. Schreckliche, geistesranke Verbrecher. Jene, die Gefallen daran finden, den Menschen, den sie lieben, zu quälen. Fürchterliche Kindermorde. Vätermorde, Muttermorde, u.s.w.

Menschen, die es vorziehen, an feuchten Träumen zu leiden , bevor sie heiraten.
Menschen, die das Große Geheimnis A.Z.F. und die perfekte Ehe bis auf den Tod hassen.
Menschen, die glauben, zu Gott zu gelangen, indem sie den Sex verabscheuen. Eremiten,
die den Sex verachten und ihn als vulgär und ekelhaft betrachten.

Die Sphäre der Nahemah

Die Sphäre der Nahemah verführt durch ihre bosartige Schönheit. In dieser infrasexuellen Sphäre finden wir alle Don Juans und Doña Ineses. In dieser Sphäre entwickelt sich die Welt der Prostitution. Die Infrasexuellen der Nahemah fühlen sich sehr männlich. In dieser Sphäre leben all diejenigen, die viele Frauen haben. Sie fühlen sich glücklich beim Ehebrechen. Sie halten sich für große Männer und wissen nicht, daß sie Infrasexuelle sind.

In der Sphäre der Nahemah finden wir auch Millionen von Prostituierten. Diese armen Frauen sind Opfer der verhängnisvollen Verzauberung der Nahemah. In der Sphäre der Nahemah finden wir elegante Frauen von hohem gesellschaftlichem Rang. Diese Menschen sind glücklich beim Ehebruch. Das ist ihre Welt.

In der infrasexuellen Gegend der Nahemah finden wir Sanftmut, der die Seele bewegt. Jungfrauen, die mit dem Zauber ihren Zärtlichkeiten verführen. Wunderschöne Frauen, die in die Versuchung locken. Männer, die durch den Zauber dieser Schönheiten Haus und Hof im Stich lassen. Unbeschreibliche Entzückungen. Unendliche Leidenschaft, herrliche Säle, elegante Kabarets, weiche Betten, entzückende Tänze, Orchester des Abgrunds, romantische Worte, die nicht zu vergessen sind, u.s.w.

Die Infrasexuellen der Nahemah akzeptieren manchmal das Geheimnis A.Z.F. (die sexuelle Magie), aber sie scheitern weil sie es nicht schaffen , die Ejakulation des Samens zu vermeiden. Fast immer ziehen sie sich von der perfekten Ehe zurück und sprechen schreckliche Dinge darüber.

Wir haben sie sagen hören: "ICH praktiziere sexuelle Magie und manchmal schaffe ich es, den Samen zurückzuhalten. Ich war ein Tier, das sich an den wunderbaren sexuellen Leidenschaften erfreute". Nachdem die sich vom messerschneidigen Pfad der im Rückenmarkkanal vergegenständlicht wird, abgewand haben, suchen sie Zuflucht in einer von Nahemahs verführerischen Lehren, und wenn sie Glück haben und nicht in Liliths Sphäre fallen, ejakulieren sie weiterhin die Samenflüssigkeit. Das ist ihre infrasexuelle Welt.

Die Psychologie der Sphäre von Nahemah

Die infrasexuellen Bewohner von Nahemahs Sphäre sind sehr heikel. Sie sind diejenigen, die Sätze, wie diese sagen: "Gleiches wird mit gleichem vergolten". "Ich habe aus Mannesehre getötet"; "Mein verletzter Stolz"; "Ich bin ein verletzter Ehemann"; etc.

Der Typ der Nahemah ist der, der sein Leben für irgendeine Frau schwört. Er ist der leidenschaftliche Typ, der Liebhaber des Luxus, Sklave der gesellschaftlichen Vorurteile, Freund des Trinkens, der Bankette, der Feste, der eleganten Mode, etc.

Diese Menschen betrachten die perfekte Ehe als etwas unmögliches und wenn sie sie akzeptieren, halten sie nicht lange auf diesem Pfad durch, denn sie scheitern. Diese Art von Menschen vergnügt sich bestialisch am Sex. Wenn diese Art von Menschen das Geheimnis A.Z.F. akzeptiert, benutzt sie es, um sich an der Wollust zu erfreuen und bald findet sie irgendeine verführerische Lehre, die ihr Zuflucht bietet, so daß sie sich von der perfekten Ehe zurückziehen kann.

Die Mystik Nahemahs

Manchmal finden wir mystische Typen in der infrasexuellen Sphäre Nahemahs. Diese trinken nicht, essen kein Fleisch, rauchen nicht oder sind sehr religiös, auch wenn sie keine Vegetarier sind. Der mystische Typ Nahemahs ist nur im Geheimen leidenschaftlich. Er erfreut sich gewaltig an den sexuellen Leidenschaften obwohl er danach schreckliche Urteile gegen die sexuelle Leidenschaft ausspricht. Manchmal akzeptiert er das Geheimnis A.Z.F., aber er zieht sich nach kurzer Zeit davon zurück, wenn er eine andere tröstende Lehre findet, die ihm Sätze wie diese sagt: "Gott sprach: Wachset und vermehret euch"; "Der sexuelle Akt ist eine rein tierische Tätigkeit und die Spiritualität hat nichts mit diesem Akt zu tun", etc. Also verläßt der Infrasexuelle Nahemas den Pfad der perfekten Ehe, wenn er eine Rechtfertigung für das Ejakulieren der Samenflüssigkeit gefunden hat.

Kapite 5

Die normale Sexualität

Unter Personen mit normaler Sexualität versteht man all diejenigen, die keinen sexuellen Konflikt irgendeiner Art haben. Die sexuelle Energie unterteilt sich in drei verschiedene Arten. Erstens: die Energie, die mit der Vermehrung der Art und der Gesundheit der physischen Körpers im allgemeinen zusammenhängt. Zweitens: Die Energie, die mit den Sphären der Gedanken, Gefühle und dem Willen zusammenhängt. Drittens: Die Energie, die mit dem göttlichen Geist des Menschen zusammenhängt.

Die sexuelle Energie ist zweifellos die feinste und mächtigste Energie, die normalerweise im menschlichen Körper produziert und durch ihn geleitet wird. Alles was zum Menschen gehört, einschließlich die drei Sphären der Gedanken, Gefühle und des Willens, ist nichts anderes als das genaue Ergebnis der verschiedenen Darstellungen der sexuellen Energie.

Auf Grund ihrer unglaublich feinen und mächtigen Seite, ist es wahrhaftig schwierig, die sexuelle Energie zu kontrollieren und zu bewahren. Außerdem verwirklicht ihre Gegenwart eine Quelle unglaublicher Kraft, die bei falscher Handhabung zu einer wahren Katastrophe führen kann.

Es gibt im Organismus bestimmte Kanäle, durch die diese mächtige Energie gewöhnlich zirkuliert. Wenn diese Energie es schafft, in die delikaten Mechanismen anderer Funktionen einzudringen, dann ist das gewalttätige Ergebnis ein Scheitern. In diesem Falle werden viele feine Zentren des menschlichen Körpers beschädigt und das Individuum verwandelt sich in der Tat in einen Infrasexuellen.

Alle negative geistige Einstellung kann direkt oder indirekt zu diesen gewalttätigen und zerstörerischen Katastrophen der sexuellen Energie führen. Der Haß des Sexes, der Haß des Geheimnis A.Z.F., der Ekel und Widerwille am Sex, die Verachtung des Sexes, die Unterbewertung des Sexes, die leidenschaftliche Eifersucht, die Angst vor dem Sex, sexueller Zynismus, sexueller Sadismus, die Pornographie, die sexuelle Brutalität, u.s.w. machen den Menschen zum Infrasexuellen.

Der Sex ist die schaffende Funktion, durch die der Mensch zum wahren Gott wird. Die normale Sexualität ist die Folge von völliger Harmonie und Übereinstimmung aller anderen Funktionen. Die normale Sexualität gibt uns die Kraft, gesunde Kinder zu bekommen oder in der Welt der Kunst oder Wissenschaft schaffend tätig zu werden. Jede negative Einstellung gegenüber der Sexualität erzeugt ein Durchsickern dieser mächtigen Energie in andere Funktionen und ruft so schreckliche Katastrophen hervor, deren Ergebnis die Infrasexualität ist.

Alle negative Einstellung des Geistes zwingt die sexuelle Energie durch Kanäle und Systeme zu strömen, die für die geistigen, willenskräftigen und andere, weniger starke Arten von Energien geschaffen sind. Das Ergebnis ist verherend, denn diese Klasse von

Kanälen und Systemen kann der unglaublichen Stromspannung der mächtigen sexuellen Energie nicht widerstehen. Die Kanäle und Systeme erhitzen sich und schmelzen wie ein zu dünnes und feines Kabel, wenn elektrischer Strom mit hoher Spannung hindurchfließt.

Wenn Mann und Frau sich in der perfekten Ehe sexuell vereinigen, sind sie in diesen Momenten der Leidenschaft wahre Götter. Mann und Frau formen sexuell vereinigt, einen perfekten göttlichen Zwitter. Ein Elohim von Männlein und Weiblein. Eine unglaublich heilige Gottheit. Die beiden seit der Morgenstunde des Lebens getrennten Hälften vereinen sich für einen Augenblick um zu schaffen. Das ist ungeheuer...erhaben...das ist ein paradiesischer Vorgang.

Die sexuelle Energie ist gefährlich sprunghaft und potentiell explosiv. Während des geheimen Aktes, während der sexuellen Ekstase, ist das Paar von dieser schrecklich göttlichen Energie umgeben. In diesen Augenblicken höchsten Glücks und brennender Küsse, die die Tiefen der Seele entzünden, können wir dieses herrliche Licht zurückhalten, um uns zu reinigen und vollkommen zu verwandeln. Wenn wir das Glas des Hermes verschütten, wenn die Ejakulation stattfindet, zieht sich das Licht der Götter zurück und läßt die Türen offen, damit an seiner Stelle das blutrote Licht des Luzifer eintritt. Also verschwindet die Freude und es kommen die Entzauberung und Enttäuschung. Nach kurzer Zeit betreten Mann und Frau den Weg des Ehebruchs, denn ihr Heim hat sich in eine Hölle verwandelt.

Es ist eine Eigenart der Natur, enorme Reserven schaffender Energie zu bewegen, um irgendeinen Kosmos zu schaffen. Jedoch benutzt die Natur aus ihren enormen Reserven eine unendliche Zahl, um ihre Schöpfungen zu verwirklichen. Der Mann verliert also bei der Ejakulation sechs oder sieben Millionen Spermazoiden, während nur ein einziger Spermazoide nötig ist, um ein Kind zu zeugen.

In Lemurien ejakulierte kein Mann den Samen. Damals vereinigten sich die Paare sexuell in den Tempeln um zu zeugen. Damals wußten die lunaren Hierarchien, wie man ein Spermazoid und eine Eizelle benutzte, um zu zeugen, ohne die Notwendigkeit, zum Orgasmus und zur Ejakulation des Samens zu gelangen. Niemand vergoß den Samen. Der Sexualakt war heilig und fand nur im Tempel statt. Die Frau jener Epoche gebar ihre Söhne ohne Schmerzen und die Schlange erhob sich siegreich durch den Rückenmarkkanal. In jener Epoche hatte der Mann Eden noch nicht verlassen; die gesamte Natur gehorchte ihm und er kannte weder Schmerz noch Sünde. Es waren die finsternen Teufel, die dem Mann die Ejakulation des Samens beibrachten. Die Erbsünde unserer ersten Väter war das Verbrechen der Ejakulation. Das ist Unzucht. Als der paradiesische Mensch Unzucht beging, drang er in das Reich Luzifers ein. Der heutige Mensch ist ein Luzifer.

Es ist absurd, sechs oder sieben Millionen Spermazoiden zu vergießen, wenn man nur einen braucht, um zu zeugen. Ein einziger Spermazoid entflieht leicht den sexuellen Drüsen, ohne die Notwendigkeit, den Samen zu verschütten. Wenn der Mensch zu seinem Ausgangsort zurückkehrt, wenn er das sexuelle System des Eden wiederherstellt, wird die heilige Schlange Kundalini sich noch einmal siegreich erheben, um uns in

Götter zu verwandeln. Das sexuelle System Edens ist die normale Sexualität. Das sexuelle System des luziferischen Menschen ist völlig anormal.

Unzucht wird nicht nur körperlich betrieben, es gibt auch Unzucht in den geistigen und astralen Welten. All diejenigen, die lustvolle Gespräche führen; jene, die pornographische Zeitschriften lesen; jene die Kinos besuchen, in denen erotische und leidenschaftliche Filme gezeigt werden, verschwenden enorme Vorräte von sexueller Energie. Diese armen Menschen benutzen das feinste und delikateste Material des Sexes, um es elendiglich für die Befriedigung ihrer brutalen geistigen Leidenschaften zu verschwenden. Die sexuelle Phantasie schafft Impotenz psycho-sexueller Art. Diese Klasse von Kranken hat normale Erektionen, es sind scheinbar normale Menschen, aber in dem Augenblick, in dem sie die Verbindung des Gliedes mit der Vagina schaffen sollen, hört die Erektion auf, der Penis fällt und es bleibt nichts als der schreckliche Zustand der Enttäuschung. Diese Menschen haben in der sexuellen Phantasie gelebt und wenn sie wirklich der harten sexuellen Wirklichkeit gegenüberstehen, die nichts mit ihren Phantasien zu tun hat, dann sind sie verwirrt und nicht in der Lage, sich so zu verhalten, wie es sich gehört.

Der Sexualsinn ist ausgesprochen fein und unwahrscheinlich schnell, dank seiner feinen und unaussprechliche Energie. Die molekulare Ebene, auf der sich der Sexualsinn bewegt, ist eine Million mal schneller als die Wellen der Gedanken. Der logische Geist und die Phantasie sind Stolpersteine für den Sexualsinn. Wenn der logische Geist mit all seiner Vernunft, oder die sexuelle Phantasie mit all ihren erotischen Täuschungen, den Sexualsinn kontrollieren, oder ihn innerhalb seinen Täuschungen leiten möchte, dann wird er zerstört. Der logische Geist und die sexuelle Phantasie zerstören den Sexualsinn, wenn sie versuchen, ihn zu ihrem Diener zu machen. Psycho-sexuelle Impotenz ist das schlimmste Unglück, das fanatischen Männern und Frauen oder reinen Vernunftmenschen passieren kann.

Der Kampf vieler Mönche, Nonnen, Eremiten, Pseudo-Yogis, etc., den Sex in ihrem religiösen Fanatismus abzufüllen, um ihn im Gefängnis ihrer Buße einzusperren, um ihm einen Maulkorb zu geben und ihn zu sterilisieren, um ihm jegliche schöpferische Äußerung zu verbieten, u.s.w., verwandelt den Fanatiker in einen Sklaven seiner eigenen Leidenschaften, in einen Sklaven der Sexualität, der nicht in der Lage ist, an andere Dinge, außer Sex zu denken. Das sind die Fanatiker des Sexes, die Verdorbenen der Infrasexualität. Diese Menschen entladen sich jede Nacht in ekligen feuchten Träumen, stellen homosexuelle Laster ein, oder masturbieren elendiglich. Den Sex einsperren zu wollen, ist wie die Sonne in eine Flasche zu füllen. Ein solcher Mensch ist der erbärmlichste Sklave des Sexes, ohne jeglichen Nutzen oder wahren Gefallen. Ein solcher Mann ist ein unglücklicher Sünder. Eine solche Frau ist wie ein steriles Maultier, eine widerliche Sklavin desjenigen, den sie versklaven möchte (der Sex). Die Feinde des Heiligen Geistes sind Menschen des Abgrunds. Diesen Menschen wäre besser geschehen, wären sie nie geboren worden, oder hätten sie sich einen Stein um den Hals gehängt und auf dem Meeresgrund ertränkt.

Der Mensch muß lernen, sexuell zu leben. Jetzt kommt das Zeitalter des Sexes, das neue Zeitalter des Wassermanns. Die Sexualdrüsen werden vom Planeten Uranus kontrolliert, und dieser ist der Herrscher der Konstellation des Wassermanns. Also ist die sexuelle Alchimie eine wissenschaftliche Tatsache des Neuen Zeitalters des Wassermanns. Die sexuelle Magie wird offiziell an den Universitäten der neuen Ära des Wassermanns gelehrt werden. Diejenigen, die sich als Boten der neuen Ära ausgeben und trotzdem das Geheimnis A.Z.F. hassen, zeigen bis zum Überdruß, daß sie in Wahrheit Betrüger sind, denn das neue Zeitalter des Wassermanns wird vom Herrscher des Sexes regiert. Dieser Herrscher ist der Planet Uranus.

Die sexuelle Energie ist die feinste Energie des unendlichen Kosmos. Die sexuelle Energie kann sich in Engel oder in Dämonen verwandeln. In der sexuellen Energie befindet sich das Bild der Wahrheit. Das kosmische Design des Adam Christus befindet sich in der sexuellen Energie.

Der Sohn des Menschen, der Übermensch, wird aus dem normalen Sex geboren. Der Übermensch könnte niemals von Infrasexuellen geboren werden. Das Reich der Infrasexuellen ist der Abgrund.

Der griechische Dichter Homer sagte: "Es ist besser, ein Bettler Erden zu sein, als ein König im Reich der Schatten". Dieses Reich ist die finstere Welt der Infrasexuellen.

Kapitel 6

Die Suprasexualität

Die Suprasexualität ist das Ergebnis der sexuellen Verwandlung. Christus, Buddha, Dante, Zoroaster, Mahoma, Hermes, Quetzalcoatl und viele andere große Meister waren Suprasexuelle.

Die zwei großen Seiten der Sexualität heißen Zeugung und Wiedergeburt. Im vorangehenden Kapitel haben wir bereits die bewußte Zeugung studiert, jetzt werden wir die Wiedergeburt studieren.

Studieren wir das Leben der Tiere, so finden wir äußerst interessante Dinge. Wenn wir eine Schlange in zwei Hälften schneiden, können wir sicher sein, daß sie die Fähigkeit hat, sich zu regenerieren. Sie kann eine völlig neue Hälfte mit allen Organen der verlorenen Hälfte neu entwickeln. Die meisten Erd- und Meereswürmer besitzen ebenfalls die Fähigkeit, sich ständig zu regenerieren. Die Eidechse kann ihren Schwanz regenerieren, und der menschliche Körper seine Haut. Die Kraft der Regenerierung ist absolut sexuell.

Der Mensch hat die Kraft, sich selbst zu regenerieren. Der Mensch kann in sich selbst den Übermenschen schaffen. Das ist möglich, wenn er die sexuelle Kraft weise einsetzt. Wir können uns als wahre Übermenschen reinkarnieren. Das ist nur mit der sexuellen Transmutation möglich. Der Hauptschlüssel für die sexuelle Verwandlung ist das Geheimnis A.Z.F. (die sexuelle Magie).

Der Schlüssel aller Macht findet sich bei der Vereinigung von Phallus und Uterus. Das Wichtigste ist, daß das Paar lernt, sich vom sexuellen Akt vor dem Orgasmus, vor dem Samenerguß, zurück zu ziehen. Der Samen darf weder innerhalb noch außerhalb des Uterus vergossen werden, weder zu den Seiten, noch sonst irgendwo. Wir sprechen so deutlich, damit die Menschen uns verstehen, auch wenn einige infrasexuelle Puritaner uns als Pornographen abstempeln.

Das menschliche Leben an sich hat keinerlei Bedeutung. Geboren werden, wachsen, hart arbeiten, um zu leben, sich wie ein Tier reproduzieren und schließlich sterben, das ist wirklich eine Kette von Märtyrertümern, die der Mensch in seiner Seele verschlungen trägt. Wenn das das Leben ist, ist es nicht wert, zu leben. Leider tragen wir in unseren Sexualdrüsen den Samen, das Samenkorn. Aus diesem Samenkorn kann der Übermensch, der Adam Christus, das goldene Kind der sexuellen Alchimie, wachsen. Aus diesem Grund ist es doch wert, zu leben. Der Weg ist die sexuelle Transmutation. Das ist die Wissenschaft des Uranus. Das ist der Planet, der die sexuellen Keimdrüsen kontrolliert. Das ist der Planet, der die Konstellation des Wassermanns regiert.

Säulengang des inneren Heiligtums

Uranus hat einen sexuellen Zyklus von vierundachzig Jahren. Uranus ist der einzige Planet, der seine Pole auf die Sonne richtet. Die zwei Pole des Uranus entsprechen der maskulinen und der femininen Seite. Diese beiden Phasen wechseln sich ab in zwei Perioden von jeweils zweiundvierzig Jahren. Der abwechselnde Ansporn der beiden Pole des Uranus regiert die gesamte sexuelle Geschichte der menschlichen Evolution. Epochen, in denen die Frauen sich entblößten, um ihre Körper zur Schau zu stellen, wechseln sich ab mit Epochen, in denen die Männer sich herausputzen. Epochen weiblicher Vorherrschaft wechseln mit Epochen von unerschrockenen Herren. Dies ist die Geschichte der Jahrhunderte.

Wenn der Mensch das Erwachsenenalter erreicht, wird er vom unethischen Zyklus gereizt, im Gegensatz zu dem, der während der Kindheit und Jugend regiert. Erst dann sind wir wirklich reif. Wir fühlen uns stimuliert durch das andere Geschlecht. Das Erwachsenenalter ist wirklich wunderbar für die Arbeit der sexuellen Wiedergeburt. Die sexuellen Gefühle sind reicher und reifer mit vierzig als mit dreißig Jahren.

Der Übermensch ist nicht das Ergebnis der Evolution. Der Übermensch wird aus dem Samenkorn geboren. Der Übermensch ist das Ergebnis einer unglaublichen Revolution des Bewußtseins. Der Übermensch ist der von Christus erwähnte Menschensohn. Der Übermensch ist der Adam Christus.

Evolution bedeutet, daß nichts still steht, alles lebt innerhalb des Begriffes der Zeit, des Raumes und der Bewegung. Die Natur beinhaltet selbst alle Möglichkeiten. Niemand erreicht die Perfektion mit der Evolution. Manche werden besser, und die breite Mehrzahl wird schrecklich verdorben. Das ist die Evolution. Der unschuldige Mensch, der paradiesische Mensch von vor mehreren Millionen Jahren, ist jetzt, nach so viel Evolution, ein Mensch der Atombombe, ein Mensch der Wasserstoffbombe, und der Verkommene des Amtsunterschleifs und der Verbrechen. Die Evolution ist ein Vorgang von Energieverkettung. Wir müssen zu unserem Ausgangspunkt zurückgehen (dem Sex) und uns regenerieren. Der Mensch ist ein lebendiges Samenkorn. Das Samenkorn muß sich anstrengen, den Übermenschen zu zeugen. Das ist keine Evolution. Das ist die unglaubliche Revolution des Bewußtseins. Mit allem Recht sprach Christus: "Wie Moses die Schlange im der Wüste aufhob, so muß der Menschensohn aufgehoben werden". Der Menschensohn ist der Adam Christus, der Übermensch.

Mit der sexuellen Transmutation regenerieren wir uns vollständig. Dem Alter der sexuellen Ekstase geht immer das Alter des sexuellen Vergnügens voran. Die gleiche Energie, die das sexuelle Vergnügen schafft, schafft also, wenn sie sich verwandelt, die Ekstase.

Die Lampe des Eremiten des Neunten Geheimnisses, die normalerweise tief in den Höhlen der Sexualorgane eingeschlossen ist, muß in den Turm des Tempels gehängt werden. Dieser Turm ist das Gehirn. Also bleiben wir erleuchtet. Dies ist der wahrhaft positive Weg, der uns in Meister des SAMADHI (Ekstase) verwandelt. Alle wahrhafte

Technik der inneren Meditation ist auf vertraute Weise mit der sexuellen Transmutation verbunden. Wir müssen die Lampe schön hoch heben, um uns zu erleuchten.

Jede alchemistische Taube entfernt sich allmählich vom Sexualakt, nachdem sie gekrönt worden ist. Die geheime Vereinigung distanziert sich mehr und mehr, je nach bestimmten kosmischen Rythmen, die vom östlichen GOG gekennzeichnet werden. So sublimieren sich die sexuellen Energien, bis sie sich vollständig verwandeln, um die kontiguerliche Ekstase zu schaffen.

Die Taube der Alchimie, die in vorhergehenden Reinkarnationen im Reich des Feuers arbeitete, tat diese Arbeit des sexuellen Laboratoriums in relativ kurzer Zeit. Trotzdem benötigen diejenigen, die zu ersten Mal am großen Werk arbeiten, mindestens zwanzig Jahre intensiver Arbeit und zwanzig Jahre, um sich langsam von der Arbeit des Laboratoriums zurückzuziehen. Insgesamt vierzig Jahre, um die ganze Arbeit zu tun. Wenn der Alchimist das Glas des Hermes vergießt, erlischt das Feuer im Ofen des Laboratoriums und die gesamte Arbeit geht verloren.

Das Alter der mythischen Ekstase beginnt, wenn das Alter des sexuellen Vergnügens aufhört. All diejenigen, die die anmutige Einweihung erreichen, erwartet danach eine schwierige Arbeit. Diese Arbeit besteht in der Transformation der sexuellen Energien. So wie man eine Umpflanzung machen kann, eine Pflanze von einem Topf mit Erde in einen anderen setzt, so muß auch die sexuelle Energie umgepflanzt werden, indem man sie aus dem Erdenmenschen herausnimmt und sie weitergibt, um sie in den Adam Christus zu pflanzen. In der Alchimie sagt man, daß wir das philosophische Ei aus der widerlichen Fäulnis der Materie befreien und es für immer dem Menschensohn geben müssen. Das Ergebnis dieser Arbeit ist überraschend und wundervoll. Es ist genau der Augenblick, in dem Adam Christus sein menschliches Bewußtsein verschlingen kann. Vor diesem Moment muß das Bewußtsein des sündigen Adams schon gestorben sein. Nur der innere Gott kann die Seele verschlingen. Beim Erreichen dieser Höhen hat sich der Meister vollständig selbst verwirklicht. Von diesem Punkt an haben wir die fortdauernde Ekstase erreicht, die höchste Erleuchtung der großen Hierophanten.

Die Geburt des Übermenschen ist ein absolut sexuelles Problem. Wir müssen neu geboren werden, um in das himmlische Königreich zu gelangen. Der Übermensch ist so verschieden vom Menschen, wie der Blitz von der schwarzen Wolke. Der Blitz kommt aus der Wolke, aber er ist nicht die Wolke. Der Blitz ist der Übermensch, die Wolke ist der Mensch. Die sexuelle Wiedergeburt belebt die Kräfte, die wir einst in Eden hatten. Wir verloren diese Kräfte, als wir in die tierische Generation fielen. Wir erobern diese Kräfte wieder, wenn wir uns regenerieren. So wie der Wurm seinen Körper regenerieren kann, und die Eidechse ihren Schwanz, so können auch wir unsere verlorenen Kräfte wiederbeschaffen, um erneut wie Götter zu glänzen. Die bereits im Adam Christus verpflanzten sexuellen Energien erglänzen in der makellosen Helligkeit des Göttlichen. Diese Energien sehen also aus wie gewaltige, göttliche Strahlen. Die Größe und Herrlichkeit des Übermenschen ist unglaublich. In der Tat scheint der Übermensch einen Moment lang in der Nacht der Zeit und dann verschwindet er und wird unsichtbar für den

Menschen. Gewöhnlich können wir Spuren einer ähnlichen Klasse von Wesen in einigen geheimen Wiedergeburtsschulen finden, von denen fast niemand offiziell etwas weiß. Es ist auf Grund dieser geheimen Schulen, daß wir von der Existenz dieser erhabenen suprasexuellen Wesen wissen. Die Wiedergeburtsschulen haben Zeiten öffentlicher Aktivitäten und Zeiten geheimer Aktivitäten. Der Planet Neptun regiert zyklisch die Aktivität dieser Schulen. Im menschlichen Körper hat Neptun die Kontrolle über die Zirbeldrüse. Nur mit der sexuellen Transmutation wird diese göttliche Drüse aktiviert. Uranus kontrolliert die Sexualdrüsen und Neptun die Zirbeldrüse. Uranus ist praktische sexuelle Alchimie. Neptun ist esoterische Lehre. Zuerst müssen wir studieren und dann arbeiten wir im Laboratorium. Uranus hat einen sexuellen Zyklus von 84 Jahren und Neptun hat einen Lehrzyklus von 165 Jahren. Der Zyklus des Uranus ist der Durchschnitt des menschlichen Lebens. Der Zyklus des Neptun ist der Zyklus der öffentlichen Arbeit bestimmter

Wiedergeburtsschulen. Nur durch den Weg der perfekten Ehe erreichen wir die Suprasexualität.

Kapitel 7

Die sieben Kirchen

Der Mensch ist ein Trio aus Körper, Seele und Geist. Zwischen dem Geist und dem Körper gibt es einen Vermittler. Das ist die Seele. Die Gnostiker wissen, daß die Seele mit einem herrlichen Gewand bekleidet ist. Das ist der Astralkörper. Wir wissen bereits aus unseren gnostischen Studien, daß der Astral ein zweiter, mit großartigen inneren Sinnen ausgestatteter Körper ist.

Die großen Hellseher sprechen von den sieben Chakras und Herr Leadbeater beschreibt sie uns mit aller Einzelheiten. Diese Chakras sind in Wahrheit die Sinne des astralen Körpers. Besagte magnetische Zentren stehen in enger Verbindung mit den Drüsen der inneren Absonderungen.

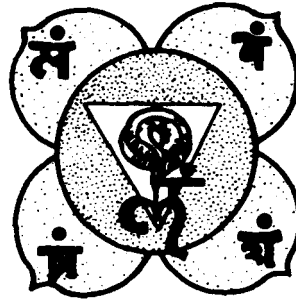
Im Laboratorium des menschlichen Körpers gibt es sieben Zutaten, die einer dreifachen Nervenkontrolle unterworfen sind. Die Nerven kontrollieren gleich Vertretern des Dreiecksgesetzes, die siebenfachen Drüsen. Die drei verschiedenen Nervenkontrollen, die gegenseitig aufeinanderwirken, sind die folgenden: Erstens: das Gehirn-Wirbelsäulen Nervensystem, Vertreter der bewußten Funktionen. Zweitens: das große sympathische Nervensystem, Vertreter der unterbewußten, unbewußten und instinktiven Funktionen. Drittens: das parasympathische oder Vagungsnervensystem, welches unter der Leitung des Verstandes hilft, die instinktiven Funktionen zu bremsen.

Das Gehirn-Wirbelsäulen System ist der Thron des göttlichen Geistes. Das große sympathische System ist das Fahrzeug des Astral. Das unbestimmte oder parasympathische System gehorcht den Befehlen des Verstandes. Drei Strahlen und sieben magnetische Zentren sind die Basis jedes Kosmos', sowohl im unendlich großen als auch im unendlich kleinen. "So wie es oben ist, ist es auch unten."

Die sieben wichtigsten Drüsen des menschlichen Körpers bilden die sieben vom Dreiecksgesetz kontrollierten Laboratorien. Jede dieser Drüsen stellt sich in einem Chakra im Organismus dar. Jedes der sieben Chakras steht in enger Verbindung mit den sieben Kirchen des Rückenmarkkanals.

Die sieben Kirchen des Rückgrats kontrollieren die sieben Chakras des großen sympathischen Nervensystems.

Die sieben Kirchen stehen in enger Verbindung mit des Aufsteigen des Kundalini durch die Länge des Rückenmarkkanals. Der Kundalini lebt in den Elektronen. Die Weisen meditieren mit ihm; die Gläubigen beten ihn an, und an den Orten, wo die perfekte Ehe regiert, arbeitet man praktisch mit ihm.



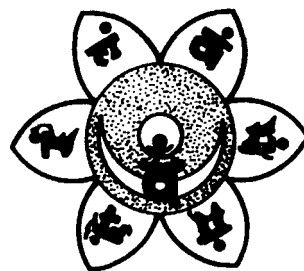
Die Kirche von Ephesus

Der Kundalini ist das solare Feuer, das in den Samenatomen eingesperrt ist, die brennende elektronische Substanz der Sonne, die uns in schrecklich heilige Götter verwandelt, wenn sie frei gesetzt wird.

Die Feuer des Herzens kontrollieren den Aufstieg des Kundalini durch den Rückenmarkkanal. Der Kundalini entwickelt sich, evolutioniert und schreitet voran im Einklang mit den Werten des Herzens. Das Kundalini ist eine elementare, in der Kirche von Ephesus eingeschlossene, Energie. Diese Kirche befindet sich zwei Finger über dem Anus und zwei Finger unter den Genitalorganen. Die göttliche Feuerschlange schläft in der Kirche, dreieinhalb mal um sich selbst gewickelt. Wenn die solaren und lunaren Atome im TRIBENI, nahe dem Steißbein, Kontakt aufnehmen, erwacht der Kundalini, die feurige Schlange unserer magischen Kräfte. Wenn die Schlange durch den Rückenmarkkanal aufsteigt, aktiviert sie jede einzelne der sieben Kirchen.

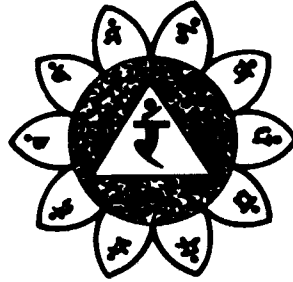
Die Chakras der Gonaden (Sexualdrüsen) werden von Uranus gelenkt, und die Zirbeldrüse, die sich im oberen Teil des Gehirns befindet, wird von Neptun gelenkt. Zwischen diesem Drüsenpaar existiert eine enge Beziehung, und der Kundalini muß sich mit dem heiligen Feuer verbinden, um die Verwirklichung in der Tiefe zu erreichen.

Die Kirche von Efesus ist ein Lotus mit vier herrlichen Blütenblättern. Diese Kirche hat den Glanz von zehn Millionen Sonnen. Die elementare Erde der Weisen wird mit der Kraft dieser Kirche erobert.



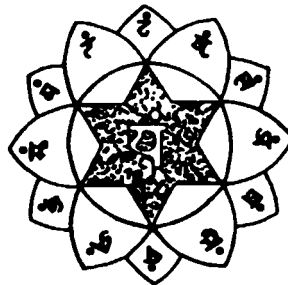
Die Kirche von Smyrna

Der Aufstieg des Kundalini in die Gegend der Prostata aktiviert die sieben Blütenblätter der Kirche von Smyrna. Diese Kirche gibt uns die Macht, die elementaren Wasser des Lebens und der Zeugungsfreude zu beherrschen.



Die Kirche von Pergamos

Wenn die heilige Schlange die Nabelgegend erreicht, können wir die Vulkane beherrschen, denn das elementare Feuer der Weisen entspricht der Kirche von Pergamos, die sich im solaren Nervenflocht befindet. Besagtes Zentrum kontrolliert die Milz, die Leber, die Bauchspeicheldrüse, u.s.w. Dieses Zentrum von Pergamos hat zehn Blütenblätter.



Die Kirche von Thyatira

Mit dem Aufsteigen des Kundalini in die Herzgegend wird die Kirche von Thyatira mit ihren zwölf wundervollen Blütenblättern aktiviert. Diese Kirche gibt uns die Macht über die elementare Luft der Weisen. Die Entwicklung dieses Herzzentrums schenkt uns Eingebung, Vorahnung, Intuition, Kräfte, um ununterbrochen im Astralkörper zu arbeiten, und Kräfte, um den Körper in den Jinas Zustand zu versetzen.

Das zweite Kapitel der Apokalypse handelt von den vier unteren Kirchen unseres Organismus. Dies sind vier Zentren, bekannt als das fundamentale oder grundlegende Zentrum, das Zentrum der Prostata, das der Nabelschnur und das des Herzens. Laßt uns nun die drei höheren magnetischen Zentren studieren, die im dritten Kapitel der Apokalypse erwähnt werden. Diese drei höheren Kirchen sind: die Kirche von Sardis, die Kirche von Philadelphia und als letzte die Kirche von Laodicea.

Der Aufstieg des Kundalini in die Gegend des schaffenden Kehlkopfs gibt uns die Kraft, die Stimmen der in den höheren Welten lebenden Wesen zu hören. Dieses Chakra steht mit dem reinen AKASHA in Verbindung. Das AKASHA ist der Vertreter der Töne. Das Chakra des Kehlkopfes ist die Kirche von Sardis. Wenn das Kundalini die Kirche von Sardis öffnet, dann erblüht auf unseren fruchtbaren Lippen das gesprochene Wort. Das Chakra des Kehlkopfes hat sechzehn herrliche Blütenblätter.

Die vollständige Entwicklung dieses akasischen Zentrums erlaubt uns, den Körper lebendig zu erhalten in den tiefen Nächten des großen PRALAYA. Die Entstehung des großen Wortes ist unmöglich, wenn nicht vorher die heilige Schlange erweckt worden ist. AKSHA ist genau dieser Vertreter des Wortes. Er ist für das Wort das, was die leitenden Drähte für die Elektrizität sind. Das Wort braucht das AKSHA für seine Äußerung.

AKSHA ist der Vertreter des Tones. Der Kundalini ist das AKSHA. AKSHA ist sexuell. Der Kundalini ist sexuell. Das magnetische Zentrum, wo das Kundalini normalerweise lebt, ist absolut sexuell, wie schon die konkrete Tatsache seiner Lage zeigt: zwei Finger über dem Anus und etwa zwei Finger unter den Genitalien; vier Finger breit ist die Stelle, an der es sich befindet. Es ist nur mit der sexuellen Magie möglich, den Kundalini zu erwecken und vollständig zu entwickeln. Das ist es, was den Infrasexuellen nicht gefällt. Sie fühlen sich selbst überscharfsinnig und hassen die sexuelle Magie auf den Tod. Bei einer bestimmten Gelegenheit, nach dem Hören einer von uns über die sexuelle Magie gehaltenen Konferenz, beschwerte sich jemand, indem er sagte, so würden die Gnostiker also die Frauen verderben. Diese Person war ein Infrasexueller. Der Mann protestierte, weil wir die Wissenschaft der Wiedergeburt (Regenerierung) lehren, aber auf der anderen Seite beschwerte er sich weder über den gewöhnlichen Sex, über Prostitution, noch über das Laster der Selbstbefriedigung, noch sagte er, daß diese Menschen verdorben seien. Er protestierte gegen die Lehre der Regenerierung und nicht gegen die Lehre der Entartung. So sind die Infrasexuellen. Sie fühlen sich den Menschen mit normaler Sexualität unwahrscheinlich überlegen. Sie protestieren gegen die Regenerierung, aber verteidigen die Entartung.

Die Infrasexuellen können das Wort niemals verfleischlichen. Sie spucken aus innerhalb des Heiligtums des Sexes und das Gesetz bestraft sie, indem es sie für immer in den Abgrund treibt. Der Sex ist das Heiligtum des Heiligen Geistes.

Wenn der Kundalini die Höhe zwischen den Augenbrauen erreicht, öffnet sich die Kirche von Philadelphia. Dies ist das Auge der Weisheit. In diesem magnetischen Zentrum haust der geheime Vater. Das Chakra zwischen den Augenbrauen hat zwei Hauptblätter und viele herrliche Strahlen. Dieses Zentrum ist der Thron des Gesites. Kein wahrer Hellseher sagt, was es ist. Kein wahrer Hellseher sagt: Ich sah es. Der eingeweihte Hellseher sagt: Wir stellen es uns vor.

Jeder Hellseher braucht eine Initiation. Ein uneingeweihter Hellseher ist der Gefahr ausgesetzt, schwere Fehler zu begehen. Ein Hellseher, der alle seine Visionen an alle Leute weitererzählt, begibt sich in die Gefahr, seine Fähigkeit zu verlieren. Der

geschwätziges Hellseher kann auch das geistige Gleichgewicht verlieren. Ein Hellseher sollte schweigsam, demütig und bescheiden sein. Ein Hellseher sollte wie ein Kind sein.

Wenn der Kundalini die Zirbeldrüse erreicht, öffnet sich die Kirche von Laodicea. Diese Lotusblume hat tausend glänzende Blätter. Die Zirbeldrüse wird von Neptun beeinflusst. Wenn sich diese Kirche öffnet, erhalten wir die Vielsichtigkeit, die Intuition, etc. Die Zirbeldrüse steht in enger Verbindung mit den Chakras der Gonaden oder Sexualdrüsen. Je höher der Grad sexueller Potenz ist, desto höher ist der Entwicklungsgrad der Zirbeldrüse. Je geringer der Grad sexueller Potenz ist, desto geringer ist der Entwicklungsgrad der Zirbeldrüse. Uranus in den Sexualorganen und Neptun in der Zirbeldrüse vereinigen sich, um uns zur vollständigen Verwirklichung zu führen.

In den von den Infrasexuellen so gehaßten Wiedergeburtsschulen lernen wir praktisch mit der Wissenschaft des Uranus und Neptun zu arbeiten.

Der Pfad des Tao schließt drei Pfade ein, dieser ist der vierte. Es ist schon viel über die vier Wege gesagt worden; wir Gnostiker durchlaufen den vierten Weg bei vollem Bewußtsein. Während des Sexualaktes verwandeln wir die brutalen Instinkte des physischen Körpers in Willenskraft, die leidenschaftlichen Gefühle des Astrals in Liebe, die geistigen Impulse in Verstand, und wir bringen Geistern gleich das große Werk zustande. So durchwandeln wir die vier Wege in der Praxis. Wir müssen uns nicht zu Fakiren machen für den ersten Weg, auch nicht zu Mönchen für den zweiten, oder Lehrmeister für den dritten. Der Pfad der perfekten Ehe erlaubt uns, die vier Wege während des selben sexuellen Aktes zu durchlaufen.

Die Apokalypse spricht im ersten bis zum siebten Vers vom Zentrum des Steißbeins. Dieses Zentrum ist die Kirche von Ephesus. In diesem kreativen Zentrum finden wir die feurige Schlange dreieinhalb mal eingerollt. Wer sie erweckt und durch den Rückenmarkkanal aufsteigen läßt, erhält das flammende Schwert und tritt so in den Garten Eden ein.

In der Schlange befindet sich die Erlösung des Menschen, aber wir müssen auf der Hut sein vor der Listigkeit der Schlange. Wir müssen über die verbotene Frucht nachdenken und ihren Duft einatmen, aber uns an das erinnern, was Jehowa sprach: "Wenn du von dieser Frucht ißt, wirst du sterben." Wir müssen uns an der Pracht der Liebe erfreuen und die Frau anbeten. Ein schönes Bild entzückt uns, ein schönes Musikstück führt uns in die Ekstase, aber die schöne, angebetete Frau läßt in uns den Wunsch hochkommen, sie sofort zu besitzen. Sie ist die lebendige Vertreterin der Muttergöttin. Der Sexualakt mit der Angebeteten hat zweifelsohne seine Entzückung. Das sexuelle Vergnügen ist ein dem Menschen zustehendes Recht. Erfreut euch am Zauber der Liebe, aber vergießt den Samen nicht. Begeht kein Sakrileg. Seid kein Unzuchtreiber. Die Keuschheit verwandelt uns in Götter. Die Unzucht verwandelt uns in Dämonen.

Krumm Heller sprach: "Die Sethianer verehrten das große Licht und sagten, daß die Sonne mit ihrem Scheinen in uns ein Nest formt und die Schlange schafft." Die Nazarener sagten: "Ihr seid alle Götter, wenn ihr aus Ägypten fortmaschiert und das Rote

Meer überschreitet." Krumm Heller erzählt uns in seiner Kirche, daß diese gnostische Sekte als heiligen Gegenstand einen Kelch besaß, aus dem sie den Samen Benjamins tranken. Dies war, laut Huiracocha, eine Mischung aus Wein und Wasser. Der große Meister Krumm Heller sagt, daß auf den Altären der Nazarener niemals das heilige Symbol der sexuellen Schlange fehlte. In Wahrheit "war die Kraft, die Macht, die Moses begleitete, die Schlange auf dem Stab, die sich später in den Stab selbst verwandelte. Die Schlange war mit Sicherheit diejenige, die die anderen Schlangen anrief und die Eva versuchte."

Der weise Huiracocha sagte in einem anderen Abschnitt seines unsterblichen Werkes mit dem Titel "Die gnostische Kirche": "Moses zeigte seinem Volk in der Wüste die Schlange auf dem Stab und sagte, daß derjenige, der diese Schlange nutze, auf dem Weg nicht zu Schaden käme."

All die wunderbare Kraft Moses hauste in der heiligen Schlange des Kundalini. Moses praktizierte viel sexuelle Magie, um die Schlange auf dem Stab zu erheben. Moses hatte eine Frau.

In der schrecklichen Nacht vergangener Zeiten waren die erhabenen und strengen Hierophanten der großen Mysterien die eifersüchtigen Wächter des großen Geheimnis. Die großen Priester hatten das Schweigen geschworen und der Schlüssel der Truhe des Geheimnis war vor den Augen des Volkes verborgen. Nur die großen Priester kannten und praktizierten sexuelle Magie. Das Wissen über die Schlange ist der Grundstein der großen Mysterien. Dieses Wissen wurde in den Schulen der Mysterien in Ägypten, Griechenland, Rom, Indien, Persien, Troya , dem Azteken Mexiko, dem Inka Peru, u.s.w. gelehrt.

Krumm Heller erzählt uns, daß man " im Lied des Homer" an Demeter, das in einer russischen Bibliothek gefunden wurde, sieht, wie sich alles um eine physiologisch-kosmische Tatsache von großer Transzendenz drehte. In diesem uralten Lied jenes Gottesmenschen, der das alte Troya und Achilles' Zorn besang, sieht man deutlich, wie die sexuelle Magie als Eckstein des großen Tempels von Eleusis diente. Der Nackttanz, die wundervolle Tempelmusik, der berauschte Kuß, der mysteriöse Zauber des geheimen Aktes machten Eleusis zum Paradies der anbetungswürdigen Götter und Göttinnen. Damals dachte niemand an "Schweinereien", sondern an heilige und erhabene Dinge. Niemandem wäre in den Sinn gekommen, den Tempel zu entheiligen. Die Paare wußten, wie sich rechtzeitig zurückziehen mußten, um das Verschütten des heiligen Weines zu vermeiden.

In Ägypten erscheint Osiris, der maskuline Grundsatz, Isis , der ewigen und anbetungswürdigen Weiblichkeit, gegenüber. In diesem sonnigen Land des KHEM, arbeitete der Herr aller Perfektion auch mit dem Großen Geheimnis A.Z.F. Genau dann, als er sich in der Periode seiner Initiationsvorbereitung befand, vor dem Beginnen seiner Mission. So steht es in den Memorien der Natur geschrieben.

In Phönizien liebten Herkules und Dagon sich innig, in Attika Pluto und Persephone, aber wie Doktor Krumm Heller sagt: schon unter ihnen spricht man deutlich vom Phallus und Utherus: "dies ist das LINGAM-YONI der großen griechischen Mysterien."

Die großen ägyptischen Priester, alte Erben der archaischen Weisheiten, welche die Atlanten verbreiteten, stellten den großen Gott Ibis von Thoth mit seinem männlichen Glied in erregtem Zustand dar, und Krumm Heller erzählt, daß über diesem erektierten Phallus des Ibis von Thoth ein Satz geschrieben stand: "Geber der Vernunft". Neben der Inschrift prangte eine herrliche Lotusblüte.

Die alten Weisen im heiligen Ägypten schrieben in ihre Mauern Tausende von göttlichen Symbolen der sexuellen Schlange.

Das Geheimnis der sexuellen Magie war nicht übertragbar. Das ist das Große Geheimnis. Jene Unglücklichen, die das unsagbare Geheimnis verbreiteten, wurden zum Tode verurteilt. Sie wurden in einen steinernen Innenhof geführt und man schnitt ihnen vor einer jahrtausendalten, mit Krokodilhäuten und unentzifferbaren Hieroglyphen bedeckten Mauer, den Kopf ab, riß ihnen das Herz heraus und streute ihre Asche in alle vier Windrichtungen. Wir erinnern uns hier an Cazotte, den großen französischen Schriftsteller, der während der Französischen Revolution auf der Guillotine starb. Dieser Mann prophezeite bei einem vornehmen Bankett seinen eigenen Tod und das verherende Schicksal, das eine Gruppe von edlen Eingeweihten, die das Große Geheimnis verbreiten wollten, erwartete. Einigen prophezeite er die Guillotine, anderen den Dolch, Gift, das Gefängnis, das Exil. Seine Voraussagen erfüllten sich mit absoluter Genauigkeit.

Im Mittelalter kam jeder, der das Große Geheimnis verbreitete, auf mysteriöse Weise ums Leben, sei es durch Nessus Hemden, durch vergiftete Seifchen, die als Geburtstagsgeschenke vor die Tür des Verdamnten gelegt wurden, durch duftende Blumensträuße, oder durch den Dolch.

Das Große Geheimnis ist der Schlüssel zu allen Kräften und der Schlüssel zu allen Reichen. Die Kräfte der Natur entladen sich gegen den, der es wagt, sie zu beherrschen. Die großen Hierophanten verstecken ihr Geheimnis, und die göttlichen Könige geben keinem Sterblichen den geheimen Schlüssel ihrer Macht. Unglücklich und arm ist der Sterbliche, der, nachdem er das Geheimnis der sexuellen Magie erhalten hat, es nicht zu nutzen weiß: "Für ihn wäre es besser gewesen, nie geboren worden zu sein, oder sich einen Mühlstein um den Hals zu hängen, um sich auf dem Meeresgrund zu ertränken." Die Natur interessiert die kosmische Verwirklichung des Menschen nicht, sie ist sogar gegen ihre eigenen Interessen. Aus diesem Grund setzt sie sich mit aller Kraft gegen den, der es wagt, sie zu dominieren.

An dieser Stelle können wir uns an eine lustige Anekdote erinnern: Eines Tages ging einmal ein armer Zollbeamter den Strand entlang. Plötzlich zog etwas seine Aufmerksamkeit auf sich: er sah auf dem Sand, von den starken Wellen der Karibik angewaschen, einen ledernen Gegenstand. Der Mann ging hin und fand erstaunlicherweise ein kleines schwarzes Lederköfferchen. Er ging sofort zum Hafenbüro

und gab den gefundenen Gegenstand seinem Chef. Danach ging er nachhause. Als er am nächsten Morgen zur Arbeit zurückkehrte, gab ihm sein erzürnter Chef eine zwanzig Cent Münze und sagte: "Dummkopf! Das ist es, was du verdienst, nimm diese Münze und erhäng dich. Du verdienst es nicht, zu leben, nimm die zwanzig Cents und kauf dir eine Schnur und häng dich an einem Baum auf. Das Glück kam zu dir und du hast ihm den Rücken zugedreht. Der Koffer, den du mir gegeben hast, enthielt fast eine Million Dollar. Hau ab, Dummkopf! Du verdienst es nicht, zu leben." Genau das ist das Unglück, das all diejenigen erwartet, die nicht wissen, wie man den kostbaren Schatz des Großen Geheimnis nutzt. Sie verdienen es nicht, zu leben. Noch nie im Leben ist das Große Geheimnis der sexuellen Magie gelehrt worden und jetzt verbreiten wir es. Ihr Unglücklichen, die ihr nachdem ihr den Königsschatz auf eurem Weg gefunden habt, ihn nicht zu schätzen wißt, so wie der Zollbeamte! Der Schatz des Großen Geheimnis ist noch mehr wert als das von dem Zollbeamten gefundene Vermögen. Das nicht zu schätzen ist wirklich Dummheit!

Um den Kundalini aufzuwecken, braucht man eine Frau. Jedoch müssen wir bemerken, daß der Eingeweihte die sexuelle Magie nur mit einer einzigen Frau praktizieren soll. Jene, die die sexuelle Magie mit verschiedenen Frauen ausüben, begehen das Verbrechen des Ehebruchs. Sie kommen in unseren Studien nicht weiter. Leider gibt es bestimmte Individuen, die die sexuelle Magie als Vorwand nutzen, um Frauen zu verführen. Das sind die Entheiliger des Tempels. Menschen dieser Klasse fallen unvermeidlich in die Schwarze Magie. Wir raten den Frauen, sich vor diesen sexuell perversen Menschen sehr in Acht zu nehmen.

Es gibt auch viele Frauen, die mit dem Vorwand, daß sie eine tiefe Selbstverwirklichung erreichen wollen, sich mit jedem Mann einlassen. Was diese wollüstigen Frauen möchten, ist, ihre Fleischeslust stillen. Die Welt ist immer die Welt und seit wir das Große Geheimnis verbreiten, sind wie erwartet die Schweine aufgetaucht, die die Lehre zertreten und dann durch das Brot der Weisheit vergiftet, sterben. Der Kult der sexuellen Magie kann nur zwischen Ehemann und Ehefrau ausgeübt werden. Wir machen dies hier deutlich, um fleischliche Verführungen und Entführungen und heilige, leidenschaftliche Wollust zu vermeiden.

Die sexuelle Kraft ist eine schreckliche Waffe. Den Wissenschaftlern ist es bisher noch nicht gelungen, den Ursprung der elektrischen Energie zu erklären. Wir behaupten, daß der Ursprung der elektrischen Energie in der universalen sexuellen Kraft gesucht werden muß. Diese Kraft haust nicht nur in den Sexualorganen, sondern auch in allen Atomen und Elektronen des Universums. Das Licht der Sonne ist das Produkt der Sexualität. Ein Wasserstoffatom verbindet sich sexuell mit dem Kohlenstoff, um das Sonnenlicht zu produzieren. Wasserstoff ist maskulin, Kohlenstoff ist feminin. Aus der sexuellen Vereinigung beider entsteht das solare Licht. Studien über die Prozesse des Kohlenstoffs scheinen sehr interessant. Diese Prozesse sind der Ausdruck des Lichtes.

Die causa causorum der Elektrizität müssen wir im schlangenhaften, universalen Feuer suchen. Dieses Feuer lebt in den Elektronen. Die Weisen meditieren darauf, die Mystiker beten es an, und jene, die dem Pfad der perfekten Ehe folgen, arbeiten auf praktische Weise damit.

Die sexuelle Kraft in Händen der Weißen Magiere und in Händen der Schwarzen Magiere ist eine fürchterliche Waffe. Die Gedanken ziehen die sexuelle Flüssigkeit zum Rückgrat, um sie in dem betreffenden Hautbeutel abzuladen. Mit dem verherenden Auslaufen dieser Flüssigkeit gehen Billionen von solaren Atomen verloren. Die Bewegung der sexuellen Kontraktion, welche dem Samenerguß folgt, sammelt aus den atomischen Höllen des Menschen Billionen von satanischen Atomen ein, die die verlorenen solaren Atome ersetzen. Auf diese Art schaffen wir den Teufel in uns.

Wenn wir den sexuellen Impuls in uns bremsen, dann kehrt die wunderbare Flüssigkeit in den astralen Körper zurück und multipliziert ihre unendlichen Zauber. So schaffen wir den Christus in uns. So können wir also mit der sexuellen Energie in uns einen Christus oder einen Teufel formen.

Der große als kosmischer Christus inkarnierte Meister sagte: Ich bin das Brot des Lebens. Ich bin das lebendige Brot. Wer dieses Brot ißt, wird bis in alle Ewigkeit leben. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, wird das ewige Leben erhalten und ich lasse ihn auferstehen." "Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, wird in mir leben und ich in ihm."

Christus ist die solare Seele, der lebendige Geist der Sonne. Dieser läßt mit seinem Leben die Ähre des Weizens wachsen, und im Korn bleibt die ganze Kraft des solaren Logos eingeschlossen. In allen Pflanzen-, Tier- oder Menschensamen befindet sich, wie in einer feinen Hülle eingeschlossen, die christliche Substanz des solaren Logos.

Wenn wir die zeugende Energie nach innen und oben zurückbringen, keimt und wird in uns ein wunderbares Kind geboren. Ein christifizierter Astralkörper. Dieses Fahrzeug beschert uns die Unsterblichkeit. Das ist unser Vermittler Christus. Mit diesem Fahrzeug erreichen wir den geheimen Vater. Niemand erreicht den Vater ohne mich, den Herrn aller Vollkommenheit.

Das astrale Gespenst, das die Sterblichen besitzen, ist nichts weiter als eine Skizze des Menschen. Es hat nicht einmal eine Einheit. Dieses fassadenmäßige Gespenst ist der Unterschlupf für die Dämonen und jede Art schmutziger und abscheulicher Vögel. In diesem astralen Gespenst lebt das Ich (der Teufel). Das ist die höllische Legion. Das Ich ist die Legion. So wie ein Körper sich aus vielen Atomen zusammensetzt, so setzt sich auch das Ich aus Millionen von Ichs zusammen. Diabolische Intelligenzen und widerliche Dämonen kämpfen untereinander. Wenn eine Person stirbt, wird sie zu einer "Legion". Die Person selbst wird zu Staub. Es bleibt nur die Legion der Ichs. Die Hellseher treffen oft die Entfleischten, unterschiedlich gekleidet und gleichzeitig an verschiedenen Orten. Die Person scheint zu vielen Personen geworden zu sein. Sie ist eine Legion. Wenn wir jedoch in uns einen astralen, christlichen Körper geboren haben, leben wir nach dem Tod in diesem siderischen Körper weiter. Wir sind also wirklich unsterblich. Diese Klasse von Personen, die einen christlichen Astralkörper besitzt, hat nach dem Tod ein waches Bewußtsein. Die gewöhnlichen Verschiedenen leben nach dem Tod mit einem schlafenden Bewußtsein. Der Tod ist in Wirklichkeit die Rückkehr in den fötusähnlichen

Zustand. Der Tod ist die Rückkehr zum Samenkorn. Jeder, der stirbt, kehrt völlig unbewußt und schlafend in den Leib der Mutter zurück.

Die Menschen haben nicht einmal die Seele verkörpert. Die Seele der Menschen ist entkörperert. Die Menschen haben nur ein Seelenembryo verkörpert. Schlechte Menschen haben nicht einmal dieses Seelenembyo. Nur wenn wir einen christifizierten Astralkörper besitzen, können wir die Seele verkörpern. Gewöhnliche Menschen sind nur ein Fahrzeug des Ichs. Der Name eines jeden Sterblichen ist Legion.

Nur mit der sexuellen Magie können wir in uns den astralen Christus gebären. Die Versuchung ist das Feuer. Der Triumph über die Versuchung ist das Licht. "Wenn die Wollust gebremst wird, steigt die astrale Flüssigkeit nach oben zur Zirbeldrüse und gebärt so in uns den Adam Christus, den Übermenschen.

Beim Reizen des sexuellen Apparates, um den Koitus zu erreichen, multipliziert sich der Samen. Wenn er nicht vergossen wird, verwandelt er sich und macht uns zu Göttern.

Das sexuelle Feuer ist das Schwert, mit dem der innere Gott die dunklen Gestalten bekämpft. Alle, die sexuelle Magie praktizieren, öffnen die sieben Kirchen.

Wer nachdem er mit dem Kundalini gearbeitet hat, den Samen vergießt, scheitert unvermeidlich, denn der Kundalini steigt nun um einen oder mehrere Wirbel auf, je nach Größe des Fehlers. Wir müssen kämpfen, bis wir die perfekte Reinheit erreichen, "denn wenn nicht, komme ich zu dir und nehme deinen Kerzenhalter weg, wenn du dich nicht besserst."

Der Dampf, der aus dem Samensystem aufsteigt, öffnet die untere Öffnung des Rückenmarkkanals, damit die Schlange dort eintritt. Diese Öffnung ist bei den gewöhnlichen Menschen geschlossen. Der Samendampf der Schwarzen Magiere ist in den Abgrund gerichtet. Der Samendampf der Weißen Magiere erhebt sich gen Himmel.

Die Kirche von Ephesus zu öffnen, bedeutet, den Kundalini zu erwecken. Dieses Zentrum ist im Wollüstling von schmutzig roter Farbe, im Eingeweihten von gelber und roter Farbe und im mystisch Eingeweihten von roter, blauer und violetter Farbe. Aus dem Samensystem erheben sich die solaren und lunaren Atome. Die Samendämpfe haben als Basis die Sonnen- und Mondatome. Die Samendämpfe verformen sich in Energie. Die Energien bipolarisieren sich in positiv, negativ, solar und lunar. Diese Energien steigen durch die sympathischen Kanäle Ida und Pingala bis in den Kelch auf. Dieser Kelch ist das Gehirn. Die zwei sympathischen Kanäle, durch die der bereits vollständig in Energie verwandelte Samen aufsteigt, sind die Zeugen der Apokalypse, die zwei Oliven des Tempels, die zwei vor dem Erdengott stehenden Kerzenhalter, die zwei um den Merkurstab gewickelten Schlangen. Wenn sie sich mit dem Schwanz berühren, schaffen sie Kontakt mit den solaren und lunaren Atomen im Steißbein, nahe des TRIBENI. Also erwacht die Schlange.

Die feurige Schlange unserer magischen Kräfte tritt aus ihrem Hautbeutel, in den sie eingesperrt war, und steigt durch den Rückenmarkkanal bis zum Kelch (Gehirn) auf. Vom Rückenmarkkanal gehen bestimmte Nervenfasern aus, die die sieben Chakras oder sympathischen Nervenplexen mit dem Rückgrat verbinden. Das heilige Feuer aktiviert die sieben magnetischen Zentren. Der Kundalini koordiniert auf wunderbare Art und Weise alle sieben Chakras. Wir könnten all dies verbildlichen durch einen Stab mit sieben herrlich duftenden Rosen. Der Stab würde das Rückgrat representieren und die sieben Rosen die sieben Chakras oder magnetischen Zentren. Die zarten Stängel dieser sieben Rosen aus brennendem Feuer sind die feinen Fasern, die das Rückgrat vereinen.

Im Samen kämpfen die Mächte des Lichtes gegen die Mächte der Finsternis.

Das Herannahen des Feuers ist das größte Ereignis der perfekten Ehe. Das Zentrum, in dem sich die Schlange eingerollt befindet, hat vier Blätter, von denen nur zwei aktiv sind. Mit der Initiation werden die anderen beiden aktiviert. Das Chakra der Prostata hat sechs wunderbare Farben: rot, orange, gelb, grün, blau, und violett. Das ist die Kirche von Smyrna. Dieses Zentrum ist für den Zauberer von höchster Wichtigkeit. Mit diesem Zentrum kontrollieren wir den sexuellen Akt. Dies ist das magnetische Zentrum der praktischen Magie.

Das dritte Zentrum ist die Kirche von Pergamos. Es ist das emotionale Gehirn. Wir haben eine richtige drahtlose Anlage in unserem menschlichen Körper. Das Empfangszentrum ist das Nabelzentrum. Die sendende Antenne ist die Zirbeldrüse. Die geistigen Wellen, derjenigen, die an uns denken, erreichen das Nabelzentrum oder emotionale Gehirn und passieren das Gehirn, wo uns die Gedanken bewußt gemacht werden.

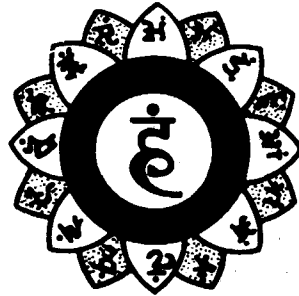
Wirklich anbetungswert ist die Kirche von Thyatira, das vierte Zentrum. Das Herzzentrum steht in enger Verbindung mit dem Herz des solaren Systems. Der Mensch ist ein Universum in Miniatur. Wenn wir das Universum studieren möchten, müssen wir den Menschen studieren. Im Universum entdecken wir den Menschen. Im Menschen entdecken wir das Universum. Von weitem gesehen gleicht das Solarsystem tatsächlich einem Menschen. Siegreich wandelt es durch die unveränderbare

Unendlichkeit. Alle Zeiten haben sich dort in eine lebendige Form verwandelt, gefüllt mit unbeschreiblicher Musik, der Musik der Sphären. Ein Augenblick der Wahrnehmung dieses himmlischen Menschen beträgt achtzig Jahre. Das Herz dieses himmlischen Menschen befindet sich wirklich im Zentrum der Sonnenscheibe. Diejenigen, die bewußt und auf positive Weise durch den astralen Körper zu reisen wissen, können diesen Tempel besuchen.

Ein gigantischer Abgrund, dunkler als die Nacht, führt zum Heiligtum. Nur wenige haben den Mut, durch diesen tödlichen Abgrund hinabzusteigen. In den schrecklichen Tiefen jenes solaren Abgrunds kann man entsetzliche Dinge erfahren, umringende Flammen, die Angst des Mysteriums. Wer den Mut hat, dort hinabzusteigen, wird den Vorraum des Heiligtums finden. Ein Eingeweihter wird ihn mit einem Olivenzweig segnen. Es mögen von Glück sprechen, diejenigen, die es schaffen, in diesem geheimen Ort aufgenommen zu werden. Ein enger Gang führt den geliebten Schüler zum geheimen Ort des

Heiligtums. Dies ist das Herz des Solarsystems. An diesem heiligen Ort leben die sieben Heiligen. Sie sind die Herrscher der sieben Sonnenstrahlen. Der wichtigste Strahl ist der des Kundalini oder Schlangenfeuers, das in der Morgenröte intensiv scheint. Jede perfekte Ehe sollte sexuelle Magie in der Morgenstunde ausüben.

Das solare System ist der Körper des Großen Seins. Dieses ist völlige Perfektion. Das Herz des Großen Seins befindet sich in der Sonne. Das Chakra des Herzens hat zwölf Blätter. Sechs aktive und sechs inaktive. Mit dem heiligen Feuer treten alle zwölf in Kraft. Wir müssen durch intensives Beten für das Herz arbeiten.



Die Kirchen von Sardis

Das fünfte Zentrum ist die Kirche von Sardis. Dies ist das Zentrum des kreativen Kehlkopfes. Dies ist die Lotosblüte der sechzehn Blätter. Wenn ein Mensch diesen Lotos mittels des Feuers aktiviert, erhält er ein magisches Gehör.

Das heilige Feuer wirkt schaffend im Kehlkopf. Die Engel zeugen mit der Kraft des Wortes. Das Feuer wächst auf den fruchtbaren Lippen und wird zum Wort. Der Eingeweihte ist in der Lage, welche Sache auch immer mit dem Geist zu schaffen und sie danach mit dem Wort zu materialisieren. Das Hören mit dem magischen Gehör ist von den Okkultisten noch nicht genau definiert worden. Wir müssen darauf hinweisen, daß derjenige, der ein magisches Gehör besitzt, in der Tat die inneren Töne fast physisch, oder besser gesagt, dem Körperlichen ähnlich, erfassen kann. Das magische Gehör erlaubt uns, den Engeln zuzuhören.

Wenn die gesamte schaffenden Energie zum Gehirn aufsteigt, erheben wir uns in einen engelsgleichen Zustand. Dann schaffen wir mit der Kraft des Wortes.

In diese Höhen gelangt man nicht durch die mechanische Evolution der Natur. Die Evolution ist die Bewegung des universalen Lebens, aber diese führt niemanden in den engelsgleichen Zustand. Die Natur interessiert der Übermensch nicht. Sie hat alle Möglichkeiten, aber der Übermensch steht ihren schaffenden Interessen sogar im Weg. Die größten Kräfte der Natur stellen sich der Geburt des Übermenschen entgegen. Der Engel, der Übermensch ist das Ergebnis einer unwahrscheinlichen Revolution des Bewußtseins. Dies ist eine sehr persönliche Frage für jederman. Diese Angelegenheit ist absolut sexuell. Wir müssen das Schwert zücken und gegen die schrecklichen Kräfte der Natur, die sich der Geburt des Übermenschen entgegenstellen, kämpfen.

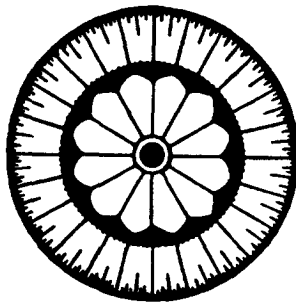


Die Kirche von Philadelphia

Wenn das heilige Feuer das Chakra der Stirn, die Kirche von Philadelphia, mit ihren beiden wunderschönen Blütenblättern und unendlich vielen Strahlen öffnet, dann können wir hellsehen. Die Menschen sind daran gewöhnt, theoretisch zu sprechen und Dinge zu schwören, die sie nie gesehen haben. Es ist wichtig, das Hellsehen aufzuwecken, um die großen inneren Wahrheiten zu sehen. Das Chakra der Stirn ist der Thron des Geistes. Wenn Studium und Hellsehen in einer ausgeglichenen und harmonischen Form Hand in Hand gehen, dann treten wir in der Tat in den Tempel des wahren Wissens ein. Viele bestätigen, dies gelesen zu haben, sie ahnen das Verstehen anderer nach. Diese Art von Menschen glauben, Bescheid zu wissen, aber sie haben das, was sie gelesen haben noch nie gesehen; sie wiederholen wie Papageien. Das ist alles. Diese Menschen wissen nichts. Sie sind Unwissende. Sie sind unwissende Gebildete. Um zu wissen, muß man zuerst sein. Die Hellsichtigkeit ist das Auge des Seins. Das Sein und das Wissen sollten auf ausgeglichene Weise parallel nebeneinander hergehen. Diejenigen, die viel über den Okkultismus gelesen haben, fühlen sich weise. Diese armen Menschen können sicher sein, wenn sie das, was sie gelesen haben, nicht gesehen haben, dann wissen sie absolut garnichts. Es gibt auf der Welt Seher aller Arten. Der wahre Hellseher spricht nie davon. Jeder Schüler des Okkultismus neigt dazu, wenn er seine ersten hellsichtigen Visionen hat, sie allen zu erzählen. Also lachen die anderen ihn aus, und weil die Vibrationen der Menschen negativ sind, hört der Anfänger schließlich auf, weil er das geistige Gleichgewicht verliert. Hellsehen ohne Initiation führt den Schüler zu Fehlern oder gar zu Verbrechen wie Verleumdung und Beleidigung, manchmal sogar bis zum Totschlag. Jemand, der hellsichtige Geistesblitze hat, sieht zum Beispiel seine Frau im Astral, während sie ihn mit einem seiner Freunde betrügt, und wenn der Seher keine Initiation durchgegangen hat, und eifersüchtig ist, könnte er also seine Frau oder seinen Freund töten, auch wenn die Unglückliche eine Heilige ist, oder der Freund ein wahrlich treuer Helfer. Denkt daran, daß der menschliche Körper im Astral eine Legion ist, und jedes im vergangenen Leben vermehrte Ich begangene Taten wiederholt. Die großen Meister der Weißen Loge sind von den Sehern verleumdet worden. Jeder Meister hat ein Doppel, das ihm absolut gleich ist. Wenn der Meister die Keuschheit predigt, predigt sein Doppel die Unzucht. Wenn der Meister gute Werke vollbringt, vollbringt sein Doppel schlechte Werke. Er ist genau seine Antithese. Wegen all dieser Dinge können wir nur den großen Hellsehern vertrauen, die die fünfte Initiation der Höchsten Mysterien erreicht haben. Außerdem denkt daran, daß der Mensch vor der Einweihung in die Höchsten Mysterien über kein christifiziertes Fahrzeug verfügt, um dem inneren Gott als Tempel zu dienen. Weder die Seele, noch der Christus kann in diese Menschen eintreten, die kein organisierendes Fahrzeug besitzen.

Wer seine Seele nicht verkörpert hat, besitzt keine wahre Existenz. Er ist eine Legion von Ichs, die darum kämpfen, sich mittels des Körper des Menschen zu äußern. Manchmal handelt das "Ich Trinke", manchmal das "Ich Rauche", das "Ich töte", das "Ich stehle", das "Ich verlief mich", etc.. Unter diesen Ichs besteht ein Konflikt. Deshalb sehen wir viele, die schwören, der gnostischen Bewegung treu zu sein, das aber später bereuen und sich zu Feinden der Gnosis erklären. Das Ich, das der Gnosis Treue schwört wird auf der anderen Seite vom Haß gegen die Gnosis ersetzt. Das Ich, das schwört, eine Frau zu lieben, wird durch ein anderes, das sie verachtet, ersetzt. Das Ich ist eine Legion von Dämonen. Wie können wir Hellsehern vertrauen, die ihre Seele immernoch nicht verkörpert haben? Der Mensch, der seine Seele nicht verkörpert hat, hat noch keine moralische Verantwortung. Können wir vielleicht Dämonen vertrauen? Die Schüler der Gnosis müssen sich sehr in Acht nehmen vor jenen, die dort herumlaufen und sich "Seher nennen und den Menschen Prophezeiungen machen." Der wahre Hellseher sagt nie, was er ist. Die Meister der fünften Initiation der höchsten Mysterien sind sehr demütig und schweigsam. Kein Schüler des Okkultismus ist Meister. Wahre Meister sind nur diejenigen, die die Fünfte Initiation der Höchsten Mysterien schon erreicht haben. Vor der fünften Initiation ist niemand Meister.

Die letzte Lotosblüte, die sich öffnet ist die Kirche von Laodicea.



Die Kirche von Laodicea

Diese Lotosblume hat Tausend Blütenblätter. Diese Lotosblume glänzt prächtig in den Köpfen der Heiligen. Wenn der Kundalini die Zirbeldrüse erreicht, öffnet sich diese wunderschöne Blume. Dies ist das Auge der Vielsichtigkeit, das Auge des Diamanten. Mit dieser Fähigkeit können wir die Memoiren der Natur studieren. Dies ist das göttliche Auge des Geistes. Die erste heilige Schlange bewegt sich von der Zirbeldrüse bis zum Auge der Weisheit, das sich zwischen den beiden Augenbrauen befindet. Danach dringt sie in das magnetische Feld der Nasenwurzel ein. Wenn sie das Atom des Vaters, das sich an dieser Stelle befindet, berührt, dann kommt die erste Initiation in die Hohen Mysterien. Niemand ist ein Meister nur durch die Tatsache, daß er die erste Initiation der Hohen Mysterien erhalten hat. Dies bedeutet nur, er ist einer mehr in der Strömung, die zum Nirvana führt. Der Schüler muß die sieben Schlangen der Reihe nach erheben.

Die zweite Schlange gehört dem lebendigen Körper, die dritte dem astralen, die vierte dem geistigen, die fünfte dem vernunftgetriebenen. Die Schlangen sechs und sieben gehören der bewußten Seele und des göttlichen Geistes. Jeder einzelnen der sieben

Schlangen entspricht eine Initiation der hohen Mysterien. Es sind sieben Schlangen. Zwei Gruppen von jeweils drei mit der erhabenen Krönung der siebten Feuerzunge, die uns mit dem Einzigen, mit dem Gesetz, mit dem Vater vereinigt. Wir müssen die sieben Kirchen auf jeder Ebene des kosmischen Bewußtseins öffnen. Während der Initiation muß der Gläubige das Wundmal Christi erhalten. Jedes einzelne seiner inneren Fahrzeuge muß kruzifiziert und gezeichnet werden. Die Wundmale werden dem Menschen je nach seinen Verdiensten gegeben. Jedes Wundmal hat seine esoterischen Proben. Die ersten Wundmale, die man erhält, sind die der Hände, und die Proben, um sie zu erhalten, sind sehr schmerzhaft. Die Edelsteine spielen auch eine wichtige Rolle in der Initiation: "Und die Fundamente der Stadtmauer waren mit allen Arten von Edelsteinen geschmückt. Das erste Fundament war Jaspis, das zweite Saphir, das dritte Chalcedon, das vierte Smaragd, das fünfte Sardonxy, das sechste Sardius, das siebte Chrysolith, das achte Beryll, das neunte Topas, das zehnte Chysopras, das elfte Zirkon und das zwölfte Amethyst."

In der Apokalypse steht: "Ich bin der Anfang und das Ende. Dem Durstenden gebe ich umsonst vom Quellwasser des Lebens." "Ich bin der Anfang und das Ende. Selig seien die, die ihre Gewänder (die sieben Körper) im Blut des Lammes (dem christlichen Samen) waschen, um durch die Tore der Stadt zu treten." Aber wie wenige sind es, die tatsächlich die hohe Initiation erreichen, "Es sind sehr wenige, die in der Lage sind, die Peitsche des Henkers zu küssen. Die Hand, die uns schlägt, zu küssen, ist schwer, aber notwendig für diejenigen, die die hohe Initiation erreichen. Christus sprach: "Von Tausenden, die mich suchen, findet mich einer. Von Tausenden die mich finden, folgt mir einer. Von Tausenden die mir folgen gehört einer mir." Das schlimmste ist, daß diejenigen, die viel Okkultismus gelesen haben und vielen Schulen angehört haben, voll von Binsenwahrheiten der Heiligkeit sind. Sie fühlen sich selbst als Heilige und Weise, obwohl sie vor Bescheidenheit überschwellen. Diese armen Brüder sind vom Altar der Initiation weiter entfernt, als die Weltlichen. Wer die hohe Initiation erreichen will, muß damit beginnen, sich als einen Verruchten zu erkennen. Wer seine Schlechtigkeit erkennt, ist auf dem Weg der Verwirklichung. Erinnert euch, daß sich auch zwischen dem Weihrauch des Gebets das Vergehen versteckt. Es ist schwer für die, die viel gelesen haben. Diese Menschen fühlen sich voll von Heiligkeit und Weisheit. Wenn sie heilsichtige Momente haben, dann werden sie unerträglich, denn sie erklären sich zum Meister des Wissens. Natürlich sind solche Menschen sichere Kandidaten für den Abgrund und den zweiten Tod. Der Abgrund ist voller ehrlicher Irrgläubiger und Menschen mit guten Absichten.

Wenn der Eingeweihte einen Teil seines schaffenden Feuers dazu gebracht hat, aus seinem Kopf zu steigen, wirft er seine Krone zu Füßen des Lammes nieder. Der Heilige Johannes spricht von vierundzwanzig Greisen, die ihre Kronen zu Füßen des Thrones des Herrn niederwarfen.

Die Apokalypse beschreibt den Reiter des neunzehnten Kapitels mit einem Band um den Oberschenkel. Auf diesem Band steht mit heiligen Buchstaben geschrieben: "König der Könige und Herr der Herren." Wahrlich, der König ist nicht im Kopf sondern im Sex. Der vom Wein angeheiterte Rasputin schlug mit dem sexuellen Phallus auf die Tische der Orgien und sagte: "Dies ist der König der Welt".

Glücklich sind die Paare, die sich zu lieben wissen. Mit dem sexuellen Akt öffnen wir die sieben Kirchen der Apokalypse und verwandeln uns in Götter. Die sieben Chakras klingen mit dem mächtigen ägyptischen Mantram Fe...Uin...Dagj. Dieses letzte Wort ist guttural.

Die perfekte Übung der sieben Kirchen, die vollständige Priesterlichkeit, verwirklichen wir mit dem Körper im Jinas-Zustand. Die großen Zauberer wissen, wie sie den Körper in den Jinas-Zustand versetzen können. Also üben sie die ganze Priesterlichkeit der sieben Kirchen aus.

Als Jesus über das Meer schritt, nahm er seinen Körper im Jinas-Zustand mit. In diesem Zustand sind wir allmächtige Götter.

Es gibt in der Nabelgegend ein mysteriöses Chakra, das der Zauberer für seinen Jinas-Zustand benutzt. Jeder Zauberer, der sich von seinem physischen Körper weit entfernt befindet, kann, wenn er die Kraft dieses Chakras nutzt, seinen inneren Gott so bitten: "Mein Herr, mein Gott, ich bitte dich, daß du mir meinen Körper wiederbringst." Der innere Gott kann dem Zauberer im Jinas-Zustand, d.h. auf der astralen Ebene aufgelöst, den physischen Körper zurückbringen. In diesen Augenblicken dreht sich das mysteriöse Chakra der Jinas Wissenschaft.

Wer die Jinas Wissenschaft lernen will, möge das Gelbe Buch studieren. Dort lehren wir diese mysteriöse Wissenschaft.

Die sieben Kirchen schenken uns Macht über das Feuer, die Luft, die Wasser und die Erde.

Kapitel 8

Freude, Musik, Tanz und der Kuß

In den Häusern der gnostischen Brüder darf nur die Liebe und die Weisheit regieren. In Wahrheit verwechselt die Menschheit die Liebe mit der Wollust und die Wollust mit der Liebe. Nur die großen Seelen können und wissen zu lieben. In Eden lieben die Herren der Perfektion die unbeschreiblichen Frauen. Um zu lieben, muß man sein. Diejenigen, die ihre Seele verkörpern, wissen wahrlich zu lieben. Das Ich weiß nicht zu lieben. Der Ich-Dämon, der heute Liebe schwört, wird von einem anderen Dämon ersetzt, der keine Lust zum Lieben hat. Wir wissen bereits, daß das Ich mehrschichtig ist. Das vermehrte Ich ist in Wahrheit eine Legion. All diese Nachfolger des Ich leben in einer Schlacht. Man sagt, daß wir einen Geist haben. Die Gnostiker behaupten, daß wir viele Geiste haben. Jedes Gespenst des vermehrten Ichs hat seinen Geist. Das ich, das die geliebte Frau küßt und anbetet wird von einem anderen Ich ersetzt, das sie haßt. Um zu lieben, muß man sein. Der Mensch ist noch nicht. Wer die Seele noch nicht verkörpert hat, ist noch nicht. Der Mensch hat noch keine reale Existenz. Aus dem Mund des Menschen sprechen Legionen von Dämonen. Dämonen, die schwören, zu lieben. Dämonen, die die Geliebte verlassen, Dämonen, die hassen, Dämonen der Eifersucht, des Zorns, des Grolls, u.s.w.

Trotzdem hat das intellektuelle Tier, fälschlich Mensch genannt, die Essenz, ein Bruchstück seiner menschlichen Seele, das Buddhata, in sich verkörpert. Dieses weiß zu lieben. Das Ich weiß nicht zu lieben. Wir müssen den Fehlern der Angebeteten verzeihen, denn diese Fehler gehören dem Ich. Die Liebe trägt keine Schuld am Verdruß. Der Schuldige ist das Ich. Das Zuhause der eingeweihten Gnostiker sollte einen Hintergrund aus Freude, Musik, und unbeschreiblichen Küssen besitzen. Der Tanz, die Liebe und die Freude des liebens stärken den Embryo der Seele, den die Kinder in sich tragen. Deshalb sind die Häuser der Gnostiker wahre Paradiese der Liebe und Weisheit.

Aus dem Busen der gnostischen Heime sollten Alkohol und Unzucht verbannt sein. Jedoch müssen wir keine Fanatiker sein. Derjenige, der nicht in der Lage ist, ein Gläschen zu Ehren zu trinken, ist genauso schwach, wie der, der den Alkohol nicht zu kontrollieren weiß, und sich betrinkt. Unzucht ist eine andere Sache. Das ist das Unverzeihliche. Jeder, der die Samenflüssigkeit ejakuliert ist ein Unzüchtiger. Dafür, für die Unzüchtigen, ist der Abgrund und der zweite Tod.

Der Mensch kann an allem teil haben, aber er darf von nichts Opfer werden. Er muß der König und nicht der Sklave sein. Wer ein Glas trinkt, begeht kein Verbrechen, aber wer Sklave und Opfer des Glases wurde, der begeht ein Verbrechen. Der wahre Meister ist der König des Himmels, der Erde und der Hölle. Der Schwache ist kein König. Der Schwache ist ein Sklave.

Der Eingeweihte vereint sich sexuell nur mit seiner Ehefrau, um sexuelle Magie zu praktizieren. Unglücklich ist derjenige, der sich mit der Frau einläßt, um den Samen zu vergießen. Den Eingeweihten überkommt nicht dieses Gefühl des Todes, das die Unzüchttreiber erfahren, wenn sie sich von ihrem Samen trennen. Der Mann ist eine

Hälfte, die Frau ist die andere Hälfte. Während des sexuellen Aktes erfahren sie das Glück vollständig zu sein. Jene, die den Samen nicht vergießen, behalten dieses Glück für immer. Um ein Kind zu zeugen, ist es nicht notwendig, den Samen zu vergießen. Das Spermatozoid, das entflieht, ohne das Vergießen des Samens, ist ein auserwähltes Spermatozoid, ein Spermatozoid höherer Klasse, ein vollständig reifes Spermatozoid. Das Ergebnis dieser Art von Befruchtung ist wahrlich eine Kreatur erhobener Klasse. Auf diese Weise können wir eine Rasse von Übermenschen schaffen.

Es ist nicht notwendig, den Samen zu vergießen, um ein Kind zu zeugen. Den Dummen macht es Spaß, den Samen zu verschütten. Der Gnostiker ist nicht dumm. Wenn ein Paar sexuell vereinigt ist, sehen die Hellseher oft ein grell leuchtendes Licht, das das Paar einhüllt. Genau in diesem Augenblick kommen die schaffenden Kräfte der Natur, um als Mittel für die Zeugung des neuen Wesens zu dienen. Wenn ein Paar sich von der fleischlichen Leidenschaft treiben läßt und das Verbrechen begeht, den Samen zu vergießen, ziehen sich diese eleuchtenden Kräfte zurück und an ihrer Stelle dringen luziferische Kräfte von blutroter Farbe ein, die Streit, Eifersucht, Ehebruch, Trauer und Enttäuschung ins Haus bringen. So verwandeln sich die Häuser, die der Himmel auf Erden sein könnten, in eine wahre Hölle. Wer den Samen nicht vergießt, ihn in sich behält, sammelt für sich Friede, Reichtum, Weisheit, Freude und Liebe an. Mit dem Schlüssel der sexuellen Magie kann dem Streit zuhause ein Ende gesetzt werden, die sexuelle Magie ist der Schlüssel des Wahren Glücks.

Während des sexuellen Akts läßt sich das Paar mit magnetischer Anziehungskraft, es zieht sich gegenseitig an. Das Becken der Frau gibt feminine Strömungen frei und die Brüste maskuline. Beim Mann befindet sich die feminine Strömung im Mund und die maskuline in seinen männlichen Glied. All diese Organe sollten durch sexuelle Magie gut erregt sein, um vitale magnetische Kräfte, die sich unglaublich in Menge und Qualität steigern, zu geben und zu erhalten, zu übertragen und zu empfangen.

Der entzückende Tanz, die fröhliche Musik und der brennende Kuß, bei dem das Paar sich in engen sexuellen Kontakt versetzt, ist in den Häusern der Gnostiker dazu da, eine gegenseitige magnetische Anziehung von Mann und Frau zu erreichen. Die magnetische Kraft ist gleichzeitig männlich und weiblich; der Mann braucht die Fluide seiner Ehefrau, wenn er wirklich foranschreiten möchte, und sie braucht die Fluide ihres Ehemannes, wenn sie die Entwicklung ihrer Kräfte erreichen will.

Wenn die Paare sich gegenseitig anziehen, verbessern sich die geschäftlichen Angelegenheiten und das Glück nistet im Haus. Wenn ein Mann und eine Frau sich vereinigen, wird etwas geschaffen. Die wissenschaftliche Keuschheit erlaubt die Verwandlung der sexuellen Sekrete in Licht und Feuer. Jede entartende Religion predigt das Zölibat. Jede Religion in ihrem Anfang und ihrer ruhmreichen Herrlichkeit predigt den Pfad der perfekten Ehe. Buddha war verheiratet und schaffte die perfekte Ehe. Leider erfüllte sich nach fünfhundert Jahren mit äußerster Genauigkeit die Prophezeiung des Herrn Buddha, daß sein Dharma sich erschöpfe und die Shanga sich in andersdenkende Sekten aufteile. So war es also, als das buddhistische Mönchtum geboren wurde und der Haß gegenüber der perfekten Ehe.

Jesus, der göttliche Erretter, brachte der Welt die christliche Esoterik. Der Angebetete lehrte seinen Jüngern den Pfad der perfekten Ehe. Petrus, der erste kirchliche Priester war ein verheirateter Mann. Petrus war nicht zölibat. Petrus hatte eine Frau. Leider wurde nach sechshundert Jahren die Botschaft des Angebeteten verfälscht und die Kirche in Rom kehrte sich zu den toten Formen des buddhistischen Mönchtums, mit seinen in Klöstern eingesperrten Mönchen und Nonnen, die den Pfad der perfekten Ehe auf den Tod hassen. Es war damals, nach sechshundert Jahren Christentum, als eine andere Botschaft über die perfekte Ehe notwendig wurde. Also kam Mohammed, der große Prediger der perfekten Ehe. Natürlich wurde er - wie immer - von den Infrasexuellen, die Frauen hassen, heftig zurückgewiesen. Die widerliche Brüderschaft der Frauenfeinde glauben, daß man nur durch das aufgezwungenen Zölibat zu Gott gelangen kann. Das ist ein Verbrechen.

Die von den Infrasexuellen gepredigte Abstinenz ist absolut unmöglich. Die Natur wehrt sich gegen eine solche Art von Abstinenz. Also kommen die nächtlichen feuchten Träume, die den Organismus unweigerlich zerstören. Jedes abstinente Individuum leidet an nächtlichen Samenausflüssen. Ein bis zum Rand gefülltes Glas wird unweigerlich vergossen. Der Luxus der Abstinenz ist nur denen möglich, die wirklich schon in das Reich der Übermenschen eingetreten sind. Diese Menschen haben ihren Körper schon in eine Maschine der ewigen sexuellen Transmutation verwandelt.

Sie haben ihre Drüsen mit der sexuellen Magie schon erzogen. Das sind die menschlichen Götter. Sie sind das Ergebnis vieler Jahre sexueller Magie und strenger Erziehung in Sex Physiologie.

Der Eingeweihte liebt die Musik der großen Klassiker und ist angewidert von der höllischen Musik vulgärer Menschen. Die afro-kubanische Musik erweckt die tiefsten animalischen Gründe des Menschen. Der Eingeweihte liebt die Musik der großen Komponisten. Die Zauberflöte von Mozart erinnert uns zum Beispiel an die ägyptische Initiation.

Es gibt eine enge Beziehung zwischen dem Wort und den sexuellen Kräften. Das Wort des großen Meisters Jesus ist christifiziert worden, durch das Trinken des Weines des Lichts der Alchimie aus dem Kelch der Sexualität.

Die Seele stimmt mit der Musik der Sphären überein, wenn wir Beethovens Neun Symphonien oder die Kompositionen von Chopin, oder Listz Göttliche Polonaise hören. Die Musik ist das Wort der Ewigkeit. Unsere Worte müssen unbeschreibliche Musik sein, so lassen wir die schaffende Energie bis zum Herzen aufsteigen. Eklige, schmutzige, unbescheidene, vulgäre, etc. Worte haben die Kraft, die schaffende Energie zu verfälschen und sie in Höllenkräfte zu verwandeln.

In den Mysterien von Eleusis, verwandelten die heiligen Tänze, Nackttänze, brennenden Küsse und die sexuelle Vereinigung die Menschen in Götter. Niemandem wäre damals in den Sinn gekommen, an Schweinereien zu denken, sondern im Gegenteil an heilige und tief religiöse Dinge.

Die heiligen Tänze sind so alt wie die Welt und sie haben ihren Ursprung im Morgengrauen des Lebens auf der Erde. Die Sufi Tänze und die tanzenden Derwische sind unglaublich wundervoll. Die Musik sollte im menschlichen Organismus das goldene Wort erwecken.

Die großartigen Rythmen des Mahavan und Chotavan, mit ihren drei unendlichen Takten, halten das Universum auf seinem Lauf fest. Es sind die Rythmen des Feuers. Wenn die Seele entzückt im heiligen Raum schwebt, muß sie uns mit ihrem Gesang begleiten, denn das Universum wird durch das Wort festgehalten.

Das Haus der eingeweihten Gnostiker sollte voller Schönheit sein. Die Blumen, die die Lüfte mit ihrem Aroma einbalsamieren, die schönen Skulpturen, die perfekte Ordnung und die Sauberkeit machen jedes Heim zu einem wahren gnostischen Heiligtum.

Die großen Mysterien von Eleusis existieren auch heute noch im Geheimen. Der große baltische Eingeweihte von Uxkul ist einer der erhabensten Eingeweihten dieser Schule. Dieser große Eingeweihte praktiziert intensive sexuelle Magie. Wir müssen klarstellen, daß die sexuelle Magie nur zwischen Ehemann und Ehefrau ausgeübt werden kann. Ein ehebrechender Mann oder eine ehebrechende Frau scheitern unabdinglich. Ihr könnt nur verheiratet sein, wenn es Liebe gibt. Liebe ist Gesetz, aber nur bewußte Liebe.

Jene, die dieses Wissen der sexuellen Magie einsetzen, um Frauen zu verführen sind Schwarze Zauberer, die in den Abgrund rollen, wo sie das Klagen und der zweite Tod, der tausend mal schlimmer als der Tod des physischen Körpers ist, erwartet.

Wir rufen alle jungen Mädchen und unschuldigen Frauen dieser Welt an. Wir weisen sie darauf hin, daß sie sexuelle Magie erst praktizieren können, wenn sie einen Ehemann haben. Nehmt euch in Acht vor den vielen gerissenen Füchsen, die herumlaufen und unwissende junge Damen mit dem Vorwand sexuelle Magie zu praktizieren, verführen. Wir warnen euch, damit ihr nicht in die Versuchung fallt.

Wir rufen auch alle irredentistischen Unzuchttreiber, die die Welt bevölkern, an und weisen sie darauf hin, daß es sinnlos ist, zu versuchen sich vor den Augen des Allmächtigen zu verstecken. Jene armen Frauen, die dieses Wissen als Vorwand nehmen, um ihre Wollust zu befriedigen und sich in Betten des Vergnügens zu legen, werden in den Abgrund fallen, wo sie nur Weinen und Zähneknirschen erwartet.

Wir sprechen deutlich, damit wir verstanden werden. Zurück mit den Weltkindern und Schändern! Die sexuelle Magie ist ein zweiklingiges Schwert. Die Reinen und Tugendhaften verwandelt es in Götter, die Schlechten und Unreinen verletzt und zerstört es.

Kapitel 9

GAIO

Wenn im heiligsten Heiligtum des Salomontempels der höchste Preiser den schrecklichen I.A.O. Mantram sang, wurden im Tempel die Trommeln gespielt, um die Weltkinder davon abzuhalten, das erhabene I.A.O. zu hören.

Der große Meister Huiracocha sagte folgendes in der gnostischen Kirche: "Diodoro sprach: Wisset, daß unter allen Göttern der Höchste I.A.O. ist."

"Aides ist der Winter, Zeus beginnt im Frühling, Helios im Sommer und im Herbst wird I.A.O., der immer werkende, tätig"

"I.A.O. ist Jovis Pater, ist Jupiter, den die Juden ohne Recht Jahwe nennen."

"I.A.O. bietet den gehaltvollen Wein des Lebens an, während Jupiter ein Sklave der Sonne ist."

I. Ignis (Feuer, Seele)

A. Wasser (gehaltvolles Wasser)

O. Origo (Grund, Luft, Ursache)

Huiracocha sagt: "I.A.O. ist der Name des Gottes bei den Gnostikern." Der göttliche Geist wird durch den Vokal O, der ein unendlicher Kreis ist, symbolisiert. Der Buchstabe I symbolisiert das innere Sein jedes Menschen, aber beide vermischen sich mit dem Buchstaben A als Stützpunkt. Das ist das mächtige Mantram oder das magische Wort, das wir singen sollten, wenn wir sexuelle Magie mit der Ehefrau als Priesterin praktizieren.

Der Klang der drei mächtigen Vokale muß so verlängert werde: IIIIIIII, AAAAAA, OOOOOOOO, das heißt, der Klang jedes Vokals muß ausgedehnt werden. Die Luft wird ausgeatmet, nachdem sie eingeatmet worden ist und die Lungen gefüllt hat. Es wird eingeatmet während man bis zwanzig zählt. Die Luft wird angehalten während man bis zwanzig zählt und dann ausgeatmet indem man den Buchstaben I formt. Beim Ausatmen zählt man bis zwanzig. Das Gleiche wiederholt sich beim Buchstaben A. Danach folgt der Buchstabe O. Das passiert sieben Mal. Danach fährt man fort mit den mächtigen archaischen Mantrams Kawlakaw, Sawlasaw und Zeesar.

Kawlakaw läßt den geistigen Menschen vibrieren.

Sawlasaw bringt die irdische Personalität des Menschen zum Vibrieren.

Zeesar läßt den Astral des Menschen vibrieren.

Dies sind uralte Mantrams.

Als der göttliche Erretter der Erde mit der Priesterin in der Pyramide von Kefren praktizierte, sang er mit ihr den mächtigen Feuermantram. Dieser ist: INRI. Der Herr aller Verehrung praktizierte in Ägypten mit seiner Isis. Er kombinierte diesen Mantram mit den fünf Vokalen I.E.O.U.A.

INRE, ENRE, ONRO, UNRU, ANRA

Das erste für die Hellsichtigkeit. Das zweite für das magische Gehör. Das dritte für das Chakra des Herzens, das intuitive Zentrum. Das vierte für das solare Nervensystem oder telepathische System. Das fünfte für die Chakras der Lungen. Diese schenken die Kraft, sich an vergangene Reinkarnationen zu erinnern.

Das Mantram Inri und seine vier Ableitungen für die Chakras wird vokalisiert, indem man es in zwei Silben aufteilt und dann den Klang jedes seiner vier magischen Buchstaben langzieht. Mit diesem Mantram führen wir das sexuelle Feuer wahren wir sexuelle Magie ausüben, zu den Chakras.

Kehren wir nun zum I.A.O. zurück, das, wie wir bereits gesehen haben, der Name des Gottes bei den Gnostikern ist. Laßt uns folgendes hinzufügen: Der Vokal I läßt die Zirbeldrüse und das Embryo der Seele, den jedes menschliche Wesen in sich verkörpert trägt, vibrieren. Der Vokal A bringt das physische Gefährt zum vibrieren, und der Vokal O läßt die Geschlechtsteile vibrieren, indem er die Samenflüssigkeit auf wunderbare Weise umformt bis er sie in christliche Energien verwandelt, die bis in den Kelch (das Gehirn) aufsteigen.

Das Evangelium des Heiligen Johannes beginnt mit den gesungenen Worten: "Am Anfang war das Wort und das Wort war mit Gott und das Wort war Gott". "Das gleiche war am Anfang mit Gott. Alle Dinge waren von ihm geschaffen, und ohne ihn war nichts geschaffen, das geschaffen war. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht des Menschen. Und das Licht schien in der Finsternis und die Finsternis verstand es nicht." (Johannesevangelium)

Das Wort Johannes setzt sich aus den fünf Vokalen zusammen: IEQUA, IEQUAN (Johannes). Das gesamte Johannesevangelium ist das Evangelium des Wortes.

Es gibt Menschen, die sich vom göttlichen Wort der sexuellen Magie losreißen möchten. Das ist absurd. Niemand kann das Wort ohne sexuelle Magie verkörpern. Jesus, der selbst die Verkörperung des Wortes ist, Jesus, der das gleiche Wort, das Fleisch geworden ist, lehrte die sexuelle Magie genau im gleichen Johannesevangelium. Es ist notwendig, jetzt das dritte Kapitel des Johannesevangeliums vom Vers eins bis zwanzig zu studieren. Laßt uns sehen: " Einer der führenden Männer der Juden war Nikodemos. Er gehörte zu den Pharisäern. Eines nachts kam er zu Jesus und sagte zu ihm: Wir wissen, daß Gott dich gesandt und dich als Lehrer bestätigt hat. Nur mit Gottes Hilfe kann jemand solche Taten

vollbringen, wie du sie tust. Jesus antwortete: Ich versichere dir, nur wer von neuem geboren ist, wird Gottes neue Welt zu sehen bekommen."

Wir haben hier, lieber Leser, eine sexuelles Problem. Gebären war schon immer sexuell und wird auch immer sexuell sein. Niemand kann aus der Theorie oder aus irgendeiner Hypothese geboren werden. Geboren werden ist keine Frage des Glaubens...Wenn wir mit dem einfachen Glauben an das Evangelium schon geboren werden, warum sind dann nicht alle Schüler der Bibel geboren worden? Geboren werden ist keine Frage des Glaubens oder nicht Glaubens. Kein Kind wird jemals durch den Glauben geboren. Es wird durch den sexuellen Akt geboren. Das ist eine sexuelle Angelegenheit. Nikodemus ignorierte das Große Geheimnis und antwortete in seiner Unwissenheit: "Wie kann ein erwachsener Mensch noch einmal geboren werden?" "Jesus antwortete: Ich versichere dir: nur wer von Wasser und Geist geboren wird, kann in das Reich Gottes eintreten."

Es ist wichtig, lieber Leser, daß du weißt, daß das Wasser des Evangeliums der gleiche Samen und der Geist das Feuer ist. Der Menschensohn wird aus dem Wasser und dem Feuer geboren. Das ist vollständig sexuell.

"Was aus dem Fleisch geboren wird, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren wird, ist Geist." "Wundere dich nicht, wenn ich dir sage: Ihr müßt alle von neuem geboren werden." Es ist wichtig, daß der Meister in uns selbst geboren wird. "Der Wind weht, wo es ihm gefällt. Du hörst ihn nur rauschen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es auch bei denen, die vom Geist geboren werden." Tatsächlich leuchtet der, der aus dem Geist geboren wird für einen Augenblick bevor er in der Menge verschwindet. Die Menge kann den Übermenschen nicht sehen. Der Übermensch macht sich unsichtbar für die Menge. So wie die Puppe den fliegenden Schmetterling nicht sehen kann, so verliert der gemeine und gewöhnliche Mensch den übermenschen aus der Sicht. Nikodemus verstand nichts davon und fragte: "Wie ist das möglich? Jesus antwortete: Du bist ein Lehrer Israels und weißt das nicht?" In Wirklichkeit kannte Nikodemus die Heiligen Schriften, denn er war ein Rabbi, aber er kannte die sexuelle Magie nicht, weil Nikodemus kein Eingeweihter war. Jesus fuhr fort, indem er sprach: "Ich will es dir ganz deutlich sagen: Wir sprechen über Dinge, die wir kennen und machen Aussagen über das, was wir sehen. Aber keiner von euch ist bereit, unsere Aussage ernst zu nehmen." Jesus gab ein Zeugnis von dem, was er wußte, von dem was er gesehen hatte und dem was er selbst erfahren hatte. Jesus praktizierte sexuelle Magie mit einer Vestalin der Pyramide von Kefren. So wurde er geboren. So bereitete er sich auf die Verkörperung Christ vor, So konnte er Christus im Jordan verkörperlichen.

Wir wissen alle, daß Jesus, nachdem er aus Ägypten fortgegangen war, nach Indien, Tibet, Persien, u.s.w. reiste, und dann bei seiner Rückkehr ins Heilige Land die ehrwürdige Einweihung im Jordan erhielt. Als Johannes Jesus taufte, trat der Christus also in die Seele des Meisters ein. Der Christus vermenschlichte sich. Jesus vergöttlichte sich. Aus dieser göttlich-menschlichen Mischung entsprang das, was wir den Menschensohn nennen (der Übermensch).

Wenn Jesus keine sexuelle Magie in Ägypten praktiziert hätte, hätte er auch nicht Christus inkarnieren Können. Er wäre ein guter Lehrmeister gewesen, aber nicht das lebendige Vorbild des Übermenschen. "Wenn ich euch irdische Dinge gesagt hätte und ihr sie nicht glaubt, wie hättet ihr himmlische geglaubt?" Damit betätigte der Meister, daß er von irdischen Dingen sprach, von der sexuellen Magie. Ohne diese kann man nicht geboren werden. Wenn die Menschen diese irdischen Dinge nicht glauben, wie könnten sie die himmlischen glauben?

"Und doch ist niemand im Himmel gewesen als nur der Menschensohn, der vom Himmel gekommen ist."

Das Ich kann nicht zum Himmel aufsteigen, denn es ist nicht vom Himmel herabgestiegen.

Das Ich ist der Satan und muß sich unbedingt auflösen. Das ist das Gesetz.

Über die Heilige Schlange sprechend sagte der große Meister: "Und wie Moses die Schlange in der Wüste aufhob, so muß der Menschensohn erhoben werden." Wir müssen die Schlange auf dem Stab so wie Moses es in der Wüste tat, aufheben. Das ist eine Frage der sexuellen Magie, denn das Kundalini erhebt sich mit der sexuellen Magie. Nur so können wir den Menschensohn, den Übermenschen, in uns selbst erheben. Es ist notwendig, daß der Menschensohn erhoben wird. "Damit niemand, der an ihn glaubt, sich verliert, sondern das ewige Leben erhält."

Der rationelle Homunculus, irrtümlicherweise Mensch genannt, besitzt die wahren astralen, geistigen und kausalen Fahrzeuge noch nicht. Er ist wirklich nur ein Gespenst. Es ist nötig, sexuelle Magie zu praktizieren und den Pfad der perfekten Ehe zu leben, um den astralen Christus, den Geist Christi und den kausalen Christus zu zeugen.

"Gott liebte die Menschen so sehr, daß er seinen einzigen Sohn hergab. Nun wird jeder, der sich auf den Sohn Gottes verläßt, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben."

Wir bestätigen, daß der wahre Glaube durch Taten gezeigt wird. Wer nicht an die sexuelle Magie glaubt, kann nicht geboren werden, auch wenn er sagt: Ich glaube an den Sohn Gottes. Der Glaube ohne Taten ist der Tod. Wer nicht an die sexuelle Magie glaubt, die Jesus Nikodemus gelehrt hat, glaubt nicht an den Sohn Gottes. Diese Menschen verlieren sich.

"So wird das Urteil vollstreckt: Das Licht ist in die Welt gekommen, aber die Menschen hatten die Dunkelheit lieber als das Licht; denn ihre Taten waren schlecht."

"Jeder, der Böses tut, haßt das Licht und bleibt im Dunkeln damit seine schlechten Taten nicht sichtbar werden."

"Aber wer der Wahrheit gehorcht, kommt zum Licht; denn es macht sichtbar, daß er mit seinen Taten Gott gehorsam war."

All das sind wörtliche Text des Johannesevangeliums. Es ist wichtig, auf allen Ebenen geboren zu werden. Was macht der arme Mannoder die arme Frau voller Theorien, Übungen praktizierend, etc. ohne im Astral geboren worden zu sein? Wozu dient die Arbeit mit dem Geiste, wenn er/sie noch keinen geistigen Körper besitzt? Der Mensch muß zuerst seine inneren Fahrzeuge schaffen und dann kann er praktizieren und studieren, was er will. Zuerst jedoch müssen wir die inneren Fahrzeug schaffen, um das Recht zu erhalten, die Seele und später das Wort zu inkarnieren.

"Wenn der zustehende Astral geboren wird, werden wir unsterblich in der Welt der vierundzwanzig Gesetze (der lunaren Welt). Wenn der wahre Geist geboren wird, werden wir unsterblich in der Welt der zwölf Gesetze (der Welt des Merkurs oder des Geistes). Bei der Geburt des wahren Gefährts der Ursächlichkeit erhalten wir die Unsterblichkeit in der Welt der sechs Gesetze (der kausalen Welt oder der Venus). Beim Erreichen dieser Höhen verkörperlichen wir unsere menschliche Seele und verwandeln uns in wahre Menschen."

Diese christlichen Fahrzeuge werden durch den Sex geboren, sind eine sexuelle Angelegenheit. So wie es oben ist, ist es auch unten. Wenn der Körper durch Sex geboren wird, werden auch die höheren Gefährte durch den Sex geboren.

Jeder, der seine christlichen Fahrzeuge schafft, verkörpert seine Seele und spricht also mit den goldenen Worten. Das ist die Sprache der Macht, die der Mensch in jener antiken Welt Akadien sprach, wo man die Söhne des Feuers anbetete. Dies ist die Sprache, in der das ganze Universum spricht. Eine göttliche Sprache unglaublicher Kraft. In dieser mystischen Sprache schrieb der babylonische Engel das schreckliche MENE, MENE, MENE TEKEL, UPHARSIN, im berühmten Abendmahl Baltasars. In jener Nacht erfüllte sich das Urteil und Babylon wurde zerstört und der König getötet.

Man spricht viel von der Universalsprache, aber wir können diese nur sprechen, wenn wir die Seele verkörperlichen. Dann blüht der Kundalini auf den fruchtbaren Lippen und wird zum Wort. Als die Menschheit aus dem Paradies ging, weil sie den Samen vergossen hatte, vergaß sie die göttliche Sprache, die wie ein goldener Fluß majestätisch durch den dichten Urwald der Sonne fließt. Die Wurzeln aller Sprachen gehören der göttlichen Primitivsprache an. Der einzige existierende Weg, um die göttliche Sprache wieder zu sprechen, ist die sexuelle Magie. Es gibt eine enge Beziehung zwischen den Sexualorganen und dem schaffenden Kehlkopf. In den alten Schulen der Mysterien war es den Initiierten untersagt, die alten, vorsintflutlichen Katastrophen zu berichten, aus Angst, sie erneut anzulocken und heraufzubeschwören. Die alten Hierophanten wußten, daß zwischen den Naturelementen und dem Wort eine enge Beziehung besteht.

Das Werk mit dem Titel "Logos Mantram", Magie des großen gnostischen Rosenkreuzers Dr. Arnold Krumm Heller ist eine wahre Perle okkultur Weisheit. Der große Meister beendet sein Werk mit den folgenden Worten: "In alten Zeiten gab es eine Mysterienschule, in der ein Ring auftaucht, auf dem das Bildnis des Iris und Serapis, verbunden durch eine Schlange, eingeritzt war." Und Doktor

Krumm Heller fügt hinzu: "Hier ist alles, was ich in diesem Buch gesagt habe, zusammengefaßt." In der achten Lektion des Zodiakkurses schrieb Doktor Krumm Heller einen Abschnitt, der viele Vielwissenden entsetzte. Diese versuchten nach dem Tod des Meisters diesen Abschnitt auf ihre Weise zu verfälschen, jeder nach seinen Theorien. Wir werden nun den Abschnitt so wiedergeben, wie ihn der Meister Huiracocha geschrieben hat. Laßt uns sehen:

" Statt des Koitus, der zum Orgasmus führt, sollten gegenseitige Zärtlichkeiten, liebliche Worte und bezauberndes Anfassen eingesetzt werden, und der Geist sollte immer von der tierischen Sexualität getrennt sein, damit wir die reinste Spiritualität erhalten, als ob der Akt eine wahre religiöse Zeremonie wäre."

"Trotzdem kann und sollte der Mann den Penis einführen und ihn in der Frau behalten, damit beide ein göttliches Gefühl voller Entzücken, überkommt, das ganze Stunden dauern kann. Der Penis muß in dem Moment zurückgezogen werden, in dem der Orgasmus naht, damit die Ejakulation des Samens vermieden wird. Auf diese Art und Weise werdet ihr jedes Mal mehr Lust haben, euch zu liebkosten."

"Die kann so oft wiederholt werden, wie man will, ohne daß einen die Müdigkeit überkommt, ganz im Gegenteil, dies ist der Zauberschlüssel, um sich täglich zu verjüngen und den Körper gesund und lang am Leben zu erhalten, denn mit dieser ständigen Magnetisierung wird er zum Jungbrunnen."

"Wir wissen, daß in der gewöhnlichen magnetischen Anziehungskraft der Magnetisierende Strömungen an die andere Person weitergibt, und wenn er selbst diese Kräfte entwickelt hat, den zweiten heilen kann." "Die Übermittlung von magnetischen Strömungen findet gewöhnlich durch die Hände oder durch die Augen statt, aber sie ist tausend mal stärker, tausend mal den anderen überlegen, wenn das männliche Glied und die Scheide als Empfängerorgane dienen."

"Wenn viele Menschen dies praktizieren, verbreiten sich in ihrem Umkreis Kraft und Erfolg bei allen, die sich mit ihnen in geschäftlichen oder gesellschaftlichen Kontakt begeben. Im göttlichen, erhabenen Akt der Magnetisierung aber, auf den wir uns beziehen, magnetisieren sich Mann und Frau gegenseitig und einer ist für den anderen wie ein Musikinstrument, das beim Spielen wunderbare Töne mysteriöser und süßer Harmonien, losläßt. Die Saiten dieses Instrumentes sind über den ganzen Körper verteilt und die Lippen und Finger sind die Hauptausschlaggeber, sofern bei diesem Akt oberste Reinheit herrscht, die das ist, was uns in diesen Augenblicken zu Zauberern werden läßt." Soweit Doktor Krumm Heller.

Dies ist der Weg zur Initiation. Über diesen Weg erreichen wir die Verkörperung des Wortes. Wir können Schüler der Rosenkreuzer, Theosophen oder Spiritisten sein. Wir können Yoga praktizieren, und es besteht kein Zweifel, daß in all diesem wunderbare Werke und großartige esoterische Praktiken existieren, aber wenn wir keine sexuelle Magie ausüben, zeugen wir auch keinen astralen Christus, keinen Geist Christi und keinen Willen Christi. Ohne die sexuelle

Magie können wir nicht neu geboren werden. Praktiziert, was ihr wollt, studiert in der Schule, die euch am besten gefällt, betet im Tempel, an dem ihr den meisten Gefallen findet, aber praktiziert die sexuelle Magie! Lebt den Pfad der perfekten Ehe! Wir wenden uns gegen keine heilige Religion, gegen keine Schule, keine Sekte und keinen Orden. Alle diese heiligen Institutionen sind notwendig, aber wir raten euch: Lebt den Pfad der perfekten Ehe. Die perfekte Ehe widersetzt sich nicht dem religiösen Leben, auch nicht den esoterischen Praktiken der heiligen Yoga. Die gnostische Bewegung besteht aus Menschen aller Religionen, Schulen, Logen, Sekten, Orden, etc.

Lieber Leser, erinnere dich an die heilige Perle mit seinem I.A.O. Im GAIO ist das I.A.O. verborgen. Arbeite mit dem I.A.O.

Der Priester, der Meister aller Logen, der Yogaschüler, alle, alle werden es schaffen, neu geboren zu werden, werden es schaffen, ihre wahre Reinheit zu bewahren, wenn sie sexuelle Magie ausüben.

Gesegnet sei das I.A.O., gesegnet sei die sexuelle Magie, gesegnet sei die perfekte Ehe. In der sexuellen Magie befindet sich die Synthese aller Religionen, Schulen, Orden und Yogas. Jedes System von Selbstverwirklichung ist ohne die sexuelle Magie unvollständig, und nutzt deshalb nicht.

Christus und die sexuelle Magie formen die oberste Synthese, die Praxis aller Religionen.

Kapitel 10

Das direkte Wissen

Jeder, der den Okkultismus studiert, strebt das direkte Wissen an, möchte wissen, wie es ihm geht, möchte seine eigenen inneren Fortschritte kennenlernen.

Das höchste Streben jedes Schülers ist die Kraft, sich in einen bewußten Bewohner der höheren Welten zu verwandeln und zu Füßen des Meisters zu studieren. Leider ist der Okkultismus nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick erscheint. Die menschliche Rasse hat ihre inneren Kräfte vollständig verdorben und verkrüppelt. Die Menschheit ließ nicht nur ihre physischen Sinne verderben, sondern auch - und das ist weitaus schlimmer - ihre inneren Fähigkeiten. Das war das Ergebnis des Kharma unserer schlechten Sitten. Der Schüler sucht hier und dort, und wenn ihm ein Buch über den Okkultismus und die Magie in die Hände fällt, liest er es und wiederholt es noch einmal, und alles, was der arme Streber erreicht, ist, daß er sich mit schrecklichen Zweifeln und intellektuellen Verwirrungen füllt. Es gibt Millionen von Theorien und Tausende von Autoren. Einige wiederholen die Ideen anderer. Einige wenden sich gegen andere, alle gegen einen, einer gegen alle. Unter Kollegen gibt es viel Ironie und sie bekämpfen sich gegenseitig, einer gegen den anderen, und jeder ist in Wirklichkeit gegen jeden. Einige Autoren raten dem Gläubigen, Vegetarier zu werden, andere sagen, er möge das nicht tun. Manche raten, er solle Atemübungen machen, andere sagen ihm, er solle das nicht. Das Ergebnis ist erschreckend für den suchenden Menschen. Er findet nicht heraus, was er tun soll. Er strebt dem Licht entgegen, bittet, fleht, und erreicht nichts, nichts, absolut nichts.

Was tun?

Wir haben viele äußerst mystische Personen kennengelernt, "Gruppenhelden". Viele von ihnen sind Vegetarier, abstinent, tugendhaft, etc., aber meistens sind sie sehr aufrichtig und möchten das Beste für ihre Anhänger, aber wie alle seufzen, leiden und weinen sie im Geheimen. Die Armen haben das, was sie predigen noch nie gesehen. Sie kennen ihren Guru nicht, haben noch nie das Glück gehabt, persönlich mit ihm zu sprechen. Sie haben noch nie die Ebenen des kosmischen Bewußtseins, die Ebenen oder höheren Welten, von denen sie so schöne Bilder und interessante Beschreibungen machen, gesehen. Wir, die Brüder des Tempels, fühlen wirklich Mitleid mit ihnen und versuchen, ihnen zu helfen. Das ist es, was wir versuchen, aber alles ist umsonst. Sie hassen alles, was Sex ist, was wie Sex aussieht. Wenn wir ihnen von der perfekten Ehe sprechen, lachen sie und protestieren entzückt und verteidigen ihre Abstinenz. Diese armen geblendeten Blindenführer brauchen jemanden, der sie führt. Sie leiden viel, denn sie haben nicht das Glück, sich am direkten Wissen zu erfreuen. Sie leiden still, um sich nicht zu demoralisieren oder ihre Angänger zu betrügen. Wir, die Brüder des Tempels, lieben und bemitleiden sie ehrlich gesagt. Es ist wichtig, mit dem Theorisieren aufzuhören.

Das Opium der Theorien ist bitterer als der Tod. Der einzige Weg, um die verlorenen Kräfte wiederzuerobert, ist die sexuelle Magie. Das Große Geheimnis hat den Vorteil,

daß es den Menschen regeneriert. Der Mensch muß sich erneuern und das ist keine Angelegenheit der Autoren oder Bibliotheken. Wir müssen mit dem Korn, dem Samenkorn arbeiten. So wie die Eidechse ihren Schwanz wiederverneuern kann, und der Wurm seinen, so kann auch der Mensch seine verlorenen Kräfte wiederverneuern. Diese Tiere können ihren verlorenen Schwanz mit der sexuellen Kraft, die sie besitzen, wiederersetzen. Genauso kann der Mensch mit dieser sexuellen Kraft seine inneren Kräfte wiederersetzen und wiedererobern. Über diesen Weg können die leidenden Pilger zum direkten Wissen gelangen. Dann verwandeln sie sich in wahrlich erleuchtete Priester für ihre Bruderschaften. Der Weg ist die sexuelle Magie. Jeder Führer muß hellsichtig und hellhörig sein.

Im Folgenden beschreiben wir eine Übung, um die Hellsichtigkeit und das geheime Gehör zu entwickeln. Nach dem Erreichen dieser Fähigkeiten ist es gut, sich von Zeit zu Zeit im tiefsten Urwald vom Stadtleben entfernt aufzuhalten. Im Frieden der Natur, zeigen uns die Götter des Feuers, der Luft, des Wassers und der Erde unbeschreibliche Dinge. Es geht nicht darum, nur im Urwald zu leben. "Was macht der Heilige im Wald?" Wir müssen jedoch gute Ferien auf dem Land verbringen. Das ist alles. Die perfekte geistige Ausgeglichenheit ist von höchster Wichtigkeit für das spirituelle Fortschreiten. Fast alle Anwarter der Esoterik verlieren leicht das geistige Gleichgewicht und fallen in die absurdesten Dinge. Wer das direkte Wissen anstrebt, muß dafür sorgen, daß er seinen Geist im perfekten Gleichgewicht hält.

Praxis

Der große Meister Huiracocha lehrte eine sehr einfache Übung, um die TATWAS zu sehen. (TATWA ist die Vibration des Äthers)

Die Übung ist die folgende: Der Gläubige möge sich seine Daumen in die Ohren stecken. Er schließe die Augen und bedecke sie mit den Zeigefingern. Er verschließe die Nase mit den Mittelfingern und schließlich die Lippen mit den Ringfingern und den kleinen Fingern. Unter diesen Bedingungen sollte der Schüler versuchen, die Tatwas mit dem sechsten Sinn zu sehen. Das Auge befindet sich zwischen den zwei Augenbrauen.

Yogananda, der die gleiche Übung wie Krumm Heller gibt, rät außerdem den Gebrauch des Mantram OM. Yogananda sagt, daß der Gläubige seine Ellenbogen auf ein auf einem Tisch ausgebreitetes Kissen stützen soll. Der Gläubige macht diese Übung vor dem Tisch sitzend und das Gesicht nach Osten gerichtet. Yogananda rät, daß der Stuhl, auf den der Gläubige sich setzt, um diese Übung zu machen, mit einer Wolldecke bedeckt sein sollte, um sich vollständig von den störenden Strömungen zu isolieren.

Viele Autoren nennen diese Übung und wir halten sie für sehr gut. Wir glauben, daß mit dieser Übung die Hellsichtigkeit und das magische Gehör entwickelt werden.

Am Anfang wird der Gläubige nichts als Nebel sehen. Wenn er sich jedoch mehr beim Üben anstrengt, entwickeln sich langsam aber sicher seine Hellsichtigkeit und sein magisches Gehör.

Am Anfang wird der Gläubige nichts als physiologische Geräusche hören, aber allmählich wird er während der Übung mehr und mehr feine Geräusche unterscheiden. So erweckt er sein magisches Gehör.

Statt sich mit so vielen widersprüchlichen Theorien vollzustopfen, tut der Leser besser daran, seine inneren Fertigkeiten zu praktizieren und zu entwickeln. Der Regenerationsprozess muß mit dem esoterischen Training Hand in Hand gehen. Die Wissenschaft sagt, daß ein Organ, das nicht benutzt wird, verkümmert. Es ist wichtig, diese Organe des Hellsehens und des magischen Gehörs zu benutzen. Es ist wichtig, diese Organe zu trainieren und sie zu regenerieren, um die innere Verwirklichung zu erreichen.

Diese Praktiken wenden sich gegen keine Religion, Sekte, Schule und keinen Orden. Alle Priester, Führer, Lehrer aller Schulen und Orden können diese Übungen praktizieren, um ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. So werden sie die ihnen zugehörigen Gruppen besser leiten können.

Das Erwecken der inneren Fähigkeiten muß parallel mit der kulturellen, intellektuellen und spirituellen Entwicklung voranschreiten.

Der Hellseher muß außerdem alle seine Chakras entwickeln, um keine schweren Fehler zu begehen.

Die meisten Hellseher haben große Irrtümer begangen. Fast alle berühmten Hellseher haben die Welt mit Tränen gefüllt. Fast alle großen Hellseher haben die Menschen verleumdet. Schlecht angewandte Hellsichtigkeit hat viele Scheidungen, Morde, Ehebrüche, Diebstähle, etc. hervorgebracht.

Der Hellseher braucht logisches Denken und genaue Vorstellungen. Der Hellseher muß ein perfektes geistiges Gleichgewicht besitzen.

Der Hellseher muß ein mächtiger Analytiker sein. Der Hellseher muß in den Untersuchungen mathematisch sein und im Ausdruck anspruchsvoll.

Der Hellseher benötigt für die fehlerfreie Funktion eine vollständige Entwicklung der Hellsichtigkeit, Intuition, Telepathie, Vorahnung und anderer Fähigkeiten.

Kapitel 11

Wachset und vermehret euch

In der Schöpfungsgeschichte heißt es: "Wachset und vermehret euch!" Das Wort "wachset" bedeutet "verwandeln" und die sexuelle Energie erheben, um spirituell zu wachsen. Das Wort "vermehret euch" bezieht sich auf die Reproduktion der menschlichen Gattung. Es gibt zwei Arten von Söhnen, die in der Bibel erwähnt werden: die Söhne Gottes und die Söhne des Menschen. Wer aus der sexuellen Magie entspringt, wenn der Samen nicht vergossen wird, ist ein Sohn Gottes. Söhne des Menschen sind diejenigen, die das Ergebnis eines leidenschaftlichen Vergnügens mit Vergießen des Samens sind.

Wir müssen Gottessöhne schaffen und danach für ihr spirituelles Wachstum kämpfen.

Erziehung der Söhne

Die Söhne lernen mehr durch das Beispiel als durch die Vorschrift. Wenn wir wollen, daß unsere Söhne spirituell wachsen, müssen wir uns um unser eigenes spirituelles Wachstum kümmern. Es reicht nicht aus, uns zu vermehren, wir müssen auch spirituell wachsen.

Die Sünde

Unser glänzender Weisheitsdrachen hat drei Seiten. Diese sind: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Der Vater ist Licht und Leben; der Sohn ist Wasser und das Blut, das aus der Seite des Herrn floß als Longibus Lanze ihn stach; der Heilige Geist ist das Pfingstfeuer oder Feuer des Heiligen Geistes, von den Hindus Kundalini, die feurige Schlange unserer magischen Kräfte, genannt, ein heiliges, durch das Gold symbolisiertes Feuer.

Wir sündigen gegen den Vater, wenn wir lügen. Wir sündigen gegen den Sohn, wenn wir jemanden hassen. Wir sündigen gegen den Heiligen Geist, wenn wir Unzucht begehen, das heißt, wenn wir den Samen verschütten. Der Vater ist die Wahrheit. Der Sohn ist die Liebe. Der Heilige Geist ist das sexuelle Feuer.

Anweisung

Wir müssen unseren Söhnen beibringen, die Wahrheit zu sagen und nichts als die Wahrheit. Wir müssen unseren Söhnen das Gesetz der Liebe lehren. Liebe ist Gesetz, aber bewußte Liebe. Im Alter von vierzehn Jahren müssen wir unseren Söhnen die Mysterien der Sexualität beibringen. So werden unsere Söhne auf Grund der drei Seiten der Heiligkeit und Vollkommenheit spirituell heranwachsen. Wer seine Söhne nach diesen drei Seiten der Vollkommenheit orientiert, hat ihnen eine stählerne Basis für ihr Glück geschaffen. Es ist jedoch notwendig, nicht nur mit der Vorschrift zu lehren,

sondern auch durch Beispiele. Wir müssen das, was wir predigen mit Taten demonstrieren.

Beruf

Das moderne Leben verlangt, daß wir unsere Söhne intellektuell vorbereiten. Es ist nur gerecht, daß sie einen Beruf zum Leben haben. Wir müssen die beruflichen Veranlagungen unserer Söhne sorgfältig beobachten, um sie intellektuell zu orientieren. Wir dürfen einen Sohn oder eine Tochter niemals ohne Beruf lassen. Jeder Mensch braucht irgendeinen Beruf, um leben zu können. Es ist ein schweres Verbrechen, ein Kind hilflos und ohne Beruf zu lassen.

Über die Töchter

Die modernen Zeiten verlangen von uns, daß unsere Töchter eine solide spirituelle und intellektuelle Vorbereitung erhalten. Es ist unabdinglich, daß die Mütter ihren Töchtern die Mysterien der Sexualität beibringen, wenn die Töchter das Alter von vierzehn Jahren erreichen. Es ist wichtig, daß sie über den dreifachen Pfad der Wahrheit, der Liebe und der Keuschheit schreiten.

Die moderne Mutter sollte einen Beruf haben, um zu leben. Es ist notwendig, daß die Väter und Mütter verstehen, daß ihre Töchter auch spirituell wachsen und sich mit der perfekten Ehe vermehren müssen. Mache jedoch alles anständig und ordentlich! Es erscheint absurd, daß die Töchter alleine mit ihrem Freund auf die Straße, in den Park oder ins Kino und zu Festen gehen. Da die Töchter das Ego Tier immer noch nicht getötet haben, lassen sie sich leicht sexuell verführen und scheitern elendig. Die Töchter sollten immer in Begleitung von ihren Eltern oder Familienmitgliedern sein, sie dürfen nie mit ihrem Freund allein sein. Die Eltern sollen sich nie in die Heirat einer Tochter einmischen. Ich wiederhole jedoch, daß sich alles unter dem Gesetz und der Ordnung abspielen muß. Es ist notwendig, daß wir uns mit Reinheit vermehren und spirituell wachsen. Dies ist der Weg der perfekten Ehe.

Kapitel 12

Zwei Rituale

Es gibt bestimmte finstere Riten, die sich seit den ältesten Zeiten der Geschichte erhalten haben. Die Hexen von Thessalia feierten bestimmte Rituale auf ihren Friedhöfen, um die Schatten der Verstorbenen anzurufen. Am Todestag ihrer geliebten Verstorbenen sammelten sie sich vor den Gräbern auf dem Friedhof und unter schrecklichem Heulen stachen sie sich in die Brust, damit Blut herauslief. Dieses diente als Fahrzeug für die Schatten der Verstorbenen, um sich in der physischen Welt zu vergegenständlichen. Homer, der große Eingeweihte, erzählt in Odysseus etwas von einem Ritual, das mit einem Hexer auf der Insel Calypso, wo die grausame Göttin Circe herrschte, gefeiert wurde. Der Priester schlachtete einen Stier in einem Graben und letzterer füllte sich mit Blut. Der Priester rief den Wahrsager von Theben an. Homer erzählt, daß dieser auf den Ruf herbeieilte und sich dank des Blutes vollständig materialisieren konnte. Der Wahrsager von Theben sprach persönlich mit Ulysses und sagte viele Dinge voraus. Der weise Schriftsteller Zarathustra sagte: "Schreibe mit Blut und du wirst lernen, daß Blut Geist ist." Goethe ließ durch seinen Mephisto verlauten "Dies ist ein ganz besonderer Saft".

Das Letzte Abendmahl

Das letzte Abendmahl ist eine magische Zeremonie von unglaublicher Kraft. Sie hat Ähnlichkeit mit der archaischen Zeremonie der Blutsbrüderschaft. Die Tradition dieser Brüderschaft sagt, daß wenn zwei oder mehr Personen ihr Blut in einem Glas mischen und es dann daraus trinken, sie für ewig Blutsbrüder bleiben. Die astralen Gefährten dieser Personen vereinigen sich also eng bis auf alle Zeiten. Das hebräische Volk schreibt dem Blut ganz besondere Eigenschaften zu. Das letzte Abendmahl war eine Zeremonie des Blutes. Die Apostel brachten alle ein Glas mit Tropfen ihres eigenen Blutes, und leerten diese Tropfen in den Kelch Christi. In diesen Kelch hatte der Angebetete ebenfalls sein eigenes Blut gegossen. So wurde das Blut Jesus Christus im Heiligen Graal mit dem Blut seiner Jünger vermischt.

Die Tradition erzählt, daß Jesus seinen Jüngern auch unendlich viele Teilchen seines eigenen Fleisches zu essen gab. "Und er nahm das Brot und nachdem er gedankt hatte, brach er es und sprach zu ihnen: Das ist mein Körper, den ich für euch gebe: Tut dies als Erinnerung an mich. So nahm er auch das Glas nachdem er gegessen hatte und sprach: Dieses Glas ist der neue Pakt mit meinem Blut, das für euch vergossen wird." So wurde der Pakt geschlossen. Jeder Pakt wird mit Blut geschlossen. Der Astral Jesus Christus bleibt durch den Blutpakt mit seinen Jüngern und der ganzen Menschheit verbunden. Der Angebetete ist der Retter der Welt. Diese Blutszeremonie ist so alt wie die Unendlichkeit. Alle großen Avatars haben das seit der Zeit der Antike bestätigt. Der große Herrscher von Atlantis führte auch das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern durch.

Diese Blutszeremonie wurde von dem göttlichen Meister nicht improvisiert. Es ist eine uralte archaische Zeremonie, die Zeremonie des Blutes der großen Avatars.

Jede gnostische Einweihung, welchen Kultes oder Glaubens, welcher Sekte oder Religion auch immer, ist durch den Blutpakt mit dem letzten Abendmahl des Angebeteten eng verbunden. Die heilige gnostische Kirche des primitiven Christentums, der wir glücklicherweise angehören, bewahrt das Geheimnis der primitiven Rituale, welche die Apostel ausführten. Das waren die Rituale der Christen, die sich zu Zeiten des Kaisers Nero in den Kathakomben von Rom versammelten. Das waren die Rituale der Essener, einer einfachen Klasse von großen Eingeweihten, unter denen von Jesus Christus erzählt wurde. Das sind die primitiven Rituale der alten Christen.

Diese Rituale haben Macht. In ihnen ist all unser Wissen über das Große Geheimnis enthalten. Wenn wir ein Ritual machen, singen wir bestimmte Mantrams, die die Kraft besitzen, die sexuelle Energie zum Herzen aufsteigen zu lassen. Im Herzenstempel lebt der innere Christus. Wenn die sexuellen Energien zum Herzen aufsteigen, haben sie also das große Glück, sich mit den Kräften des inneren Christus zu vermischen, um in höhere Welten eintreten zu können. Unsere Rituale wiederholen sich auf allen sieben großen kosmischen Ebenen. Die rituelle Zeremonie errichtet einen geheimen Kanal vom physischen Gebiet durch die sieben großen Ebenen bis zum solaren Logos. Die christlichen Atome des solaren Logos steigen durch diesen Kanal auf und sammeln sich dann im Brot und im Wein. So geschieht es, daß sich Brot und Wein durch das Werk der Transmutation tatsächlich in das Fleisch und Blut Christi verwandeln. Beim Essen des Brotes und beim Trinken des Weines verteilen sich die christlichen Atome in unserem ganzen Organismus und passieren die inneren Körper, um in uns die Kräfte des solaren Wesens zu erwecken.

Die Apostel tranken das Blut Christi und aßen das Fleisch Christi.

Die sexuellen Kräfte und das Ritual

In Doktor Adoums (Oberster Zauberer) "Der Dornbusch von Oreb" haben wir eine Beschreibung einer mittelalterlichen Schwarzen Messe gefunden. Doktor Adoum beschreibt einen aus dem Werk Huysmans übernommenen Abschnitt. Diese Beschreibung ist so interessant, daß wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Laßt uns sehen:

"In der Regel hielt ein Priester die Zeremonie. Er entkleidete sich vollständig und zog sich danach ein gewöhnliches Meßgewand über. Auf dem Altar lag eine nackte Frau, gewöhnlich die Dienerin."

"Zwei nackte Frauen spielten die Rolle der Altardienerinnen; manchmal wurden Jugendliche benutzt, die aber nackt sein mußten. Die dem Akt Beiwohnenden zogen sich an oder entblößten sich je nach Lust und Laune. Der Priester führte alle rituellen Übungen aus, und die Helfer begleiteten die Vorstellung mit irgendwelchen obszönen Gesten." "Die Atmosphäre lud sich mehr und mehr; die Umgebung wurde in höchstem Maße flüssig. " "In der Tat gab es alles: Stille, Dunkelheit und Abgeschiedenheit." Die Flüssigkeit war anziehend, das heißt, sie versetzte die Helfer in Kontakt mit den Elementen. Wenn die auf dem Altar liegende Frau während dieser Zeremonie ihre

Gedanken auf einen Wunsch konzentrierte, war es nicht ungewöhnlich, daß eine absolut echte Übertragung stattfand: eine Übertragung, die die gewünschte Person in eine wahren Besessenheit fallen ließ. Das Ziel war erreicht. Am gleichen Tag oder während der nächsten paar Tage fand die Verwirklichung des Phänomens statt und man sprach es der Güte Satans zu. Trotz allem hatte diese flüssige Atmosphäre immer einen Nachteil: sie erschöpfte die Nerven und schaffte in irgendeinem Mitglied der Versammlung eine hysterische Krise, die gelegentlich sogar kollektive Ausmaße annahm."

"Es war nicht ungewöhnlich, zu irgendeinem Zeitpunkt zu sehen, wie die in den Wahnsinn getriebenen Frauen sich die Kleider vom Leibe rissen und sich die Männer unzüchtig verhielten." "Bald fielen sogar zwei oder drei Frauen zu Boden und wurden Opfer wilder Zuckungen." "Es waren einfache Medien, die in Trance fielen. Man sagte, sie seien besessen und alle zeigten sich zufrieden."

Soweit die Erzählung Huysmans, die Doktor Adoum zitiert. Mit dieser Erzählung können wir uns vergegewärtigen, wie sehr man in Ritualen die sexuellen Kräfte für boshafte Handlungen mißbraucht. Natürlich bestimmt während eines solchen Rituals der Zustand höchster Nervenregung, absolut sexueller und leidenschaftlicher Art, gewalttätig bestimmte Arten von geistigen, mit schaffender Energie gesättigten Kräften. Das Ergebnis eines solchen Rituals ist das magische Phänomen.

Jedes Ritual steht in Verbindung mit Blut und Samen. Ein Ritual ist ein Schwert mit zwei Klingen. Die Reinen und Tugendhaften verteidigt es, es gibt ihnen Leben. Die Finsteren und Unreinen verletzt und zerstört es. Das Ritual ist stärker als Dynamit und als der Säbel.

In einem Ritual werden die nuklearen Kräfte aktiv. Die Atomenergie ist ein Geschenk Gottes. Sie kann heilen und töten. Jeder Tempel, in dem die heilige gnostische Einweihung gefeiert wird, ist aus diesem Grund eine Anlage atomarer Energie.

In Atlantis benutzten die Schwarzen Magiere auch ähnliche, mit den sexuellen Kräften verbundene, Rituale. Das Ergebnis dieses Mißbrauchs war der Untergang jenes Kontinents, der einen so hohen Zivilisationsgrad erreicht hatte.

Die sexuellen Kräfte stehen in enger Verbindung mit den vier Naturelementen. Jedes schwarze Ritual, jede schwarze Messe, hat ihre verherenden Koordinaten in der Natur. Jetzt können wir uns erklären was die Gründe für den Untergang Atlantis waren. Die sexuelle Kraft ist wie die Elektrizität. Sie befindet sich verstreut an allen Orten. Sie ist eine Kraft, die in den Elektronen haust. Diese Kraft fließt in den Kern jedes Atoms und in die Mitte jeder Nebelwolke. Ohne diese Kräfte würden die Welten des unendlichen Raumes nicht existieren. Dies ist die schaffende Energie des Dritten Logos. Mit dieser Kraft arbeiten die Schwarzen und die Weißen Zauberer. Die weißen Zauberer arbeiten mit den Weißen Ritualen. Die Schwarzen Zauberer arbeiten mit den Schwarzen Ritualen.

Das letzte Abendmahl des angebeteten Retters hat eine archaische und uralte Tradition, die in der Nacht der Zeiten verloren gegangen ist. Die Schwarzen Messen und all diese Schwarzen Zeremonien der finsternen Gestalten stammen aus einer sehr alten lunaren

Vergangenheit. In allen Epochen haben zwei Rituale existiert: eines des Lichtes, und ein anderes der Finsternis. Das Ritual ist praktische Magie. Die Schwarzen Zauberer hassen das Fest des heiligen Abendmahls bis auf den Tod. Die Zauberer der Finsternis rechtfertigen ihren Haß an den Ritualen des Brotes und des Weines auf verschiedene Art und Weise. Manchmal geben sie den Evangelisten die wunderlichsten Deutungen ihrer Phantasien. Ihr eigenes Unterbewußtsein verrät sie. Sie versuchen, dem Abendmahl auf irgend eine Art und Weise ein Ende zu setzen. Sie hassen das Abendmahl des Angebeteten. Unsere Jünger müssen wachsam und vorsichtig sein mit dieser Art von gefährlichen Wesen. Jeder, der die Rituale des Abendmahls haßt, ist ein Schwarzer Zauberer. Jeder, der das Brot und den Wein der heiligen gnostischen Weihung verachtet, verachtet in der Tat das Fleisch und Blut Christi. Diese Art von Menschen sind Schwarze Zauberer.

Die gnostische Kirche

Es gibt vier äußerst wichtige Wege, die jede perfekte Ehe kennen sollte: Erstens: Der Weg des Fakirs; Zweitens: Der Weg des Mönches; Drittens: Der Weg des Yogi; Viertens: Der Weg des ausgeglichenen Menschen.

Die universelle gnostisch christliche Bewegung hat eine Schule und Religion.

Den ersten Weg leben wir im praktischen Leben, wenn wir redlich leben. Den zweiten Weg finden wir in unserer Kirche. Dieser hat seine Sakramente, seine Rituale und sein Klosterleben. Den dritten Weg leben wir als praktische Okkultisten. Wir haben unsere esoterischen Praktiken, spezielle Übungen, um die versteckten Fähigkeiten im Menschen zu entwickeln. Den vierten Weg, der Weg des schlaun Menschen, leben wir in der Praxis, indem wir vollständige Ausgeglichenheit anstreben. Wir studieren die Alchimie und die Kabbala. Wir arbeiten daran, das psychologische Ich zu desintegrieren.

Wir sind keine Mitglieder der Römisch Katholischen Kirche. Diese Kirche folgt ausschließlich dem Weg des Mönches. Wir durchschreiten alle Wege. Wir haben den Weg des Mönchs in unserer gnostischen Religion. Mit seinem Patriarch, seinen Erzbischöfen, Bischöfen und Priestern. Aus diesem Grund gehören wir nicht der Kirche von Rom an. Wir wenden uns aber auch nicht gegen irgendeine Religion, Schule oder Sekte. Viele Priester der Römischen Kirche sind in unsere Reihen gewechselt. Menschen aller Organisationen haben sich unserer gnostischen Bewegung angeschlossen. Unsere gnostische Kirche ist die vollständigste. Auf dem Weg des Fakirs lernen wir redlich zu leben. Auf dem Weg des Mönchs entwickeln wir die Sinne. Auf dem Weg des Yogi praktizieren wir esoterische Übungen und setzen unsere okkulten und schlafenden menschlichen Kräfte in die Tat um. Auf dem Weg des ausgeglichenen Menschen arbeiten wir mit der Alchimie und mit der Kabbala, und kämpfen für den Zerfall des Ichs.

Unsere gnostische Kirche ist die transzendente Kirche. Diese Kirche befindet sich in den höheren Welten. Wir haben auch viele Tempel in der physischen Welt. Außerdem haben wir Tausende von gnostischen Tempeln eröffnet, wo mit den heiligen Ritualen gearbeitet wird, und die geheime Lehre des anbetungswürdigen Erretters der Welt gelehrt wird. Wir

dürfen nicht vergessen, daß unsere gnostische Bewegung gleichzeitig eine Schule und eine Religion ist. Es ist schon fest bewiesen, daß Jesus, der Christus, Gnostiker war. Der Retter der Welt war ein aktives Mitglied der Kaste der Essener, Mystikern, die sich niemals das Haar oder den Bart schnitten. Die gnostische Kirche ist die wahre Kirche des primitiven Christentums, dessen erster Hohepriester ein gnostischer Eingeweihter mit Namen Petrus war. Ihr gehörte Paulus von Tarsus an. Die primitive christliche Kirche war ein wahrer esoterischer Stamm, von dem viele neuchristliche Sekten ausgingen, wie z.B. der römische Katholizismus, der Protestantismus, der Adventismus, die armenische Kirche, u.s.w. Wir haben uns es einfach erlaubt, die Wurzel des Christentums bekannt zu geben: den Gnostizismus. Dies ist die christliche Primitivkirche. Dieser gnostischen Kirche gehörten der Patriarch Basilides an, der berühmte Alchimist, der ein Buch aus Blei mit sieben Seiten hinterließ, das, wie der Meister Krumm Heller sagt, im Kirchenmuseum im Vatikan aufbewahrt wird. Dieses Buch kann von den Archäologen nicht verstanden werden, denn es ist ein Buch geheimer Wissenschaften. Basilides war Schüler des Heiligen Matthias. Der heutige römische Katholizismus ist nicht der wahre Katholizismus. Der richtige und wahre Katholizismus ist der gnostische primitiv christliche Katholizismus. Die römische Sekte von heute ist nur eine Abwandlung des gnostischen Primitiv-Katholizismus. Das ist der Hauptgrund weshalb wir uns einfach vollständig von der Sekte in Rom entfernt haben. Der gnostisch katholisch christlichen Primitivkirche gehörten Heilige wie Saturnin von Antioch, der berühmte Kabbalist, an; Simon Magus, der sich leider abwandte; Carpokrates, der verschiedene gnostische Klöster in Spanien gründete; Marcion de Ponto; Sankt Thomas; Valentin, der große Meister der höheren Mysterien mit dem Namen Sankt Augustin; Tertullian; Sankt Ambrosius; Irenaeus; Hyppolytus; Epiphanius; Clemens von Alexandria; Marcus, der große Gnostiker, der die heilige gnostische Weihung überwachte und uns außergewöhnliche Lehren über den Weg der sexuellen Kräfte durch die zwölf Zodiaktüren des menschlichen Körpers hinterließ. Gnostiker waren auch: Cerdon, Empedocles, Sankt Geronimus und viele andere Heilige der alten gnostisch katholisch christlichen Primitivkirche, von der sich die heutige römische Sekte abwandte.

Sakramente

In unserer gnostischen Kirche haben wir die Taufe, Kommunion des Brotes und des Weines, Hochzeit, Beichte (freundschaftliches Gespräch zwischen Meister und Schüler) und schließlich auch die höchste Weihe.

Sehr interessant ist die gnostische Hochzeit in der transzendenten Kirche. Bei diesem Sakrament wird die Frau mit dem Kleid der gnostischen Priesterin bekleidet und wird ihrem Ehemann dann als Ehefrau überreicht. Dieser Zeremonie wohnen die heiligen Meister bei und die Frau wird von ihrem Gatten als Ehefrau angenommen unter dem Versprechen, keine Unzucht zu begehen.

Der Christus

Die gnostische Kirche betet den Retter der Welt, genannt Jesus, an. Die gnostische Kirche weiß, daß Jesus den Christus verkörperte und verehrt ihn deshalb. Christus ist

kein menschliches und auch kein göttliches Individuum. Christus ist der Titel, den jeder Meister, der sich in der Tiefe verwirklicht hat, erhält. Christus ist das Heer der Stimme. Christus ist das Wort. Weit jenseits des Körpers, der Seele und des Geistes ist das Wort. Jeder, der es schafft, das Wort zu verkörpern, erhält in der Tat den Titel des Christus. Christus ist das Wort selbst. Es ist notwendig, daß jeder einzelne von uns das Wort Fleisch werden läßt.

Wenn das Wort in uns zu Fleisch wird, sprechen wir mit den Worten des Lichtes. Heutzutage haben verschiedene Meister Christus inkarniert. Im geheimen Indien lebt seit Millionen von Jahren der Yogi Christ BABAJI, der unsterbliche Babaji. Der große Meister des Wissens KOUT HUMI hat Christus ebenfalls verkörpert. SANAT KUMMARA, der Gründer der großen Initiationsschule der Weißen Loge, ist ein anderer lebender Christus. In der Vergangenheit haben ihn viele inkarniert. In der Zukunft werden ihn viele inkarnieren. Johannes der Täufer verkörperte Christus auch. Johannes der Täufer ist ein lebendiger Christus. Der Unterschied zwischen Jesus und den übrigen Meistern, die Christus auch verkörperten, ist die Hierarchie: Jesus ist der höchste solare Eingeweihte des Kosmos.

Wiederauferstehung

Der höchste Meister Jesus lebt heutzutage mit seinem gleichen physischen Körper von den Toten auferstanden. Der große Meister lebt heutzutage in Shamballa. Das ist ein geheimes Land im östlichen Tibet. Zusammen mit dem höchsten Meister leben viele andere wiederauferstandene Meister und schaffen mit ihm zusammen am großen Werk des Vaters.

Weihung

Der eingeweihte Meister nimmt im Ekstasezustand die Substanz Christi wahr, und beim magischen Werken leitet er seinen eigenen Einfluß auf Brot und Wein über, erweckt also die christliche Substanz, die in diesen Elementen strahlt, damit sie Wunder schafft und die christlichen Kräfte in unseren inneren Körpern aufweckt.

Heilige Gewänder

In den großen gnostischen Kathedralen trägt der gnostische Priester gewöhnlich die drei Kleidungsstücke des katholischen Pfarrers (Soutane, Rock und Meßgewand).

Diese drei Gewänder gehören gesetzmäßig der gnostisch katholischen Kirche des Primitivchristentums an. Es wird auch eine Haube benutzt. Die drei übereinandergezogenen Kleidungsstücke repräsentieren den Körper, die Seele und den Geist. Die physische, astrale und spirituelle Welt. Die Haube steht für den Mann. Bei der Predigt bedeckt er sein Haupt, um anzudeuten, daß er nur persönliche Ansichten ausdrückt.

In den gnostischen Tempeln trägt der Priester nur eine himmelblaue Tunika mit einer weißen Schnur um die Hüften. Er trägt auch Sandalen. Die ISIS der gnostischen Tempel bedecken ihr Haupt nur mit einem weißen Schleier. Das ist alles. In früheren Zeiten verlangten wir von unseren Teilnehmern, daß sie ihre eigene Tunika benutzten. Eine Tunika, je nach seinem eigenen inneren esoterischen Grad. Später verboten wir diesen Brauch auf Grund des Mißbrauchs von Seiten vieler Teilnehmer, die sich selbst für hohe Eingeweihte hielten und sich mit herrlichen Tunikas bekleideten und sich klangvolle Namen gaben. Außerdem führte das zum Stolz. Viele, die sich in Tunikas eines bestimmten Grades sahen, füllten sich während des Rituals mit Eitelkeit und Stolz und sahen auf die anderen mit einem niedrigeren esoterischen Grad herab.

Der Altar des Gottesdienstes

Der Altar des Gottesdienstes muß aus Stein sein. Erinnert euch daran, daß wir mit dem Stein des Philosophen (dem Sex) arbeiten. Der Altar bedeutet auch die philosophische Erde. Der Fuß des Kelches, der Stiel der Pflanze und die heilige Schale symbolisieren die Blume. Das bedeutet, daß die christliche Substanz der Sonne in den Uterus der Erde eindringt und ein Samenkorn keimen läßt und die Weizenähre wachsen läßt, bis sie Früchte trägt: das Korn. Sobald sie das Korn gibt, stirbt der Rest. Alle Macht der christlichen Sonne bleibt im Korn eingeschlossen. Genauso passiert es mit dem Wein. Die Sonne läßt die Traube reifen. Alle Macht der christlichen Sonne bleibt in der Traube eingeschlossen. Mit der gnostischen Weihung treten aus dem Brot und dem Wein alle christlichen Sonnenkräfte. Also werken sie in unserem Organismus und christifizieren uns.

Epiphanias

Epiphanias ist der Ausdruck, die Enthüllung oder der Aufstieg des Christus in uns. Laut Krumm Heller, sagte der große Theologe Dietrich: "Um herauszufinden, wie wir das RELIGARE oder die Verbindung mit der Göttlichkeit wünschen, muß man diese vier Wege einschlagen: Gott empfangen (der Eucharist), die Liebesvereinigung (sexuelle Magie), Bruderliebe (sich Sohn Gottes fühlen), Tod und Wiederauferstehung." Der Gnostiker lebt diese vier Wege.

Der Prätor

In den höheren Welten existiert die gnostische Kirche. Die Kathedrale der Seele. In dieser Kathedrale finden freitags und sonntags bei Morgengrauen, oder wenn der Menschheit wohl getan werden muß, die Rituale statt. Viele Gläubige kommen im Astralkörper zum "Prätor". Es gibt auch einige Athleten der Jinas Wissenschaft, die ihren physischen Körper mittragen und dem Prätor bringen. Dort haben alle Gläubigen das Glück, Brot und Wein zu erhalten.

Schüssel, um bewußt in den Astral zu treten

Der Schlüssel, um in den Astral zu treten ist sehr einfach: Es reicht, einzuschlafen, während man im Geiste das mächtige Pharaonen Mantram zitiert. Dieses Mantram ist in drei Silben aufgeteilt: FA RA ON. Wenn der Gläubige sich schon in diesem Zustand, der zwischen dem Wachsein und dem Schlaf existiert, befindet, tritt er mittels bewußten Selbstnachdenkens in sich selbst ein und springt dann sanft aus seinem Bett, vollständig mit seinem weichen und strömenden Geist identifiziert. Der Astralkörper jedes Gläubigen kann zum "Prätor" kommen. Die Menschen, die den astralen Christus noch nicht gezeugt haben, leiden sehr, weil sie es noch nicht geschafft haben, in den Astral zu treten, sondern stehen vielen Schwierigkeiten gegenüber und müssen hart daran arbeiten. Diejenigen, die in einem früheren Leben den astralen Christus erzeugten, treten mit höchster Leichtigkeit aus dem physischen Körper.

Schlüssel, um den physischen Körper in den Jinas-Zustand zu tragen

Der Schüler konzentriert sich auf den Meister OGUARA. Der Schüler muß sich zum Schlafen bringen, indem er dieses Gebet spricht: "Ich glaube an den Christus, ich glaube an Oguara, Babaji, Mataji und die Jinas Meister. Holt mich mit meinem physischen Körper aus meinem Bett. Tragt mich mit meinem physischen Körper in den Jinas-Zustand."

Der Gläubige rezitiert dieses Gebet Tausende von Malen. Der Gläubige muß einschlafen, während er dieses Gebet spricht. Wenn der Gläubige sich mehr schlafend als wach fühlt, wenn er seinen Körper schwach und matt fühlt, wenn er sich vor lauter Schlaf wie betrunken fühlt, wenn er schon zu träumen anfängt, sollte er aus seinem Bett aufstehen "und den Schlaf beibehalten so wie der Geizhals seine Schätze behält." Alle Macht steckt im Schlaf. In diesen Augenblicken arbeiten unglaubliche Kräfte, die die Vibration des physischen Körpers erhöhen und die Bewegung der Atome mit erstaunlichen Geschwindigkeiten herantreiben. Also tritt der physische Körper in den Jinas-Zustand. Er dringt in den Überaum ein. Wenn der Schüler einen Sprung macht, mit der Absicht zu schweben, wird er erstaunlicherweise feststellen, daß er fliegen kann. In diesem Zustand ist er für die physische Welt unsichtbar, in diesem Zustand kann er zum "Prätor" kommen.

Wenn der physische Körper in den Jinas-Zustand tritt beginnt er, sich von unten nach oben, von den Knöcheln der Füße an, aufzublasen. In Wirklichkeit bläst er sich nicht auf, sondern die astralen Krafte dringen in ihn ein und lassen ihn aufgeblasen erscheinen.

Allgemeine Aspekte des gnostischen Rituals

Wenn der katholische Gottesdiensthalter von der Seite der Epistel zur Seite des Evangeliums geht, ist das für die römischen Laien der Gang Christi von Herodes zu Pilatus, aber für die gnostischen Priester ist es der Gang von einer Welt in eine andere nach dem Tod.

Die vier Jahreszeiten

Wir Gnostiker benutzen in jeder Lage eine andere Gewohnheit. Im Astral gibt es Engel, die sich in ihrer Arbeit abwechseln, um der Menschheit zu helfen. Rafael im Frühjahr, Uriel im Sommer, Michael im Herbst, Gabriel im Winter. Alle diese Engel kommen zum gnostischen Ritual, um uns zu helfen.

Das Vaterunser

Von allen rituellen Gebeten ist das Vaterunser das mächtigste. Es ist ein magisches Gebet von unglaublicher Kraft. Vorstellung, Inspiration und Intuition sind die drei vorgeschriebenen Wege der Einweihung.

Der Meister Huiracocha sagt folgendes: "Zuerst muß man die spirituellen Dinge innerlich sehen und dann muß man das göttliche Wort hören, um unseren Organismus für die Intuition vorzubereiten." "Diese Dreifaltigkeit befindet sich in den drei ersten Bitten des Vaterunsers, es sind: "Geheiligt werde dein Name", d.h. das göttliche Wort, der großartige Name des Gottes, das schaffende Wort.

"Dein Reich komme" d.h., wenn das Wort des Mantram ausgesprochen wird, kommt das innere Reich der großen heiligen Meister zu uns.

"Dein Wille geschehe..." darin besteht die Vereinigung mit Gott, die alles erlöst. Mit diesen drei Bitten haben wir laut Krumm Heller vollständig gebittet. Und wenn wir eines Tages das erreichen sollen, was wir wünschen, dann sind wir schon Götter und es wird nicht mehr nötig sein, zu bitten.

Die gnostische Kirche beinhaltet alle geheimen Lehren des ehrbaren Retters der Welt. Die gnostische Kirche ist die Religion der Freude und Schönheit. Die gnostische Kirche ist der unberührte Stamm, von dem der Romanismus und alle übrigen Sekten, die Christus anbeten, entspringen. Die gnostische Kirche ist die einzige Kirche, die die Lehre, die Christus seinen Jüngern von Mund zu Mund beibrachte, im Geheimen aufbewahrt.

Wir wenden uns gegen keine Religion. Wir laden alle Menschen aller heiligen Religionen, die den Herrn anbeten, ein, unsere geheime Lehre zu studieren.

Wir dürfen nicht vergessen, daß lichte und dunkle Rituale existieren. Wir besitzen die geheimen Rituale des angebeteten Erretters der Welt.

Wir möchten keine Religion über- oder unterbewerten. Alle Religionen sind kostbare, am goldenen Faden der Göttlichkeit aufgereihte Perlen. Wir bestätigen nur, daß die Gnosis die Flamme ist, aus der alle Religionen des Universums entspringen. Das ist alles.

Kapitel 13

Die zwei Marias

Es gibt zwei Schlangen: die, die durch den Rückenmarkkanal aufsteigt, und die, die absteigt. Bei den Weißen Magieren steigt die Schlange auf, weil sie den Samen nicht vergießen. Bei den Schwarzen Magieren steigt sie hinab, weil diese den Samen doch vergießen.

Die durch den Rückenmarkkanal aufsteigende Schlange ist die Jungfrau. Die vom Steißbein in die atomischen Höllen der Natur absteigende Schlange ist die Heilige Maria der Schwarzen Magie und der Hexerei. Es gibt hier zwei Marias: die Weiße und die Schwarze.

Die Weißen Magiere hassen die heilige Schwarze Maria. Die Schwarzen Magiere hassen die Weiße Jungfrau Maria auf den Tod. Wer sich traut, die Jungfrau zu erwähnen, wird von den finsternen Gestalten sofort angefallen.

Wenn der Eingeweihte am großen Wek arbeitet, muß er schrecklich gegen die Anhänger der Schwarzen Maria kämpfen.

Die schaffenden Kräfte sind dreifach: maskulin, feminin und neutral. Diese großen Kräfte fließen von oben nach unten.

Wer sich regenerieren will, muß diese Bewegung umkehren und die schaffenden Energien nach innen und nach oben schicken. Das steht im Gegensatz zu den Interessen der Natur. Die Finsternen fühlen sich also verletzt und greiffen den Eingeweihten schrecklich an. Die weiblichen Anwärtinnen der Schwarzen Hand überfallen den Eingeweihten sexuell, um ihn zu entladen. Das kommt vor allem im Schlaf vor. Daher kommen die feuchten Träume. Der Schüler träumt von wunderschönen Frauen, die ihn sexuell entladen, um den Aufstieg des Feuers durch den Rückenmarkkanal zu verhindern.

Die Finsternen beten im Abgrund die Heilige Maria an und besingen sie mit Versen höchster Schlechtigkeit.

Die Weißen Zauberer beten die Jungfrau an, die wie eine Feuerschlange durch den Rückenmarkkanal aufsteigt und sie stützt ihren Kopf wie ein Kind in den Armen seiner geliebten Mutter.

In Indien wird die göttliche Mutter des Kundalini Kali angebetet, aber es wird auch Kalis schwarze tödliche Seite angebetet. Das sind die zwei Marias: die weiße und die schwarze. Die zwei kupfernen Schlangen, die die Israeliten in der Wüste heilten und die verführende Schlange aus Eden.

Es gibt Weiße und Schwarze Initiationen. Tempel des Lichtes und Tempel der Finsternis. Alle Grade und alle Initiationen basieren auf der Schlange. Wenn diese aufsteigt, verwandeln wir uns in Engel, wenn sie absteigt, verwandeln wir uns in Teufel.

Laßt uns nun eine Schwarze Initiation beschreiben, so wie sie von uns erforscht wurde:

"Der Anwärter wurde aus seinem physischen Körper herausgenommen während er schlief. Das Fest der Dämonen wurde auf einer Straße gefeiert. Alle Teilnehmer waren im Astralkörper. Der Neophyt praktizierte negative sexuelle Magie mit Samenerguß. So schritt er in der Wissenschaft der Dämonen voran. Diese erschienen bei dem Fest mit schwarzen Tunikas bekleidet. Das Fest war ein wahrer Hexensabbath. Nach Beendigung der Orgie führten die erfahrenen Anhänger der linken Hand ihren geliebten Schüler zu einem gelben Tempel. Das war ein Ort Schwarzer Magie. Von außen gesehen hatte der Tempel den Anschein einer einfachen religiösen Kapelle. Innen war er ein prächtiger Palast. In dem Tempel gab es zwei Stockwerke und großartige Gänge, durch die die Finsternen schritten. Die erfahrenen Mitglieder des Schattenkults beglückwünschten die Kandidaten zu ihrem finsternen Triumph. Es war schrecklich, die Anhänger der Heiligen Maria zu sehen. Die Kandidaten fühlten sich wie zu Hause. Der Schwanz des Teufels erschien in jenen astralen Geistern. Das Fest der Finsternen war unglaublich. Ein Priester des Abgrunds stieg auf einen Stein, um die Predigt zu verkünden. Dieses Gespenst war ein irregeleiteter ehrlicher Mensch. Ein Mensch mit guten Absichten, aber vollständig verloren. Dieses Mitglied des Schattenkults sagte nur: "Ich werde meiner Religion treu sein, nichts kann mich dazu bringen, einen Schritt nach hinten zu tun. Das ist heilig".

Danach fuhr der Finstere fort mit einer langen Abhandlung, nach der alle aplaudierten.

Der Beehrte, der das Pech gehabt hatte, das Kundalini auf negative Weise zu erwecken, wurde mit einem tödlichen Stempel versehen. Diese Markierung war dreieckig und bestand aus schwarzen und grauen Strichen. Der Stempel wurde vor dem Gebrauch zuerst ins Feuer gelegt. Das Zeichen des Stempels wurde unter der linken Lunge gebrannt.

Die Finsternen gaben dem Schüler einen tödlichen Namen, und dieser wurde mit schwarzen Buchstaben auf den linken Unterarm geritzt.

Dieser neue Schwarze Initiierte wurde dann vor eine Statue von entsetzlich boshafter Schönheit geführt, die die Schwarze Göttin verkörperte, das Reich der Heiligen Maria. Der Schüler setzte sich mit gekreuzten Beinen nach anagarischer Art vor diese Statue. Dann legte er seine Hände auf die Hüften und konzentrierte sich auf die tödliche Göttin. Danach kehrte der Finstere zu seinem physischen Körper zurück und freute sich über seinen "Triumph".

Soweit die von uns gemachte Untersuchung in Bezug auf die Einweihungen des Abgrundes.

Jeder, der dem Weg der perfekten Ehe folgt, sollte sich gegen die Finsternen

verteidigen. Diese versuchen, den Gläubigen vom rechten Weg abzubringen, um ihn zum Mitglied der Schwarzen Loge zu machen. Wenn sie ihr Ziel erreichen, wird der Schüler zum Bankett der Dämonen geleitet.

Der Kampf ist schrecklich. Gehirn gegen Sex. Sex gegen Gehirn, und was das schlimmste und das schmerzhafteste ist: Herz gegen Herz. Du kennst das...

Wir müssen alle menschlichen Zuneigungen kruzifizieren, all das, was fleischliche Leidenschaft bedeutet, verlassen. Das ist sehr schwer. Die Vergangenheit schreit, ruft, weint, bittet...Das ist schrecklich schmerzhaft.

Der Übermensch ist das Ergebnis einer großen Revolution des Bewußtseins. Jene, die glauben, die mechanische Revolution der Natur verwandelt uns in Meister, irren sich sehr. Der Meister ist das Ergebnis einer riesigen Bewußtseinsrevolution.

Wir müssen gegen die Natur und gegen den Schatten der Natur ankämpfen.

Kapitel 14

Die Arbeit mit dem Dämon

Das Erwecken des Kundalini und das Auflösen des Ichs formen genau die Basis aller tiefen Verwirklichung.

In diesem Kapitel werden wir das Thema der Auflösung des Ichs behandeln. Dieses ist unabdinglich für die Erlösung am Ende.

Das Ich ist der Dämon, den wir in uns tragen. Aus diesem Grund sagen wir, daß die Auflösung des Ichs in Wirklichkeit die Arbeit mit dem Dämon ist. Diese Arbeit ist sehr schwierig. Wenn wir mit dem Dämon arbeiten, greifen die dunklen Wesen gewöhnlich auf schreckliche Weise an. In Wirklichkeit ist dies der Weg des schlauen Menschen, der berühmte vierte Weg des TAO.

Ursprung des vervielfältigten Ichs

Der Ursprung des sündigen Ichs ist der Luxus. Das Ego, Satan, ist dem Gestez der ewigen Wiederkehr aller Dinge unterworfen; es kehrt zu neuen Ausgangsorten zurück, um Wünsche zu befriedigen. Das Ich wiederholt in jedem einzelnen seiner Leben dieselben Dramen, dieselben Fehler. Das Ich verwirrt sich im Lauf der Zeit und wird jedes Mal mehr verdorben.

Tod des Satans

Der Satan, den wir in uns tragen, besteht aus den Atomen des geheimen Feindes. Satan hat einen Anfang, Satan hat ein Ende. Wir müssen den Satan auflösen, um zum inneren Stern, der uns immer zugelächelt hat, zurückzukehren. Das ist die wahre Befreiung am Ende. Nur wenn wir das Ich auflösen, erreichen wir die vollständige Befreiung.

Der innere Stern

In den unbekannten Tiefen unseres göttlichen Wesens haben wir einen inneren, vollständig atomischen Stern. Dieser Stern ist ein höchst göttliches Atom. Die Kabbalisten nennen ihn mit dem heiligen Namen AIN SOPH. Das ist das Sein unseres Seins. Die große Wahrheit in uns selbst.

Gott evolutioniert nicht

Gott muß sich nicht weiterentwickeln, weil er perfekt ist. Gott muß sich nicht mehr perfektionieren. Er ist perfekt. Gott ist unser inneres Sein.

Evolution und Involution

Wir Gnostiker haben noch nie das Gesetz der Evolution bestritten, aber wir machen aus einem solchen mechanischen Gesetz kein Dogma.

Die Gesetze der Evolution und der Involution machen die mechanische Achse der Natur aus. Jedem Aufstieg folgt ein Abstieg; jeder Evolution entspricht eine bestimmte Involution.

Die Evolution existiert im keimenden Samenkorn, im Stengel, der wächst und sich entwickelt, und in der Pflanze, die Früchte trägt. Involution gibt es im Baum, der abnimmt, welkt, altert und stirbt.

Totale Revolution

Wir brauchen eine unwahrscheinliche Revolution des Beußtseins, um die Rückkehr des inneren Sternes, der unser Wesen lenkt, zu erreichen. Wenn wir das Ich auflösen, gibt es eine totale Revolution.

Der Schmerz

Der Schmerz kann niemanden perfekt werden lassen. Wenn der Schmerz perfektionieren würde, dann wäre die gesamte Menschheit schon perfekt. Der Schmerz ist das Ergebnis unserer eigenen Fehler. Satan begeht viele Fehler. Satan sät die Frucht seiner Fehler. Der Schmerz ist diese Frucht. Der Schmerz ist satanisch. Satan kann weder sich noch andere perfektionieren. Der Schmerz läßt niemanden perfekt werden, denn der Schmerz kommt von Satan. Die große göttliche Wahrheit ist Glück, Frieden, Wohlstand und Perfektion. Die große Wahrheit kann keinen Schmerz schaffen. Was perfekt ist, erzeugt nur Freude. Der Schmerz wurde vom Ich (Satan) geschaffen.

Die Zeit

Die Zeit ist Satan. Satan ist Erinnerung. Satan ist ein Bündel Erinnerungen. Wenn ein Mensch stirbt, bleiben nur die Erinnerungen. Diese Erinnerungen machen das Ich, das Ich Selbst, aus. Diese unbefriedigten Wünsche, diese Erinnerungen an Gestern, werden wiedergeboren. Deshalb sind wir Sklaven der Vergangenheit. Wir können versichern, daß die Vergangenheit unser gegenwärtiges Leben bestimmt. Wir können betätigen, daß Satan die Zeit ist. Wir können ohne Angst vor einem Irrtum sagen, daß die Zeit uns nicht aus diesem Tränental befreien kann, weil die Zeit satanisch ist. Wir müssen lernen, von einem Moment in den anderen zu leben. Das Leben ist ein endloses Jetzt, eine endlose Gegenwart. Satan hat die Zeit geschaffen. Wer daran denkt, sich in einer entfernten Zukunft, in einigen Millionen von Jahren, mit der Zeit und den Jahrhunderten zu befreien, ist ein sicherer Kandidat für den Abgrund und den zweiten Tod, denn die Zeit gehört Satan. Die Zeit befreit niemanden. Satan macht zu Sklaven. Satan befreit nicht. Wir müssen uns jetzt in diesem Moment selbst befreien. Wir müssen von einem Augenblick in den anderen leben.

Die sieben Basiszentren des Menschen

Jeder Mensch hat sieben Basiszentren. Laßt uns sehen:

- 1) das intellektuelle, das sich im Gehirn befindet,
- 2) das motorische Bewegungszentrum, das sich im oberen Teil des Rückgrats befindet,
- 3) das emotionale, welches sich im solaren Nervengeflecht und in den bestimmten Nervenzentren des großen sympathischen Nervensystems befindet,
- 4) das instinktive, das sich im unteren Teil des Rückgrats befindet,
- 5) das sexuelle, das sich in den Genitalorganen befindet,
- 6) das höhere emotionale, und
- 7) das höhere geistige...

Diese zwei letzten können sich nur durch den wahren Astralkörper und den zustehenden geistigen Körper ausdrücken.

Technik für die Auflösung des Ichs

Das Ich übt Kontrolle über die fünf inneren Zentren der menschlichen Maschine aus. Diese fünf inneren Zentren sind: Intellekt, Bewegung, Emotion, Instinkt und Sexualität. Die zwei Zentren des menschlichen Wesens, die dem Bewußtsein Christi entsprechen, sind im Okkultismus als Christlicher Geist und Christlicher Astral bekannt. Diese beiden höheren Zentren können nicht vom Ich kontrolliert werden. Leider verfügen der höhere Geist und die höheren Emotionen noch nicht über diese wunderbaren christlichen Fahrzeuge. Wenn der höhere Geist mit dem geistigen Christus bekleidet wird, und wenn die höhere Emotion sich mit dem astralen Christus bekleidet, dann erheben wir uns tatsächlich in den wahren menschlichen Zustand.

Jeder, der das Ich auflösen will, sollte seine Funktionen in den fünf unteren Zentren studieren. Wir dürfen die Fehler nicht verdammen. Wir dürfen sie aber auch nicht rechtfertigen. Das Wichtigste ist, sie zu verstehen. Es ist notwendig, die Handlungen und Reaktionen der menschlichen Maschine zu verstehen. Jedes dieser fünf unteren Zentren besitzt ein kompliziertes Set von Handlungen und Reaktionen. Das Ich arbeitet mit jedem dieser fünf unteren Zentren zusammen und wenn wir den Tiefenmechanismus jedes einzelnen dieser Zentren verstehen, sind wir auf dem Weg, das Ich aufzulösen.

Im praktischen Leben reagieren zwei Menschen bei dem gleichen Vorfall auf verschiedene Art und Weise. Was für einen Menschen angenehm ist, kann für einen anderen unangenehm sein. Der Unterschied liegt oft darin, daß eine Person mit dem Kopf urteilen und sehen kann, und die andere von ihren Gefühlen berührt ist. Wir müssen

lernen, zwischen dem Geist und den Gefühlen zu unterscheiden. Eine Sache ist der Geist und eine andere das Gefühl. Im Geist existiert ein vollständiges Set von Handlungen und Reaktionen, die verstanden werden müssen. Im Gefühl gibt es Neigungen, die kruzifiziert werden müssen, Emotionen, die sorgfältig studiert werden müssen und im allgemeinen ein Mechanismus von Handlungen und Reaktionen, die sich leicht mit den Tätigkeiten des Geistes vewechseln lassen.

Das intellektuelle Zentrum

Dieses Zentrum ist nützlich in seinem eigenen Orbit, es ist ein Fehler, es aus seinem Feld von Schwerkraft zu holen. Die großen Wahrheiten des Geistes können nur mit dem Bewußtsein erfahren werden. Wer vortäuscht, die transzendenten Wahrheiten des Seins auf Grund von reiner Vernunft zu erforschen, begeht den gleichen Irrtum wie jemand, der, indem er den Gebrauch und die Handhabung moderner wissenschaftlicher Instrumente ignoriert, versucht, das Leben des unendlich Kleinen mit Teleskopen und das Leben des unendlich Großen mit Mikroskopen zu studieren.

Bewegung

Wir müssen die Tiefen unserer Gewohnheiten selbst entdecken und verstehen. Wir dürfen es nicht zulassen, daß unser Leben sich weiterhin mechanisch abspielt. Es erscheint unglaublich, daß wir, die wir in den Formen unserer Gewohnheiten leben, diese, unser Leben bestimmenden Formen nicht kennen. Wir müssen unsere Gewohnheiten studieren, müssen sie verstehen. Sie gehören den Tätigkeiten des Bewegungszentrums an. Es ist wichtig, unsere Art zu leben, zu handeln, uns zu kleiden, zu gehen, etc. selbst zu beobachten. Der Sport gehört ebenfalls zum Bewegungszentrum. Wenn der Geist in dieses Zentrum einschreitet, zerstört oder beschädigt er, weil er sehr langsam ist und das Bewegungszentrum sehr schnell. Jeder Schreibmaschinenschreiber arbeitet mit dem Bewegungszentrum und kann sich vertippen, wenn der Geist sich einmischt. Ein Autofahrer kann einen Unfall erleiden, wenn der Geist es schafft, zu unterbrechen.

Das emotionale Zentrum

Der Mensch verbraucht seine sexuellen Energien ungeschickterweise beim Mißbrauch von gewalttätigen Emotionen: Kino, Fernsehen, Fußballspiele, etc. Wir müssen lernen, unsere Emotionen zu beherrschen; es ist wichtig, unsere sexuellen Energien aufzubewahren.

Der Instinkt

Es gibt verschiedene Instinkte, den Gesprächsinstinkt, den sexuellen Instinkt, etc. Es gibt auch viele Entartungen des Instinkts. In der Tiefe eines jeden Menschen existieren untermenschliche, brutale Instinktivkräfte, die den wahren Geist der Liebe und Güte lähmen. Diese dämonischen Kräfte müssen zuerst verstanden und dann unterworfen und ausgelöscht werden. Es sind bestialische Instinkte: Instinkte von Verbrechen, Luxus, Feigheit, Angst, sexuellem Sadismus

sexuellen Bestialitäten, etc. Wir müssen diese untermenschlichen Kräfte studieren und bis in die Tiefen verstehen, bevor wir sie auflösen und auslöschen können.

Die Sexualität

Die Sexualität ist die fünfte Kraft des Menschen. Die Sexualität kann den Menschen befreien oder zum Sklaven machen. Niemand kann mit sich eins werden, niemand kann sich bis in die Tiefen verwirklichen ohne die sexuelle Kraft. Kein zölibater Mensch kann die absolute Verwirklichung erreichen. Der Sex ist die Macht der Seele. Der Mensch, der mit sich eins ist, wird erreicht mit der vollständigen Vereinigung der zwei maskulinen und femininen Pole der Seele. Die sexuelle Kraft entwickelt sich, evolutioniert und schreitet fort auf sieben Ebenen. (Die sieben Ebenen der Seele.) In der physischen Welt ist die Sexualität eine blinde Kraft gegenseitiger Anziehung; im Astral basiert die sexuelle Anziehung auf der Verwandtschaft der Arten, je nach ihren Polaritäten und Wesen. Auf der geistigen Ebene wird die sexuelle Anziehung nach den Gesetzen der Polarität und der geistigen Verwandtschaft geschaffen. Auf der Ebene der Vernunft verwirklicht die sexuelle Anziehung sich auf Grund der bewußten Willenskraft. Genau auf dieser Ebene der natürlichen Vernunft geschieht die bewußte Vereinigung der Seele. In Wahrheit kann niemand den vollen Ruhm der perfekten Ehe erreichen, wenn er nicht diese vier Zustände der Integration im Menschen erreicht hat.

Wir müssen das gesamte sexuelle Problem bis in die Tiefen verstehen. Wir müssen integriert werden. Wir müssen die Mechanik des Sexes überschreiten. Wir müssen wissen, wie man die Söhne der Weisheit zeugt. Im höchsten Augenblick der Empfängnis sind die menschlichen Wesen vollkommen offen für jede Art von Einfluß. Der Zustand der Reinheit von Vater und Mutter und die Willenskraft, das Glas des Hermes nicht zu vergießen, sind die einzigen Dinge, die uns gegen die Gefahr schützen, daß sich durch den Spermazoiden und die Eizelle untermenschliche Substanzen des bestialischen Egos, die sich verkörpern wollen, einschleichen.

Vollständiger Tod Satans

Indem wir die inneren Tätigkeiten jedes einzelnen unserer fünf inneren Zentren verstehen, entdecken wir den ganzen Vorgang des Ichs. Das Ergebnis dieser Selbstentdeckung ist der vollständige Tod des Satan (des finsternen lunaren Ichs).

Ehebruch

Da die Frau das passive, empfangende Element ist, ist es klar, daß sie alle Ergebnisse des sexuellen Aktes mit all den Männern, die mit ihr Ehebruch begehen, sammelt und aufbewahrt. Diese Ergebnisse sind atomische Substanzen der Männer, mit denen sie den sexuellen Akt ausgeübt hat. Wenn ein Mann Geschlechtsverkehr mit einer Frau hat, die einem anderen Mann oder anderen Männern gehört hat, nimmt er also die atomischen Essenzen anderer Männer auf und vergiftet sich so selbst. Das ist ein großes Problem für die Brüder, die dabei sind, ihr Ich aufzulösen, denn sie müssen so nicht nur gegen ihre

eigenen Fehler und Irrtümer kämpfen, sonder auch gegen die Fehler und Irrtümer jener Männer mit denen die Frau sexuellen Kontakt hatte.

Die Wurzeln des Schmerzes

Das Ich ist die Wurzel des Schmerzes. Das Ich ist die Wurzel der Unwissenheit und des Irrs. Wenn das Ich sich auflöst, bleibt in uns nur der innere Christus zurück.

Es ist notwendig, das Ich aufzulösen. Nur indem wir das Ich auflösen, verschwinden Unwissenheit und Irrtum. Wenn das Ich verschwindet, bleibt in uns nur das zurück, was wir Liebe nennen.

Wenn das Ich sich auflöst, kommt die wahre und rechtmäßige Freude zu uns.

Nur wenn wir das Verlangen vollständig vernichten, erreichen wir die Auflösung des Ichs. Wenn wir das Ich auflösen wollen, müssen wir wie eine Zitrone sein.

Das Ich ist der schreckliche Satan, der fürchterliche Dämon, der uns das Leben so bitter und widerlich gemacht hat.

Kapitel 15

Das Zölibat

Der Swami X sagte in einer seiner Lesungen folgendes: "Die Unverheirateten können in sich selbst geistig die natürliche, schaffende Kraft der Seele vereinigen, wenn sie die richtige Meditationsmethode und ihre Anwendung im physischen Leben, lernen. Diese Personen müssen nicht durch die Erfahrung der materiellen Ehe gehen. Sie können lernen, ihren femininen Impuls mit dem maskulinen Impuls ihrer inneren Seele zu verheiraten."

Wenn unsere geliebten Schüler der Gnostik über diese Worte des Swami X nachdenken, werden sie zu dem Ergebnis kommen, daß sie absurde Feststellungen sind. Das über die Heirat des Impulses des femininen physischen Körpers mit dem maskulinen Impuls der inneren Seele ist hundert Prozent falsch. Diese besagte Art von Heirat ist unmöglich, weil der Mensch die Seele noch nicht verkörpert hat. Mit wem wird er also seinen femininen Impuls verheiraten? Das intellektuelle Tier besitzt noch keine Seele. Wer seine Seele verkörpern will, wer ein Mensch mit Seele werden will, muß den astralen, den geistigen und den vernunftgetriebenen Körper besitzen. Der heutige Mensch besitzt diese inneren Fahrzeuge noch nicht. Das astrale Gespenst, das geistige Gespenst oder das vernunftgeleitete Gespenst sind nur Gespenster. Die meisten Okkultisten glauben, daß diese inneren Gespenster die wahren Fahrzeuge sind, aber sie irren sich. Wir müssen in den höheren Welten geboren werden und das Geboren werden ist eine sexuelle Angelegenheit.

Kein Mensch wird aus irgendeiner Theorie geboren. Nicht einmal ein einfacher Mikrob kann aus Theorien geboren werden. Niemand wird aus der Nase oder aus dem Mund geboren. Jedes Lebewesen wird durch den Sex geboren. "So wie es oben ist, ist es auch unten." Wenn hier in der physischen Welt der Mensch durch den Sex geboren wird, ist es logisch, daß der Vorgang oben in den unendlichen Welten genauso ist. Das Gesetz ist Gesetz und das Gesetz erfüllt sich.

Der astrale Christus wird geboren, so wie der Körper aus Fleisch und Knochen geboren wird. Das ist sexuell. Nur mit der sexuellen Magie zwischen Mann und Frau kann diesem herrlichen Körper Leben geschenkt werden. Das gleiche können wir vom geistigen und vernunftgetriebenen Körper sagen. Wir müssen diese inneren Körper in uns zeugen und das ist nur durch den sexuellen Kontakt möglich, weil es oben so ist, wie unten, und unten so wie oben. Kein zölibater Mensch kann seinen femininen physischen Impuls mit dem maskulinen seiner inneren Seele verheiraten, weil kein zölibater Mensch seine Seele verkörpern kann. Um die Seele verkörpern zu können, müssen wir die inneren Körper zeugen, und nur mit der sexuellen Vereinigung von Mann und Frau kann gezeugt werden. Kein Mann oder keine Frau kann alleine zeugen oder empfangen. Man braucht zwei Pole, um zu schaffen. Das ist das Leben.

Es ist notwendig, die inneren Fahrzeuge zu schaffen. Es ist notwendig, in den höheren Welten geboren zu werden. Das Zölibat ist ein völlig falscher Weg. Wir brauchen die perfekte Ehe.

Nach dem Geboren werden braucht jedes Fahrzeug seine spezielle Nahrung. Nur mit einer speziellen Nahrung entwickelt und stärkt es sich. Die Nahrung dieser Fahrzeuge basiert auf den Wasserstoffen. Der physische Körper fabriziert die verschiedenen Arten von Wasserstoffen, von denen sich die verschiedenen inneren Körper des Menschen ernähren.

GESETZE DER KÖRPER

PHYSISCHER KÖRPER: Dieser wird von 48 Gesetzen beherrscht. Sein Hauptnahrungsmittel ist der Wasserstoff 48.

ASTRALKÖRPER: Dieses Fahrzeug unterliegt 24 Gesetzen.. Sein Hauptnahrungsmittel ist der Wasserstoff 24.

GEISTIGER KÖRPER: Dieses Fahrzeug unterliegt 12 Gesetzen.. Sein Hauptnahrungsmittel ist der Wasserstoff 12.

VERNUNFTSKÖRPER: Dieser wird von 6 Gesetzen beherrscht. Sein Hauptnahrungsmittel ist der Wasserstoff 6.

Jede Substanz verwandelt sich in eine bestimmte Art von Wasserstoff. Da die Substanzen und Lebensformen endlos sind, sind also auch die Wasserstoffe endlos. Die inneren Körper haben einen speziellen Wasserstoff, von dem sie sich ernähren.

Der Swami X war nur ein Mönch. Man hat uns gesagt, daß dieser gute Mönch sich bald reinkarnieren muß, um zu heiraten und sich in den Tiefen zu verwirklichen. Er ist ein guter Schüler der Weißen Loge. Er glaubte sich in den höheren Welten verwirklicht. Sein Erstaunen war groß, als wir ihm im Tempel sein Irrtum gestehen mußten. In Wirklichkeit hat dieser gute Mönch seine inneren christlichen Körper noch nicht erzeugt, er muß sie noch erzeugen. Das ist eine sexuelle Angelegenheit. Nur mit der sexuellen Magie werden diese wunderbaren inneren Körper gezeugt.

Wir weisen unsere Kritiker darauf hin, daß wir uns nicht gegen den Swami X wenden. Seine Übungen sind großartig und sehr nützlich. Wir erklären jedoch, daß sich niemand in der Tiefe mit dem Blasebalgsystem verwirklichen kann.

Es gibt viele Schulen, und alle sind wichtig. Alle sind dazu da, dem Menschen zu helfen, es ist jedoch wichtig, darauf hinzuweisen, daß wir die inneren Körper mit keiner Theorie zeugen können. Wir haben noch nie jemanden aus einer Theorie entstehen sehen. Wir kennen den ersten aus einer Theorie geborenen Menschen nicht.

Es gibt sehr angesehene und ehrwürdige Schulen. Diese Einrichtungen besitzen Lehrkurse und verschiedene Grade. Manche von ihnen haben auch Initiationsrituale. In den höheren Welten jedoch nutzen die Initiationsgrade dieser Schulen nichts. Die Lehrer der Weißen Loge interessieren die Grade und Hierarchien der physischen Welt nicht. Sie interessiert nur der Kundalini. Sie untersuchen und messen das Rückgrat. Wenn der Kandidat die Schlange noch nicht erhoben hat, ist er für sie ein einfaches Weltkind wie jeder andere, auch wenn er in der physischen Welt einen erhobenen Posten besetzt hat, auch wenn er in seiner Schule oder Loge ein ehrbarer Mensch sein mag oder irgendein Höhergestellter in der Hierarchie. Wenn der Kundalini drei Wirbel aufgestiegen ist, wird der Mensch von den Meistern als Eingeweihter dritten Grades eingeschätzt, und wenn es nur ein Wirbel ist, als Eingeweihter ersten Grades.

Das einzige, was die Meister interessiert, ist also der Kundalini.

Es sind wahrlich wenige, die alles im Stich lassen, um in ihrer Höhle mit ihrem Adler und ihrer Schlange zu arbeiten. Das ist eine Heldentat und die heutige Menschheit verläßt ihre Logen und Schulen nicht, um sich allein ihrem Adler und ihrer Schlange zu widmen. Die Schüler vieler Organisationen sind nicht einmal ihren Schulen treu. Sie leben wie Schmetterlinge, von einer Loge zur nächsten fliegend, von einer Schule zur nächsten, und so sagen sie, daß sie sich in der Tiefe verwirklichen wollen.

Wir fühlen unglaubliche Schmerzen, wenn wir unsere Brüder sehen, die wie Schmetterlinge herumflattern. Viele von ihnen praktizieren großartige Übungen. Sicherlich gibt es sehr gute Praktiken in allen Schulen. Die Praktiken des Yogananda, Vivekananda, Ramachakra, etc. sind bewundernswert. Die Schüler praktizieren diese Übungen mit sehr guten Absichten. Es gibt sehr ehrliche Schüler. Wir schätzen all diese Schüler und all diese Schulen sehr. Wir fühlen jedoch unheilbaren Schmerz für diejenigen, die ihre Befreiung mit so großer Sehnsucht suchen. Wir wissen, daß sie ihre inneren Körper zeugen müssen. Wir wissen, daß sie sexuelle Magie praktizieren sollten. Wir wissen, daß sie nur mit der sexuellen Magie das heilige Feuer entzünden und die inneren Fahrzeuge für die Verkörperung ihrer Seele zeugen können. Das wissen wir aus eigener Erfahrung. Aber: was machen wir, um sie zu überzeugen? Unser brüderliches Leiden ist sehr groß...und ohne Heilmittel...Auf der vergangenen Mond-Erde evolutionierten Millionen von menschlichen Wesen und von all diesen Millionen erhoben sich nur einige Hunderte in den engelsgleichen Zustand. Die große Mehrheit ging im Abgrund unter. Viele sind die Gerufenen und wenige die Auserwählten. Wenn wir die Natur beobachten, sehen wir, daß nicht alle Samenkörner keimen. Millionen von Samenkörnern gehen verloren und Millionen von Kreaturen sterben täglich. Das ist die traurige Wahrheit, aber es ist die Wahrheit.

Jeder zölibate Mensch ist ein sicherer Kandidat für den Abgrund und den zweiten Tod. Nur diejenigen, die sich bis in den Zustand des Übermenschen erhoben haben, können sich den Luxus leisten, die Liebesfreuden ohne sexuellen Kontakt zu genießen. Dann treten wir in den Hörsaal der kosmischen Wissenschaften ein. Niemand kann es schaffen, den Übermenschen ohne die sexuelle Magie und ohne die perfekte Ehe in sich zu verkörpern.

Kapitel 16

Das Erwecken des Bewußtseins

Es ist wichtig, zu wissen, daß die Menschheit mit einem schlafenden Bewußtsein lebt. Die Menschen arbeiten im Schlaf. Die Menschen gehen im Schlaf durch die Straßen. Die Menschen leben und sterben im Schlaf.

Als wir zu dem Schluß gekommen sind, daß die ganze Welt im Schlaf lebt, haben wir die Notwendigkeit, sie zu erwecken, verstanden. Wir müssen das Bewußtsein erwecken. Wir wollen, daß das Bewußtsein erwacht.

Faszination

Der Grund des tiefen Schlafes, in dem die Menschheit lebt, ist die Faszination.

Die Menschen sind von allen Dingen im Leben fasziniert. Die Menschen vergessen sich selbst, weil sie fasziniert sind. Der Betrunkene in der Kneipe ist fasziniert vom Alkohol, vom Ort, vom Vergnügen, von den Freunden und von den Frauen. Die eitle Frau ist von sich selbst fasziniert wenn sie vor dem Spiegel steht. Der reiche Geizhals ist fasziniert vom Geld und von Besitztümern. Der einfache Arbeiter ist fasziniert von der harten Arbeit in der Fabrik. Der Familienvater ist von seinen Kindern fasziniert. Alle menschlichen Wesen sind fasziniert und schlafen tief. Wenn wir autofahren, wundern wir uns, wenn wir sehen, wie die Leute sich auf die Straßen, Hauptstraßen stürzen, ohne daß ihnen die von den Autos ausgehende Gefahr etwas ausmacht. Andere werfen sich einfach unter die Räder der Autos. Arme Menschen... sie gehen im Schlaf...sie ähneln Schlafwandlern. Sie bewegen sich im Schlaf unter der Gefahr ihres eigenen Lebens. Jeder beliebige Hellseher kann ihre Träume sehen. Die Menschen schlafen bei all dem, was sie fasziniert.

Der Schlaf

Während des Schlafs entflieht das Ego dem physischen Körper. Dieses Austreten des Egos ist notwendig, damit der lebendige Körper den physischen Körper reparieren kann. In den inneren Welten können wir sicher sein, daß das Ego seine Träume in die inneren Welten mitnimmt. In den inneren Welten sorgt sich das Ego um die gleichen Dinge, von denen es in der physischen Welt fasziniert ist. So sehen wir den Schreiner im Traum in seiner Schreinerei, den Polizisten, der auf der Straße aufpaßt, den Friseur im Friseursalon, den Schmied in der Schmiede, den Trunkenbold in der Kneipe oder Bar, die Prostituierte in Wollust versunken im Freudenhaus, u.s.w. All diese Menschen leben in den inneren Welten, so wie sie in der physischen Welt leben würden. Keinem Hellseher käme es in den Sinn, sich selbst zu fragen, ob er sich in der physischen oder in der astralen Welt befindet. Diejenigen, die sich eine ähnliche Frage im Traum gestellt haben, sind in den inneren Welten erwacht. Also haben sie mit Erstaunen die Wunder der höheren Welten studieren können. Nur wenn wir uns daran gewöhnen, uns im sogenannten "wachen" Zustand von Zeit zu Zeit eine ähnliche Frage zu stellen, können wir es schaffen, uns eine

ähnliche Frage in den höheren Welten zu stellen, wenn wir uns dem Schlaf ausgeliefert haben. Natürlich wiederholen wir im Schlaf all das, was wir während des Tages machen. Wenn wir uns am Tag daran gewöhnen, uns diese Frage zu stellen, wiederholen wir während des nächtlichen Schlafs, in einem Zustand jenseits des Körpers, die selbe Frage. Das Ergebnis ist das Erwecken des Bewußtseins.

Selbsterinnerung

Der Mensch ist davon fasziniert, sich an sich selbst zu erinnern. Wir müssen uns von Zeit zu Zeit selbst an uns erinnern. Wir müssen uns in Gegenwart von jeder Darstellung, die uns faszinieren könnte, selbst erinnern. Halten wir vor jeder Darstellung an und fragen wir uns: Wo bin ich? Bin ich auf der physischen Ebene? Bin ich auf der astralen Ebene? Dann mache einen kleinen Sprung, mit der Absicht in der Umgebung zu schweben. Logischerweise befindest du dich jenseits des physischen Körpers, wenn du schwebst. Das Ergebnis ist das Erwecken des Bewußtseins. Der Zweck dieser Frage von Zeit zu Zeit ist es, die Frage im Unterbewußtsein zu speichern, damit sie sich später während des Schlafs, wenn das Ego sich wirklich außerhalb des physischen Körpers befindet, aktiviert. Ihr müßt wissen, daß die Dinge im Astral so aussehen, wie hier auf der physischen Ebene. Die Menschen sehen während des Schlafs und nach dem Tod dort alles genauso wie in der physischen Welt; sie vermuten deshalb nicht einmal, daß sie sich jenseits des physischen Körpers befinden. Kein Verstorbener glaubt jemals, daß er gestorben ist, er ist fasziniert und schläft tief. Wenn die Verstorbenen während des Lebens geübt hätten, sich von Zeit zu Zeit an sich selbst zu erinnern, wenn sie gegen die Faszination der weltlichen Dinge angekämpft hätten, wäre das Ergebnis das Erwecken des Bewußtseins gewesen. Sie würden nicht träumen. Sie würden durch die inneren Welten gehen mit wachem Bewußtsein. Wer das Bewußtsein erweckt, kann in den Stunden des Schlafs alle Wunder der höheren Welten studieren. Wer das Bewußtsein erweckt, lebt in den höheren Welten wie ein vollständig wacher Bewohner des Kosmos. Also lebt er mit den großen Hierophanten der Weißen Loge zusammen.

Wer das Bewußtsein erweckt, kann hier auf dieser physischen Ebene und auch in den inneren Welten nicht mehr schlafen. Wer das Bewußtsein erweckt, läßt das Schlafen. Wer das Bewußtsein erweckt, verwandelt sich in einen kompetenten Erforscher der höheren Welten. Wer das Bewußtsein erweckt, ist ein Erleuchteter. Wer das Bewußtsein erweckt, kann zu Füßen des Meisters studieren. Wer das Bewußtsein erweckt, kann sich vertraut mit den Göttern, die ihn in das Morgengrauen der Schöpfung eingeführt haben, unterhalten. Wer das Bewußtsein erweckt, kann sich an zahllose Reinkarnationen erinnern. Wer das Bewußtsein erweckt, ist bewußt bei seinen eigenen kosmischen Initiationen dabei. Wer das Bewußtsein erweckt, kann in den großen Tempeln der Weißen Loge studieren. Wer das Bewußtsein erweckt, kann in den höheren Welten wissen, wie weit die Evolution seines Kundalini fortgeschritten ist. Jede perfekte Ehe sollte das Bewußtsein erwecken, um den Führer und die Anweisungen der Weißen Loge zu erhalten. In den höheren Welten werden die Meister all diejenigen, die sich wirklich lieben, durch ihre weise Art führen. In den höheren Welten wird vom Meister jedem das gegeben, was er für seine innere Entwicklung braucht.

Zusätzliche Übungen

Beim Erwachen aus dem normalen Schlaf sollte der gnostische Schüler eine zurückschauende Übung über den Prozess des Schlafs machen, um sich an all die Orte, die er während der Stunden des Schlafs besucht hat, zu erinnern. Wo wir waren, was wir sahen und was wir hörten. Wir wissen bereits, daß das Ego viel herumreist. Die Meister lehren die Schüler wenn sie sich außerhalb ihres physischen Körpers befinden.

Es ist notwendig, zu wissen, wie man tief meditiert und dann das, was wir während der Stunden des Schlafes gelernt haben, praktiziert. Es ist wichtig, daß wir uns beim Erwachen nicht bewegen, weil mit dieser Bewegung der Astral erschüttert wird und die Erinnerungen verloren gehen. Es ist wichtig, die rückschauenden Übungen mit dem Mantram RAOM-GAOM zu kombinieren. Jedes Wort unterteilt sich in zwei Silben. Der Vokal O muß betont werden. Diese Mantrams sind für den Schüler das, was der Dynamit für den Bergarbeiter ist. So wie der Bergarbeiter sich mit dem Dynamit den Weg Schritt für Schritt im Herzen der Erde öffnet, so öffnet auch der Schüler mit Hilfe dieser Mantrams Schritt für Schritt die Erinnerungen des Unterbewußtseins.

Geduld und Ausdauer

Der gnostische Schüler muß unendlich geduldig und ausdauernd sein, denn die Kräfte haben ihren Preis. Nichts wird uns geschenkt. Alles hat seinen Preis. Diese Studien sind nichts für unstandhaften oder willensschwache Menschen. Diese Studien verlangen unendlichen Glauben. Skeptiker können nicht zu unseren Lehren kommen, denn die okkulte Wissenschaft ist sehr anspruchsvoll. Die Skeptiker scheitern vollständig. Die Ungläubigen schaffen es nicht, in das himmlische Jerusalem einzutreten.

Die Vier Bewußtseinszustände

Der erste Bewußtseinszustand heißt Eikasia.

Der zweite Bewußtseinszustand ist Pistis.

Der dritte Bewußtseinszustand ist Dianoia.

Der vierte Bewußtseinszustand ist Nous.

Eikasia ist Unwissenheit, menschliche Grausamkeit, Barbarei, zu tiefer Schlaf, die instinktive und brutale Welt, der untermenschliche Zustand.

Pistis ist die Welt der Meinungen und Glauben.

Pistis ist Glauben, Vorurteil, Sektentum, Fanatismus, Theorien, in denen keine direkte Wahrnehmung der Wahrheit vorhanden ist. Pistis ist die Bewußtseinsebene der gemeinen Menschheit.

Dianoia ist die intellektuelle Überprüfung von Glauben, Analyse, Synthese von Ideen, kulturell intellektuelles Bewußtsein, wissenschaftliches Bewußtsein, etc. Das dianoetische Bewußtsein studiert die Phänomene und stellt Gesetze auf. Das dianoetische Bewußtsein studiert das induktive und das deduktive System mit der Absicht, sie in tiefgreifender und klarer Weise zu benutzen.

Nous ist das perfekte wache Bewußtsein. Nous ist der Zustand des Turiya, die vollständige und tiefe innere Erleuchtung. Nous ist rechtmäßige objective Hellsicht. Nous ist Intuition. Nous ist die Welt der göttlichen Vorbilder. Das noetische Denken ist eine klare, objektive, erleuchtete Synthese.

Wer die Höhen des noetischen Denkens erreicht, erweckt das Bewußtsein vollständig und verwandelt sich in einen Turiya. Der unterste Teil des Menschen ist irrational und subjektiv und verbindet sich mit den fünf gewöhnlichen Sinnen.

Der oberste Teil des Menschen ist die Welt der Intuition und des objektiven, spirituellen Bewußtseins. In der Welt der Intuition entwickeln sich die Vorbilder aller natürlichen Dinge.

Nur derjenige, der in die Welt der objektiven Intuition eingedrungen ist, nur wer die einsamen Höhen des noetischen Denkens erreicht hat, ist wahrhaftig wach und erleuchtet.

Kein wahrer Turiya kann träumen. Der Turiya, der die Höhen des noetischen Denkens erreicht hat, sagt dies niemals, der Weise gibt nie an, er ist zu einfach und demütig, rein und perfekt.

Es ist notwendig, zu wissen, daß kein einziger Turiya Medium oder Pseudohellseher, oder Pseudomystiker ist, wie all diejenigen, von denen es heutzutage wie Unkraut genug in allen Schulen spiritueller, hermethischer und okkultistischer Studien gibt.

Der Zustand des Turiya ist sehr erhaben und nur jene, die während ihres ganzen Lebens in der Schmiede des Vulkans arbeiten, erreichen ihn. Nur der Kundalini kann uns in den Zustand des Turiya erheben.

Es ist wichtig, tief meditieren zu wissen und dann die sexuelle Magie während des ganzen Lebens zu praktizieren, um nach vielen schwierigen Proben den Turiya Zustand zu erreichen.

Die Meditation und die sexuelle Magie tragen uns bis zu den Höhen des noetischen Denkens.

Kein Träumer, kein Medium, niemand von denen, die in eine Schule okkulter Lehre eintreten, kann sofort den Turiya Zustand erreichen. Leider glauben viele, dies sein wie Glasblasen, oder wie eine Zigarette rauchen, oder wie sich betrinken. So sehen wir viele Halluzinierende, Medien und Träumer, die sich hellsichtige Meister nennen. In keiner Schule, einschließlich in unseren Reihen der gnostischen Bewegung, fehlt es an diesen

Menschen, die sagen, sie seien heilsichtig, ohne es wirklich zu sein. Das sind diejenigen, die, indem sie sich auf ihre Halluzinationen und Träume basieren, andere verleumden und sagen: X ist gefallen; Y ist ein Schwarzer Zauberer, u.s.w.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, daß die Höhen des Turiya viele Jahre geistiger Übungen und sexueller Magie in der perfekten Ehe voraussetzen. Das bedeutet Disziplin, lange und tiefgreifende Studien, eine starke und tiefe innere Meditation, Opfer für die Menschheit, etc.

Ungeduld

Im Allgemeinen sind die neu in die Gnosis Eintretenden voller Ungeduld. Sie wollen sofortige Darstellungen der Phänomene, Teilung, Erleuchtung, Wissen, u.s.w.

Die Wirklichkeit ist anders. Nichts wird uns geschenkt. Alles hat seinen Preis. Nichts wird von der Neugier sofort und schnell beschafft. Alles hat seine Entwicklung. Der Kundalini entwickelt sich, evolutioniert und schreitet sehr langsam in der Aura des Mahachooam voran. Der Kundalini hat die Kraft, das Bewußtsein zu erwecken. Der Vorgang ist jedoch langsam, allmählich, natürlich, ohne außergewöhnliche, sensationelle, emotionale und barbarische Vorkommnisse. Wenn das Bewußtsein schon vollständig erweckt ist, ist das nichts sensationelles oder spektakuläres. Es ist einfach eine Wirklichkeit, so natürlich wie die eines Baumes, der langsam wächst, sich entwickelt und sich ohne große Sprünge und sensationelle Dinge entfaltet. Natur ist Natur. Der gnostische Schüler spricht am Anfang: Ich träume. Danach ruft er: Ich bin im Astralkörper, außerhalb des physischen Körpers! Später erreicht er den Shamandi, die Extase, und dringt in die Felder des Paradieses ein. Am Anfang sind die Demonstrationen sporadisch, unterbrochen, von längeren Abschnitten von Bewußtlosigkeit gefolgt. Später, schenken uns die feurigen Flügel das andauernde, ohne Unterbrechungen wache, Bewußtsein.

Kapitel 17

Träume und Visionen

Die gnostischen Schüler müssen lernen, zu unterscheiden, was Träume und was Visionen sind. Träumen ist eine Sache und Visionen haben ist eine andere. Kein wahrhaft "wacher" Gnostiker darf träumen. Nur diejenigen, die ein schlafendes Bewußtsein besitzen, leben im Traum. Die schlimmste Art von Träumern sind die sexuellen Träumer. Wer von fleischlichen Leidenschaften träumend dahinlebt, verschwendet seine schaffende Energie auf dümmste Weise in der Befriedigung seiner fantastischen Vergnügen. Im allgemeinen schreiten diese Menschen im Geschäftlichen nicht voran. Sie scheitern auf allen Gebieten. Sie fallen ins Elend.

Wenn wir eine pornographische Darstellung ansehen, schlägt sie zuerst auf die Sinne und begibt sich dann zum Gehirn. Der innere Ich Psychologe schreitet bei diesen Dingen ein und raubt sich die erotische Darstellung, um sie auf der geistigen Ebene zu reproduzieren. In der geistigen Welt verwandelt sich diese Darstellung in ein lebendiges Bild. Während des Schlafs begeht der Träumer mit diesem lebendigen Bild, das ihn wie ein erotischer Dämon in Versuchung führt, Unzucht, um seine Wollust zu befriedigen. Das Ergebnis sind nächtliche Samenergüsse mit all ihren schrecklichen Folgen. Kein wahrer Gläubiger des Pfades darf ins Kino gehen, denn das sind Orte der Schwarzen Magie. Die erotischen Figuren auf der Leinwand erzeugen geistige Bilder und erotische Träume. Außerdem sind die Kinos voller diabolischer, für den menschlichen Geist geschaffene Elemente. Diese bössartigen Elemente schaden dem Geist des Zuschauers.

Der unterbewußte Geist schafft fantastische Träume im Land der Träume. Die Qualität der Träume hängt vom Glauben des Träumers ab. Wenn jemand glaubt, daß wir gut sind, träumt er von uns, indem er uns als Engel sieht. Wenn jemand glaubt, daß wir schlecht sind, träumt er von uns, indem er uns im Körper des Teufels sieht.

Viele Dinge werden uns in Erinnerung gerufen, in dem Augenblick, in dem wir diese Zeilen schreiben. In der Vergangenheit, als wir Brüder in verschiedenen Ländern arbeiteten, konnten wir beobachten, daß während unsere gnostischen Anhänger an uns glaubten, sie von uns als Engel träumten. Es reichte aus, den Glauben an uns zu verlieren, um dann von uns als Dämonen zu träumen. Menschen, die vor dem heiligen Altar schworen, uns zu folgen und zu gehorchen, und uns mit großem Enthusiasmus anbeteten und uns im Traum als Engel sahen; oft reichte es aus, daß diese Schüler irgendein anderes Buch lasen, oder irgendeinen Vortrag hörten, um sich einer neuen Schule anzuschließen. Als sie den Glauben an uns aufgaben, als sie ihre Vorstellungen und Meinungen änderten, träumten sie von uns in Teufel verwandelt. Was war die Hellsichtigkeit dieser Menschen? Wo blieben ihre hellsichtigen Träume? Was für eine Art von Hellseher ist der, der uns heute als Götter sieht und morgen versichert, daß wir Teufel sind? Wo ist die Hellsichtigkeit dieser träumenden Menschen? Warum widersprechen sich diese Menschen? Warum schwören sie heute, daß wir Götter sind, und morgen, daß wir Teufel sind? Was ist das?

Das Unterbewußtsein ist eine Leinwand, auf die viele innere Filme projiziert werden.

Das gegenwärtige Unterbewußtsein wirkt manchmal wie ein Kamaramann, andere Male wie ein Direktor, und auch wie ein Vorsteller, der die Bilder an den geistigen Hintergrund wirft.

Es ist klar, daß das projizierende Unterbewußtsein viele Fehler macht. Niemand bestreitet, daß auf der geistigen Leinwand irtümliche Gedanken, grundloser Argwohn und falsche Träume aufkommen.

Wir müssen das Unterbewußte in Bewußtes umwandeln, das Träumen lassen und das Bewußtsein erwecken.

Wer das Bewußtsein erweckt hat, wird unfähig zu träumen, lebt in den inneren Welten in einer verstärkten Wachsamkeit, während sein physischer Körper auf dem Bett schläft. Das sind die wahren erleuchteten Seher.

Wir können die Hellseher, die das Bewußtsein nicht erweckt haben, einfach nicht akzeptieren. Wir können die Hellseher, die den Astral Christi, den Geist Christi und den Willen Christi nicht erzeugt haben, nicht akzeptieren. Die Hellseher, die weder das Bewußtsein erweckt haben, noch die christlichen Fahrzeuge besitzen, sehen nur die inneren Welten ihrer eigenen Glauben und Vorstellungen.

Kurz und ganz: sie sind unnütz.

Nur die wachen Hellseher, nur die Hellseher, die schon die Fahrzeuge Christi besitzen, sind wahren Ansehens würdig. Das sind keine Träumer. Diese Art von Menschen sind in der Tat die wahren Meister der Weißen Loge. Die Visionen dieser Klasse von erhabenen Menschen sind keine einfachen Träume. Sie sind die Meister der Perfektion. Diese Klasse von Meistern kann nicht mehr träumen. Diese Klasse von Meistern kann in den Erinnerungen der Natur forschen und in den versiegelten Archiven der Schöpfung die gesamte Geschichte der Erde und ihrer Völker lesen.

Jeder, der dem Pfad der perfekten Ehe folgt, muß wachsam und aufmerksam wie der Späher in Zeiten des Kriegs leben. Während der Stunden des Schlafs prüfen die Meister ihre Schüler. Die Finsternis greifen uns im Schlaf an, wenn wir am großen Werk arbeiten. Während des Schlafs müssen wir in den inneren Welten viele Proben bestehen. Die Meister erwecken das Bewußtsein des Schülers, wenn sie ihn auf etwas prüfen wollen.

Kapitel 18

Bewußtsein, Unterbewußtsein, Überbewußtsein und Hellsichtigkeit

Bewußtsein

Das, was wir gewöhnliches, waches Bewußtsein nennen, schläft tief.

Das gewöhnliche Bewußtsein des Wachzustands ist mit den fünf Sinnen und dem Gehirn verbunden. Die Menschen glauben, daß sie ein waches Bewußtsein haben, und das ist völlig falsch. Die Menschen leben jeden Tag in einem tiefen Schlaf.

Überbewußtsein

Das Überbewußtsein ist ein Attribut des Inneren (der Seele). Das Überbewußtsein hat die Fähigkeit der Intuition.

Es ist wichtig, das Überbewußtsein zum Arbeiten zu bringen, damit die Intuition Macht bekommt. Erinnern wir uns daran, daß ein Organ, das nicht benutzt wird, verkümmert. Die Menschen, die nicht mit ihrem Überbewußtsein arbeiten, haben einen verkümmerten Intuitionssinn. Die Vielsichtigkeit ist intuitive Hellsichtigkeit. Es ist eine göttliche Gesamtwissenschaft. Dieses Auge befindet sich in der Zirbeldrüse. Dort wohnt der Lotus der Tausend Blütenblätter. Dort wohnt das Überbewußtsein. Die Zirbeldrüse befindet sich im oberen Teil des Gehirns. Wer sein Überbewußtsein entwickeln will, sollte innere Meditation üben. Konzentriert euch auf die göttliche Mutter, die in des Tiefen eures Wesens lebt. Meditiert mit ihr. Beim Einschlafen bittet sie, daß sie euer Überbewußtsein einschaltet. Die Meditation ist das tägliche Brot des Weisen. Mit der Meditation entwickelt ihr das Überbewußtsein.

Erinnerung

Ihr braucht ein Gedächtnis, um euch an die inneren Erfahrungen zu erinnern. Vergießt den Samen nicht! Wisset, daß im Samen Millionen von mikroskopischen Gehirnzellen existieren. Du darfst diese Zellen nicht verlieren!

Besondere Ernährung für die Entwicklung der Erinnerungskraft

Bereitet euer Frühstück mit sauren Früchten, gemahlenen Mandeln und Bienenhonig zu. So liefert ihr dem Gehirn die notwendigen Atome für das Gedächtnis.

Innere Erfahrungen

Während der Körper schläft, lebt das Ego in den inneren Welten und bewegt sich zu verschiedenen Orten. In der inneren Welt werden uns viele Prüfungen gestellt. In den inneren Tempeln erhalten wir die Einweihung. Es ist wichtig, daß wir uns daran erinnern,

was wir jenseits des Körpers tun. Mit den in diesem Buch gegebenen Anweisungen kann jeder Mensch sein Überbewußtsein erwecken und sich an seine inneren Erfahrungen erinnern. Es ist schmerzhaft, daran zu denken, daß es viele Eingeweihte gibt, die in den großen Tempeln der Weißen Loge arbeiten während ihr Körper schläft, und die sich trotzdem an nichts erinnern, weil ihr Gedächtnis verkümmert ist.

Hier habt ihr die Übungen, um das Gedächtnis zu entwickeln! Praktiziert sie intensiv! Bringt das Überbewußtsein zum Arbeiten! Erweckt das Bewußtsein, aktiviert das Überbewußtsein!

Hellsichtigkeit und Pseudo-Hellsichtigkeit

Es gibt Hellsichtigkeit und Pseudo-Hellsichtigkeit. Der gnostische Schüler muß einen klaren Unterschied zwischen diesen beiden Formen von übersinnlicher Wahrnehmung machen.

Die Hellsichtigkeit basiert auf der Objektivität. Die Pseudo-Hellsichtigkeit basiert auf der Subjektivität. Unter Objektivität verstehen wir die spirituelle Wirklichkeit, die spirituelle Welt. Unter Subjektivität verstehen wir die physische Welt, die Welt der Täuschungen, die, die keine Wirklichkeit besitzt. Es gibt auch eine Gegend in der Mitte, die astrale Welt, die objektiv oder subjektiv sein kann, je nach Grad der spirituellen Entwicklung jedes einzelnen.

Pseudo-Hellsichtigkeit nennen wir die imaginäre Wahrnehmung, die Phantasie, die künstlich verfälschten Halluzinationen, die absurden Träume, die astralen Visionen, die nicht mit den konkreten Tatsachen übereinstimmen, das Lesen der eigenen unbewußt im astralen Licht projizierten Gedanken, das unbewußte Schaffen von astralen Visionen, die dann als Wirklichkeit gedeutet werden, etc.

In das Feld der Pseudo-Hellsichtigkeit gehören auch der subjektive Mystizismus, der falsche Mystizismus, die pseudo-mystischen Zustände, die in keinerlei Beziehung mit den klaren und starken Gefühlen stehen, sondern sich der Geschichte und der Pseudo-Magie annähern, in anderen Worten: falsche religiöse Vorraussagungen, die unbewußt in das astrale Licht geworfen werden, und im allgemeinen all das, was in der orthodoxen Literatur den Namen "Schönheit" (Verführung) erhält.

Objektive Hellsichtigkeit

Es gibt vier geistige Zustände, die den Neophyten bis zu den unbeschreiblichen Höhen der objektiven Hellsichtigkeit führen: Erstens: tiefer Schlaf. Zweitens: Schlaf mit Träumen. Drittens: Wachzustand. Viertens: Turiya oder Zustand der vollständigen Erleuchtung.

In Wirklichkeit ist nur der Turiya ein wahrer Hellseher. Es ist unmöglich bis zu diesem Höhen zu gelangen ohne in der Welt der Vernunft geboren worden zu sein. Wer den Turiya Zustand erreichen möchte, muß die psychologischen, halb unbewußten Vorgänge

, die in der Tat die Ursprünge vieler Formen von Selbst-Betrug, Selbst-Beeinflussung und Hypnose ausmachen, studieren.

Der Gnostiker muß zuerst die Fähigkeit, seine Gedanken auf der Reihe zu behalten, die Fähigkeit, nicht zu denken, erreichen. Nur wer diese Fähigkeit erreicht, wird tatsächlich die Stimme der Stille hören können. Wenn ein gnostischer Schüler die Fähigkeit des Nicht-Denkens erreicht, dann muß er lernen, die Gedanken auf eine einzige Sache zu konzentrieren. Der dritte Schritt ist die richtige Meditation. Diese bringt dem Gehirn die ersten Blitze des neuen Bewußtseins. Der vierte Schritt ist die Betrachtung, Extase oder Samadhi. Das ist der Zustand des Turiya (vollständige Hellsichtigkeit).

Erläuterung

In der gnostischen Bewegung gibt es nur wenige Turiyas. Wir müssen das betonen. Es ist wichtig, zu wissen, daß mit Ausnahme einiger weniger, nur Pseudo-Hellseher und subjektive Mystiker existieren.

In Wirklichkeit sind alle Mystikschulen und alle spiritistischen Bewegungen voller naiver Pseudo-Hellseher, die mehr Schaden als Nutzen bringen. Das sind diejenigen, die sich selbst Meister nennen. Unter ihnen gibt es genug berühmte Reinkarnationen. Die Johannes der Täufer, von denen wir mehr als ein Dutzend kennen, die Marias Magdalenas, etc. Diese Klasse von Menschen glaubt, daß die Initiation wie Glasblasen ist, und auf Grund ihres scheinbaren Fachwissens und ihrer absurden, durch ihre krankhafte Mentalität geschaffenen Visionen, profezeit sie und verdammt andere je nach Lust und Laune, indem sie Personen verleumdet und andere Schwarze Zauberer nennt, oder versichert, daß bestimmte Personen "gefallen" sind, etc.

Die gnostische Bewegung muß sich von dieser schlimmen und schädlichen Plage säubern und deshalb haben wir mit der Ausweisung der Frau XY begonnen.

Wir sind nicht bereit, weiterhin die Krankhaftigkeit all dieser Pseudo-Hellseher und all dieser subjektiven Mystiker zu tolerieren. Wir verbreiten die spirituelle und intellektuelle Kultur, den Anstand, die Ritterlichkeit, die logische Analyse, die konzeptuelle Synthese, die akademische Kultur, die hohe Mathematik, die Philosophie, die Naturwissenschaften, die Kunst, Religion, etc. Auf keine Weise sind wir bereit, weiterhin das Geschwätz der Hallozinierenden, oder die Spinnereien der Träumer zu akzeptieren. In Wirklichkeit überträgt der subjektive Hellseher sein Traumbewußtsein in den wachen Zustand, um bei den anderen seine Träume projiziert zu sehen. Letztere verändern sich je nach Gemütszustand des Träumer. In der Vergangenheit konnten wir beweisen, daß, wenn ein Pseudo-Hellseher mit all unseren Ideen und Vorstellungen einverstanden war, er uns als Engel oder Götter sah, und uns also lobte oder sogar anbetete. Sobald sich jedoch die Vorstellung änderte, sobald der Pseudo-Hellseher sich für irgendeine neue Schule begeisterte, sobald er irgendein Buch las, das ihm wundervoll vorkam, sobald er irgendeinen Sprecher hörte, der in die Stadt kam, sobald er sich entschied, die Organisation oder Schule zu wechseln, klagte er uns also als Schwarze Zauberer an, sah

uns als Dämonen, u.s.w. Damit wird klar, daß diese Pseudo-Hellseher nur Träumer sind, die ihre eigenen Träume im astralen Licht projiziert sehen.

Diejenigen, die wirklich die unbeschreiblichen Höhen der wahren und rechten Hellsichtigkeit erreichen wollen, müssen sich sehr vor der Gefahr der Selbstbetrüger in Acht nehmen und der wahren esoterischen Disziplin unterwerfen.

Die Wirklichkeit

Der wahre und rechtmäßige Hellseher, der das Überbewußtsein erreicht hat, gibt nie mit seiner Hellsichtigkeit an, spricht nie davon. Wenn er einen Rat gibt, tut er das ohne den anderen zu verstehen zu geben, daß er sich auf seine Hellsichtigkeit gründet.

Alle gnostischen Heiligtümer müssen sich vor den Menschen in Acht nehmen, die sich selbst loben und zum Hellseher ernennen.

Alle gnostischen Heiligtümer müssen größte Vorsicht ausüben, um sich vor den spektakulierenden Pseudo-Hellsehern zu schützen, die von Zeit zu Zeit auf dem Schauplatz auftauchen, um andere zu verleumden und in Verruf bringen, indem sie versichern, daß X ein Hexer ist, Y ein Schwarzer Magier und Z "gefallen" ist. Es ist wichtig, zu verstehen, daß kein wahrer Turiya Hochmut besitzt. In Wahrheit sind all diese, die sagen, "Ich bin die Wiedergeburt von Maria Magdalena, Johannes dem Täufer, Napoleon," etc. hochmütige Dummköpfe, naïve Pseudo-Hellseher und alberne Narren.

Wir sind nichts als elende Staubteilchen, schreckliche Schlammwürmer vor der allmächtigen und ruhmreichen Majestät des Vaters. Das was ich hier sage, ist keine allegorische oder symbolische Angelegenheit, sondern ich spreche Wort wörtlich die rohe, schreckliche Wahrheit.

In Wahrheit ist es das Ich, das sagt: "Ich bin der Meister XY, die Reinkarnation des Propheten XY", etc.

Das Ich Tier ist mit Sicherheit Satan. Es ist das Ich, das teuflische Ego, das sich Meister, Mahatma, Hierophant, Prophet u.s.w. fühlt.

Bewußtsein, Unterbewußtsein und Überbewußtsein

Bewußtsein, Unterbewußtsein und Überbewußtsein lassen sich in einer Sache zusammenfassen: im menschlichen Bewußtsein. Es ist wichtig, das Bewußtsein zu erwecken. Wer das Bewußtsein erweckt, macht sich überbewußt, erreicht die Höhen des Überbewußtseins, verwandelt sich in einen wahrlich erleuchteten Hellseher, einen Turiya. Es ist wichtig, das Unterbewußtsein in Bewußtsein zu verwandeln und das Bewußtsein vollständig zu erwecken.

Es ist notwendig, daß das gesamte Bewußtsein vollständig erwacht. Nur wer das gesamte Bewußtsein erweckt hat, ist ein wahrer Hellseher, ein Erleuchteter, ein Turiya.

Das sogenannte Infrabewußtsein, Unbewußtsein, Unterbewußtsein, etc. sind nur verschiedene Formen oder Zonen des schlafenden Bewußtseins. Es ist wichtig, das Bewußtsein aufzuwecken, um ein Erleuchteter, Hellseher, Überbewußter zu werden.

Die sechs Grunddimensionen

Jenseits der drei bekannten Dimensionen Länge, Breite und Höhe, existiert eine vierte Dimension: das ist die Zeit; und jenseits der Zeit haben wir eine fünfte Dimension: das ist die Ewigkeit. Wir versichern jedoch, daß jenseits der Ewigkeit eine sechste Dimension existiert, die sich jenseits von Ewigkeit und Zeit befindet. In der sechsten Grunddimension beginnt die absolute Befreiung. Nur wer alle seine sechs Grunddimensionen des Raumes erweckt, ist ein wahrer Hellseher, ein Turiya, ein rechtmäßiger Erleuchteter.

Kapitel 19

Die Initiation

Die Initiation ist dein eigenes Leben. Wenn du die Initiation möchtest, schreibe sie auf einen Stab. Wer den Verstand besitzt, möge sie verstehen, denn hier herrscht Weisheit. Die Initiation kann nicht gekauft oder verkauft werden. Wir fliehen vor jenen Schulen, die Initiationen per Post versenden. Wir fliehen vor all denen, die Initiationen verkaufen.

Die Initiation ist etwas im Innersten der Seele. Das Ich erhält keine Initiation. Diejenigen, die sagen: " Ich habe so viele Initiationen durchgemacht", "Ich habe so viele Initiationsgrade erreicht", sind Lügner und Possen, denn das Ich erhält keine Initiationen oder Grade.

Es gibt neun Initiationen der Kleineren Mysterien und fünf wichtige Initiationen der Größeren Mysterien. Die Seele ist das, was die Initiationen erhält. Das ist sehr persönlich, es wird nicht herumerzählt, das darf an niemanden weitererzählt werden.

Alle Initiationen und Grade, die von den vielen Schulen der physischen Welt verliehen werden, haben in Wirklichkeit keinen Wert in den höheren Welten. Die Lehrer der Weißen Loge erkennen nur die wahren, rechten Initiationen der Seele an. Sie ist absolut innerlich.

Der Schüler kann die neun Bogengänge durchschreiten, die neun Initiationen der Kleineren Mysterien durchgehen, ohne mit dem Großen Geheimnis A.Z.F. (der sexuellen Magie) gearbeitet zu haben. Es ist jedoch unmöglich, in die Größeren Mysterien einzutreten ohne die sexuelle Magie. (Das ist das Große Geheimnis A.Z.F.)

In Ägypten erhielt derjenige, der die neunte Sphäre erreichte, unvermeidlich die gewaltige Weisheit des Großen Geheimnis mündlich weitergereicht. (Das mächtigste Geheimnis. Das Geheimnis A.Z.F.)

Der Wächter der Türschwelle

Die erste Prüfung, die der Kandidat durchgehen muß, ist die Prüfung des Türwächters. Das ist das Spiegelbild des Ich, die innere Tiefe des Ich. Viele scheitern hier in dieser schrecklichen Prüfung.

Der Kandidat muß in den inneren Welten den Schützer der Türschwelle anrufen. Dieser Erscheinung geht ein erschreckendes Gewitter voraus.

Die Larve der Türschwelle ist mit einer schrecklichen hypnotischen Kraft bewaffnet. In Wahrheit besitzt dieses Monster all die schreckliche Häßlichkeit unserer eigenen Sünden. Es ist der lebendige Spiegel unserer eigenen Boshaftheiten. Der Kampf Mann gegen Mann, Angesicht zu Angesicht ist schrecklich. Wenn der Wächter den Kandidaten besiegt, bleibt dieser dem entsetzlichen Monster als Sklaven. Wenn der Kandidat

siegreich ausgeht, flieht das Monster der Türschwelle in Angst. Dann läßt ein metallisches Klingen das Universum erschüttern und der Kandidat wird in der Halle der Kinder empfangen. Das erinnert uns an jenen Satz des Hierophanten Jesus, dem Christus: "Erst wenn ihr Kindern gleich werdet, werdet ihr in das Königreich des Himmels eintreten können."

In der Halle der Kinder wird der Kandidat von den heiligen Meistern beglückwünscht. Die Freude ist unglaublich, denn ein menschliches Wesen hat den Pfad der Initiation betreten. Die ganze Gesellschaft der Initiierten (Kinder) beglückwünscht den Kandidaten. Der Kandidat hat den ersten Wächter besiegt. Diese Prüfung findet in der astralen Welt statt.

Der zweite Wächter

Der Wächter der Türschwelle hat eine zweite Seite. Den geistigen Aspekt. Wir müssen wissen, daß der Geist des Menschen noch nicht menschlich ist. Er befindet sich in einem tierischen Abschnitt. Jeder hat auf der mentalen Ebene die tierische Physionomie, die seinem Charakter entspricht. Der Schlaue ist dort ein wahrer Fuchs. Der Leidenschaftliche sieht aus, wie ein Hund oder ein Ziegenbock, u.s.w.

Das Zusammentreffen mit dem Türwächter auf der geistigen Ebene ist noch schrecklicher, als auf der astralen Ebene. Der zweite Wächter ist wirklich der große Wächter der Türschwelle der ganzen Welt.

Der Kampf mit dem zweiten Wächter ist fürchterlich. Der Kandidat muß den zweiten Wächter auf der geistigen Ebene anrufen. Diese erscheint nach einem schrecklichen Gewittersturm. Wenn der Kandidat siegreich ausgeht, wird er unter vielen Glückwünschen in der Halle der Kinder auf der geistigen Ebene empfangen. Wenn er scheitert, bleibt er dem schrecklichen Monster als Sklave. In dieser Larve sind alle unsere geistigen Verbrechen personifiziert.

Der dritte Wächter

Das Zusammentreffen mit dem dritten Wächter findet in der Willenswelt statt. Der Dämon des bösen Willens ist der schlimmste der drei. Die Menschen gehorchen ihrem persönlichen Willen, die Meister der Weißen Loge gehorchen nur den Willen des Vaters, wie im Himmel so auf Erden.

Wenn der Kandidat siegreich aus der dritten Prüfung herausgeht, wird er erneut in der Halle der Kinder beglückwünscht. Die Musik ist unbeschreiblich...das Fest...feierlich.

Die Halle des Feuers

Nachdem der Kandidat die drei Grundprüfungen des Wächters des großen Reiches bestanden hat, muß er nun in die Halle des Feuers eintreten. Dort reinigen die Flammen seine inneren Fahrzeuge.

Feuer-, Luft-, Wasser-und Erdproben

Im alten Ägypten der Pharaonen mußten diese vier Proben tapfer in der physischen Welt angegangen werden. Jetzt muß der Kandidat die vier Proben in den überempfindlichen Welten durchschreiten.

Die Feuerprobe

Diese Probe dient dazu, die Gemütsruhe und den Sanftmut des Kandidaten zu prüfen. Die Jähzornigen und Kolerischen scheitern unvermeidlich bei dieser Prüfung. Der Kandidat sieht sich verfolgt, beschimpft, verletzt, us.w. Viele reagieren gewalttätig und kehren vollständig gescheitert in den physischen Körper zurück. Die Siegreichen werden in der Halle der Kinder mit wunderbarer Musik beglückwünscht, mit der Musik der Sphären. Die Schwachen werden von den Flammen bedroht.

Die Luftprobe

Diejenigen, die durch den Verlust von etwas oder jemandem leiden, diejenigen, die vor der Armut Angst haben, diejenigen, die nicht in der Lage sind, ihr am meisten Geliebtes zu verlieren, scheitern bei der Luftprobe. Der Kandidat wird auf den Grund der Niedergeschlagenheit geworfen. Der Schwache schreit und kehrt erschrocken zum physischen Körper zurück. Der Siegreiche wird in der Halle der Kinder mit einem Fest und Glückwünschen empfangen.

Die Wasserprobe

Die große Wasserprobe ist wahrlich schrecklich. Der Kandidat wird in den Ozean geworfen und glaubt, er ertrinkt. Jene, die nicht wissen, sich den verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen des Lebens anzupassen, jene, die nicht wissen unter den Armen zu leben, jene, die nach dem Schiffbruch in Meer des Lebens den Kampf aufgeben und lieber sterben, all diejenigen Schwachen, scheitern unvermeidlich in der Wasserprobe. Die Siegreichen werden in der Halle der Kinder mit einem kosmischen Fest empfangen.

Die Erdprobe

Wir müssen lernen, das Beste aus dem Schlimmsten zu machen. Das Schlimmste bringt uns die besten Möglichkeiten. Wir müssen lernen, vor den schlimmsten Widrigkeiten zu lächeln; das ist das Gesetz.

Diejenigen, die sich vor den Widrigkeiten der Existenz ihrem Schmerz unterwerfen, können die Erdprobe nicht siegreich bestehen.

Der Kandidat in den höheren Welten sieht sich zwischen zwei riesigen Bergen, die sich bedrohend schließen. Wenn der Kandidat vor Angst schreit, kehrt er gescheitert zum

physischen Körper zurück. Wenn er ruhig bleibt, geht er siegreich hervor und wird in der Halle der Kinder mit einem großen Fest und unglaublicher Freude empfangen.

Initiationen der Kleineren Mysterien

Wenn ein Kandidat alle Prüfungen am Anfang des Pfades siegreich bestanden hat, hat er das volle Recht, in die Kleineren Mysterien einzutreten. Jede einzelne der neun Initiationen der Kleineren Mysterien wird im inneren Bewußtsein erhalten. Wenn der Student ein gutes Gedächtnis hat, kann der die Erinnerungen dieser Initiationen zum physischen Gehirn leiten. Wenn das Gedächtnis des Kandidaten nicht gut ist, ignoriert der arme Neophyt in der physischen Welt all das, was er in den höheren Welten gelernt und erhalten hat. Wer in der physischen Welt nichts von dem in der Initiation Erfahrenen ignorieren will, muß sein Gedächtnis entwickeln. Es ist wichtig, daß der Kandidat lernt, bewußt in den astralen Körper zu steigen. Es ist wichtig, daß der Kandidat das Bewußtsein erweckt.

Die neun Initiationen der Kleineren Mysterien schaffen den Pfad der Prüfungen. Die neun Initiationen der Kleineren Mysterien befinden sich für den Schüler in der Prüfung.

Die verheirateten Schüler, die mit dem Großen Geheimnis A.Z.F. praktizieren, durchlaufen diese neun elementaren Initiationen sehr schnell. Wenn der Schüler Zölibat und absolut rein ist, durchläuft er diese neun Initiationen auch, wenngleich etwas langsamer. Die Unzuchtreiber können keine einzige Initiation erhalten.

Initiationen der Größeren Mysterien

Es gibt fünf Initiationsgrade der Größeren Mysterien. Es gibt sieben Schlangen, zwei Gruppen von jeweils drei mit der erhabenen Krönung der Siebten Feuerzunge, die uns mit dem einzig Wahren, dem Gesetz, mit dem Vater vereinigt. Wir müssen die siebenfache Leiter des Feuers hinaufsteigen.

Die erste Initiation bezieht sich auf die erste Schlange. Die zweite Initiation auf die zweite Schlange, die dritte Initiation auf die dritte Schlange, die vierte Initiation auf die vierte Schlange, die fünfte Initiation auf die fünfte Schlange; die sechste und siebte gehören dem Buddhi oder dem Seelenbewußtsein, und dem Atman oder Innersten des menschlichen Wesens).

Erste Initiation der Größeren Mysterien

Die erste Schlange entspricht dem physischen Körper. Es ist wichtig, die erste Schlange durch den Rückenmarkskanal des physischen Körpers zu erheben. Wenn die Schlange das magnetische Feld der Nasenwurzel erreicht, erhält der Kandidat die erste Initiation der Größeren Mysterien. Die Seele und der Geist versammeln sich vor der Großen Weißen Loge, ohne die sündigen Körper und in völliger Abwesenheit des Ich. Sie sehen sich an, lieben sich und verbinden sich wie die Flammen, die bei ihrer Vereinigung eine einzelne Flamme formen. So wird der göttliche

Hermaphrodit geboren. Dieser erhält einen Thron, um herrschen zu können, einen Tempel, um werken zu können. Wir müssen uns in Könige und Priester der Natur verwandeln, laut dem Melchizedekorden. Wer die erste Initiation der Größeren Mysterien empfängt, erhält das flammende Schwert, das ihm Macht über die vier Naturelemente gibt. Es ist wichtig, intensiv sexuelle Magie auszuüben, um die Schlange auf dem Stab zu erheben, so wie Moses es in der Wüste tat. Die Liebe ist der Grundstein und die Basis der Initiation. Es ist notwendig, zu wissen, wie man liebt. Der Kampf für den Aufstieg der Schlange ist sehr schwer. Die Schlange muß langsam Grad für Grad aufsteigen. Es sind dreiunddreißig Wirbel. Es sind dreiunddreißig Grade. Die Finsteren greifen uns an jedem Wirbel schrecklich an. Der Kundalini steigt langsam, je nach den Verdiensten des Herzens auf. Wir müssen mit unseren Sünden aufhören.

Es ist wichtig, den Pfad der vollkommensten Heiligkeit zu nehmen. Es ist unabdinglich, sexuelle Magie ohne tierisches Verlangen zu praktizieren. Wir müssen nicht nur das Verlangen töten, sondern auch den Schatten desselben Verlangens. Wir müssen einer Zitrone gleich sein. Der Sexualakt muß sich in eine wahrhaft religiöse Zeremonie verwandeln. Die Eifersucht muß erlöscht werden. Ihr müßt wissen, daß die leidenschaftliche Eifersucht den Frieden im Hause beendet.

Zweite Initiation der Größeren Mysterien

Die zweite Schlange steigt sehr schwer durch den Rückenmarkkanal des ätherischen Körpers auf. Wenn die zweite Schlange das magnetische Feld der Nasenwurzel erreicht, betritt der Initiierte den Tempel, um die zweite Initiation der Größeren Mysterien zu erhalten. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, daß die menschliche Persönlichkeit nicht in den Tempel eintritt. Sie bleibt an der Tür und macht ihre Geschäfte mit den Herren des Karmas.

Im Tempel kruzifiziert sich das Innerste zusammen mit seinem ätherischen Körper. Das heißt, das Innerste bekleidet sich mit dem ätherischen Körper für die Kreuzigung. Auf diese Weise wird der ätherische Körper kruzifiziert. In der zweiten Initiation wird der Soma Puchicon, das Hochzeitsgewand der Seele, der goldene Körper, geboren. Besagtes Fahrzeug besteht aus den zwei höchsten Äthern. Der ätherische Körper hat vier Äther, zwei höhere und zwei niedrigere. Mit dem Hochzeitsgewand der Seele können wir in alle Gegenden des Königreiches eindringen.

Diese Initiation ist sehr schwierig. Der Schüler wird schwer geprüft. Wenn er siegreich davon geht, leuchtet die Sonne um Mitternacht, und aus ihr steigt der fünfspitzige Stern mit seinem Auge in der Mitte herab. Dieser Stern setzt sich als Zeichen der Aufnahme auf den Kopf des Neophyten. Das Ergebnis des Sieges ist die Initiation.

Dritte Initiation der Größeren Mysterien

Die dritte Schlange steigt durch den Rückenmarkkanal des astralen Gespenstes auf. Die dritte Schlange muß das magnetische Feld der Nasenwurzel erreichen und von dort über einen geheimen Weg, auf dem sieben heilige Räume existieren, in das Herz hinabsteigen.

Wenn die dritte Schlange das Herz erreicht, wird ein wunderbares Kind, der astrale Christus, geboren. Das Ergebnis von all dem ist die Initiation. Der Neophyt muß im astralen Körper die ganze Leidensgeschichte Christi durchmachen. Er muß gekreuzigt werden, sterben und begraben werden, muß auferstehen und auch in den Abrund hinabsteigen und dort vierzig Tage bis zur Erlösung verweilen.

Die höchste Zeremonie der dritten Initiation wird mit dem astralen Christus erhalten. Auf dem Altar erscheint Sanat Kunmara, der alte Greis jener Zeiten, um uns die Initiation zu beschenken.

Jeder, der die dritte Initiation der Größeren Mysterien erreicht, erhält den Heiligen Geist.

Es ist wichtig, zu wissen, eine Frau zu lieben, um diese Initiation zu erreichen. Die sexuelle Vereinigung muß voll unglaublicher Liebe sein. Der Phallus muß immer sanft in die Scheide eindringen, um die Organe der Frau nicht zu verletzen. Jeder Kuß, jedes Wort, jede Zärtlichkeit müssen vollständig frei von Verlangen sein. Das tierische Verlangen ist ein schweres Hindernis für die Initiation.

Manche Puritaner stempeln uns beim Lesen dieses Buches als unmoralisch ab. Aber diese Menschen entrüsten sich nicht über Bordelle und Freudenmädchen. Sie beschimpfen uns, aber sind nicht fähig, sich in die Gegenden, wo Prostituierte leben, zu begeben, um ihnen das gute Gesetz zu predigen. Sie hassen uns, aber sind nicht in der Lage, ihre eigenen Sünden zu verachten. Sie verdammen uns, weil wir die Religion des Sexes predigen, aber sie sind nicht fähig, ihre eigene Unzucht zu verdammen. So ist die Menschheit.

Vierte Initiation der Größeren Mysterien

Wenn die vierte Schlange den Aufstieg durch den Rückenmarkkanal des mentalen Gespenstes geschafft hat, dann kommt die vierte Initiation der Größeren Mysterien. Die vierte Schlange erreicht ebenfalls den Punkt zwischen den Augenbrauen und steigt von dort in das Herz hinab.

In der geistigen Welt heißt Sanat Kunmara den Kandidaten immer willkommen mit den Worten: Ihr habt euch von den vier Körpern der Sünden befreit. Ihr seid jetzt ein Buddha. Ihr seid in die Welt der Götter eingedrungen. Ihr seid ein Buddha. Jeder, der sich von den vier Körpern der Sünden befreit, ist ein Buddha. Ihr seid ein Buddha. Ihr seid ein Buddha. Ihr seid ein Buddha."

Das kosmische Fest dieser Initiation ist grandios. Die ganze Welt, das ganze Universum erzittert vor Freude und sagt: "Ein neuer Buddha ist geboren." Die göttliche Mutter Kundalini stellt ihren Sohn im Tempel vor uns spricht: "Dies ist mein geliebter Sohn. Dies ist ein neuer Buddha. Dies ist ein neuer Buddha. Dies ist ein neuer Buddha." Die heiligen Frauen beglückwünschen den Kandidaten mit einem heiligen Kuß. Das Fest ist höchst göttlich. Die großen Meister des Geistes ziehen aus dem mentalen Geist das herrliche Kind des christlichen Geistes heraus. Dieses wird in der vierten Initiation der

Größeren Mysterien geboren. Jeder, der die vierte Initiation erhält, gewinnt sich das Nirvana. Das Nirvana ist die Welt der heiligen Götter.

Wer die vierte Initiation erreicht, erhält die Weltkugel des Herrschers des Geistes. Auf dieser Weltkugel glänzt das Zeichen des Kreuzes.

Der Geist muß in der Initiation gekreuzigt und gezeichnet werden.

In der geistigen Welt blitzt das universelle Feuer. Jede einzelne der dreiunddreißig Kammern des Geistes lehrt uns unglaubliche Wahrheiten.

Die fünfte Initiation der Größeren Mysterien

Die fünfte Schlange steigt durch den Rückenmarkkanal jenes Embryo der Seele auf, das wir verkörpert haben. Die fünfte Schlange muß den Punkt zwischen den Augenbrauen erreichen und dann ins Herz hinabsteigen.

In der fünften Initiation wird der Körper des bewußten Willens geboren. Jeder, der in der Welt des bewußten Willens geboren wird, verwandelt sich in einen wahren Menschen mit Seele. Jeder unsterbliche und vollständige Mensch ist ein wahrer Meister. Vor der fünften Initiation der Größeren Mysterien darf niemand mit dem Titel Meister genannt werden.

In der fünften Initiation lernen wir dem Willen des Vaters zu gehorchen. Wir müssen lernen, dem Vater zu gehorchen. Das ist das Gesetz.

In der fünften Initiation müssen wir uns für einen der beiden Wege entscheiden: dafür, im Nirvana zu verweilen und das unendliche Glück des heiligen Raumes, der keine Grenzen kennt, zu genießen und mit den erhabenen Göttern zu teilen, oder dafür, dieses unglaubliche Glück zurückzuweisen und in diesem Tränental weitezuleben, um der armen, leidenden Menschheit zu helfen. Dies ist der Pfad der langen und bitteren Pflicht. Jeder, der das Nirvana wegen der Liebe zur Menschheit abweist, gewinnt später die erhabenste Einweihung, nachdem er das Nirvana gewonnen und aus Liebe für die Menschheit wieder verloren hat.

Jeder, der die erhabenste Einweihung erhält, verkörpert den inneren Christus. Es gibt im Nirvana Millionen von Buddhas, die den Christus noch nicht verkörpert haben. Es ist besser, das Nirvana abzuweisen aus Liebe für die Menschheit, und um das Glück zu erhalten, Christus zu verkörpern. Der Mensch Christus betritt die Welten der Freude des höchsten Nirvanas, und später das Absolute.

Die perfekte Ehe

Der Pfad der kosmischen Verwirklichung ist der Weg der perfekten Ehe. Viktor Hugo, der große eingeweihte Humanist sagte wörtlich folgendes:

Mann und Frau von Viktor Hugo

"Der Mann ist die erhabenste aller Kreaturen. Die Frau ist das erhabenste aller Ideale. Gott schuff für den Mann einen Thron, für die Frau einen Altar. Der Thron erhebt, der Altar heiligt. Der Mann ist das Gehirn, die Frau das Herz. Das Gehirn schafft das Licht, das Herz macht die Liebe. Das Licht befruchtet, die Liebe läßt auferstehen. Der Mann ist stark durch den Verstand, die Frau ist unbesiegbar durch die Tränen. Der Verstand überzeugt, die Tänen bewegen. Der Mann ist zu jeder Heldentat in der Lage, die Frau zu jedem Märtyrertum. Heldentaten veredeln, das Märtyrertum erhebt. Der Mann hat die Überlegenheit, die Frau den Vorrang. Die Überlegenheit bedeutet Stärke, der Vorrang repräsentiert das Recht. Der Mann ist ein Genie, die Frau ein Engel. Das Genie ist unmeßbar, der Engel undefinierbar. Das Streben des Mannes ist der höchste Ruhm, das Trachten der Frau ist die äußerste Tugend. Der Ruhm macht alles groß, die Tugend macht alles göttliche. Der Mann ist ein Gesetzbuch, die Frau ein Evangelium. Das Gesetzbuch verbessert, das Evangelium perfektioniert. Der Mann denkt, die Frau träumt. Denken ist: eine Larve im Schädel haben, Träumen ist: eine Stirn mit einem Glorienschein haben. Der Mann ist ein Ozean, die Frau ist ein See. Der Ozean besitzt die schmückende Perle, der See die blendende Poesie. Der Mann ist ein fliegender Adler, die Frau ist eine singende Nachttigal. Fliegen ist: den Raum beherrschen, Singen ist: die Seele erobern. Der Mann ist ein Tempel die Frau ist der Altar. Vor dem Tempel nehmen wir den Hut ab, vor dem Altar knien wir nieder. Und schließlich: der Mann befindet sich dort, wo die Erde aufhört, die Frau dort, wo der Himmel beginnt."

Diese erhabenen Zeilen des großen eingeweihten Humanisten Viktor Hugo laden uns ein, den Pfad der perfekten Ehe zu leben.

Gesegnet sei die Liebe. Gesegnet seien die Wesen, die sich lieben.

Ernährung der Schlange

Jeder Initiationsweg basiert auf der Schlange. Diese hat ihre speziellen, kosmischen Nahrungsmittel. Es gibt fünf bekannte Grundelemente, mit denen sich die Schlange ernährt; das sind: die philosophische Erde, das elementare Wasser der Weisen, das elementare Feuer und der Äther. In diesen Elementen leben die Naturelemente. In der philosophischen Erde hausen die Gnome. Im Wasser wohnen die Nixen. In der Luft die Elfen, u.s.w.

Die Gnome arbeiten tief in der großen Bergwelt. Das ist das Rückgrat. Alle Arbeit, die die Gnome verrichten, besteht in der Verwandlung des Bleis der Persönlichkeit in das Gold des Geistes. Das Rohmaterial ist die Samenflüssigkeit. Der Ofen des Laboratoriums ist das Chakra des Steißbeins. Das Wasser ist die Samenflüssigkeit und die sympathischen Nervenstränge bilden den großen Schornstein, durch den die Samendämpfe bis zum Destillator im Gehirn aufsteigen. Die gesamte Arbeit der Gnome

ist Alchimie. Die Verwandlung des Metalls ist der Grundstein der Initiation. Das Rohmaterial muß sich in philosophisches Gold umwandeln.

Die Gnome brauchen das Feuer der Salamander und das Wasser der Nixen. Die Gnome brauchen auch die Luft der freundlichen Elfen des Geistes, damit sie die Samendämpfe nach innen und oben drücken. Das Ergebnis ist die Verwandlung von Blei in Gold. Wenn die Aura des Eingeweihten zu purem Gold geworden ist, ist das Werk vollständig vollbracht.

Die Gegend der Erde reicht von den Füßen bis zu den Knien. Ihr Mantram ist LA. Die Gegend des Wassers befindet sich zwischen den Knien und dem Anus. Ihr Mantram ist VA. Die Gegend des Feuers befindet sich zwischen dem Anus und dem Herzen. Ihr Mantram ist RA. Die Gegend der Luft versteht man zwischen dem Herzen und den Augenbrauen. Ihr Hauptmantram ist YA. Die Gegend des Äther dehnt sich von den Augenbrauen bis oben zum Kopf aus und ihr Mantram ist HA.

Die Feuerschlange ernährt sich von diesen fünf Grundelementen. Jetzt verstehen wir, warum der Neophyt die Proben der Erde, des Wassers, des Feuers und der Luft bestehen muß. Die mit diesen Naturelementen verbundenen Reinigungen und Heiligsprechungen ernähren die Schlange und erlauben ihren Aufstieg durch die heilige Bergwelt des Rückgrats. Der Aufstieg der Schlange ist unmöglich ohne die Reinigungen und Heiligsprechungen durch diese vier Elemente. Brahma ist der Erdgott, Narayana ist der Wassergott, Rudra ist der Feuergott, Ishwara ist der Luftgott. Sudashiva ist der Äthergott.

Durch die Meditation mit diesen erhabenen Göttern können wir erreichen, daß sie uns helfen, die Chakras, Räder oder Scheiben des lebendigen Körpers zu erwecken. Es ist notwendig, diese magnetischen Zentren zum Vibrieren zu bringen, mit der Absicht, sie auf das Kommen des Feuers vorzubereiten. Meditiert und sprecht den Mantram jedes Elementes! Konzentriert eure Aufmerksamkeit auf jeden einzelnen der elementalen Götter und bittet ihn, daß er euch hilft, die Chakras zu erwecken! So werdet ihr euch in praktische Okkultisten verwandeln.

Das Laboratorium des Dritten Logos

Die Erde hat neun Ebenen und in der neunten befindet sich das Laboratorium des dritten Logos. In Wirklichkeit ist die neunte Ebene der Erde im Zentrum der Planetenmasse. Dort befindet sich die heilige Acht. Das ist das göttliche Symbol der Unendlichkeit. In diesem Symbol sind das Gehirn, das Herz und der Sex des planetarischen Genies verkörpert. Der Name dieses Genies ist Chamgam. Das Zentrum der heiligen Acht entspricht dem Herzen und die höheren und niedrigeren Enden dem Gehirn, beziehungsweise dem Sex. Auf dieser Basis sind alle Erdenwesen angeordnet. Der Kampf ist schrecklich. Gehirn gegen Sex. Sex gegen Gehirn, und was das schlimmste ist, das schwerste und schmerzhafteste, ist Herz gegen Herz.

Die heilige Schlange rollt sich im Herzen der Erde zusammen, genau in der neunten Sphäre. Sie ist von siebenfacher Beschaffenheit und jede ihrer sieben feurigen Aspekte entsprechen jeder einzelnen der sieben Schlangen des Menschen.

Die schaffende Energie des dritten Logos arbeitet mit den chemischen Elementen der Erde, mit all ihrer mehrseitigen Komplexität von Formen. Wenn diese schaffende Energie sich aus dem Erdenzentrum zurückzieht, dann verwandelt sich unsere Erde in einen Kadaver: so geschieht es, daß die Welten sterben.

Das schlangenhafte Feuer des Menschen stammt von dem schlangenhaften Feuer der Erde ab. Die schreckliche Schlange schläft tief in ihrem wundersamen Nest aus seltsamen, einem chinesischen Puzzle gleichen, hohlen Sphären. Das sind die zarten konzentrischen Astralsphären. So wie die Welt neun konzentrische Sphären mit der schrecklichen Schlange auf dem Grund hat, so hat sie auch der Mensch, denn er ist ein Mikro-Kosmos des Makro-Kosmos.

Der Mensch ist das Universum in Miniatur. Das unendlich kleine ist analog zum unendlich großen.

Wasserstoff, Kohlenstoff, Stickstoff und Sauerstoff sind die vier Grundelemente, mit denen das dritte Logos arbeitet. Die chemischen Elemente stehen ihrem atomischen Gewicht nach zur Verfügung. Die Reihe beginnt mit dem leichtesten, dem Wasserstoff, dessen Atomgewicht 1 ist, und hört mit dem Uranium auf, dessen Atomgewicht 238,5 beträgt und das in der Tat das schwerste der bekannten Elemente ist.

Die Elektronen schaffen eine Brücke zwischen dem Geist und der Materie. Der Wasserstoff an sich, die erste Kundgebung der Schlange, ist das verdünnte Gas, das wir kennen. Jedes Element, jedes Nahrungsmittel, jeder Organismus läßt sich in einen bestimmten Typ von Wasserstoff zusammenfassen. Die sexuelle Energie entspricht dem Wasserstoff 12 und seine musikalische Note ist das "h".

Die elektronische solare Materie ist das heilige Feuer des Kundalini. Wenn wir diese Energie befreien, treten wir auf den Weg der wahren Initiation.

Der Chac Mool

Der Chak Mool des aztekischen Mexikos ist herrlich. Der Chak Mool existierte wirklich, er war ein verkörperter Eingeweihter, einer der großen Initiierten der mächtigen Schlangenzivilisation des antiken Mexikos und des großen Tenochtitlan.



Der aztekische Chak Mool, großer Meister einer Schlangenzivilisation

Die Grabstätte des Chak Mool wurde gefunden und seine Reste ausgegraben. So besteht kein Zweifel mehr, daß der Chak Mool wirklich existiert hat. Wenn man die Figur des liegenden Chak Mool ansieht, bemerkt man, daß diese in der gleichen Position liegt, in der sich die eingeweihten Ägypter hinlegten, wenn sie in den Astralkörper steigen wollten und das Mantram FA-RA-ON sprachen. Aber im Nabel des Chak Mool erscheint etwas seltsames, eine Schale oder ein Behälter, wie um etwas aufzufangen. Das solare Nervengeflecht ist wahrlich etwas wunderbares und der Chak Mool hinterließ der Menschheit große Weisheiten.

Der Kundalini oder die Feuerschlange unserer magischen Mächte hat einen großen Behälter voll solarer Energie in der Bauchgegend, im Chakra des solaren Nervengeflechtes. Dieses magnetische Zentrum ist sehr wichtig für die Initiation, denn es ist dasjenige, das die Rohenergie, die sich in zehn wundervolle Strahlen unterteilt, empfängt. Besagte Rohenergie zirkuliert durch die sekundären Nevenkanäle und belebt und ernährt alle Chakras. Das solare Nervengeflecht wird von der Sonne beherrscht. Wenn der Schüler eine im wahrsten Sinne des Wortes objektive, starke Hellsichtigkeit erreichen will, muß er lernen, die Solarenergie von ihrem Auffanggefäß im solaren Nervengeflecht bis zum Chakra der Stirn zu leiten. Das Mantram SUI-RA ist der Schlüssel, der uns erlaubt, die solare Energie des Sonnengeflechtes herauszuziehen, um sie zum Zentrum der Stirn zu leiten. Spricht so: SUIIIII RAAAA. Täglich eine Stunde; das Ergebnis wird das Erwecken des Stirn Chakras in positiver Weise sein. Wenn wir die solare Kraft für das Chakra des Kehlkopfes wollen, sprechen wir das Mantram SUE-RA folgendermaßen: SUEEEEE RAAAA. Wenn wir die solare Energie für den Lotos des Herzens benötigen, sprechen wir das Mantram SUO RA so: SUOOOOOO RAAAAA. Alles läßt sich im großen SUA RA zusammenfassen, wo sich laut Veddas und Sastras der Stille Gandarva (himmlische Musiker) befindet. Es ist wichtig, zu wissen, wie man die im solaren Nervengeflecht abgelagerte Solarenergie benutzt. Es ist ratsam, daß die Anwärtler der Initiation sich in Rückenlage hinlegen, mit den Füßen auf dem Bett und erhobenen Knien (siehe Chak Mool Figur). Es ist selbstverständlich, daß beim Auf-das Bett-Legen der Füße die Knie in Richtung des Himmels, nach Urania, erhoben bleiben.

Der Anwärter stellt sich in dieser Lage vor, daß die Sonnenenergie durch sein solares Nervengeflecht eindringt und ihn von links nach rechts im Uhrzeigersinn vibrieren und rotieren läßt. Diese Übung kann eine Stunde täglich praktiziert werden. Das Grundmantram dieses magnetischen Zentrums ist der Vokal U. Dieser Vokal kann

gesprochen werden, indem sein Klang folgendermaßen langgezogen wird: UUUUUU. Ein richtig waches solares Nervengeflecht belebt alle Chakras des Organismus auf wundervolle Weise. So bereiten wir uns auf die Initiation vor.

Der Chak Mool wurde im schlangenhaften Mexiko verehrt. Zwei Kriegerkasten beteten ihn an. Der Chak Mool wurde in großen Prozessionen getragen und betrat von der Menge bejubelt die aztekischen Tempel. Er wurde auch angebetet, um Regen für die Erde zu bitten. Dieser große Meister hilft denen, die ihn rufen. Ihr könnt euch Amulette mit der Figur des Chak Mool machen, um ihn in Form eines Anhängers am Hals zu tragen, oder kleine Skulpturen des Chak Mool anfertigen.

Die Schlangenzivilisationen

In den großen Mysterientempeln der Schlangenzivilisationen erhielt man die wahre Initiation. Nur die Schlangenzivilisationen sind wahre Zivilisationen.

Es ist notwendig, daß die Vorkämpfer der menschlichen Zivilisation, gebildet von unseren geliebten Brüdern Theosophen, Rosenkreuzern, Yogis, Hermetisten, Spiritisten, etc., ihre alten Vorurteile und Ängste aufgeben, um sich zu vereinigen und gemeinsam eine neue Schlangenzivilisation zu schaffen. Es ist wichtig, zu wissen, daß die gegenwärtige Barbarei, die man fälschlicherweise moderne Zivilisation nennt, für die entgültige Katastrophe vorgesehen ist. Die Welt bekämpft sich in einem fürchterlichen Chaos und wenn wir uns wirklich retten wollen, müssen wir uns vereinigen, um eine Schlangenzivilisation zu schaffen: die Zivilisation des Wassermanns. Wir müssen die höchste und verzweifelte Anstrengung machen, um die Welt zu retten, denn bis heute ist alles verloren.

Die gnostisch christliche Universalbewegung ist keine Sekte. Die gnostische Bewegung wird vom Heer für die Errettung der Welt von allen spirituellen Schulen, von allen Logen, Religionen und Sekten gebildet.

Der exoterische und der esoterische Kreis

Die Menschheit entfaltet sich in zwei Kreisen: dem exoterischen und dem esoterischen. Der exoterische ist der öffentliche. Der esoterische ist der geheime. Im exoterischen leben die Massen. Im esoterischen leben die Eingeweihten der Großen Weißen Bruderschaft. Es ist die Pflicht aller eingeweihten Brüder, den Menschen im öffentlichen Kreis zu helfen. Es ist wichtig, viele in den geheimen Kreis der Weißen Bruderschaft zu bringen.

Der Initiationsweg ist eine wahre Bewußtseinsrevolution. Diese Revolution hat drei genau definierte Aspekte: Erstens: geboren werden; zweitens: sterben; drittens: uns für die Menschheit opfern, das Leben für die Menschheit geben, dafür zu kämpfen, andere auf den geheimen Pfad zu bringen.

Geboren werden ist eine rein sexuelle Angelegenheit. Sterben ist, an der Auflösung des Ichs, des Egos, zu arbeiten. Aufopferung für die anderen ist Liebe.

Im öffentlichen Kreis gibt es Tausende von Schulen, Büchern, Sekten, Widersprüche, Theorien, etc. Es ist ein Labyrinth, aus dem nur der Stärkste wieder herausfindet. All diese Schulen sind tatsächlich nützlich. In allen finden wir Körner der Wahrheit. Alle Religionen sind heilig und göttlich, alle werden gebraucht. Den geheimen Weg jedoch finden nur die Stärksten. Dieser Weg wird von den Infrasexuellen bis auf den Tod gehaßt. Sie fühlen sich perfekter als das dritte Logos. Sie werden den geheimen Pfad, den Pfad auf der Messerschneide, nie finden können. Der geheime Pfad ist der Sex. Über diesen schmalen, engen und schwierigen Weg gelangen wir zum esoterischen Kreis: dem sanctum regnum dei, magnis regnum.

Die Chakras und Nervengeflechte

Der Kandidat der Initiation muß die Position der Chakras und Nervengeflechte bis auf den Grund kennen.

Das Hauptnervengeflecht befindet sich auf dem Grund der Wirbelsäule, am vierten heiligen Wirbel, Steißbein.

Das Milznervengeflecht ist über der Milz, erster Milzwirbel. Besagtes Zentrum gehorcht dem solaren Nervengeflecht. Wir müssen jedoch beachten, daß das wahre zweite Zentrum das der Prostata und nicht das der Milz ist.

Das Nabelnervengeflecht befindet sich über dem Nabel, achter Brustwirbel. Solamevengeflecht.

Herznervengeflecht, über dem Herzen, achter Genickwirbel. Herznervengeflecht.

Kehlkopfnervengeflecht. Im Hals, Schilddrüse, dritter Genickwirbel, Rachennervengeflecht.

Stirnevengeflecht. Zwischen den Augenbrauen, erster Genickwirbel, Halsschlagadernervengeflecht.

Es ist wichtig, zu wissen, daß die Chakras und Nervengeflechte durch Nervenstränge verbunden sind.

Beim Aufsteigen der Schlange durch den Rückenmarkkanal werden die Rückenchakras betätigt und durch die Induktion werden die Nervengeflechte aktiviert. Die Chakras befinden sich im Gehirn-Rücken Nervensystem und die Nervengeflechte im sympathischen Nervensystem.

Beim Aufsteigen der Schlange durch den Rückenmarkkanal werden der Reihenfolge nach die Kirchen oder Rückenchakras vollständig aktiviert. Diese bringen dann durch elektrische Induktion ihre entsprechenden sympathischen Nervengeflechte zum vibrieren. Es ist wichtig, zu wissen, daß jedes Rückenchakra und jedes sympathische

Nervengeflecht in seinem inneren Aufbau siebenfach ist, so wie die siebenfache feurige Schlange unserer magischen Kräfte.

Die erste Schlange öffnet die Chakras in der physischen Welt. Die zweite Schlange die Chakras in der ätherischen Welt. Die dritte die in der astralen. Die vierte die in der geistigen. Die fünfte die in der Vernunftswelt. Die sechste die in der buddhischen und die siebte die in der innersten. Dieser Vorgang ist der gleiche bei den Nervengeflechten, denn die Chakras oder Kirchen sind mit den Nervengeflechten durch ihre Nervenzweige verbunden.

Der Initiierte darf nicht verzweifeln, wenn er mit der ersten Schlange die astralen Chakras nicht öffnet. Diese öffnen sich erst mit der dritten Schlange, der astralen. Mit der ersten öffnen sich im Inneren nur die Gegenstücke des Physischen. Denkt daran, daß das Innere das Gegenstück des Physischen ist.

Erläuterungen

Die Initiation kann weder mit Geld gekauft werden, noch mit der Post geschickt werden. Die Initiation kauft man nicht und sie wird nicht verkauft. Die Initiation ist dein eigenes Leben zusammen mit den Tempelfesten.

Es ist notwendig, uns von jenen Betrügern fernzuhalten, die Initiationen verkaufen. Es ist wichtig, uns von all denen, die Initiationen mit der Post verschicken, zurückzuziehen.

Die Initiation ist etwas sehr persönliches, sehr geheimes, sehr göttliches.

Fliehe vor all denen, die sagen: "Ich besitze so viele Initiationen, so viele Grade."

Entferne dich von all denen, die sagen: "Ich bin ein Meister der Größeren Mysterien; ich habe so viele Initiationen durchgemacht."

Erinnere dich daran, lieber Lese, daß das Ich, die Persönlichkeit, keine Initiationen erhält.

Die Initiation ist eine innere Angelegenheit. Dinge des Bewußtseins, feinste Sachen der Seele. Diese Dinge erzählt man nicht herum. Kein wahrer Eingeweihter würde jemals Sätze wie diese sagen: "Ich bin ein Meister der Weißen Loge." "Ich habe den Grad XY." "Ich besitze so viele Initiationen." "Ich habe solche Kräfte." u.s.w.

Das Problem der inneren Erleuchtung

Viele okkultistische Schüler wünschen die innere Erleuchtung und leiden fürchterlich, weil sie trotz vieler Jahre esoterischen Studiums und Praxis noch genauso blind und unbewußt sind, wie damals, als sie anfangen, ihre ersten Bücher zu lesen. Wir, die Brüder des Tempels, wissen aus eigener Erfahrung, daß das Herzchakra das ausschlaggebende für die innere Erleuchtung ist. Das Shiva Samhita, das große Buch des Hindustan, spricht ausführlich über die Nutzen, die der Yogi beim Meditieren mit dem stillen Herzchakra

erhält: "Der Yogi erhält unglaubliches Wissen, lernt die Vergangenheit kennen, die Gegenwart und das Zukünftige. Er hat Hellhörigkeit und Hellsichtigkeit und kann durch die Lüfte schreiten wohin auch immer es ihm gefällt. Seht die Eingeweihten und die Göttinnen der Yoga, erhaltet die Fähigkeiten des Khechari (sich durch die Luft bewegen) und des Bhuchari (in alle Teile der Welt gehen, je nach Lust und Laune)!

Diejenigen, die lernen wollen, den astralen Körper zu besteigen, wann sie wollen, jene, die in die Wissenschaft der Jinas eintreten wollen, um zu lernen, wie sie sich mit ihrem physischen Körper in die vierte Dimension begeben können und sich mit dem physischen Körper ohne ein Flugzeug zu brauchen, zu jedem Teil der Welt begeben können, jene, die unbedingt die Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit brauchen, müssen ihren Geist täglich auf das Herzchakra konzentrieren und tief mit diesem wundervollen Zentrum meditieren. Eine Stunde tägliche Meditation mit diesem Zentrum wirkt Wunder. Das Mantram dieses Chakras ist der Vokal O, der gesprochen wird, indem man ihn folgendermaßen langzieht: OOOOOOOO.

Man muß den Christus anbeten und ihn während der hier gezeigten Übung bitten, daß er uns das Herzchakra erwecke.

Zusammenfassung der fünf Großen Initiationen

Erste Initiation. Das Bewußtsein des Innersten und der Seele (Buddhi) verschmilzt und formt so einen neuen Eingeweihten. Noch einer mehr, der in die Strömung steigt.

Zweite Initiation. Der ätherische Körper, genannt Soma Puchicon wird geboren.

Dritte Initiation. Die Chakras des astralen Körpers öffnen sich und der astrale Christus wird gleich einem wunderschönen Kind geboren.

Vierte Initiation. Der geistige Christus wird wie ein herrliches Kind geboren. Der Eingeweihte wird als neuer Buddha geboren.

Fünfte Initiation. Die menschliche Seele oder der Vernunftkörper, oder der Willenskörper verbindet sich mit dem inneren Meister, der Atman Buddhi (Innerstes oder Bewußtsein) ist. So werden die drei Flammen eine. Das ist der neue und rechtmäßige Meister der Größeren Mysterien der Weißen Loge. Wer die fünfte Initiation erreicht, kann in das Nirvana treten. Wer die fünfte Initiation erreicht, wird in der Vernunft geboren. Wer die fünfte Initiation erreicht, verkörpert die Seele. Nur wer die fünfte Initiation erreicht, ist ein Mensch mit Seele, d.h. ein wahrer Mensch.

Die Fahrzeuge des Feuers

Die wahren und rechtmäßigen astralen, mentalen und vernunftgetriebenen Fahrzeuge werden mit der sexuellen Magie geboren. Es ist offensichtlich, daß während der Kopulation von Mann und Frau sich die Aura des Paares vollständig öffnet. Also können wundervolle, seelische Befruchtungen in der Tiefe unseres eigenen Wesens stattfinden.

Das Endergebnis ist genau die Geburt unseres rechtmäßigen Astrals, und später, der Reihe nach die Geburt der anderen Körper.

Geduld und Ausdauer

Diese Mächte erhält man nicht spielend. Es ist eine Frage großer Geduld. Die Ungeduldigen, jene, die Ergebnisse suche, jene, die nach wenigen Monaten Praxis schon Demonstrationen verlangen, sind in Wirklichkeit nicht bereit für den Okkultismus. Solche Menschen sind für diese Studien nicht gut. Solche Menschen sind noch nicht reif. Solchen Menschen raten wir, daß sie sich irgendeiner Religion anschließen und warten, bis sie etwas reifer sind. Um den Pfad auf der Messerschneide zu durchlaufen, braucht man die Geduld von Sankt Job. Um den Pfad auf der Messerschneide zu durchlaufen, braucht man die Zähigkeit von gehärtetem Stahl.

Bewußter Glaube

Menschen voller Zweifel, die sich in den praktischen Okkultismus begeben, scheitern vollständig. Wer an unseren Lehren zweifelt, ist nicht bereit für den Pfad auf der Messerschneide. Für solche Menschen ist es besser, sie schließen sich irgendeiner Religion an und bitten die Große Wahrheit um die solare Kraft des bewußten Glaubens. Wenn sie den bewußten Glauben erreicht haben, dann sind sie bereit, diesen schmalen, engen und schwierigen Pfad zu betreten. Wer am Okkultismus zweifelt, darf diesen schwierigen Weg nicht nehmen, bis er die Kraft des bewußten Glaubens erhalten hat. Der zweifelnde Okkultist kann verrückt werden. Der Glaube ist eine herrliche solare Kraft.

Religionen und Schulen

Alle auf der Welt existierenden Religionen und spirituelle Schulen sind sehr nützlich und dienen als Wartesaal, um in die Vorhalle des Wissens einzutreten. Wir dürfen uns niemals negativ gegen diese Schulen und Religionen aussprechen, denn sie alle sind wichtig für die Welt. In diesen Schulen und Religionen erhalten wir das erste Licht der Spiritualität. Ein Volk ohne Religion wäre schlimm, ein Volk, wo man die Menschen, die sich dem spirituellen Studium widmen, verfolgt. Ein Volk ohne Religion ist in der Tat ungeheuer. Jede Gruppe von Menschen braucht ihre Schule, ihre Religion, ihre Sekte, ihre Lehrer, etc. Jede Gruppe von Menschen ist anders und deshalb sind die verschiedenen Schulen und Religionen nötig.

Wer den Initiationspfad durchläuft, muß die anderen fremdartigen Glauben zu achten wissen.

Nächstenliebe

Wer den Weg der perfekten Ehe durchläuft, muß die Nächstenliebe entwickeln. Grausame und gnadenlose Menschen kommen auf diesem Weg nicht voran. Es ist wichtig, lieben zu lernen und immer bereit zu sein, für den anderen alles bis auf den letzten Tropfen Blut zu geben. Die Wärme der Nächstenliebe öffnet alle Türen des

Herzens. Die Wärme der Nächstenliebe zieht den solaren Glauben in den Geist. Nächstenliebe ist bewußte Liebe. Das Feuer der Nächstenliebe entwickelt das Chakra des Herzens. Das Feuer der Nächstenliebe erlaubt der Schlange schnell durch den Rückenmarkkanal aufzusteigen. Wer schnell auf dem Pfad der Messerschneide vorankommen will, muß die sexuelle Magie intensiv ausüben und sich vollständig der großen universellen Nächstenliebe aushändigen. Auf diese Weise, indem man sich vollständig für seinen Nächsten opfert und sein Blut und Leben für das Leben anderer gibt, wird man schnell christifiziert.

Die psychische Entwicklung

Jeder Sinneseindruck ist eine grundsätzliche Veränderung im psychischen Zustand. Es gibt Sinneseindrücke in jeder einzelnen der sechs Grunddimensionen der Natur und des Menschen, und sie werden alle von grundsätzlichen Veränderungen in der Psyche begleitet.

Die erfahrenen Sinneseindrücke hinterlassen immer eine Spur in unserem Gedächtnis. Wir haben zwei Arten von Gedächtnis: das geistige und das tierische. Das erste behält die Erinnerungen an erlebte Sinneseindrücke in den höheren Dimensionen des Raumens. Das zweite behält die Erinnerung an physische Eindrücke. Die Erinnerungen an die Sinneseindrücke bilden die Wahrnehmungen.

Jede physische oder psychische Wahrnehmung ist in Wahrheit die Erinnerung an einen Sinneseindruck.

Die Erinnerungen an die Eindrücke stellen sich in Gruppen zusammen, die sich verbinden oder trennen, sich anziehen oder abstoßen.

Die Sinneseindrücke bipolarisieren sich in zwei genau definierte Strömungen. Die erste gehorcht dem Charakter der Eindrücke. Die zweite gehorcht der Empfangsdauer der Eindrücke.

Die Gesamtsumme der verschiedenen, in eine gemeinsame Sache verwandelten Eindrücke, wird äußerlich als ein Objekt gezeigt. Wir sagen also: dieser Baum ist grün, hoch, niedrig, riecht gut, schlecht, u.s.w. Wenn die Wahrnehmung in der astralen oder in der mentalen Welt stattfindet, sagen wir: dieser Gegenstand hat folgende Eigenschaften, folgende Farbe, etc. In letzterem Fall ist die Gesamtsumme der Eindrücke innerlich, ihre Projektion ist auch innerlich und gehört der vierten, fünften oder sechsten Dimension an. Wir erhalten die physischen Wahrnehmungen mit dem physischen Apparat und die psychischen mit dem psychischen Apparat. So wie wir physische Wahrnehmungssinne haben, so haben wir auch psychische Wahrnehmungssinne. Jeder, der den Pfad der Initiation durchläuft, muß diese psychischen Sinne entwickeln.

Begriffe bilden sich immer mit den Erinnerungen an die Wahrnehmungen. Also lassen sich die von den großen eingeweihten Begründern der Religionen herausgegebenen

Konzepte auf die transzendenten Erinnerungen an ihre psychischen Wahrnehmungen zurückführen.

Die Wahrnehmungsbildung führt zur Bildung der Wörter und dem Erscheinen der Sprache. Die Bildung der inneren Wahrnehmungen führt zur Bildung der mantrischen Sprache und zum Erscheinen der goldenen Sprache, in der die Eingeweihten und Engel sprechen.

Eine Sprache kann nicht existieren wenn es keine Begriffe gibt, und es gibt keine Begriffe, wenn keine Wahrnehmungen vorhanden sind. Jene, die ihre Begriffe über die inneren Welten loslassen, ohne sie jemals wahrgenommen zu haben, verfälschen gewöhnlich die Wahrheit, auch wenn sie gute Absichten haben.

Auf den grundsätzlichen Ebenen des psychischen Lebens werden viele Sinneseindrücke durch Schreie, Heulen, Töne, etc., die Freude oder Angst, Gefallen oder Schmerz bedeuten, ausgedrückt. Das geschieht in der physischen Welt und ebenso in den inneren Welten.

Das Erscheinen der Sprache repräsentiert eine Veränderung im Bewußtsein. So wird auch ein Wandel im Bewußtsein vollzogen, wenn der Schüler anfängt, in der kosmischen Universalsprache zu sprechen. Nur das universale Feuer der Schlange und die Auflösung des wiederverkörpernden Ichs können einen solchen Wandel hervorbringen.

Begriff und Wort sind die gleiche Sache. Der Begriff ist innerlich und das Wort äußerlich. Dieser Vorgang ist auf allen Ebenen des Bewußtseins und in allen Dimensionen des Raums gleich. Ideen sind nur abstrakte Vorsellungen. Ideen sind größere Begriffe und gehören der Welt der spirituellen Archetypen an. Alle physisch existierenden Dinge sind Nachbildungen dieser Archetypen. Während des Samadhi kann der Initiierte in seinen astralen oder überastralen Reisen die Welt dieser spirituellen Archetypen besuchen.

Der mystische Inhalt der Sinneseindrücke und transzendenten Gefühle kann nicht in der normalen Sprache ausgedrückt werden. Die Worte können sie nur andeuten und anzeigen. In Wahrheit kann nur die königliche Kunst der Natur diese höchst transzendenten Gefühle erklären. In jeder Schlangenzivilisation war die königliche Kunst bekannt. Die Pyramiden von Ägypten und Mexiko, die jahrtausendalten Sphinx, die alten Monolithe, die heiligen Hieroglyphen, die Götterfiguren, u.s.w. sind archaische Zeugen der königlichen Kunst, die nur zum Gewissen und zum Gehör der Eingeweihten spricht. Der Eingeweihte lernt diese königliche Kunst während seiner mystischen Extase.

Der Raum mit seinen Eigentümern ist eine Form unserer feinen Aufnahmefähigkeit. Das beweisen wir, wenn wir mittels der Entwicklung der Chakras den gesamten Raum in tetra-dimensionaler Form, statt der von uns gewohnten drei-dimensionalen Form, wahrnehmen können.

Die Eigenarten der Welt verändern sich, wenn sich der psychische Apparat verändert. Die Entwicklung der Chakras bewirkt, daß die Welt sich für den Eingeweihten verändert. Mit der Entwicklung der Chakras erlöschen wir in unserem Geist die subjektiven Elemente der Wahrnehmung. Subjektiv ist das, was keine Wirklichkeit besitzt. Objektiv ist das Geistige, das Wahre.

Mit dem Erwecken der Chakras durch die innere Disziplin vermehren sich die psychischen Eigenschaften. Jede Neuheit auf psychischem Gebiet verundeutlicht die Veränderungen, die sich gleichzeitig in der Wahrnehmung der physischen Welt vollziehen. Das Neue wird gefühlt, aber der Eingeweihte ist nicht in der Lage den wissenschaftlichen Unterschied zwischen dem Neuen und dem Alten auf logische und gewisse Weise zu definieren. Das Ergebnis einer solchen Unfähigkeit ist das Fehlen des perfekten begrifflichen Gleichgewichts. Es ist also wichtig, das begriffliche Gleichgewicht zu erreichen, damit die Verbreitung der Lehre der Initiierten ihr Ziel richtig erreichen kann.

Die Bewußtseinsveränderung ist das wahre Ziel der esoterischen Lehre.

Wir brauchen das kosmische Bewußtsein. Das ist der kosmische Bewußtseinssinn, das ist das Leben und die Ordnung des Universums.

Das kosmische Bewußtsein bringt der Existenz eine neue Art von Intellekt: den erleuchteten Intellekt. Besagte Fähigkeit ist eine Eigenschaft des Übermenschen. Es gibt drei Arten von Bewußtsein. Erstens: einfaches Bewußtsein. Zweitens: Selbstbewußtsein. Drittens: kosmisches Bewußtsein. Das erste besitzen die wilden Tiere. Das zweite das intellektuelle Tier, das man Mensch nennt. Das dritte haben die Götter. Wenn das kosmische Bewußtsein im Menschen geboren wird, fühlt er sich innerlich, als ob das Feuer der Schlange ihn verzehren würde. Das Licht des brahmanischen Glanzes dringt in seinen Geist und in sein Bewußtsein ein und von diesem Augenblick an ist er in eine neue und höhere Reihe von Ideen eingeweiht worden. Das brahmanische Glück hat den Geschmack des Nirvana.

Wenn der Initiierte vom brahmanischen Feuer erleuchtet worden ist, betritt der den esoterischen oder geheimen Kreis der Menschheit. In diesem Kreis finden wir eine großartige Familie, die aus jenen alten Hierophanten, die auf der Welt als Eremiten, Propheten, Götter etc. bekannt sind, besteht. Die Mitglieder dieser vornehmen Familie befinden sich unter den fortschrittlichen Rassen der Menschengattung. Diese Menschen sind die Begründer des Buddhismus, des Taoismus, des Christentums, der Sufis, etc. In Wahrheit gibt es sehr wenige von diesen Menschen, aber obgleich es so wenige sind, sind sie die wahren Führer und Herrscher der menschlichen Gattung.

Das kosmische Bewußtsein hat unendliche Entwicklungsgrade. Das kosmische Bewußtsein eines neuen Eingeweihten ist geringer, als das eines Engels und das eines Engels kann nicht den Entwicklungsgrad eines Erzengels haben. Hier gibt es viele verschiedene Grade. Das ist die Jakobsleiter.

Es ist unmöglich, ohne Heiligkeit das kosmische Bewußtsein zu erreichen. Es ist unmöglich, die Heiligkeit ohne Liebe zu erreichen. Die Liebe ist der Weg zur Heiligkeit. Die schönste Demonstration von Liebe erhält man durch die sexuelle Magie. In diesen Momenten sind Mann und Frau ein einziges, unglaublich göttliches, hermafroditisches Wesen.

Die sexuelle Magie schafft alle inneren Bedingungen, die dafür nötig sind, den brahmanischen Glanz zu empfangen.

Die sexuelle Magie beschafft dem Gläubigen alle feurigen Elemente, die für die Geburt des kosmischen Bewußtseins wichtig sind.

Für das Auftreten des kosmischen Bewußtseins benötigt man eine bestimmte Kultur: die Erziehung der feinen Elemente des kosmischen Bewußtseins, und das Erlöschen der gegen das kosmische Bewußtsein stehenden Elemente.

Der charakteristischste Zug jener Individuen, die für das Empfängnis des kosmischen Bewußtseins vorbereitet sind, ist, daß sie die Welt als Maya (Illusion) sehen. Sie ahnen, daß die Welt, so wie sie von den Menschen gesehen wird, nur eine Illusion ist, und sie suchen die große Wahrheit, das Spirituelle, das Wirkliche, das, was sich jenseits der Illusion befindet. Für die Geburt des kosmischen Bewußtseins ist es wichtig, daß der Mensch sich vollständig dem Geistigen, dem Innerlichen, hingibt.

Die sexuelle Magie bietet dem Initiierten alle Möglichkeiten, die notwendig sind, um den brahmanischen Glanz und die Geburt des kosmischen Bewußtseins zu erreichen. Es ist wichtig, daß die sexuelle Magie mit der inneren Meditation und Heiligkeit verbunden ist. So bereiten wir uns darauf vor, den brahmanischen Glanz zu erhalten.

In Wirklichkeit sind die Engel perfekte Menschen. Wer den Zustand des perfekten Menschen erreicht, verwandelt sich in einen Engel. Diejenigen, die versichern, der Engel sei dem Menschen unterlegen, verfälschen die Wahrheit. Niemand kann den engelsgleichen Zustand erreichen, wenn er nicht vorher den Zustand des perfekten Menschen erreicht hat. Niemand kann den Zustand des perfekten Menschen erreichen, wenn er nicht vorher seine Seele verkörpert hat. Das ist eine sexuelle Angelegenheit. Nur in den wahren Menschen wird ein Engel geboren. Nur in den wahren Menschen wird das kosmische Bewußtsein geboren.

Kapitel 20

Wiederauferstehung und Wiedergeburt

Die sich liebenden Wesen können unsterblich wie Götter werden. Glückselig schätzt sich der, der die herrlichen Früchte des Lebensbaumes schon essen kann. Wisset, meine Geliebten, daß es im Garten Eden zwei außergewöhnliche Bäume gibt, die sogar ihre Wurzeln teilen. Einer ist der Baum des Bewußtseins, der andere ist der Baum des Lebens. Der erste schenkt Weisheit, der zweite macht unsterblich.

Jeder, der am großen Werk gearbeitet hat, hat das Recht, die herrlichen Früchte des Lebensbaumes zu essen. In Wahrheit ist die Liebe die höchste Weisheit.

Jene Männer und Frauen, die den Pfad der perfekten Ehe durchlaufen, gewinnen am Ende das Glück, ins Nirvana einzutreten. Das bedeutet, die Welt und die Menschheit für immer vergessen... Es ist unmöglich, das Glück des Nirvanas zu beschreiben. Dort verschwinden alle Tränen für immer. Dort befreit sich die Seele für immer von den vier Körpern der Sünde und verschmilzt mit dem unglaublichen Glück der Sphärenmusik. Das Nirvana ist der heilige Sternenraum.

Die mitleidigen Meister weisen vom menschlichen Schmerz bewegt das große Glück des Nirvana zurück und beschließen, bei uns in diesem Tal der großen Bitterkeit zu bleiben.

Jede perfekte Ehe erreicht unabdingbar die Einweihung. Jeder Eingeweihte kann das Nirvana aus Liebe zum großen Waisenkind zurückweisen. Wenn der Aufgenommene das höchste Glück des Nirvana abweist, kann er das Elixir des langen Lebens bitten. Die Glücklichen, die das wundersame Elixir erhalten, sterben, aber sie sind nicht tot. Am dritten Tag werden sie auferstehen. Das hat uns schon der Angebetete gezeigt.

Am dritten Tag steht der Eingeweihte vor der Grabesstätte, von den heiligen Frauen begleitet, die Kräuter und aromatische Salben bei sich tragen. Auch die Engel des Todes und anderer großartiger Hierarchien begleiten den Eingeweihten.

Der Eingeweihte ruft mit lauter Stimme und bringt seinen physischen Körper vor dem heiligen Grab zum Schlafen. Der Körper wird erhoben und kann aus dem Grab entfliehen, indem er die Existenz des Überraumes ausnutzt. In den höheren Welten wird der physische Körper von den heiligen Frauen mit Kräutern und aromatischen Salben behandelt. Nachdem der Körper wieder zum Leben erweckt ist, indem er den höheren Befehlen gehorcht hat, dringt er in den sideralen Kopf des Seelenmeisters ein. So bleibt dieser im Besitz seines glorifizierten Körpers. Das ist das kostbare Geschenk Amors.

Jeder wiederauferstandene Körper lebt gewöhnlich in den höheren Welten weiter. Wir müssen jedoch erklären, daß die wiederauferstandenen Meister sich an jedem Ort sichtbar und greifbar machen können und dann sofort wieder verschwinden können. Erinnern wir

uns an den Grafen Cagliostro. Dieser große Meister erfüllte eine große politische Mission in Europa und versetzte die gesamte Menschheit in Staunen. Besagter Meister war wirklich derjenige, der den Fall der europäischen Könige bewirkte. Im Grunde schulden wir ihm die Republik. Er hatte während der Zeit Jesus Christus gelebt, er war ein persönlicher Freund von Kleopatra, er arbeitete für Catalina von Medicis. Er war mehrere Jahrhunderte lang in Europa bekannt. Er benutzte Namen wie Guiseppe Balsamo, Graf Cagliostro, etc.

In Indien lebt auch heute noch der unsterbliche Babaji, der Yoga Christus von Indien. Dieser Meister war der Lehrer der großen Meister, die in der schrecklichen Nacht der Zeit lebten. Trotzdem gleicht dieser erhabene Greis einem jungen Mann von fünfundzwanzig Jahren.

Erinnern wir uns an den Grafen Zanoni, eine junger Mann trotz Tausender von Jahren. Leider scheiterte dieser weise Chaldäer vollständig, weil er sich in eine junge Künsterin aus Neapel verliebte. Er beging den Fehler, beim Geschlechtsverkehr mit ihr das Glas des Hermes zu vergießen. Das Ergebnis war schrecklich. Zanoni starb unter der Guillotine während der Französischen Revolution.

Die wiederauferstandenen Meister reisen von einem Ort zum anderen, indem sie den Überraum ausnutzen. Das kann durch die Hypergeometrie bewiesen werden. Die Astrophysik wird bald die Existenz des Überraumes entdecken.

Manchmal erlauben sich die wiederauferstandenen Meister, nachdem sie eine Mission in irgendeinem Land erfüllt haben, sich als tot auszugeben. Am dritten Tag wiederholen sie ihre Auferstehung und reisen in ein anderes Land, um dort unter einem anderen Namen zu arbeiten. So erschien Cagliostro also zwei Jahre nach seinem Tod in anderen Städten und benutzte einen anderen Namen, um seine Arbeit fortzusetzen.

Die perfekte Ehe verwandelt uns in Götter. Das Glück der Liebe ist groß. In Wahrheit beschehrt uns nur die Liebe Unsterblichkeit. Gesegnet sei die Liebe. Gesegnet seien die Geschöpfe, die sich lieben.

Wiederauferstehung und Wiederverkörperung

Viele Schüler des Okkultismus verwechseln die Auferstehung mit der Wiederverkörperung. Die Evangelien sind immer falsch ausgelegt worden von den Schülern des Okkultismus. Es gibt verschiedene Arten von Auferstehung, so wie es auch verschiedene Arten von Wiederverkörperung gibt. Wir werden dies in diesem Kapitel behandeln.

Jeder wahre Eingeweihte hat einen paradiesischen Körper. Dieser Körper ist aus Fleisch und Knochen. Aber es ist Fleisch, das nicht von Adam stammt, ein paradiesischer Körper, aus den besten Atomen des physischen Organismus gearbeitet.

Viele Eingeweihte erstehen mit diesem paradiesischen Körper in den höheren Welten nach dem Tod auf. Mit diesem paradiesischen Körper können diese wiederauferstandenen Meister die physische Welt besuchen und sich, wenn sie wollen, sichtbar und greifbar machen. Dies ist eine Art von unbeschreiblicher Wiederauferstehung. Wir bestätigen jedoch, daß die Auferstehung mit dem sterblichen Körper Adams, auch wenn sie wegen der Rückkehr in dieses Tal der Bitterkeit schmerzhafter ist, die ruhmreichere ist. Alle Eingeweihten des geheimen Pfades, die den Schutzwall bilden, sind mit dem Körper Adams auferstanden.

Es gibt auch Initiationsauferstehungen. Die dritte Initiation des Feuers bedeutet eine Wiederauferstehung in der astralen Welt. Jeder, der die dritte Initiation des Feuers erhält, muß in der astralen Welt das Schicksal Christi durchleben: Leben, Leiden, Tod und Auferstehung.

Wiederverkörperung der Persönlichkeit

Die Personalität ist Zeit. Die Personalität lebt in ihrer Zeit und reinkarniert sich nicht. Nach dem Tod steigt die Personalität mit ins Grab. Für die Personalität existiert kein Morgen. Die Personalität lebt auf dem Friedhof, wandelt auf dem Friedhof herum oder kehrt zu ihrem Grab zurück. Sie ist weder der Astralkörper noch ein ätherisches Doppel. Sie ist nicht die Seele. Sie ist Zeit. Sie ist geladene Energie und löst sich sehr langsam auf. Die Personalität kann sich nie wiederverkörpern. Sie reinkarniert nie. Es gibt für die menschliche Personalität kein Morgen.

Das was weiterlebt, das was sich inkarniert, ist auch nicht die Seele, denn der Mensch besitzt noch keine Seele. In Wahrheit ist das, was sich wiederverkörpernd das Ego, das Ich, der Reinkarnationsgrundsatz, das Gespenst des Toten, die Erinnerung, das Gedächtnis, der Fehler, der sich verewigt.

Lebenszeit

Der Lebensabschnitt jeder lebendigen Kreatur ist jedem Schlag seines Herzens gleichwertig. Alles, was lebt, hat eine bestimmte zeitliche Periode. Das Leben eines Planeten beträgt 2 700 000 000 Herzschläge. Die gleiche Anzahl entspricht der Ameise, dem Wurm, dem Adler, dem Mikrob, dem Menschen und allgemein allen Kreaturen. Die Lebenszeit einer jeden Welt und jeden Kreatur ist proportional dieselbe. Natürlich schlägt das Herz eines Planeten alle 27 000 Jahre, und die Herzen der Insekten schlagen viel schneller. Ein Insekt, das nur einen Nachmittag im Sommer lebt, hat in seinem Herzen die gleiche Anzahl von Schlägen wie ein Planet, nur daß diese Schläge schneller gehen.

Die Zeit ist keine gerade Linie, wie die unwissenden Erleuchteten glauben. Die Zeit ist eine geschlossene Kurve. Ewigkeit ist eine andere Sache. Die Ewigkeit hat nichts mit der Zeit zu tun, und das, was sich jenseits der Ewigkeit und der Zeit befindet, kennen nur die erleuchteten Eingeweihten, die Lehrmeister der Menschheit.

Es gibt drei bekannte und drei unbekannte Dimensionen. Insgesamt sind es sechs Grunddimensionen. Die drei bekannten Dimensionen sind: Länge, Breite und Dicke. Die drei unbekannten Dimensionen sind: Zeit, Ewigkeit und das, was sich jenseits von Zeit und Ewigkeit befindet. Das ist die Spirale der sechs Kurven.

Die Zeit gehört der vierten Dimension an. Die Ewigkeit der fünften Dimension. Das, was sich jenseits von Ewigkeit und Zeit befindet, der sechsten Dimension.

Die Persönlichkeit lebt in einer Kurve von geschlossener Zeit. Sie ist die Tochter der Zeit und bestimmt mit ihrer Zeit. Die Zeit kann nicht wiedergeboren werden. Es gibt kein Morgen für die menschliche Persönlichkeit.

Der Kreis der Zeit dreht sich im Kreis der Ewigkeit. In der Ewigkeit gibt es keine Zeit, aber die Zeit dreht sich im Kreis der Ewigkeit. Die Schlange beißt sich immer in den Schwanz. Eine Zeit und eine Persönlichkeit enden, aber beim Drehen des Rades erscheinen auf der Erde eine neue Zeit und eine neue Persönlichkeit. Das Ego wird reinkarniert und alles wiederholt sich. Die letzten Taten, Gefühle, Sorgen, Neigungen und Worte bringen alle sexuellen Gefühle und das ganze Liebesdrama, das einen neuen physischen Körper schafft, hervor. Alle Romanzen zwischen Ehepaaren und Liebenden stehen in Verbindung mit den letzten Augenblicken der mit dem Tode Ringenden. "Der Pfad des Lebens wird von den Hufspuren der Todespferde geformt." Mit dem Tod schließt sich die Zeit und die Ewigkeit öffnet sich. Der Kreis der Ewigkeit öffnet sich zuerst und schließt sich dann, wenn das Ego in den Kreis der Zeit zurückkehrt.

Wiedererleben

Die Eingeweihten des vierten Weges nennen "Wiedererleben" die Wiederholung von Taten, Schauplätzen und Vorkommen.

Alles wiederholt sich. Das Gesetz des Wiedererlebens ist eine fürchterliche Wahrheit. In jeder Reinkarnation wiederholen sich die gleichen Vorgänge. Die Wiederholung von Taten geht Hand in Hand mit ihrem entsprechenden Karma. Das ist das Gesetz, das die Folgen den Ursprüngen anpaßt. Jede Wiederholung von Vorkommnissen hat ein Karma und manchmal ein Dharma (Belohnung).

Wer mit dem Großen Geheimnis arbeitet, wer den schmalen, engen und schwierigen Pfad der perfekten Ehe durchläuft, wird sich Stück für Stück vom Gesetz des Wiedererlebens befreien. Dieses Gesetz hat eine Grenze. Jenseits dieser Grenze verwandeln wir uns in Engel oder Teufel. Mit der Weißen sexuellen Magie verwandeln wir uns in Engel. Mit der Schwarzen sexuellen Magie verwandeln wir uns in Teufel.

Die Frage der Persönlichkeit

Die Frage der Persönlichkeit, Tochter ihrer eigenen Zeit, die in ihrer Zeit stirbt, lenkt unsere Aufmerksamkeit auf sich. In Wahrheit ist es bereits deutlich, daß, wenn die Persönlichkeit sich reinkarnieren würde, sich die Zeit reinkarnieren würde - und das ist

absurd, denn die Zeit ist eine geschlossene Kurve. Ein römischer Mann, der in dieser modernen Zeit des 20. Jahrhunderts mit der Persönlichkeit der Epoche der Cäsaren verkörpert würde, wäre zweifelsohne unerträglich; man müßte ihn wie einen Verbrecher behandeln, denn seine Sitten würden in keiner Weise den heutigen entsprechen.

Rückkehr des Egos

Das Bild Jesus beim Vertreiben der Händler aus dem Tempel mit der Peitsche in der Hand, entspricht einer schrecklichen Wahrheit von Tod und Schrecken. Wir haben bereits erwähnt, daß das Ich vielschichtig ist. Das Ich, das Ego, ist eine Legion von Teufeln. Vielen Lesern wird diese Behauptung nicht gefallen, aber sie ist die Wahrheit und wir müssen sie aussprechen, auch wenn sie uns nicht gefällt.

Während der Arbeit mit dem Dämon, während der Arbeit an der Auflösung des Egos, werden Teile des Ichs, untermenschliche Körperchen, Teilchen, die einen Teil unseres Bewußtseins und unseres Lebens besitzen, ausgelöscht und aus unserem inneren Tempel geworfen. Manchmal wiederverkörpert sich diese Teilchen in Tierkörper. Wie oft kommt es nicht vor, daß wir im Zoo von uns selbst ausgeschlossene Formen in Tierkörpern lebend wieder vorfinden. Es gibt Menschen, die so animalisch sind, daß, wenn man ihnen das Animalische wegnähme, wirklich nichts anderes übrig bleiben würde. Diese Art von Menschen sind velorene Fälle. Das Gesetz des Wiedererlebens ist für diese Menschen beendet. Diese Art von Menschen kann in einem Tierkörper wiedergeboren werden, oder für immer in den Abgrund fallen. Dort werden sie sich langsam auflösen.

Vorteile der Wiederauferstehung

Wer das Nirvana aus Liebe zur Menschheit zurückweist, kann seinen physischen Körper während vieler Millionen Jahre erhalten. Ohne die Wiederauferstehung müßte der Eingeweihte seinen Körper ständig wechseln. Das wäre ein wahrer Nachteil. Mit der Wiederauferstehung muß der Eingeweihte seinen Körper nicht austauschen; er kann sein Fahrzeug während vieler Millionen Jahre erhalten.

Der Körper des wiederauferstandenen Eingeweihten verändert sich vollständig. Die sich im Körperinneren befindliche Seele verändert den Körper völlig, sie verwandelt ihn auch in eine Seele, bis der ganze Eingeweihte eine Seele ist.

Ein wiederauferstandener Körper hat seinen Hauptsitz in den inneren Welten. Er lebt in den inneren Welten und wird für die physische Welt nur durch den Willen sichtbar. So kann ein wiederauferstandener Meister von Augenblick zu Augenblick erscheinen oder verschwinden wo er will. Niemand kann ihn verhaften oder einsperren. Er reist durch die astrale Ebene wohin der will.

Das Interessanteste für den wiederauferstandenen Eingeweihten ist der große Sprung. Zu seiner Zeit und zu seiner Stunde kann der wiederauferstandene Meister seinen Körper zu einem anderen Planeten tragen. Der wiederauferstandene Meister kann mit seinem Körper auf einem anderen Planeten leben. Das ist einer der großen Vorteile.

Jeder wiederauferstandene Eingeweihte kann die astralen Dinge sichtbar und greifbar machen und sie an die physische Ebene weitergeben. Das erklärt sich dadurch, daß der Meister seinen Hauptsitz im Astral hat, auch wenn er sich physisch zeigen kann. Cagliostro, der rätselhafte Graf Cagliostro, lud nach

seiner Flucht aus der Bastille seine Freunde zu einem Bankett ein. Dort, inmitten der Feierlichkeiten, rief er viele bereits gestorbene Genien an, die sich vor den Augen der erstaunten Gäste ebenfalls an den Tisch setzten.

Bei einer anderen Gelegenheit ließ Cagliostro wie zum Spaß kostbares Eßgeschirr erscheinen, aus dem seine Gäste aßen. Der mächtige Graf Cagliostro verwandelte Blei in Gold und schuff durch die Belegung von Kohle sogar reine Diamanten feister Qualität.

Die Mächte jedes wiederauferstandenen Meisters sind von wahren Nutzen.

Ein großer Freund, ein wiederauferstandener Eingeweihter, die heutzutage in der großen Tartarei lebt, sagte mir folgendes: "Bevor man Erde geschluckt hat, ist man nichts als ein Dummkopf. Man glaubt, viel zu wissen, und weiß nichts." "Um wirklich gut zu sein, muß man schon Erde geschluckt haben, davor weiß man nichts." Er sagte auch: "Die Meister fallen wegen des Sexes." Das erinnert uns an den Grafen Zandoni: dieser fiel, als er den Samen ejakulierte. Zandoni war ein wiederauferstandener Meister. Er verliebte sich in eine napolitanische Künstlerin und fiel. Zandoni starb unter der Guillotine während der Französischen Revolution.

Wer die Wiederauferstehung erreichen will, muß dem Pfad der perfekten Ehe folgen. Es gibt keinen anderen Weg. Nur mit der sexuellen Magie kann man die Wiederauferstehung erreichen.

Nur mit der sexuellen Magie befreien wir uns vom Rad der Wiederverkörperungen in positiver und transzendenter Weise.

Der Verlust der Seele

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir bereits darüber gesprochen, daß der Mensch seine Seele noch nicht verkörpert hat. Nur mit der sexuellen Magie können wir die inneren Fahrzeuge schaffen. Diese schlafen wie Pflanzen versteckt in der Dunkelheit des harten Samenkorns, des Korns, das sich im Samensystem abgelagert befindet. Wenn der Mensch bereits seine christlichen Fahrzeuge besitzt, kann er seine Seele verkörpern. Wer nicht mit dem Samenkorn arbeitet, wer keine sexuelle Magie praktiziert, kann seine christlichen Körper nicht zum Keimen bringen. Wer keine christlichen Körper besitzt, kann auch seine Seele nicht verkörpern, sondern verliert seine Seele und versinkt mit der Zeit im Abgrund, wo er sich langsam auflöst. Jesus, der große Meister, sprach: "Welchen Nutzen hat ein Mann, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine eigene Seele verliert? Welche Belohnung gäbe ein Mann für seine Seele?"

Wer seine Seele nicht inkarniert, verliert sie. Wer keine christlichen Fahrzeuge hat, verkörpert seine Seele nicht. Wer nicht mit dem Samenkorn arbeitet, hat keine

christlichen Fahrzeuge. Wer keine Sexuelle Magie praktiziert, arbeitet nicht mit dem Samenkorn. Die Wiederauferstehung der Toten ist nur für die Menschen mit Seele. In Wirklichkeit sind die Menschen mit Seele die rechten Menschen im wahrsten Sinne des Wortes. Nur die wahren Menschen können die große Auferstehung erreichen. Nur die beseelten Menschen können die tödlichen Prüfungen des dreizehnten Geheimnisses überstehen. Diese Prüfungen sind schrecklicher als der Tod selbst.

Diejenigen, die keine Seele besitzen, sind nur Skizzen eines Menschen, Gespenster des Todes. Das ist alles. Die Fahrzeuge der unbeseelten Menschen sind geisterhafte Fahrzeuge, es sind keine wahren Fahrzeuge des Feuers. In Wahrheit sind die Menschen ohne Seele keine richtigen Menschen. Eigentlich ist der Mensch noch immer ein unvollständiges Wesen. Es sind nur wenige, die eine Seele besitzen. Die große Mehrheit der Menschen genannten Geschöpfe haben noch keine Seele. Wozu dient es dem Menschen, alle Reichtümer der Welt anzusammeln, wenn er seine Seele verliert?

Die Wiederauferstehung der Toten ist nur für die Menschen mit Seele. Die wahre Unsterblichkeit ist nur für die Menschen mit Seele.

Liebe und Tod

Vielen Lesern erscheint es seltsam, daß wir die Liebe mit dem Tod und der Wiederauferstehung verbinden. In der indischen Mythologie sind Liebe und Tod zwei Seiten ein und derselben Gottheit. Shiva, der Gott der universalen sexuellen schaffenden Kraft ist gleichzeitig der Gott des gewalttätigen Todes und der Zerstörung. Die Gattin Shivas hat auch zwei Gesichter. Sie ist Parvati und Kali zur gleichen Zeit. Als Parvati ist sie höchste Schönheit, Liebe und Glück. Als Kali oder Durga kann sie sich in den Tod, das Unglück und die Bitterkeit verwandeln.

Shiva und Kali zusammen symbolisieren den Baum der Weisheit, den Baum des Wissens von Gut und Böse.

Die Liebe und der Tod sind zwei Zwillingsbrüder, die sich nie trennen. Der Pfad des Lebens wird von den Hufspuren des Todespferdes gezeichnet.

Der Fehler vieler Kulte und Schulen besteht darin, einseitig zu sein. Sie studieren den Tod, aber wollen die Liebe nicht studieren, obwohl das in Wirklichkeit die zwei Gesichter der selben Gottheit sind.

Die verschiedenen Lehren des Orients und der Westlichen Welt glauben, die Liebe wirklich zu kennen, obwohl sie sie in Wahrheit nicht kennen. Die Liebe ist ein kosmisches Phänomen, in dem die gesamte Geschichte der Erde und seiner Völker einfache Zufälle sind.

Die Liebe ist die mysteriöse und okkulte magnetische Kraft, die der Alchimist braucht, um den Stein des Philosophen und das Elixir des langen Lebens anzufertigen, ohne die Wiederauferstehung unmöglich wäre.

Die Liebe ist eine Kraft, die das Ich niemals unterordnen kann, denn Satan kann Gott nie unterwerfen.

Die unwissenden Erleuchteten irren sich über den Ursprung der Liebe. Die Dummen irren sich über das Ergebnis. Es ist dumm, zu vermuten, der einzige Zweck der Liebe sei die Fortpflanzung der Gattung. In Wahrheit entfaltet und entwickelt sich die Liebe auf einer ganz anderen Ebene, die die materialistischen Schweine vollständig ignorieren. Nur ein unendlich kleiner Teil der Liebeskraft dient zur Fortpflanzung der Gattung. Was geschieht mit der restlichen Kraft? Wohin geht sie? Wo entfaltet sie sich? Das ist es, was die unwissenden Erleuchteten ignorieren.

Die Liebe ist Energie und diese darf nicht verloren gehen. Der Überschuß an Energie hat andere Zwecke und Ziele, die die Menschen ignorieren.

Die überschüssige Energie der Liebe ist eng mit den Gedanken, den Gefühlen und der Willenskraft verbunden. Ohne die sexuelle Energie könnten sich diese Fähigkeiten nicht entwickeln. Die schaffende Energie verwandelt sich in Schönheit, Gedanken, Gefühle, Harmonie, Poesie, Kunst, Weisheit, etc. Die höchste Verwandlung der schaffenden Energie bringt als Ergebnis das Erwecken des Bewußtseins und des Todes und der Wiederauferstehung des Initiierten.

In Wahrheit stammt alle schaffende Tätigkeit der Menschheit von der wunderbaren Kraft der Liebe ab. Die Liebe ist die herrliche Kraft, die die mystischen Mächte des Menschen erweckt. Ohne die Liebe ist die Wiederauferstehung von den Toten unmöglich.

Es ist wichtig, erneut die Tempel der Liebe zu öffnen, um erneut die mystischen Feste der Liebe zu feiern. Nur mit den Freuden der Liebe erwacht die Feuerschlange. Wenn wir die Wiederauferstehung von den Toten wünschen, müssen wir zuerst von der Schlange verschlungen werden. Wer nicht von der Schlange verschlungen worden ist, ist nichts wert. Wenn wir wollen, daß das Wort in uns Fleisch wird, müssen wir ausgiebig sexuelle Magie praktizieren. Das Wort ist im Sex. Das Lingam Yoni ist der Grundstein aller Macht.

Wir müssen zuerst die Schlange auf dem Stab erheben und dann von ihr verschlungen werden. So verwandeln wir uns in Schlangen. In Indien heißen die Eingeweihten Nagas, Schlangen. In Teotihuacán, Mexiko, gibt es den wunderbaren Schlangentempel. Nur die Feuerschlangen können von den Toten auferstehen.

Ein Bewohner der zwei-dimensionalen Welt mit seiner zwei-dimensionalen Psychologie würde glauben, daß alle auf seiner Ebene vorkommenden Phänomene dort ihren Ursprung und ihre Folge, ihre Geburt und ihren Tod haben. Ähnliche Phänomene wären für diese Menschen identisch. Alle aus der dritten Dimension stammenden Phänomene würden von diesen zwei-dimensionalen Menschen als einzigartige Vorkommnisse ihrer zwei-dimensionalen Welt aufgefaßt werden. Sie würden nicht erlauben, daß man ihnen von einer dritten Dimension erzählt, denn für sie existiert nur ihre einfache zwei-dimensionale Welt. Wenn diese flachen Menschen es jedoch schaffen würden, ihre zwei-

dimensionale Psychologie zu verlassen, um den Ursprung aller Phänomene ihrer Welt bis in der Tiefe zu verstehen, dann könnten sie aus ihrer zwei-dimensionalen Welt heraussteigen und mit Erstaunen eine neue Welt entdecken: die drei-dimensionale Welt. Das gleiche geschieht in der Frage der Liebe. Die Menschen glauben, die Liebe dient nur zur Fortpflanzung der Gattung. Die Menschen denken, Liebe ist nur Vulgarität, fleischliches Vergnügen, gewalttätiges Verlangen, Befriedigung, etc. Nur wer jenseits dieser tierischen Leidenschaften sieht, nur wer diese Art animalischer Psychologie aufgibt, kann in anderen Welten und Dimensionen die Großartigkeit und Herrlichkeit desjenigen, was wir Liebe nennen, entdecken. Die Menschen schlafen tief. Die Menschen leben im Schlaf und träumen von der Liebe, aber sie haben die Liebe noch nicht geweckt. Sie besingen die Liebe und glauben, daß die Liebe das ist, von dem sie träumen. Wenn ein Mensch die Liebe erweckt, wird ihm die Liebe bewußt und er erkennt, daß er geträumt hat. Dann und nur dann entdeckt er die wahre Bedeutung der Liebe. Nur dann weiß er, was das ist, was Liebe genannt wird. Das Erwecken der Liebe gleicht dem, was der Mensch im astralen Körper, außerhalb seines physischen Körpers, erhält, wenn er das Bewußtsein erweckt. Die Menschen im Astral wandeln im Schlaf. Wenn jemand bemerkt, daß er schläft, wenn er sagt: "Das ist ein Traum, ich träume, ich bin im Astralkörper, ich bin außerhalb meines physischen Körpers", verschwindet der Traum wie ein Zauber und der Mensch bleibt wach in der astralen Welt. Eine neue und wunderbare Welt erscheint ihm und dem, der vorher geträumt hat, ist das Bewußtsein erwacht. Jetzt kann er alle Herrlichkeiten der Natur kennenlernen. So ist auch das Erwecken der Liebe. Vor diesem Erwecken träumen wir von der Liebe. Wir nehmen diese Träume als Wahrheit hin. Wir glauben, daß wir lieben, wir leben in einer Welt voller Leidenschaften, manchmal herrlicher Romanzen, Enttäuschungen, leerer Versprechen, fleischlichen Verlangens, Eifersucht, u.s.w. und wir glauben, daß das die Liebe ist. Wir träumen und wissen es nicht.

Die Auferstehung von den Toten ist unmöglich ohne die Liebe, denn die Liebe und der Tod sind zwei Gesichter ein und derselben Gottheit. Es ist wichtig, die Liebe zu erwecken, um die Wiederauferstehung zu erreichen.

Es ist wichtig, unsere drei-dimensionale Psychologie und alle Vulgaritäten aufzugeben, um die Bedeutung der Liebe in der vierten, fünften und sechsten Dimension zu entdecken.

Die Liebe entspringt den höheren Dimensionen. Wer seine drei-dimensionale Psychologie nicht aufgibt, wird nie die wahre Bedeutung der Liebe entdecken, denn die Liebe hat ihren Ursprung in der drei-dimensionalen Welt. Wenn der flache Mensch seine zwei-dimensionale Psychologie nicht aufgibt, glaubt er, daß die einzige Wirklichkeit des Universums Linien, Farbveränderung von Linien auf einer Ebene, u.s.w., ist. Ein ebener Mensch weiß nicht, daß die Linien und Farbveränderung verschiedener Linien das Ergebnis einer Radspur von mehrfarbigen Strahlen, vielleicht einer Kutsche sein können. Der zwei-dimensionale Mensch weiß nichts von der Existenz einer solchen Kutsche, er glaubt nur an die Linien und an die Farbunterschiede, die er in seiner Welt sieht, ohne zu wissen, daß diese nur Folgen höherer Ursprünge sind. So sind auch diejenigen, die glauben, daß die Liebe nur der drei-dimensionalen Welt angehört und Vulgarität als

einzig wahre Bedeutung der Liebe ansehen. Solche Menschen können nicht von der Feuerschlange verschlungen werden, solche Menschen können nicht von den Toten auferstehen.

Alle Dichter, alle Liebenden haben die Liebe besungen, aber niemand weiß wirklich, was das ist, was wir Liebe nennen. Die Menschen träumen nur von dem, was Liebe genannt wird. Die Menschen haben die Liebe noch nicht erweckt.

Kapitel 21

Die Neunte Sphäre

Der Abstieg in die Neunte Sphäre war bei den großen Zivilisationen der Antike, die uns im Laufe der Geschichte vorangegangen sind, die größte Probe für die höchste Würde des Hierophanten. Hermes, Buddha, Jesus, Dante, Zarathustra, etc. und viele andere große Meister mußten diese schwierige Prüfung bestehen.

Erinnert euch daran, meine lieben Schüler, daß die Neunte Sphäre die Sexualität ist. Viele treten in die Neunte Sphäre, aber man findet nur selten eine Person, die glorreich aus dieser schwierigen Probe herauskommt. Die meisten okkultistischen Schüler verbringen ihr Leben damit, Schmetterlingen gleich von einer Schule zur nächsten zu fliegen, von einer Loge zur nächsten, immer neugierig, immer auf der Suche nach Neuigkeiten, auf der Jagd nach jedem neuen Vortraghaltenden, der in die Stadt kommt. Wenn einer von diesen Schülern sich dazu entschließt, mit dem Großen Geheimnis A.Z.F. zu arbeiten, wenn einer von diesen Schülern sich entschließt, in die Neunte Sphäre hinabzusteigen, um mit dem Feuer und dem Wasser zu arbeiten, dann macht er es wie immer: "auf der Suche", immer neugierig, immer "dumm". Der okkultistische Schüler macht alles zu Schulen und Theorien. Wenn er in die Neunte Sphäre tritt, dann tut er das, als ob er sich in eine Schule mehr begibt, immer unvernünftig, immer neugierig, immer dumm. Es ist schwer, einen ernsthaften und entschlossenen Anwärter für den Pfad der perfekten Ehe zu finden. Manchmal erscheinen Schüler, die sehr reif und ernsthaft wirken, aber nach einer Weile sieht man ihr wahres Gesicht. Das ist eine traurige Wirklichkeit, aber es ist die Wirklichkeit dieses Lebens.

Die Prüfungen in der Neunten Sphäre sind sehr fein und unscheinbar. Der Arzt rät dem Gläubigen zur Unzucht, denn sonst, sagt man, erkrankte er. Die Tanten machen der Ehefrau Angst, die Brüder aller Vereinigungen erschrecken den Schüler; die als Heilige verkleidete Zauberer der Finsternis raten dem Gläubigen, den Samen auf heilige Weise zu vergießen; die Pseudo-Weisen lehren den Anwärter negative sexuelle Magie mit Samenejakulation. Die Art ihrer Lehre, den erhabenen und mystischen Anschein, den diese als Heilige verkleideten Finsterlinge ihrer Lehre verleihen, schaffen es, den Gläubigen vom Weg auf der Messerschneide abzubringen und zu entfernen. So fällt der Schüler in die Schwarze Magie.

Wenn der Schüler sich verläuft, hält er sich für weiser, als die Meister der Gnosis. In Wahrheit verwandeln sich die Gescheiterten der Neunten Sphäre, jene, die es nicht schafften, die langen und harten Proben dieses Geheimnisses zu bestehen, in richtige, schrecklich verdorbene Dämonen. Das schlimmste an dieser Sache ist, daß sich kein Dämon für schlecht und verdorben hält. Jeder Dämon hält sich für heilig und weise.

Wenn die Praktiken der sexuellen Magie beginnen, bekommt das der Körper zu spüren. Manchmal entzünden sich die Sexdrüsen und Ohrspeicheldrüsen, der Kopf schmerzt, man fühlt sich schwindlig, u.s.w. Das erschreckt die neugierigen Schmetterlinge, die wie immer einen "Unterschlupf" in irgendeiner neuen Schule

suchen. So verbringen diese armen Dummköpfe ihr Leben, immer von einer Blume zur nächsten fliegend. Irgend eines Tages sterben diese armen Dummköpfe, ohne irgend etwas erreicht zu haben. Sie haben ihre Zeit auf elende Weise verloren. Nach dem Tod, verwandeln sich diese Dummköpfe in eine Legion von Dämonen, die fortleben.

Die Neunte Sphäre ist für den Anwarter der Verwirklichung endgültig. Es ist unmöglich, sich innerlich selbst zu verwirklichen, ohne vorher die Seele verkörpert zu haben. Niemand kann die Seele verkörpern, wenn er nicht vorher den christlichen Astral, den christlichen Geist und den christlichen Willen gezeugt hat. Die eigentlichen inneren Fahrzeuge des Menschen, die in der Theosophie genannt werden, sind nur einfache mentale Formen, die jeder Mensch auflösen muß, wenn er versucht, sich selbst innerlich zu verwirklichen.

Wir müssen geboren werden, und dieses Geboren werden ist eine rein sexuelle Angelegenheit, ist es immer gewesen und wird es immer sein. Es ist wichtig, geboren zu werden, und dazu müssen wir in die Neunte Sphäre hinabsteigen. Das ist die größte Probe für die höchste Würde des Hierophanten. Das ist die schwierigste Prüfung. Nur sehr selten findet man jemanden, der diese schwierige Prüfung bestehen kann. Im allgemeinen scheitert alle Welt in der Neunten Sphäre.

Es ist notwendig, daß die Eheleute sich innig lieben. Die Menschen verwechseln die Leidenschaft mit der Liebe. Alle besingen die Leidenschaft und verwechseln sie mit dem, was Liebe genannt wird. Nur diejenigen, die ihre Seele verkörpert haben, wissen, was Liebe ist. Das Ich weiß nicht, was Liebe ist. Das Ich ist Leidenschaft.

Jeder, der seine Seele verkörpert, wird dafür zum Buddha. Jeder Buddha muß in der Neunten Sphäre arbeiten, um den inneren Christus zu verkörpern. In der Neunten Sphäre wird der Buddha geboren. In der Neunten Sphäre wird der Christus geboren. Zuerst müssen wir als Buddha geboren werden, und dann als Christus.

Gesegnet sei die Liebe. Gesegnet seien die Menschen, die sich wahrlich lieben. Gesegnet seien diejenigen, die glorreich aus der Neunten Sphäre herausschreiten.

Angstmacher

Viele Pseudo-Esoteriker haben unbeschreibliche Völkermorde begangen. Angstmachen gegen den Kundalini ist wirklich ein Völkermord. Es ist ein unbeschreibliches Verbrechen gegen die Menschheit, den Leuten in gedruckten Büchern zu sagen, daß das Erwecken des Kundalini gefährlich ist. Die Propagandamacher der Angstverbreiter gegen den Kundalini sind schlimmer als Kriegsverbrecher. Letztere begingen Verbrechen gegen Personen, aber die Propagandamacher der pseudo-esoterischen Angstverbreiter begehen Verbrechen gegen die Seele. Wer den Kundalini nicht erweckt, kann seine Seele nicht verkörpern. Wer seinen Kundalini nicht erweckt, bleibt seelenlos, verliert seine Seele.

Es ist falsch, zu sagen, daß der Kundalini erwachen kann, ohne den moralischen Fortschritt, und daß wir deshalb ausharren müssen, bis dieser besagte Fortschritt

stattfindet. Die Entwicklung des Kundalini wird von den Gaben des Herzens kontrolliert. Wir geben konkrete Anleitungen über den Kundalini und jede wahre Schlangenkultur kennt den Weg bis auf den Grund. Es ist falsch, daß der Kundalini andere Wege geht, wenn wir Weiße sexuelle Magie praktizieren. Nur wenn man Schwarze sexuelle Magie praktiziert, steigt der Kundalini in die atomischen Höllen des Menschen hinab und verwandelt sich in den Schwanz Satans. Diese absurde Behauptung der Angstmacher daß der Kundalini aus dem Rückenmarkkanal ausbrechen kann und Gewebe zerreißen, schreckliche Schmerzen und den Tod verursachen kann, ist also falsch. Diese Behauptungen der Seelenmörder sind falsch, denn jede einzelne der sieben Schlangen besitzt ihren besonderen Meister, der den Schüler überwacht. Dieser ist in seiner Arbeit nicht allein gelassen. Wenn der Schüler die erste Schlange erweckt, wird er von einem Spezialisten überwacht, und wenn er die zweite erweckt, wird ihm von einem anderen geholfen, und so geht es weiter. Diese Spezialisten führen die Schlange durch den Rückenmarkkanal. Kein Schüler wird allein gelassen. Die Spezialisten tragen für den Schüler Verantwortung. Die Spezialisten leben in der astralen Welt.

Der Kundalini erwacht nur auf negative Weise, wenn der Samen vergossen wird. Wer die sexuelle Magie ausübt ohne den Samen zu vergießen, braucht vor nichts Angst zu haben.

Niemand kann die höheren Seiten des Kundalini ohne die vollständige Heiligkeit verwirklichen. Es ist also falsch, zu sagen, daß es verhängnisvolle Möglichkeiten gibt für das verfrühte Inkrafttreten des Kundalinis. Besagte Behauptung ist falsch, weil ein verfrühtes Inkrafttreten des Feuers nicht existieren kann. Der Kundalini kann nur auf grund von Heiligkeit aktiv werden. Der Kundalini steigt keinen einzigen Wirbel auf, wenn die für diesen Wirbel geforderten Bedingungen der Heiligkeit nicht erobert worden sind. Jeder Wirbel hat seine moralischen Bedingungen von Heiligkeit. Es ist falsch und dumm, zu sagen, daß der Kundalini Ergeiz oder Stolz erwecken, oder alle niederen Eigenschaften und tierischen Leidenschaften des Ego Tieres verstärken kann. Wer diese Angstmacher benutzt, um die Schüler vom wahren Weg der sexuellen Magie wegzulocken, ist ein richtiger Unwissender, denn der mit der sexuellen Magie erweckte Kundalini kann nicht einen einzigen Grad voranschreiten, wenn die wahre Heiligkeit nicht existiert.

Der Kundalini ist keine blinde Kraft. Der Kundalini ist keine mechanische Kraft. Der Kundalini wird von den Feuern des Herzens kontrolliert und entwickelt sich nur auf grund der sexuellen Magie und der Heiligkeit.

Wir müssen anerkennen, daß die Schlangenkultur in Mexiko wundervoll war und es immernoch ist. Jede aztekische Skulptur ist herrliches okkultes Wissen. Wir sind entzückt bei der Betrachtung des Quetzalcoatl mit der um seinem Körper gerollten Schlange und dem Lingham Yoni in seinen Händen. Wir sind in Erstaunen verstezt worden beim Betrachten der gigantischen Schlange, die den Zauberer verschlingt. Wir haben große Achtung gefühlt, als wir den Tiger mit einem um den Hals gehängten Phallus am Hals sahen. In Wahrheit ist das Wort der Phallus.

In der Aztekenkultur gibt es keine Angstmacher. Jedes steinerne Buch, jades indianische Klagelied lädt uns ein, den Kundalini zu erwecken. Es ist wichtig, zuerst den Kundalini zu erwecken und dann von ihm verschlungen zu werden. Wir müssen von der Schlange gefressen werden. Es ist wichtig, daß der Kundalini uns verschlingt. Wir müssen vom Kundalini gefressen werden. Wenn der Mensch von der Schlange verschlungen worden ist, verwandelt er sich auch in eine Schlange. Nur die menschliche Schlange kann den Christus inkarnieren. Christus kann ohne die Schlange nichts tun.

Die wahren Azteken- und Mayakulturen, die Ägypter und Chaldäer, u.s.w. sind Schlangenkulturen, die ohne die sexuelle Magie und den Kundalini nicht verstanden werden können.

Alle archaischen Kulturen sind Schlangenkulturen. Jede authentische und wahre Zivilisation ist eine Schlangenzivilisation. Eine Zivilisation ohne das Wissen der Schlange ist keine richtige Zivilisation.

Aufstieg und Abstieg des Kundalini

Jene Pseudo-Esoteriker, die behaupten, daß der Kundalini nachdem er zum krönenden Chakra oder Lotus der Tausend Blütenblätter aufgestiegen ist, erneut absteigt, bis er in der Kirche von Ephesus oder dem Steißbeinzentrum Unterschlupf findet, lügt schrecklich. Der Kundalini steigt nur herab, wenn der Initiierte sich fallen läßt. Der Initiierte fällt, wenn er den Samen vergießt. Die Arbeit, um die Schlange zu erheben, nachdem sie gefallen ist, ist sehr mühselig und schwierig. Der Herr aller Vollkommenheit sprach: "Der Schüler darf sich nicht fallen lassen, denn der Schüler, der sich fallen läßt, muß danach um so mehr kämpfen, um das wiederzuerobern, was er verloren hat."

Die Inder sagen, daß es im Inneren des Rückenmarkkanales einen "Sushumna" genannten Kanal gibt, und in diesem Kanal einen anderen, der "Vajrini" heißt, und in diesem einen dritten, der "Chitrini" genannt wird, "so dünn wie der Faden einer Spinne", in dem die Chakras wie die Knoten einer Bambusrute verschlungen sind. So sprechen die heiligen Bücher aus Indien und wir wissen, daß der Kundalini über den Chitrini und einzig und allein durch die Maithuna, die sexuelle Magie, das Geheimnis A.Z.F. aufsteigt.

Wir praktizieren die innere Meditation, um zur Extase zu gelangen, aber wir wissen, sehr genau, daß der Kundalini nicht ohne die Meditation erwacht, weil der Kundalini sexuell ist. Es ist falsch, zu behaupten, daß man den Kundalini mit der Meditation erwecken kann. Die Meditation ist eine Technik, um Informationen zu erhalten. Die Meditation ist keine Technik, um den Kundalini zu erwecken. Die Pseudo-Esoteriker haben uns mit ihrer Unwissenheit viel Schaden zugefügt.

Es gibt in Indien sieben Hauptyogaschulen und alle sprechen vom Kundalini. Diese Yogaschulen sind für nichts gut, wenn man nicht den Tantrismus studiert. Das Beste des Orients ist der Tantrismus. In jeder wahren esoterischen Yogaschule wird die Maithuna (sexuelle Magie) praktiziert. Das ist Tantrismus. Die Tantras geben der Yoga ihren grundsätzlichen Wert.

Im Lotuszentrum des Herzens existiert ein herrliches Dreieck. Dieses Dreieck gibt es auch im Chakra des Steißbeins und im Chakra zwischen den Augenbrauen. In jedem dieser Chakras existiert ein rätselhafter Knoten. Das sind die drei Knoten.

Besagte Knoten haben eine tiefe Bedeutung. Es gibt hier drei grundsätzliche Veränderungen in der Arbeit der Schlange. Im ersten Knoten (Kirche von Ephesus) verlassen wir das Samensystem. Im zweiten Knoten (Kirche von Thyatira) lernen wir wahrhaftig zu lieben. Im dritten Knoten (Kirche von Philadelphia) erreichen wir die wahre Weisheit und können hellsehen.

Der Kundalini muß bei seinem Aufstieg die drei mysteriösen Knoten lösen.

Die Pseudo-Esoteriker wundern sich, daß die primitiven indischen Yogis die ätherischen oder Nervengeflechtchakras kaum erwähnen, und daß sie statt dessen all ihre Aufmerksamkeit den Wirbelsäulenchakras und dem Kundalini schenken. In Wahrheit waren die primitiven indischen Yogis Tantriker und praktizierten die Maithuna. Sie waren wahre Initiierte im Wissen der Schlange. Sie wußten sehr gut, daß sich im Rückenmark und im Samen der Schlüssel unserer Erlösung befand. Sie verstanden, daß der erweckte Kundalini die Wirbelchakras öffnet, und das dies der Reihe nach die Chakras der Nervengeflechte aktivierte. Das wichtigste sind also die Wirbelsäulenchakras und die Schlange. Das wußten die großen Weisen und Patriarchen der archaischen Schlangenzivilisationen sehr gut.

In den drei Dreiecken, dem Hauptdreieck, dem Herzdreieck und dem Stirndreieck, wird die Gottheit als ein sexuelles Lingham verkörpert. Das sagt schon sehr viel, aber die Unwissenden versuchen immer die Wahrheit zu vermeiden und Ausreden für die Veränderung der Wahrheit zu finden. Es ist nicht gerecht, daß die Pseudo-Esoteriker die arme leidende Menschheit weiterhin bewußt oder unbewußt täuschen. Wir haben die großen Schlangenzivilisationen bis auf den Grund studiert und deshalb sprechen wir deutlich, damit sich die, die sich retten wollen, auch wirklich retten. Wir sind dazu da, die Wahrheit zu sagen, und wir sagen sie, auch wenn sich die Pseudo-Okkultisten und Infrasexuellen zu unseren schlimmsten Feinden erklären. Die Wahrheit muß gesagt werden und wir sagen sie mit großer Freude.

Es ist notwendig, mit dem Kundalini zu arbeiten und die drei Knoten zu lösen. Die drei Knoten sind die drei Dreiecke, die unser Leben mit Reinheit, Liebe und Wissen füllen.

Der sexuelle Orgasmus

Die Weiße Loge hat den sexuellen Orgasmus vollständig und auf ausdrückliche Weise verboten. Es ist absurd, bis zum Orgasmus zu gelangen. Diejenigen, die die sexuelle Magie praktizieren, dürfen niemals den Orgasmus erreichen. Wer sich vornimmt, den Samenerguß zu vermeiden, ohne den Genuß des Orgasmus aufzugeben, kann seinem Organismus schwerwiegende Schäden zufügen. Der Orgasmus ist sehr gewalttätig und das Ergebnis läßt nicht auf sich warten: Impotenz, Schäden am Nervensystem, etc., etc. Jeder, der die sexuelle Magie praktiziert, sollte sich vom Akt lange vor dem Orgasmus

zurückziehen. Die Ärzte kennen sehr wohl die Gründe, aus denen diejenigen, die sexuelle Magie ausüben, sich vor dem Orgasmus zurückziehen sollen. Sexuelle Magie sollte nur einmal am Tag praktiziert werden. Sie darf nie zweimal täglich ausgeübt werden. Der Samen darf nie im Leben vergossen werden! Nie! Nie! Nie! Dieser Befehl der Weißen Loge muß verstanden werden, denn wenn uns der Orgasmus unglücklicherweise gegen unseren Willen überkommt, muß der Schüler sich sofort vom Akt zurückziehen, sich in Rückenlage hinlegen (mit dem Mund nach oben) und dann gewalttätig mit den folgenden Bewegungen bremsen:

Anweisungen

1. Die höchste Anstrengung machen, die eine Frau bei der Geburt vollbringt, die Nervenströmung in Richtung der Sexualorgane schicken, aber sich anstrengen, mit ihr die Schließmuskeln oder Ausgänge zu schließen, durch die die Samenflüssigkeit gewöhnlich entflieht.

2. Wie eine Pumpe einatmen oder mit der Atmung die Samenflüssigkeit zum Gehirn aufsteigen lassen. Beim Einatmen wird das Mantram "Ham" gesprochen; stelle dir vor, daß diese Energie bis zum Gehirn aufsteigt und dann weiter ins Herz fließt.

3. Atme jetzt aus und stelle dir vor, daß die sexuelle Energie sich im Herzen festsetzt; spreche beim Ausatmen das Mantram "Sah".

4. Wenn der Orgasmus sehr stark ist, bremse, bremse, und atme weiter ein und aus mit Hilfe des Mantrams Ham-Sah. "Ham" ist maskulin. "Sah" ist feminin. Ham ist solar. Sah ist lunar.

Die Luft muß schnell durch den Mund herausgelassen werden indem der Ton Sah weich und zart geformt wird. Beim Einatmen mit halboffenem Mund muß im Geiste das Mantram Ham gesungen werden.

Die Grundidee dieser esoterischen Übung ist das Umkehren des Atemprozesses, indem er wahrhaftig positiv gemacht wird, da im gegenwärtigen Zustand die negative lunare Seite Sah vorherrscht, die den Samenerguß hervorruft. Beim Umkehren des Atemvorgangs durch diese Atemübung verwandelt sich die Zentrifugalkraft in Zentripedalkraft und der Samen fließt so nach innen und nach oben.

Erweiterung

Die im vorangegangenen Abschnitt gegebenen Anweisungen für den Fall eines Orgasmus können auch allgemein für die Praxis der sexuellen Magie angewandt werden.

Jede Übung der sexuellen Magie kann mit dieser herrlichen Übung beendet werden. Die Arbeit in der Neunten Sphäre bedeutet Kämpfen, Aufopferung, Anstrengung und Willenskraft. Die Schwachen fliehen erschrocken, entsetzt und geängstigt aus der

Neunten Sphäre. Jene, die von der Schlange verschlungen werden, verwandeln sich in Schlangen, in Götter.

In sehr schweren Fällen, wenn der Orgasmus einen mit der unweigerlichen Gefahr des Samenergusses überkommt, muß der Eingeweihte sich sofort vom Akt zurückziehen und sich in Rückenlage auf einen harten Boden legen, den Atem anhalten - dazu muß er die Nasenlöcher schließen, indem er sie mit Zeigefinger und Daumen zuhält. Diese Anstrengung muß von der Konzentration der Gedanken begleitet werden. Ein Neophyt konzentriert sich intensiv auf die Schläge des Phallus, die eine Wiederholung der Herzschläge sind. Er versucht, diese sexuellen Schläge zu bremsen, um das Vergießen des Samens zu vermeiden, und wenn er sich gezwungen fühlt, Sauerstoff aufzunehmen, muß er dies mit einer kurzen und schnellen Atmung tun und dann den Atem so lange es geht weiter anhalten.

Kapitel 22

Sexuelle Yoga

In Indien gibt es drei Klassen von Tantrismus. Erstens: Weißen Tantrismus; zweitens: Schwarzen Tantrismus; drittens: Grauen Tantrismus. Der Weiße Tantrismus praktiziert sexuelle Magie ohne Samenerguß. Im Schwarzen Tantrismus gibt es den Samenerguß. Im Grauen Tantrismus wird, oder wird nicht ejakuliert. Manchmal wird der Samen vergossen, manchmal nicht. Diese Art Tantrismus führt den Gläubigen zum Schwarzen Tantrismus.

Im Schwarzen Tantrismus finden wir Bonzos und Dugpas mit den roten Kappen, zwei schreckliche und verdorbene Schwarze Zauberer. Diese Bösewichte besitzen widerliche Verfahren, um den Samen nach der schrecklichen Ejakulation durch die Harnröhre wieder aufzunehmen. Das Ergebnis ist verherend, denn der Samen lädt sich nach der Ejakulation mit satanischen Atomen, die beim erneuten Eindringen in den Organismus die Macht erhalten, den Kundalini auf negative Weise zu erwecken. Dieser steigt dann in die atomischen Höllen des Menschen hinab und verwandelt sich in den Schwanz Satans. So trennt sich der Mensch für immer von seinem göttlichen Wesen und versinkt für immer im Abgrund. Jeder, der das Glas des Hermes vergießt, wird als Schwarzer Magier bekannt.

In Indien ist die sexuelle Magie unter dem Namen Maithuna bekannt. Sie wird auch Urdhvarato Yoga genannt, und wer diese praktiziert, wird Urdvareto Yogi genannt.

In allen wirklich ernsthaften und verantwortungsvollen Yogaschulen wird die sexuelle Magie auf sehr geheime Weise praktiziert. Wenn ein Yogipaar von Mann und Frau ausreichend vorbereitet ist, wird es an einen geheimen Ort geführt, wo man es über die Maithuna (sexuelle Magie) unterrichtet.

Die Paare vereinigen sich sexuell, um unter der Aufsicht eines Gurus (Meisters) am großen Werk zu arbeiten. Der Mann setzt sich wie ein Buddha mit gekreuzten Beinen auf einen Teppich auf den Boden und begeht die sexuelle Vereinigung mit der Frau. Diese setzt sich auf den Schoß des Mannes, so daß ihre Beine den Unterkörper des Mannes umschlingen. Natürlich nimmt sie beim Sich-auf-ihn-setzen den Phallus auf. So verbinden sich der Mann und die Frau sexuell. Die Yogipaare halten in diesem Zustand mehrere Stunden aus ohne den Samen zu vergießen. Es ist Aufgabe des Yogis nicht zu denken, während er sexuelle Magie praktiziert. Beide, Mann und Frau befinden sich in diesem Augenblick in einem ekstatischen Zustand. Das Paar liebt sich innigst. Die schaffenden Energien steigen siegreich durch ihre betreffenden Kanäle zum Kelch des Gehirns auf. Das animalische Verlangen wird zurückgewiesen. Danach beendet das Paar den Akt ohne den Samen vergossen zu haben.

Diese Form sexuelle Magie auf orientalische Weise auszuüben wäre für die westlichen Menschen sehr unbequem. Sie ist jedoch ratsam für die Menschen, die es nicht schaffen, den Akt zu bremsen, um das Vergießen des Glases des Hermes zu vermeiden. Mit dieser

Praktik können die Gnostiker sich sexuell trainieren, um zu lernen, den Samenerguß zu bremsen und zu vermeiden. Die gnostischen Paare brauchen keine physische Aufsicht irgendeines Meisters, aber sie können die astralen Meister anrufen, damit sie ihm helfen. (Das Paar sollte allein sein.)

Es ist wichtig, daß während der Praxis der sexuellen Magie kein tierisches Verlangen besteht. erinnert euch daran, daß das Verlangen teuflisch ist! Das Ich ist Verlangen. Das Ich ist teuflisch. Wo das Verlangen existiert, kann keine Liebe existieren, denn die Liebe und das Verlangen sind unvereinbar. Es ist notwendig, zu wissen, daß das Verlangen ein Trugbild hervorruft. Wer verlangt, glaubt, verliebt zu sein, er fühlt sich verliebt, er könnte schwören, verliebt zu sein. Das ist das Trugbild des Verlangens. Wie oft sehen wir Paare, die sagen, sie lieben sich. Nach der Hochzeit zerfällt ihre Sandburg und es bleibt nichts als die traurige Wahrheit. Jene, die sich verliebt glauben, hassen sich im Grunde und scheitern, nachdem sie ihr Verlangen gestillt haben. Das läßt sich nicht vermeiden. Dann hören wir nur Beschwerden und Klagen, Vorwürfe und Tränen. Wo war die Liebe? Was wurde aus der Liebe? Zu lieben, wenn es Verlangen gibt, ist unmöglich. Nur diejenigen, die schon ihre Seele verkörpert haben, wissen, wahrhaftig zu lieben. Das Ich weiß nicht zu lieben. Nur die Seele weiß zu lieben. Die Liebe besitzt ihre eigene Stimmung, ihren Geschmack, ihr Glück. Das kennen nur diejenigen, die schon das tierische Verlangen getötet haben. Das weiß und erfährt nur, wer schon seine Seele verkörpert hat. Die Liebe gleicht nichts von dem, das die Menschen Liebe nennen. Was die Menschen glauben, sei Liebe, ist nur ein täuschendes Verlangen. Das Verlangen ist ein Trugbild, das sich wunderbar mit dem Geist und dem Herz verbindet, um uns etwas fühlen zu lassen, was keine Liebe ist und uns fest glauben läßt, es sei Liebe. Nur die schreckliche Wahrheit, die nach der Ausführung des Aktes und der Befriedigung des Verlangens auftritt, läßt uns deutlich spüren, daß wir Opfer einer Täuschung wurden. Wir glaubten, verliebt zu sein und waren es in Wirklichkeit nicht.

Der Mensch weiß noch nicht, was das ist, was Liebe genannt wird. In Wahrheit kann und weiß nur die Seele zu lieben. Der Mensch hat seine Seele noch nicht verkörpert. Der Mensch weiß noch nicht, was lieben ist. Satan weiß nicht, was die Liebe ist. Das einzige, was der Mensch verkörpert hat, ist Satan. (das Ich.) Der Mensch weiß nicht zu lieben.

Die Liebe kann nur von Herz zu Herz, von Seele zu Seele existieren. Wer seine Seele noch nicht verkörpert hat, weiß nicht zu lieben. Satan kann nicht lieben und der Mensch hat diesen verkörpert. Die perfekte Ehe ist die Vereinigung zweier Wesen, einem das mehr liebt, und einem, das besser liebt. Liebe ist die beste Religion, die der Mensch ausüben kann.

Das Verlangen ist eine Substanz, die sich aus vielen Substanzen zusammensetzt. Diese Substanzen des Verlangens schaffen es, den Geist und das Herz zu täuschen. Jener, der verzweifelt ist, weil seine Frau bei einem anderen ist, war in Wahrheit nicht verliebt. Die wahre Liebe verlangt nichts, bittet um nichts, wünscht nichts, denkt nichts; möchte nur eine Sache: das Glück des liebenden Wesens. Das ist alles. Der Mann, der seine Geliebte verliert, sagt nur: "Ich bin froh, daß du dein Glück erreicht hast. Wenn du es bei einem anderen Mann gefunden hast, bin ich froh, daß du es gefunden hast."

Das Verlangen ist eine andere Sache. Der Leidenschaftliche, der seine geliebte Frau verlor, weil sie einen anderen fand, kann sie umbringen und sich selbst dazu. Er fällt in eine schreckliche Verzweiflung. Er hat das Instrument seines Vergnügens verloren. Das ist alles.

In Wirklichkeit kennen die wahre Liebe nur diejenigen, die schon ihre Seele verkörpert haben. Die Menschheit kennt das, was Liebe genannt wird, noch nicht. In Wirklichkeit ist die Liebe wie ein unschuldiges Kind, sie ist wie ein Schwan mit blauschimmerndem Federkleid. Die Liebe gleicht den ersten Spielen der Kindheit. Die Liebe kennt nichts, weil sie unschuldig ist.

Wenn wir das schreckliche Gespenst, das nach dem Tod weiterlebt (das Ich) auflösen, dann wird in uns das geboren, was wir Liebe nennen. Wenn wir diesen Zustand erreichen, erlangen wir die verlorene Unschuld wieder.

Heutzutage hat der Mensch nur ein Seelenembryo inkarniert. Dieses wirft ab und zu ein paar Strahlen von Liebe. Die Mutter, die ihren Sohn liebt, ist ein gutes Beispiel für das, was wir Liebe nennen. Das Seelenembryo kann mit den gesegneten Flammen der Liebe stark werden.

Der Mann und die Frau schaffen es manchmal, die Strahlungen der Liebe, die aus dem Seelenembryo keimen, zu fühlen, aber sie werden sofort von den wilden und schrecklichen Leidenschaften, die Satan dem Mann und auch der Frau verliehen hat, erstickt.

Wenn wir diese göttlichen Vibrationen der Liebe pflegen, dann können wir das Seelenembryo stärken und festigen, um später intensiver das zu leben, was man Liebe nennt.

Die Liebe stärkt das Seelenembryo, und wenn dieses gestärkt wird, erreichen wird die Verkörperung der Seele.

Es gibt nur wenige Menschen, die es schaffen, die göttlichen Vibrationen der Liebe, die vom Seelenembryo ausstrahlen, zu fühlen. Was die Menschheit normalerweise fühlt, sind die Kräfte des Verlangens. Das Verlangen singt auch und wird romantisch und unglaublich zärtlich. Das Verlangen ist das am meisten täuschende Gift, das im ganzen Kosmos existiert. Jeder, der Opfer des großen Trugbilds wird, kann schwören, daß er verliebt ist.

Männer und Frauen, ich lade euch zur Liebe ein! Folgt den Spuren, der wenigen, die auf der Welt zu lieben gewußt haben! Götter und Göttinnen: Liebt euch im Hochzeitszauber des Paradieses! Glückliche seien die Wesen, die sich wahrhaftig lieben! Nur die Liebe kann uns in Götter verwandeln.

Endokrinologie

Auch wenn es unglaublich erscheint, ist es sicher und wahr, daß die Wissenschaft der Transmutation und der sexuellen Yoga näher ist, als viele Yogaschüler. Die Endokrinologie ist auf dem Weg, eine wahre Glaubensrevolution zu schaffen. Die Wissenschaftler wissen bereits, daß die Sexualdrüsen nicht nur geschlossene Kapseln sind. Sie nehmen Hormone auf und geben Hormone ab. Die ausgegebenen Hormone heißen Erhalter, denn sie erhalten die Gattung. Die aufgenommenen Hormone heißen Beleber, denn sie beleben den menschlichen Organismus. Dieser Vorgang der Hormonaufnahme ist Transmutation, eine Verwandlung von einer Art Energie-Materie in eine andere Art von Energie-Materie. Die Maithuna, die sexuelle Magie, ist eine verstärkte sexuelle Transmutation. Der Gnostiker nimmt die gesamte Energie der sexuellen Materie auf, verwandelt sie und erhebt sie. Die reichen und vielzähligen sexuellen Hormone überschwemmen das System der Blutzirkulation, erreichen die verschiedenen Drüsen der inneren Absonderung, stimulieren sie und spornen sie zur intensiven Arbeit an. So werden die endokrinen Drüsen durch die intensive sexuelle Transmutation großartig gereizt und produzieren eine höhere Hormonanzahl, die dann das gesamte flüssig Nervensystem reizt und verändert.

Die Wissenschaft kennt die sexuelle Transmutation bereits bei allen Individuen normaler Sexualität. Jetzt ist es nur eine Frage des weiteren Fortschreitens, um die intensivierte sexuelle Transmutation der suprasexuellen Menschen kennenzulernen. Wer die 32 Hauptzeichen Buddhas biologisch studiert, wird zu dem Ergebnis kommen, daß die zweitrangigen sexuellen Charaktere Buddhas in Wahrheit die des Übermenschen sind. Diese zweitrangigen sexuellen Charaktere Buddhas zeigen eine höchst intensive sexuelle Transmutation. Wir können keine Zweifel daran hegen, daß Buddha die Maithuna, die sexuelle Yoga, die sexuelle Magie, das Große Geheimnis A.Z.F. ausübte. Buddha lehrte den Weißen Tantrismus (sexuelle Magie), aber diese Lehre gab er seinen Schülern im Geheimen weiter. Der Zen und Cham Buddhismus lehren die Maithuna und die Paare praktizieren diese sexuelle Yoga.

Zweitrangige sexuelle Charaktere

Es gibt sexuelle Hauptcharaktere und zweitrangige Charaktere. Erstere sind mit den Sexualfunktionen der Zeugungsorgane verbunden, und zweitere mit der Verteilung von Fetten, Bildung von Muskeln, Haar, Wörten, Körperform, etc. Natürlich ist die Körperform einer Frau anders als die eines Mannes und umgekehrt. Es ist auch bekannt, daß jeder Schaden an den Sexualorganen den menschlichen Organismus verändert. Die zweitrangigen sexuellen Charakteristiken eines Eunuchen sind die eines Verdorbenen. Die zweitrangigen sexuellen Charaktere eines Menschen mit normalem Sexleben, oder eines Sodomiten, enthüllen einen "umgekehrten", einen Infrasexuellen. Was würden wir aus einem verweiblichten Mann ableiten? Was von einer vermännlichten Frau? Welche Art von Hauptcharakteren würden Menschen mit zweitrangigen sexuellen Charakteren, die ihrer eigenen Sexualität entgegengesetzt sind, entsprechen? Es gibt keinen Zweifel, daß in diesen Personen auch die Infrasexualität existiert.

Die sexuelle Yoga, die Maithuna, das Geheimnis A.Z.F. (sexuelle Magie), ist eine Art Tätigkeit höherer Sexualität, die die zweitrangigen sexuellen Charaktere in der Tat verändert und einen neuen Menschen, den Übermenschen, schafft. Es scheint absurd, anzunehmen, daß der Übermensch das Ergebnis von Glauben, Theorien, Sektentum, Fanatismus, Schulen, etc ist. In Wahrheit entspringt der Übermensch dem, was geschaffen wird, oder was sich schaffen läßt, der Schule, der wir angehören, oder nicht mehr angehören. Die zweitrangigen sexuellen Charaktere verändern sich nur durch die Veränderung der Hauptcharaktere. Mit der sexuellen Yoga, mit der Maithuna, erreichen die wahren eingeweihten Yogis die Veränderung ihres zweitrangigen sexuellen Charakters auf positive, transzendente, göttliche Weise.

Psychologie und Endokrinologie

Die Psychologie scheint stecken geblieben zu sein. Glücklicherweise ist die Wissenschaft der Endokrinologie erschienen. Jetzt hat die Psychologie neues Leben erhalten. Es wurden bereits Versuche unternommen, das Leben der großen Persönlichkeiten auf Grund ihres biologischen Typs zu studieren. Man sagt zum Beispiel, daß Napoleons Untergang mit dem Zerfallsvorgang seiner Schleimdrüse zusammenhing. Die psychologischen Charaktere werden von den endokrinen Drüsen und den sexuellen Hauptcharakteren bestimmt.

Der bio-psychologische Typ wird dadurch bestimmt, und niemand kann das mehr abstreiten. Er hängt von den sexuellen Hauptcharakteren ab.

In Wahrheit gehört der bio-psychologische Typ den zweitrangigen sexuellen Charakteren an und wird vollkommen von den sexuellen Hauptcharakteren bestimmt. Auf diesem Grundsatz können wir bestätigen, daß, wenn wir eine Art bio-psychologisches Wesen wünschen, wir mit den sexuellen Hauptcharakteren arbeiten müssen. Nur durch die sexuelle Magie, die Maithuna oder sexuelle Yoga schaffen wir es, eine Art bio-psychologischen Meister, Übermenschen oder Mahatma zu schaffen.

Der Infrasex

Wir haben in diesem Kapitel Behauptungen aufgestellt, die die Infrasexuellen bis auf den Tod hassen. Sie betrachten sich selbst als Suprasexuelle, Supratranszendente. Die Infrasexuellen glauben sich vollkommener als das Dritte Logos, und es hindert sie nichts daran, zu erklären, Sex sei etwas widerliches, unweltliches, materialistisches. Die Infrasexuellen ignorieren, daß der Sex die schaffende Kraft des Heiligen Geistes ist, ohne die wir nie die innere Selbstverwirklichung erreichen könnten. Leider beleidigen sie die Dritte Loge und seine wunderbare sexuelle Kraft. Für den Infrasexuellen ist die göttliche sexuelle Kraft etwas sündiges, widerliches und materielles.

Die Infrasexuellen haben die nichtige Illusion von einer Selbstverwirklichung durch Lesen, Philosophie, Glauben, Atemübungen, Blasebalgsystem, u.s.w. Es ist klar, daß sie mit diesen Dingen niemals die Veränderung ihrer zweitrangigen sexuellen Charaktere erreichen werden, und das Ergebnis ist das Scheitern.

Evolution und Involution

Heutzutage werden sowohl in der östlichen, als auch in der westlichen Welt viele philosophische Lehren, die auf dem Dogma der Evolution basieren, verbreitet. Evolution und Involution sind mechanische Kräfte, die sich gleichzeitig in der gesamten Natur entwickeln. Wir streiten die Wirklichkeit dieser zwei Kräfte nicht ab, sondern erklären sie.

Niemand kann die Entstehungs- oder Verfallsvorgänge, Evolutions- oder Involutionen, Zeugungs- oder Zerstörungsvorgänge abstreiten. Was passiert, ist, daß der mechanischen Kraft der Evolution Dinge zugesagt werden, die sie nicht hat. Weder die Evolution noch die Involution kann jemanden befreien. Das, daß alle mit der Evolution zur Befreiung, zum Ziel, gelangen, ist eine Phantasie gutgläubiger Menschen. Jesus Christus sprach deutlich davon und versprach die Erlösung niemals allen. Der große Meister betont die unglaubliche Schwierigkeit, die der Kampf um ins geheiligte Königreich, das Reich des Zaubers und der Esoterik, einzutreten, bedeutet. "Viele werden gerufen und wenige auserwählt." "Von Tausenden, die mich suchen, findet mich einer. Von Tausenden, die mich finden, folgt mir einer. Von Tausenden, die mir folgen, ist einer mir."

Es handelt sich hier nicht um glauben oder nicht glauben, sich selbst als auserwählt zu betrachten, oder dieser oder jener Sekte anzugehören. Die Frage der Erlösung ist äußerst schwierig. Man muß mit dem Samenkorn, mit dem sexuellen Korn arbeiten. Die Anstrengung des Samenkorns selbst ist nötig, eine vollständige Revolution. Der innere Engel wird nur aus dem sexuellen Samenkorn geboren. Nur der innere Engel wird im Reich der Esoterik aufgenommen. Die Maithuna, die sexuelle Yoga, die sexuelle Magie ist wichtig. Die Kräfte der Evolution und Involution sind nur einfache mechanische Kräfte, Kräfte, die niemanden befreien, die niemanden retten. Das ist alles.

Viele Organismen sind das Ergebnis der Involution, und viele das der Evolution. Die kannibalistischen Eingeborenenvölker befinden sich nicht in der Evolution. Sie sind in Wahrheit in der Involution. Sie sind degenerierte Überreste von mächtigen Zivilisationen, die ihnen im Laufe der Geschichte vorangingen. All diese Stämme sagen, daß sie von Göttern, Halbgöttern, Titanen, u.s.w. abstammen. All diese Völker bewahren Traditionen, die vom Ruhm ihrer glorreichen Vergangenheit erzählen.

Die Eidechse ist ein degeneriertes Krokodil. Die archaischen Vorfahren der Ameisen und Bienen waren vor dem Menschen existierende Titanen. Die heutige Menschheit ist ein degenerierter Überrest vorangegangener Rassen, wie wir in den zweitrangigen sexuellen Charakteren der Menschen sehen. Die vermännlichten Frauen, die Flugzeuge fliegen und in Kriegen kämpfen sind Infrasexuelle wie die verweiblichten Männer, die sich Dauerwellen machen und sich die Fingernägel im Schönheitssalon anmalen lassen.

Es irren sich die Schriftsteller, die sagen, das sei Evolution, die Rückkehr zum göttlichen Hermaphroditismus, u.s.w. Der wahre Hermaphrodit ist nicht das Zwischengeschlecht. Der Hermaphrodit des erhabenen Kontinents Lemurien war vollständig. Er besaß die

beiden Geschlechter voll entwickelt und entfaltet. Es waren keine Infrasexuellen. Es waren keine Zwischengeschlechter. Heute ist es nur möglich, den göttlichen Hermaphroditen im Heiligen Geist und in der Seele perfekt vereinigt zu finden. Die vollkommen feminine Seele und der vollkommen maskuline Geist verschmelzen in der Initiation. Ein Engel ist ein göttlicher Hermaphrodit. Kein Engel hat ein Zwischengeschlecht.

Es ist wichtig, uns auf den Pfad der Bewußtseinsrevolution zu begeben. Dieser Pfad entfernt sich von den Gesetzen der Evolution und Involution. In Wahrheit ist es der schmale, enge und schwierige Weg, von dem uns der große Kabir Jesus sprach.

Yoga-Übungen

Wir verdammen die Yoga-Übungen nicht. Sie sind sehr nützlich und helfen bei der inneren Entfaltung. Alle Yoga, die die Maithuna und die Weißen tantrischen Shadanas nicht lehrt, ist jedoch unvollständig. Die großen östlichen und westlichen Yogis verwirklichten sich mit der sexuellen Yoga. Die Yogis der neuen Era, die Agnis Yogis, werden die Endokrinologie intensiv studieren müssen, um das Wissen der sexuellen Yoga öffentlich zu verbreiten.

Die tantrischen Stellungen des Karma-Kalpa sind sehr übertrieben und viele von ihnen sinken in Schwarzen Tantrismus ab. Wir empfehlen nur die tantrische Stellung dieses Kapitels.

Kapitel 23

Die fliegende Schlange

Mit Tränen in den Augen reiße ich mir das Herz heraus, weil ich von Dingen sprechen muß, von denen man nicht spricht, denn das ist wie Perlen vor die Schweine werfen, aber die arme leidende Menschheit braucht diese Weisheiten, auch wenn es schmerzt, von der fliegenden Schlange zu reden.

Die Vogelschlange

Im Popol Vuh der Mayas erscheinen der Vogel und die Schlange als sexuelle Schöpfer des Universums. Tepeu und Cocumatz schicken eine Möwe hinaus auf das unendliche Meer des großen Lebens, um die Schlange zu bringen, mit deren wundersamen Blut der gelbe und weiße Mais geknetet wird. Der Popol Vuh sagt, daß aus diesem Teig aus weißem und gelbem, mit dem Blut der Schlange vermischem Mais, der Gott Tzacol das Fleisch des Menschen formte. Der Vogel verkörpert den universellen Geist des Lebens.

Die Schlange repräsentiert das sexuelle Feuer des Dritten Logos. Das Blut der Schlange bedeutet das Wasser der Entstehungsgeschichte, das große universelle Sperma. Es ist das Ens Seminis, oder der christliche Samen, in dessen Wasser alles Leben keimt. Dieses Wasser ist laut Mayaphilosophie das Blut der Erde. Die Göttin Coatlicue ist die Mutter des Lebens und des Todes (das Ena Seminis).

In Wahrheit macht das sexuelle Feuer des Dritten Logos das Wasser des Lebens fruchtbar, damit das Universum entspringen kann.

In der Religion der Maya werken zwei Götter an der Schöpfung: einer, der dem Menschen das Leben und seine Gestalt gibt, und ein anderer, der ihm das Bewußtsein schenkt. Der Dritte Logos befruchtet das Wasser der Lebens und wenn dieses fruchtbar ist, schreitet das Zweite Logos ein und schenkt allen Organismen das Bewußtsein. Die Arbeitsfahrzeuge aller Kräfte des Logos sind die allmächtigen Götter.

Die Möwe H'ch'uuy, der Papagei Mo, der Falke X'Cen'Cen'Bac, der Tapir Tzimink, Aax und die Schlange Can sind die Hauptfiguren des Mayaschöpfungsmythos. Diese Symbole werden auf exoterische und esoterische Weise benutzt. Auf esoterischem oder öffentlichem Gebiet symbolisieren sie die Taten der Stämme, geschichtliche Vorfälle, etc. Auf der esoterischen oder geheimen Seite ist es eine höchst wissenschaftliche, tiefst philosophische, äußerst künstlerische und unglaubliche religiöse Frage.

Bei den Mayas ist das irdische Paradies Tamoanchan, der heilige Ort der Vogelschlange. Tamoanchas sind in der Tat die Eingeweihten der Schlange. Der Mythos der Tamoanchas ist der der Vogelschlange. Die Tamoanchas stammen von den Tolteken, Olmeken und Mayas ab.

Die Azteken erreichten nach vielen Schwierigkeiten den See von Texcoco, das Symbol des christlichen Samens, wo sie den Vogel, die Schlange, den Adler und die Schlange antrafen. Den Azteken steht die große Ehre der Gründer des großen Tenochtitlán auf Grund ihres Wissens über die Schlange zu.

Die gefiederte Schlange repräsentiert deutlich den Schlangenvogel. Die gefiederte Schlange wurde mit Quetzalcoatl, dem mexikanischen Christus identifiziert. Quetzalcoatl wird immer von den heiligen Symbolen des Adlers und der Schlange begleitet. Die gefiederte Schlange sagt alles. Der Adler des Geistes und die Schlange des Feuers verwandeln uns in Götter.

Der Merkurstab

Der Merkurstab symbolisiert das Rückgrat mit seinen Schlangen, welche die Kanäle des Ida und Pingala repräsentieren, durch die die solaren und lunaren Atome zum Gehirn aufsteigen. Dies sind die Erhöhungs- und Vertiefungszeichen des großen "F", das in aller Schöpfung klingt.

Das Akasha steigt wie ein flammendes Feuer durch den Rückenmarkkanal auf und seine beiden Energiepole strömen durch Ida und Pingala. Der Rückenmarkkanal und seine zwei Kanäle, die sich wie Schlangen um das Rückgrat winden, schaffen eine Zirkulation, die vom Hauptkanal ausgeht und sich dann durch den ganzen Organismus verteilt.

Ida und Pingala beginnen in den Sexualorganen. Ida ist links vom Rückenmarkkanal und Pingala rechts davon. Bei der Frau ist diese Anordnung umgekehrt, die Stränge enden im verlängerten Rückenmark. Dieses Bänderpaar ist halb ätherisch, halb physisch und entspricht den höheren Dimensionen des Raumes.

Die Feuerflügel

Wenn die solaren und lunaren Atome sich unten in der Wirbelsäule vereinen, erwacht die feurige Schlange unserer magischen Kräfte. Diese steigt langsam zwischen den unglaublichen Freuden der perfekten Ehe auf. Die Schlange genießt die Liebesfreuden.

Wenn die Schlange die Höhe des Herzens erreicht, erhalten wir die feurigen Flügel, die Flügel des Merkurstabs. Dann hat die Schlange Flügel. Sie ist Quetzal, der Schlangenvogel, die gefiederte Schlange.

Jeder Eingeweihte, der sich in den Schlangenvogel verwandelt, fliegt in die höheren Welten. Er kann die verschiedenen Gegenden des Königreichs betreten; er kann im astralen Körper reisen, wann er will; er kann mit den suprastralen Fahrzeugen reisen; er kann mit seinem physischen Körper durch die vierte Dimension reisen; er ist ein Schlangenvogel.

Die Vogelschlange kann der geschlossenen Grabstätte entfliehen; sie kann über Wasser wandeln, so wie es Jesus, der Christus, gezeigt hat; sie kann einen Felsen von einer Seite

zur anderen durchqueren, ohne irgendeinen Schaden davonzutragen, so wie es die Schüler Buddhas gezeigt haben; sie kann mit ihrem physischen Körper durch die Lüfte fliegen, u.s.w.

Pharaoh

(Fa-ra-on)

Ida ist maskulin und Pingala feminin. Hier befinden sich die Erhöhungs- und Vertiefungszeichen des Großen "F" (FA), das in der Natur klinkt. FA entspricht den solaren Atomen, RA den lunaren Atomen, ON dem flammenden Feuer, das durch den Hauptkanal aufsteigt. Es ist wichtig, zu lernen, diese Erhöhungs- und Vertiefungszeichen mit dem großen Mantram FA-RA-ON zu spielen, um bewußt und auf positive Weise in den Astralkörper zu steigen.

Mit dem Mantram dieser Erhöhungs- und Vertiefungszeichen können wir in den Astralkörper steigen.

In Ägypten wurde der Eingeweihte beim Erhalt der feurigen Flügel im Tempel mit einem in Höhe des Herzens an der Tunika befestigtem Flügelpaar geschmückt.

Als Jesus von Nazareth seine feurigen Flügel ausbreitete, wurde er persönlich vom ägyptischen Pharaoh geschmückt.

Die Stellung, in der sich Jesus niederlegte, um in den Astralkörper zu steigen, war die des Chak Mool. Er hielt jedoch den Kopf ohne Kissen ganz tief, die Fußsohlen auf dem Bett, die Beine angewinkelt und die Knie erhoben. So schlief der große Hierophant ein, während er die herrliche Lyra des Rückgrats spielte. Das ganze Mantram FA-RA-ON unterteilt sich in drei Silben: FA-RA-ON. Das FA kommt aus der Tonleiter. Das RA ist wie ein schwerer Ton (es muß mit einem doppelten R ausgesprochen werden); ON erinnert uns an das Mantram OM aus Indien, nur daß es hier statt des Konsonanten M den Konsonanten N beinhaltet: ON. Im allgemeinen können wir das Mantram FA-RA-ON alle Betonung mit dem großen Fa, das in aller Schöpfung wiederklingt, geben.

Wir raten, das Matram im Geiste zu sprechen. Der Schüler sollte in den Schlaf fallen, während er dieses Mantram singt und sich mit seiner Vorstellung und seinem Willen auf die ägyptischen Pyramiden konzentriert. Man braucht Übung und viel Geduld.

Die fliegende Schlange

Die Weißen Magiere und die Schwarzen Magiere benutzen die fliegende Schlange, um im astralen Körper oder mit dem physischen Körper im Jinas-Zustand zu reisen.

Die Weißen Magiere, wissen in tiefer Meditation, wie man die bronzene Schlange darum bittet und betet, einem zu irgendeinem Ort der Erde oder des Kosmos zu tragen, und die fliegende Schlange tut das.

Die Schwarzen Magiere bitten die Schlange der Versuchung des Eden, und diese trägt sie in den Abgrund, in die Hexenhallen oder zum Hexensabbath, etc.

Die bronzene Schlange steigt durch den Rückenmarkkanal auf. Die Schlange der Versuchung steigt vom Steißbein in die atomischen Höllen der Natur ab. Sie ist der Schwanz Satans. Die Teufel haben ihre Macht im Schwanz.

Gesegnet sei die göttliche Mutter Kundalini. Gesegnet seien die, die mit der Macht der angebeteten Mutter fliegen.

Verdammt seien die, die sich mit der Kraft der Santa Maria (der verführerischen Schlange aus Eden, dem absteigenden Kundalini) bewegen. Unglücklich seien die, die mit der finsternen Macht der Santa Maria fliegen. Für sie ist der Abgrund und der zweite Tod bestimmt.

Der Jinas-Zustand

Der Punkt ist ein Querschnitt der Linie. Die Linie ist ein Querschnitt der Fläche. Die Fläche ist ein Querschnitt des Körpers. Der Körper ist ein Querschnitt des tetra-dimensionalen Körpers, d.h. der vierten Dimension.

Jeder Körper ist tetra-dimensional, besitzt vier Dimensionen. Die vierte Koordinate oder vierte Senkrechte ist das Hauptfundament aller Mechanik. Der intermolekulare Raum entspricht der vierten Dimension.

In dieser drei-dimensionalen Welt von Länge, Breite und Höhe sehen wir einen Gegenstand nie vollständig. Wir sehen nur die Seiten, Flächen und Winkel, etc. Unsere Wahrnehmung ist also unvollständig und subjektiv.

In der vierten Dimension ist die Wahrnehmung objektiv. Dort sehen wir Gegenstände von vorne, von hinten, von oben, von unten, von innen, von außen, d.h. vollständig. In der vierten Dimension erscheinen alle Gegenstände zur gleichen Zeit vollständig, die Wahrnehmung ist dort objektiv.

Mit der Macht der fliegenden Schlange können wir den physischen Körper aus der drei-dimensionalen Welt herausnehmen und ihn in die vierte Dimension versetzen. In weiter fortgeschrittenen Zuständen, können wir den physischen Körper in die fünfte oder sechste Dimension versetzen.

Fliegende Schlangen

Wenn wir die Gegend von Magdalena in Kolumbien besuchen, entdecken wir mit Erstaunen Schlangen, die fliegen. Es gibt in diesen Urwaldregionen Hexer, die wissen, wie man die fliegenden Schlangen zu gehassten Opfern schickt. Die von diesen Hexern benutzten Verfahren sind äußerst seltsam. Normalerweise widmet sich diese Art von Hexern der Aufgabe, Opfer von giftigen Schlangenbissen, von denen es in den Tropen

genug gibt, zu heilen. Es gibt viele Schlangenbißheiler. Es gibt auch viel Konkurrenz in diesem Amt und viel Krieg zwischen diesen Hexern. Sie leben auf Grund ihrer Aufgabe im Krieg. Die Hexer benutzen gewöhnlich die vierte Dimension, um eine bestimmte Art von künstlicher Schlange zum Haus ihrer Feinde zu tele-transportieren. Der Vorgang ist einfach und wunderbar zur gleichen Zeit. Das Element, das der Hexer benutzt, um die Schlangen zu schaffen, ist eine Pflanzenfaser aus der Rinde der Bananenpalme. Besagte Faser wird in eine kleine Schnur von höchstens ein oder zwei Metern verwandelt und gleicht so einer künstlichen Schlange. Der Hexer macht sieben Knoten in die Pflanzenfaser der Rinde, als ob er die sieben Kirchen der Schlange symbolisieren wolle, und fährt dann fort, seine geheimen magischen Gebete zu zitieren. Der Schlußhöhepunkt dieses magischen Vorhabens ist der Augenblick, in dem der Hexer voller Wut die Pflanzenfaser in die Luft wirft. Die Faser verwandelt sich beim Eindringen in die vierte Dimension in eine Schlange. Das schlimmste daran ist, daß diese fliegende Schlange wieder in die dritte Dimension zurückfällt, aber diesmal vor dem entfernten Haus des gehaßten Feindes. Gewöhnlich ist das ein Konkurrent des gleichen Amtes. Wenn das Opfer seinen Körper gut vorbereitet hat, kann die Schlange ihm natürlich nichts anhaben, aber wenn der Körper des Opfers nicht vorbereitet ist, beißt die Schlange genau in das Herz des Opfers und dieses ist sofort tot. Gewöhnlich bereiten die Hexer ihren Körper mit speziellen Kräutern vor, um sich gegen ihre Feinde zu schützen. Die Pflanzenfaser, die sie für diese verbrecherischen Handlungen benutzen, trägt den indianischen Namen Majagua. Es besteht kein Zweifel, daß diese Hexer die Macht der verführerischen Schlange des Eden (der absteigenden Schlange) benutzen, um diese kriminellen Handlungen auszuführen.

Wenn diese Hexer diese Art von Wundern vollbringen können, das Verwandeln von einer Pflanzenfaser in eine fliegende Schlange, wieviel mehr kann wohl ein Weißer Zauberer mit seiner fliegenden Schlange machen? Die fliegende Schlange des Weißen Zauberers ist der Kundalini. Der Weiße Zauberer ist in Wirklichkeit die Vogelschlange, die fliegende Schlange.

Die sieben Zentren der Schlange sind allmächtig. Die geflügelte Schlange ist etwas Wundervolles. Mit der Macht des Schlangenvogels kann der Zauberer sich, wenn er will, unsichtbar machen, durch die Lüfte in der vierten Dimension schweben, vor den erstaunten Menschen auftauchen und verschwinden, Donner und Unwetter auflösen, Stürme beruhigen, Tote wiederauferstehen lassen, Blei in Gold verwandeln, sich am dritten Tag aus dem Grab erheben und seinen Körper während Millionen von Jahren behalten. Die Vogelschlange ist unsterblich, allmächtig, weise, liebend, und schrecklich göttlich.

Die Wächter der Tempel der Mysterien sind Feuerschlangen. Mit der Kraft der Vogelschlange können wir uns zu anderen Planeten der Unendlichkeit transportieren.

Die Doppel

In allen unseren Werken haben wir verschiedene Vorgänge gelehrt, um in den astralen Körper zu steigen. Viele Menschen haben es gelernt, viele haben es nicht gelernt.

Manche Menschen haben irgendeinen Schlüssel in unseren Büchern gelesen, haben ihn verstanden, haben ihn in die Praxis umgesetzt und haben sofort gelernt, in in Astralkörper zu steigen. Manch andere Personen haben mit dem einen oder anderen System geübt und haben nichts erreicht.

In der Praxis könnten wir beweisen, daß sehr intellektuelle Personen voller Bücherkultur (die Leseratten der Bibliothek) es nicht schafften, wann sie wollten, in den Astralkörper zu steigen. Im Gegensatz dazu schaffen demütige Menschen, einfache Bauern, arme Hausgehilfen, es hervorragend. Das hat uns sehr zum Nachdenken gebracht und wir haben diese Angelegenheit sorgfältig untersucht. Die Wahrheit ist, daß das Betreten des Astralkörpers keine intellektuelle Angelegenheit ist. Das Betreten des Astralkörpers entspricht eher den höheren Gefühlen. Diese Fähigkeiten sind mit dem Herzen verbunden und nicht mit dem Gehirn. Der Intellektuelle polarisiert sich zu stark im Gehirn und gibt in der Tat die Welt des Herzens auf. Das Ergebnis seines fehlenden Gleichgewichts ist der Verlust der psychischen Seelenkräfte. Leider kann keine Fähigkeit ohne den Verlust einer anderen erhalten werden. Wer den Intellekt entwickelt, tut das auf Kosten der psychischen Fähigkeiten. Es ist ein schweres Problem, denn wir können in keiner Weise die Unwissenheit und den Analphabetismus verteidigen. Es ist logisch, daß wir eine intellektuelle Kultur brauchen. Unwissenheit führt zu schweren Fehlern. Ein analphabetischer und unwissender Okkultist kann sich in einen Mythomanen oder Verleumder von Menschen und im schlimmsten Fall in einen Mörder verwandeln. In der astralen Welt befinden sich die verdorbenen Doppel der heiligen Personen. Dem Engel Anael gegenüber steht sein perverses Doppel, der schreckliche Dämon Lilith. Gegenüber Elohim Gobor steht der schreckliche Dämon Andramelek. Gegenüber jedem Bewohner des Guten steht ein anderer Bewohner des Bösen. Das schlimmste daran ist, daß das Erscheinungsbild des Doppels dem lichten Vorbild genau gleich ist. Wenn ein Anwarter Weiße Magie lehrt, lehrt sein Doppel, der Schwarze Anwarter - abgesehen davon, daß er die gleiche Physionomie, Haltung, die gleichen Gewohnheiten, etc. Besitzt - die Schwarze Magie. Das ist schlimm und der unwissende Okkultist kann "Gymnasium" leicht mit "Magnesium" verwechseln und sich in der Tat in einen Verleumder guter Menschen, oder, wir wiederholen, sogar in einen Mörder verwandeln. Ein unwissender Okkultist kann, wenn er seine Frau im Astral mit irgendeinem Freund von sich vorfindet und er unglücklicherweise ein Schizophreniker oder ein Neurastheniker ist, seinen Freund und seine Frau töten. Seine Unwissenheit erlaubt ihm nicht, zu verstehen, daß er ein Paar von Doppeln gesehen hat, oder ein Ereignis einer vorangegangenen Verkörperung, etc. Jemand, der Eifersucht hegt und vermutet, daß seine Frau ihm mit einem Bekannten oder Unbekannten untreu ist, kann also seine Gedankenformen so projizieren, daß er sie in der astralen Welt sieht. Wenn die Person ein Neuroastheniker oder ein Schizophreniker ist, ein ignoranter Mensch, der aber weiß, in den Astralkörper zu steigen, kann er alles was er sieht, Ernst nehmen und dann von der Eifersucht und den Visionen verwirrt, töten. Wie dem auch immer, er ist unwissend und versteht nicht, daß er seine eigenen geistigen Formen unbewußt projiziert gesehen hat. All das führt uns zu dem Ergebnis, daß wir eine intellektuelle Kultur brauchen. Interessant ist jetzt, zu wissen, wie wir die verlorenen psychischen Fähigkeiten wiedererobern. Ein Mann voll leuchtendem Intellekt und mit allen seinen psychischen Fähigkeiten intakt ist in der Tat und aus eigenem Recht ein wahrer Erleuchteter. Ein Okkultist muß ein perfektes Gleichgewicht zwischen Geist

und Herz schaffen. Wenn der Geist zu sehr im Gehirn eingefroren ist, dann wird das Eintreten in den Astralkörper absolut unmöglich, denn er ist aus dem Gleichgewicht gebracht. Es ist also wichtig, daß die intellektuellen Okkultisten ihr Gleichgewicht zwischen Geist und Herz wiederherstellen. Glücklicherweise gibt es eine Technik zum Wiederherstellen des verlorenen Gleichgewichts. Diese Technik ist die innere Meditation.

All diesen Intellektuellen, die uns schreiben und sagen, daß sie es nicht geschafft haben, in den astralen Körper zu treten mit den Schlüsseln, die wir ihnen gezeigt haben, verschreiben wir eine ausreichende, tägliche Dosis innerer Meditation. Es ist wichtig, daß sie den Wein der Meditation aus dem Glas der perfekten Konzentration trinken.

Der Cardias

Der Cardias ist das magnetische Zentrum des Herzens. Dieses Zentrum ist auf herrliche Weise in den Versen 22 bis 27 des Sat-chakra Nirupana beschrieben. Laßt uns sehen: "Der Lotos des Herzens hat die Farbe der Banadhuka Blume und auf seinen zwölf Blütenblättern befinden sich die Buchstaben Ka bis Tha mit Bindhu darüber, aus zinnoberroter Farbe." "Auf ihrer Behausung befindet sich der hexagonale Vayu Mandala aus rauchfarbenem Ton und darüber der Suryva Mandala mit dem Trikona, das leuchtet, als hätte es Tausend Millionen schimmernden Strahlen in seinem Inneren." "Darüber ist der rauchfarbene Vayu Bija, auf einer Antilope sitzend, mit vier Armen und eine Ziege (Angkusha) in der Hand." "Auf Vayu Bijas Schoß sitzt der dreiäugige Isha. Als Hangsa (Hangsabha) breitet er die Arme in einer Gaben verteilenden und Angst vertreibenden Geste aus." "Auf der Fruchthülle dieses Lotos und auf dem Lotos sitzend ist die Shakti Kilini". "Sie hat vier Arme und hält die Schlinge (Pasha) und den Totenschädel (Kapala) erhoben und macht Gaben verteilende und Angst vertreibende Gesten". "Sie hat eine goldene Farbe und gelbe, mit aller Art Schmuck dekorierte Kleidung und einer Knochenkette. Ihr Herz ist mit Nektar versüßt." "In der Mitte des Trikoma ist Shiva in der Gestalt des Vana Lingga mit dem Halbmond und dem Bindhu auf dem Kopf." "Er ist aus goldener Farbe. Sein Blick ist triumphierend und zeigt ungestümes Verlangen." "Unter ihm befindet sich der einem Jivatma gleichende Hangsa." "Er ist wie die stille Flamme einer Laterne." "Unter dem Prinzip dieses Lotos befindet sich der rote Lotos mit den acht Blütenblättern und der Blüte nach oben gedreht."

"Auf diesem roten Lotos sind der Kalpa Baum, der juwelengeschmückte Altar mit Sonnendach und mit Fahnen dekoriert. Das ist der Ort des geistigen Kultes."

Die indische Beschreibung dieses Chakras ist wundervoll. Es werden die Anzahl der Blütenblätter, das Prinzip der Luft (Vayu), Shiva, die sexuelle Kraft mit ihrem Ligan und Halbmond, etc erwähnt. Wir sehen das Herz als Altar des geistigen Kultes, das wunderbare Zentrum der Meditation. Über diesen Abschnitt des indischen Textes könnten viele Bände geschrieben werden.

Der Cardias ist das magnetische Zentrum, das mit den astralen Reisen in Verbindung steht. Wer die Kraft des Astralkörpers nach seinem Willen erobern möchte, muß seine

Art von Vibrationen vollständig umändern. Das ist nur möglich wenn wir den Cardias entwickeln.

Der Tritt in den Astral ist eher gefühlsmäßig und sentimental. Der kalte Intellekt hat nichts mit dem Tritt in den Astralkörper zu tun. Das Gehirn ist lunar. Das Herz ist solar.

Um auf eigenen Willen in den Astralkörper zu steigen, braucht man eine höhere Emotion, eine Art Rührseligkeit, Gefühl, eine besonders hohe Sensibilität und einen mit Meditation verbundenen Schlaf. Diese Eigenschaften werden nur durch die Entwicklung des Cardias erreicht.

Der Shiva Samhita sagt bezüglich des Cardias: "Der Yogi erhält unglaubliches Wissen. Er lernt die Vergangenheit kennen, die Gegenwart und die Zukunft. Er besitzt Hellhörigkeit und Hellsichtigkeit und kann durch die Luft schweben wohin auch immer er will. Seht die Eingeweihten und die Göttinnen der Yoga, erhaltet die Khechari genannte Fähigkeit und besiegt alle Geschöpfe, die sich in der Luft bewegen!" "Wer täglich mit dem geheimen Banalinga meditiert, erhält die psychischen Fähigkeiten des Khechari (sich im Astralkörper durch die Lüfte bewegen, oder auch die Kraft zu erhalten, den Körper in den Jinas-Zustand zu versetzen) und des Bhuchari (auf eigenen Willen durch alle Gegenden der Welt zu reisen).

Praxis

Der Gläubige muß sich auf sein Herz konzentrieren und sich die Donner und Blitze und die sich von schweren Stürmen angetriebenen und sich im Raum verlierenden Wolken vorstellen. Der Gnostiker stelle sich viele durch diesen unendlichen inneren Raum, ganz im Inneren des Herzens, fliegende Adler vor. Er stelle sich die tiefen Wälder der Natur voller Sonne und Leben vor; den Gesang der Vögel und das süße und friedliche Zirpen der Grillen im Wald. Der Schüler muß in den Schlaf fallen, während er sich all das vorstellt. Er stelle sich jetzt vor, daß es in dem Wald einen Thron gibt, auf dem die Göttin Kakini, eine höchst göttliche Frau, sitzt. Der Gnostiker muß einschlafen, während er sich all dies vorstellt. Er sollte jeden Tag eine Stunde üben, und wenn er zwei oder drei Stunden täglich üben kann, um so besser. Er kann auf einem bequemen Sessel sitzend oder auf dem Boden oder auf dem Bett liegend üben, mit nach links und rechts in Form eines fünfzackigen Sterns ausgebreiteten Armen und Beinen. Der Schlaf muß mit der Meditation verbunden werden. Es muß sehr viel Geduld aufgebracht werden. Mit unglaublicher Geduld erreicht man diese wunderbaren Fähigkeiten des Cardias. Die Ungeduldigen, jene, die alles schnell erreichen wollen, jene, die nicht wissen, wie man im Leben ausharrt, sollten lieber gleich aufhören, denn sie sind zu nichts nutz. Diese Kräfte erreicht man nicht im Spiel, alles hat seinen Preis. Nichts wird uns geschenkt.

Der Tempel der Vogelschlange

Das Herz ist der Tempel der Vogelschlange. Es ist wichtig, zu lieben zu wissen. Die Vogelschlange arbeitet im Tempel des stillen Herzens. Es ist wichtig, von der Schlange verschlungen zu werden. Wer von der Schlange verschlungen wird, verwandelt sich in

der Tat selbst in eine Vogelschlange. Nur mit der sexuellen Magie und der Liebe des Herzens erwacht die Schlange und verschlingt uns dann. Wenn die Schlange die Höhe des Herzens erreicht, erhält sie die feurigen Flügel. Dann verwandelt sie sich in die Vogelschlange.

Es ist wichtig, zu wissen, wie man in der Ehe lebt. Der Streit zwischen Eheleuten gehört dem Satan an. Dieser kämpft gegen die Vogelschlange. Er möchte dem großen Werk Schaden zufügen. Es ist wichtig, die Notwendigkeit der Toleranz von Fehlern des Partners oder der Partnerin zu verstehen, denn niemand ist perfekt. Die Arbeit in der brennenden Schmiede des Vulkans ist mehr wert, als alle Fehler des Partners. Es ist eine Dummheit, all diese Arbeit verkommen zu lassen, nur um dem Satan einen Gefallen zu tun. Im Herzen befindet sich der Tempel der gefiederten Schlange und wir dürfen ihn nicht durch eine Sünde gegen die Liebe entheiligen. Der Pfad der perfekten Ehe ist Weisheit und Liebe.

Wir müssen bewußt lieben. Wir müssen unsere schlimmsten Feinde lieben und Schlechtes mit Gutem vergelten. Auf diese Weise, wenn wir zu lieben wissen, bereiten wir uns auf das Fest des stillen Herzens vor.

Eine andere Art von Angstmachen

Es gibt viele Pseudo-Okkultisten und Pseudo-Esoteriker, die Ängste gegen das durch den Willen bedingte In-den-Astralleib-Steigen verbreiten. Den Leuten Angst einjagen über das In-den-Astralleib-Steigen ist falsch und schädlich für das große Werk des Vaters. In Wahrheit beinhaltet das In- den-Astralleib-Steigen keine einzige Gefahr, denn alle menschlichen Wesen steigen während der Stunden des normalen Schlafs in den Astralkörper. Leider wandeln die Menschen im Astralkörper mit schlafendem Bewußtsein. Die Menschen können nicht durch ihren Willen in den Astralkörper zu steigen. Es besteht keinerlei Gefahr dabei, sich seine eigenen, natürlichen Funktionen bewußt zu machen, das Essen, Trinken, Heiraten und In-den-Astralkörper-Steigen. Wenn das In-den-Astralkörper-Steigen gefährlich wäre, so wie das die Angstmacher behaupten, gäbe es keine lebendigen Menschen mehr auf der Welt, denn alle treten in den Astralkörper; und was noch schlimmer ist, sie tun das mit schlafendem Bewußtsein und trotzdem passiert nichts. Also was ist dabei?

Gerade in dieser Zeit verläßt der Planet Merkur eine kosmische Nacht. Während er aus seinem Ruhezustand herauskommt, werden die Hierarchien dieses Planeten immer aktiver. Die Herren des Merkur nehmen sich vor, den Erdbewohnern auf praktische Weise die Kunst des In-den-Astralkörper-Steigens auf eigenen Willen zu lehren. In der Zukunft sollte jeder Mensch bewußt in den Astralkörper treten können. Das ist ein Naturgesetz, ein kosmisches Gesetz und alles, was sich diesem Gesetz entgegenstellt, ist ein Verbrechen. In Wahrheit arbeiten die Verbreiter dieser Angstgeschichten unbewußt als Schwarze Magiere, wenn sie diese bestimmte Art von Angst verbreiten.

Das spezielle Ziel des universalen Lebensgeistes ist das Sich-Selbstbewußt-Machen in allen Dimensionen des Raumes. Am Anfang kennt der universelle Geist des Lebens sich

selbst nicht. Er ist glücklich, aber er besitzt nicht das Bewußtsein seines eigenen Glücks. Das Glück ohne eigenes Bewußtsein ist kein Glück. Der universelle Lebensgeist steigt bis zur Materie herab, um sich selbst bewußt zu machen. Die große Wahrheit entspringt aus seinem eigenen Busen im Morgengrauen des Universums und betrachtet sich selbst im lebendigen Spiegel der Natur. So lernt er sich selbst kennen. Auf diese Weise wird eine geistige, schwingende Tätigkeit, durch die die große Wahrheit ihre unendlichen Bilder auf der kosmischen Bühne betrachtet, geschaffen. Diese Tätigkeit, die vom Rand ausgeht und sich in Richtung Zentrum bewegt, heißt universeller Geist. Wir leben alle im unendlichen Ozean des universellen Geistes versunken. Die intellektuelle Tätigkeit des universellen Geistes fließt aus einer Zentripetalkraft. Jedem Vorgang folgt eine Reaktion. Wenn die Zentripetalkraft im Zentrum auf Widerstand trifft, reagiert sie logischerweise und schafft eine zentrifugale Aktivität, die kosmische Seele genannt wird. Diese schwingende Seele ist ein Vermittler zwischen Zentrum und Rand, zwischen dem universellen Lebensgeist und der Materie, zwischen der Wirklichkeit und seinen kosmischen Bildern.

Der große Meister Parazelsus sagte: "Die Seele ist das Produkt der zentrifugalen Tätigkeit der universellen Aktivität, die von der zentrifugalen Tätigkeit der Vorstellung des Universums vorangetrieben wird."

In der heutigen Zeit besitzt der Mensch in seinem astralen Gespenst nur ein Seelenembryo, aber dieses Embryo muß sich stärken und selbst erwecken. Das Erwecken des kosmischen Bewußtseins im Menschen ist das herrlichste Ereignis des Universums.

In diesen Augenblicken sorgt sich die große Weiße Loge um das Erwecken des menschlichen Bewußtseins. Die Eingeweihten kämpfen intensiv, indem sie dem Menschen das In-den-Astralleib-Steigen auf eigenen Willen lehren. Sie wollen, daß die Menschheit erwacht und alles, was gegen dieses große Gesetz wirkt, ist ein Verbrechen. Das Ziel des Herabsteigens des Geistes zur Materie ist, eine neue Seele zu schaffen und sich über sich selbst bewußt zu machen. Wenn wir unsere geistige Kraft in das Innerste unserer persönlichen Mitte richten, produziert der Widerstand, den wir innerlich antreffen, eine Reaktion, und je kräftiger die von uns angewandte Zentripetalkraft ist, desto kräftiger ist auch die daraus entstehende Zentrifugalkraft. So stärkt sich das Seelenembryo und eines Tages, wenn wir schon als Vogelschlangen geboren sind, absorbieren und assimillieren wir in unserem astralen Körper die Gesamtheit der Seele vollständig.

Das Erwecken des Bewußtseins ist wichtig. Wer lernt, in den astralen Körper zu steigen, wann er will, kann zu Füßen der großen Meister der Weisheit studieren. In der astralen Welt finden wir unseren Guru, der uns in die Großen Mysterien einführt.

Wir müssen die Angst verlieren, um das Glück zu erhalten, die Felder des Paradieses zu besuchen. Wir müssen die Angst verlieren, um das Glück zu erhalten, in die Tempel des Landes des Goldenen Lichtes zu treten. Dort werden wir uns zu Füßen der Großen Meister der Weißen Loge niedersetzen. Dort werden wir uns für den harten Weg stärken. Es ist wichtig, daß wir uns auf dem Weg stärken, ausruhen und direkte Anweisungen von

den Lippen unseres Gurus erhalten. Dieser wartet wie ein liebevoller Vater im astralen Körper immer auf uns, um uns beizustehen. Die Eingeweihten sind wahre fliegende Schlangen.

Kapitel 24

Das geheime Ägypten

Damals im alten Ägypten, im sonnigen Reich Kem, gab es große Mysterien der Gnosis. Damals erhielt wer in die Initientenschulen eintrat, nachdem er sich den schwierigsten Prüfungen unterzogen hatte, das Große Geheimnis (den Schlüssel der sexuellen Magie) mündlich weitergereicht.

Jeder, der dieses Geheimnis erhielt, mußte Stillschweigen schwören. Wer schwur und dann seinen Schwur brach, wurde zu einem gepflasterten Innenhof des Todes geführt. Dort wurde er vor einer Mauer voller seltsamer Hieroglyphen unweigerlich hingerichtet. Man schnitt ihm den Kopf ab und riß sein Herz heraus, verbrannte seinen Körper und verstreute die Asche in alle vier Himmelsrichtungen.

Jeder, der das Große Geheimnis in einer heiligen Zeremonie erhielt, begann in der Tat sofort die Arbeit mit der Tempelvestalin. Dort gab es viele für die Arbeit am großen Werk mit den zölibatanten Initiierten vorbereitete Vestalinnen. Die verheirateten Eingeweihten praktizierten in ihren Häusern mit ihren priesterlichen Ehefrauen. Die Vestalinnen wurden gebührend für den Liebespriester vorbereitet. Sie hatten große Meister, die sie vorbereiteten und unterlagen schweren Prüfungen und Bußen. Es waren genau die heiligen Prostituierten, von denen viele Schriftsteller sprechen. Heutzutage wäre es unmöglich, in den Tempeln solche Vestalinnen zu haben. Die Welt ist so verkommen, daß die Folge das Unterstützen des schon Verdorbenen wäre. Wir verwandeln uns in der Tat in nichtswürdige Helfer des Vebrechens.

Alle zölibatanten Eingeweihten, die im Laufe der Jahrhunderte erstrahlten, praktizierten sexuelle Magie mit besagten Vestalinnen in ihren Pyramiden. Jesus mußte in der Pyramide von Kefren auch sexuelle Magie ausüben. Dort rekapitulierte seine ganzen Initiationen. Wir können diese Puritaner nicht kritisieren. In Wahrheit waren es die katholischen Priester, die Jesus entmenslichten. Leider hat sich das in den Köpfen der Menschen so festgesetzt, daß sogar die Okkultisten mit der falschen, Vorstellung eines kastrierten, verstümmelten Jesus fortfahren. Die Wahrheit ist, daß Jesus im wahrsten Sinne des Wortes ein Mensch war. Ein ganzer Mensch. In der okkulten Freimaurerei des alten Ägyptens der Pharaonen gab es drei grundsätzliche Grade: Schüler, Begleiter und Meister. Diese drei Grade stehen mit den ätherischen Kräften, die durch und um das Rückgrat jedes Menschen fließen, in Verbindung.

Frau Blavatsky sagt in einer geheimen Lehre folgendes über sie:

"Die transhimalayische Schule plaziert den Sushumna, den Hauptort unserer drei Nadis in den Hauptkanal des Rückgrats, und den Ida und den Pingala (die beiden Zeugen der Apokalypse) an seine rechte und linke Seite. Der Ida und der Pingala sind einfach das Erhöhungs- und Vertiefungszeichens der Note "F" der menschlichen Natur, die beim richtigen Spielen die zwei Wächter zu beiden Seiten, die spirituellen Manas und das physische Kama erwecken und das Untere durch das Obere unterwerfen."

"Der reine Akasha bewegt sich Richtung Sushumna (Rückenmarkkanal). Seine beiden Seiten fließen im Ida und Pingala (dem sympathischen Bänderpaar, das sich um die Wirbelsäule schlingt). Es sind drei lebenswichtige Lüfte, die in der Brahmahenschnur symbolisiert sind und von der Willenskraft beherrscht werden."

"Die Willenskraft und das Verlangen sind die höhere und die niedrigere Seite ein und derselben Sache. Hierher kommt die Wichtigkeit des Reinigens der Kanäle... aus diesen drei entsteht eine Zirkulation, die vom Hauptkanal aus in den gesamten Körper dringt."

"Ida und Pingala sind in der gebogenen Wand der Wirbelsäule, in der sich der Sushumna (Rückenmarkkanal) befindet, tätig. Ida und Pingala sind halb-materiell, positiv und negativ, Sonne und Mond, und betätigen die freie und spirituelle feurige Strömung des Sushumna. Jede einzelne besitzt ihren eigenen Weg, sonst würde sie über den ganzen Körper strahlen."

In jenem alten elementaren Ägypten, das unter den schützenden Flügeln der elementaren Sphinx der Natur heranwuchs und reif wurde, war die Initiationszeremonie etwas sehr Göttliches. Wenn der erhabene Meister das Schwert in einem Anflug von Verehrung schwang, erhielten die Kanäle des Ida und Pingala zusammen mit den Kräften, die durch sie strömten, einen unglaublichen Anstoß. Zuerst beeinflusste dieser Anstoß nur die feminine, lunare Strömung des Ida, dann Pingala, die maskuline Strömung; und dann erhielt den Anstoß die feurige Strömung des Kundalini, das brennend durch den Rückenmarkkanal des Sushumna fließt. Mit diesem dritten Anstoß blieb der Kundalini wach. Wir erklären, daß diese drei Anstöße mit der Arbeit der sexuellen Magie zusammenhängen, die der Eingeweihte mit der Tempelvestalin unternahm. Dieser Anstoß wäre nutzlos, wenn der Kandidat Unzucht begehen würde. Das ist nur für Menschen, die die sexuelle Magie intensiv ausüben.

Der Ida beginnt unten an der Wirbelsäule, links vom Sushumna, und der Pingala beginnt rechts davon. Bei der Frau sind diese Positionen umgekehrt. Die Linien enden im verlängerten Rückenmark. All das finden wir im Merkurstab mit seinen zwei ausgebreiteten Flügeln symbolisiert.

Diese beiden Flügel des Merkurstabs bedeuten die Kraft, im Astralkörper zu reisen, die Kraft, im geistigen Körper zu reisen, die Kraft, bewußt und spirituell in den Fahrzeugen der Vernunft zu reisen. Das Feuer schenkt allen, die dem Pfad auf der Messerschneide folgen, die Kraft, aus eigenem Willen aus dem physischen Körper zu treten. Der Kundalini hat die Kraft, im Menschen das Bewußtsein zu erwecken. Mit dem Feuer bleiben wir vollständig wach in den höheren Welten. Alle diejenigen, die in den höheren Welten aufgewacht sind, leben während der Stunden des Schlafs vollständig bewußt außerhalb ihres physischen Körpers. Wer das Bewußtsein erweckt, wird nie mehr träumen. Er verwandelt sich in der Tat und mit Recht in einen vollständig bewußten Bewohner der höheren Welten. Diese arbeiten mit der Weißen Loge, während der physische Körper schläft. Sie sind Helfer der großen universellen Weißen Bruderschaft.

Wir erklären: Ida und Pingala sind nicht physisch. Kein Arzt könnte sie mit dem Skalpell finden. Ida und Pingala sind halb-ätherisch, halb-physisch.

Die großen Mysterien des alten Ägyptens stehen, wie auch die Mysterien von Mexiko, Yucatan, Eleusis, Jerusalem, Mitra, Samotracia, etc. alle in enger Verbindung und sind in der Tat vollständig sexuell.

Bittet, und man wird euch geben! Klopft und man wird euch öffnen! Die großen Initiierten antworten immer. Die Wächter der elementaren Sphinx der Natur antworten immer.

Jeder, der die sexuelle Magie praktiziert, muß um das Feuer bitten. Bittet eure Wächter der Sphinx, ruft euren Gott Agni an. Dieser Gott stellt die feurige Kraft in jedem einzelnen der sieben Körper wieder her.

Es sind fünf große Initiationen des heiligen Feuers: Die erste bedeutet die Abreise desjenigen, der schon in die zum Nirvana führende Strömung eingetaucht ist. Die fünfte bedeutet den Eintritt in den auf der Bergspitze erreichten Tempel. Mit der ersten verlassen wir den gedroschenen Weg, mit der fünften treten wir in den heiligen Tempel ein.

Kapitel 25

Das Verhängnis

Als das schwarze Zeitalter hereinbrach, schlossen die Initiationsschulen. Das war das Verhängnis. Seitdem wurden die Großen Schwarzen Logen, die in der archaischen Finsternis der alten Zeiten geboren wurden, in der Tat immer mehr tätig. Die Grenze des Lichtes ist die Finsternis. Neben jedem Lichttempel existiert ein anderer der Finsternis, und wo das Licht am hellsten leuchtet, wird die Finsternis dichter.

Die Initiationsschulen in Ägypten, Griechenland. Indien, China, Mexiko, Yucatan, Peru, Troya, Karthago, Chaldäa, u.s.w. hatten ihre gefährlichen Gegenpole, ihre verhängnisvolle Antithese, finstere Schulen der Schwarzen Magie, verherende Schatten des Lichtes.

Diese Schulen Schwarzer Magie bilden den Schatten der Initiaionsschulen. Als diese Schulen schlossen, wurden jene verhängnisvollen Schulen tätig.

Es ist nicht verwunderlich, an diesen Orten der Schwarzen Loge Grundsätze, Wissenschaften und Rituale zu finden, die den in den Initiationschulen angewandten ähnlich sind. Das verwirrt die Gläubigen auf dem Pfad. Von Natur aus liebt der Gläubige das Seltsame, das Exotische, das Entfernte, das Unmögliche, und wenn er einen Schwarzen Magier dieser Art trifft, der von den Mysterien der Ägypter, der Mayas, der Azteken, der Inkas, der Griechen, der Chaldäer, der Perser, u.s.w. spricht, glaubt er also auf naive Weise, daß er den richtigen Weg gefunden hat und händigt sich dem Schwarzen Magier aus, indem er annimmt, er sei ein Weißer Magier.

Diese Klasse von finsternen Magieren gibt es zur Genüge dort wo Initiationsschulen existieren. Sie sind die Antithese und sprechen wie Meister und geben sich als Initiierte dieser besagten Schulen aus. Sie sagen nie etwas, das Mißtrauen erwecken könnte. Sie geben sich gütig und demütig, verteidigen das Gute und die Wahrheit, nehmen unglaublich mystische Verhaltensweisen an, u.s.w. Unter solchen Bedingungen ist es klar, daß der gutgläubige und unerfahrene Schüler den Weg der Messerschneide verläßt und sich vollständig diesen im Schafspelz verkleideten Wölfen aushändigt. Das ist das Verhängnis.

Von diesen Schulen der Schwarzen Magie gibt es überall genug. Erinnern wir uns an die abweichende Sekte der Mayas. Ihre Anhänger waren aus der Weißen Loge der Mayas Ausgestoßene, d.h. Schwarze Zauberer. Besagte Schule befand sich zwischen Yucatan und Guatemala. In der heutigen Zeit hat diese Schule der Schwarzen Magie aktive Vertreter in Mexiko und Guatemala. Wer traut sich jedoch an diesen finsternen Gestalten zu zweifeln, die sich Mayafürsten und große Priester nennen? Diese Herren sprechen immernoch mit großer Ehrfurcht von Teoti, dem höchsten Gott, dem Schöpfer und Erhalter der Welt. Sie geraten in Extase, wenn sie sich an Bacabes, die Dreieinigkeit der Maya, und an Camaxtle, den Bestrafer der Bösen, etc. erinnern. In diesen Fällen ist es äußerst schwierig, solche

Finsterlinge zu entdecken. Wenn der Gläubige sich ihnen aushändigt, dann führen sie ihn zu ihren Tempel zur Einweihung. Natürlich wird der Gläubige auf die naivste Weise zum Schwarzen Magier. Ein Gläubiger akzeptiert unter diesen Umständen niemals, daß man ihn als Schwarzen Magier abstempelt. Der Abgrund ist voller ehrlicher Irgeleiteter und Menschen mit sehr guten Absichten.

So erscheinen sowohl an den Ufern des Nils, als auch auf der heiligen Erde der Veddas viele finstere Gestalten dieser Art. In Wahrheit sind diese heutzutage sehr aktiv und kämpfen darum, ihre Reihen zu erweitern.

Wenn der Schüler einen Schlüssel möchte, um diese Schattengestalten aufzudecken, geben wir ihn ihm sehr gerne. Erzählt ihm von der Weißen sexuellen Magie ohne das Vergießen des Samens. Erwähnt die wissenschaftliche Reinheit; sagt ihm, daß ihr den Samen nie vergießt: das ist der Schlüssel. Ihr könnt sicher sein, daß, wenn der Verdächtige wirklich ein Schwarzer Magier ist, er mit allen Mitteln versuchen wird, euch davon zu überzeugen, daß die sexuelle Magie schlecht für die Gesundheit ist, daß sie schädlich ist, und er wird euch vorschlagen, den Samen zu ejakulieren.

Bewahre dich, guter Schüler, vor dieser Klasse von Menschen, die dir rät, das Glas des Hermes zu vergießen! Das sind Schwarze Magiere! Laß dich nicht verführen durch ihre süßen Worte, durch ihre seltsamen Verhaltensweisen oder ihre fremd klingenden Namen! Jeder Gläubige, der das Glas des Hermes vergießt, fällt in den verhängnisvollen, unentrinnbaren Abgrund. Sei wachsam! Erwähne dich daran, daß der Pfad der perfekten Ehe der Pfad auf der Messerschneide ist! Dieser Pfad ist voller Gefahren, sowohl innen, als auch außen. Viele beginnen ihn, aber es ist schwer, jemanden zu finden, der nicht vom Weg abkommt.

Mir fällt der Fall eines Initiierten zu Zeiten des Grafs Cagliostro ein. Dieser Schüler praktizierte mit seiner Frau intensiv sexuelle Magie und natürlich erhielt er Grade, Kräfte, Initiationen, etc. Alles ging sehr gut, bis er eines Tages die Schwäche hatte, einem okkultistischen Freund auch seine persönlichen Angelegenheiten zu erzählen. Dieser Freund regte sich auf und riet dem Initiierten voller Belehrung, seine Praktiken der sexuellen Magie ohne Ejakulation aufzugeben. Die Lehren des irregeleiteten Freundes verführten den Eingeweihten. Von da an widmete er sich der sexuellen Magie mit dem Vergießen des Glas des Hermes. Das Ergebnis war zerstörend. Der Kundalini des Initiierten stieg in das magnetische Zentrum des Steißbeins ab. Er verlor seine Grade und Kräfte, Schwert und Mütze, Tunikas, uns heilige Umhänge. Es war ein wahrhaftiges Unglück. Es war das Verhängnis.

Es ist gut, zu wissen, daß es den Schwarzen Magieren gefällt, den Geist zu stärken. Sie versichern, daß der Mensch nur durch den Geist Gott gleich werden kann. Die Zauberer der Finsternis hassen die Reinheit bis auf den Tod. Es gibt Millionen von Gläubigen des Pfades, die den Weg der perfekten Ehe verlassen, um sich zu Schülern der Schwarzen Loge zu machen. Es kommt vor, daß die Gläubigen des Okkultismus das Seltsame, das Neuartige und Mystriose anzieht, und wenn sie einen dieser seltsamen Zauberer finden,

händigen sie sich ihm sofort aus, wie jede beliebige Prostituierte des Geistes. Das ist das Verhängnis.

Wer als kosmischer Engel geboren werden möchte, wer sich wahrhaftig in einen Engel mit Kräften über das Feuer, die Luft, das Wasser und die Erde verwandeln möchte, wer sich in einen Gott verwandeln möchte, der darf sich in der Tat nicht von all diesen gefährlichen Versuchungen einfangen lassen.

Es ist sehr schwer, Menschen zu finden, die so stark und unerschütterlich sind, daß sie den Pfad der perfekten Ehe nie verlassen. Der Mensch ist zu schwach. Das ist das Verhängnis.

"Viele werden gerufen und wenige folgen." Wenn wir nur erreichen, daß einige wenige Menschen sich in den engelsgleichen Zustand erheben, schätzen wir uns schon glücklich.

Die Liebe, der einzige Weg der Erlösung

Die Feinde der Liebe sind die Unzüchtigen. Sie verwechseln die Liebe mit dem Verlangen. Jeder Zauberer, der die Ejakulation des Samens lehrt, ist ein Schwarzer Zauberer. Jeder Mensch, der die Samenflüssigkeit vergießt, ist unzüchtig. Es ist unmöglich, die innere Selbstverwirklichung zu erreichen, solange man nicht das tierische Verlangen tötet. Jene, die das Glas des Hermes vergießen, sind nicht in der Lage, zu lieben. Die Liebe und das Verlangen sind unvereinbar. Wer das Glas des Hermes vergießt, ist ein Opfer des tierischen Verlangens. Die Liebe ist nicht vereinbar mit dem Verlangen und der Unzucht.

Der Sufismus

Das unglaublichste am islamischen Mystizismus ist der persische Sufismus. Dieser besitzt den Wert, sowohl gegen den Materialismus und den Fanatismus anzukämpfen, als auch gegen die wörtliche Interpretation der Koranschriften. Die Sufis interpretieren den Koran aus esoterischer Sicht, so wie wir Gnostiker das neue Testament interpretieren.

Was die Westliche Welt am meisten verwirrt, ist die eigenartige und mysteriöse Mischung von Erotik und Mystik in der Religion des Orients und der Mystik der Sufi. Die christliche Theologie sieht das Fleisch dem Geist gegenüber als feindlich an, aber in der islamischen Religion sind das Fleisch und der Geist zwei Substanzen ein und dergleichen Energie. Zwei Substanzen, die sich gegenseitig helfen sollen. Das verstehen nur diejenigen, die positive sexuelle Magie praktizieren. Im Orient werden die Religion, die Wissenschaft, die Kunst und die Philosophie durch eine erotische und rein sexuelle Sprache gelehrt. "Mohammed verliebte sich in Gott." sagen die arabischen Mystiker. "Wähle für dich jeden Frühling im neuen Jahr eine neue Ehefrau, denn der Kalender des letzten Jahres taugt nichts." sagt ein persischer Dichter und Philosoph.

Wer den "Gesang der Gesänge" des weisen Salomon sorgfältig studiert hat, wird diese zarte Mischung aus Mystischem und Erotischem, die die Infrasexuellen so sehr entsetzt, finden.

Die wahre Religion darf das Erotische nicht abweisen, denn das wäre ihr Tod. Viele alte Mythen und Legenden basieren auf dem Erotischen. Die Liebe und der Tod bilden in der Tat den Grundstein jeder wahren Religion.

Die Sufis, persische Dichter, schrieben über die Liebe Gottes in einer Weise, die man auf schöne Frauen übertragen könnte. Das erschreckte die Fanatiker des Infrasexes. Die Vorstellung des Sufismus ist die liebliche Vereinigung der Seele mit Gott. In Wahrheit kann nichts die Liebesvereinigung von Seele und Gott besser ausdrücken, als die herrliche sexuelle Vereinigung von Mann und Frau. Das ist die glänzende Vorstellung des Sufismus. Wenn wir von der Vereinigung von Gott und Seele sprechen möchten, müssen wir das in der erotischen Sprache der Liebe und des Sexes tun. Nur so können wir das ausdrücken, was gesagt werden muß.

Die symbolische Sprache der Sufi besitzt eine wundervolle Ausdrucksweise. Schlaf bedeutet dabei Meditation. In Wahrheit schadet die Meditation ohne Schlaf dem Geist. Das weiß jeder wahre Eingeweihte. Der Schlaf muß mit der Meditation verbunden werden. Das wissen die Sufis. Das Wort "Perfüm" symbolisiert die Hoffnung auf einen göttlichen Gefallen; Küsse und Umarmungen bedeuten hier Verzückung aus Frömmigkeit/Mitleid; Wein heißt geistiges Wissen, u.s.w.

Die Sufi Dichter besangen die Liebe, die Frauen, die Rosen und den Wein, obwohl viele von ihnen das Leben eines Eremiten führten.

Die sieben mystischen von den Sufis beschriebenen Zustände sind etwas Außergewöhnliches. Es gibt bestimmte chemische, eng mit den mystischen Zuständen verbundene Stoffe: der salpetrige Sauerstoff und der Äther; vor allem der salpetrige Sauerstoff, wenn er sich genügend in der Luft auflöst, regt das mystische Bewußtsein in außergewöhnlicher Weise an.

Wir müssen erkennen, daß die heutige Menschheit unterbewußt ist. Solche Menschen sind unfähig, die höheren Dimensionen des Raums kennenzulernen. Es ist wichtig, das Bewußtsein zu erwecken und das ist nur möglich während der Extase. Wenn wir mit logischer Dialektik die Extase untersuchen, entdecken wir, daß sie sexuell ist. Die gleichen sexuellen Energien, die sich im erotischen Vergnügen ausdrücken, erwecken, wenn sie sich verwandeln und erheben, das Bewußtsein und erzeugen also die Extase.

Verhängnisvoll ist es, wenn man die Extase verliert und erneut in das Unterbewußtsein fällt. Das kommt vor, wenn wir das Glas des Hermes vergießen.

Ein großer Meister sprach: "Beim sexuellen Anstoß begibt sich der Mann in eine enge Verbindung mit der Natur. Vergleichen wir das Gefühl einer Frau, das der Mann erfährt, oder umgekehrt, mit dem Einklang der Natur, ist es wirklich

dasselbe Gefühl, das der Wald, das Feld, das Meer, die Berge beschenken, nur daß es in diesem Fall noch intensiver ist, innere Stimmen erweckt und den Klang von inneren Saiten erzeugt." So gelangen wir zur Extase.

Die Extase, die mystische Erfahrung, besitzt ihren Grundstein in der dialektischen Logik. Diese Logik darf niemals gebrochen werden. Wir überlegen zum Beispiel in der Erfahrungseinheit. Diese Grundlage existiert sowohl bei den Mystikern des Orients als auch bei denen des Okzidents; sowohl bei den ägyptischen Hierophanten, als auch bei den weisen Sufis, oder bei den aztekischen Zauberern. In der Extase sprechen die Mystiker dieselbe universelle Sprache, benutzen dieselben Wörter und fühlen sich mit allen Dingen der Schöpfung vereint. Die heiligen Schriften aller Religionen zeigen die selben Grundsätze. Das ist die dialektische Logik, höhere Logik. Das beweist, daß die Mystiker aller Länder der Erde vom gleichen Brunnen des Lebens trinken. Die Bedingungen der Ursprünge der Welt, ein anderer Grundsatz der dialektischen Logik, zeigt mit vollkommener Übereinstimmung der Fakten, Exaktheit und Genauigkeit, die Wirklichkeit und Wahrheit der Extase. Die Mystiker aller Religionen der Welt stimmen vollständig in ihren Aussagen über die Bedingungen der Ursprünge der Welt überein. Die Übereinstimmung ist also perfekt.

Die Lebenseinheit ist ein anderer Grundsatz der dialektischen Logik.

Jeder in Extase versetzte Mystiker nimmt die Lebenseinheit wahr und fühlt sie. Die Mathematiker des Unendlichen und die dialektische Logik können sich niemals irren. Wer das Glas des Hermes vergießt, verliert seine Extase, seine Visionen sind nicht mehr in der dialektischen Logik enthalten. Er hält sich jedoch für unwahrscheinlich klug, bricht die Grundsätze der dialektischen Logik und fällt in den Irrglauben des Absurden. Das ist das Verhängnis.

Jeder gnostische Schüler muß sich vom Schwarzen Tantrismus fernhalten und von denen, die Schwarze sexuelle Magie lehren, wenn er nicht in den verhängnisvollen Abgrund fallen will.

Die Dissidenten der alten archaischen Schulen sind während dieses Kali-Yuga sehr aktiv.

Die Schwarzen Magiere machen in unserer Zeit einen unwahrscheinlichen Feldzug mit der Absicht, in dieser beginnenden Epoche falsches Wissen zu verbreiten. Sie wollen den Triumph der Schwarzen Loge.

Infrasex in der Yoga

Die sieben Yogaschulen sind archaisch und großartig, aber sie können dem finsternen Ende nicht entfliehen. Heutzutage gibt es viele Infrasexuelle, die Anhänger suchen und Yogaschulen gründen. Diese Menschen hassen den Pfad der perfekten Ehe bis auf den Tod und verachten die Weiße sexuelle Magie. Manche von ihnen lehren den Schwarzen Tantrismus und das ist verhängnisvoll.

Die wahre Yoga basiert auf der Weißen sexuellen Magie. Yoga ohne sexuelle Magie ist eine infrasexuelle Lehre, nur für Infrasexuelle.

Im Kama Kalpa und im tantrischen Buddhismus finden wir die rechtmäßigen Grundsteine der Yoga. Der Ahimsara und die Maithuna sind in der Tat die Grundsteine einer wahrhaften Yoga. Ahimsara (Auflösung des Ich), Maithuna (sexuelle Magie), hier haben wir die wahre Synthese der Yoga.

Wer sich in ein zen-buddhistisches Kloster eingesperrt hat, weiß ganz genau, daß die Maithuna und die Auflösung des reinkarnierenden Ich die Grundlage der Auto-Yoga Babajis bilden. Dieser war kein Zölibat. Wer glaubt, Mataji ist seine fleischliche Schwester, irrt sich. Mataji war seine priesterliche Frau. Mit ihr verwirklichte er sich innerlich selbst.

Der indische Buddhismus, wie auch der Zen- und der Chan-Buddhismus, sind tantrisch. Ohne Weißen Tantrismus ist die Yoga zum Scheitern verurteilt. Das ist das Verhängnis.

Der chinesische und der japanische Buddhismus sind absolut tantrisch. Es besteht kein Zweifel, daß der Chan- und Zen-Buddhismus wirklich auf dem Weg der inneren Selbstverwirklichung sind.

Die sexuelle Yoga ist wundervoll im geheimen Tibet. Die großen Meister in Tibet praktizieren sexuelle Magie.

Ein großer Freund von mir schrieb mir einmal aus Indien und sagte: "Im Hindu-Tantrismus und im Tibetanischen Tantrismus wird die positive sexuelle Yoga (Maithuna) ohne Samenerguß praktiziert, nach einer Vorbereitung, in der das Paar unter Anleitung eines erfahrenen Guru lernt, die Praktiken des Laya Kriya zusammen auszuüben. Dann kommt das tantrische Sadhana, bei dem der Mann sein männliches Glied in die Scheide einführen muß. Diese Aufgabe kommt nach einem Austausch von Zärtlichkeiten zwischen dem Paar. Der Mann setzt sich mit gekreuzten Beinen in eine Asana (Position) und die Frau nimmt den Penis auf. Das Paar bleibt ohne sich zu bewegen über längere Zeit so verbunden und versucht, daß das Ego und das analytische Bewußtsein nicht einschreiten und die Natur ohne Unterbrechung ihren Lauf nimmt. Dann treten die erotischen Strömungen OHNE einen Orgasmus zu erwarten in Kraft und erzeugen die Extase. In diesem Augenblick löst sich das Ego auf (es zieht sich zurück) und das Verlangen verwandelt sich in Liebe. Starke, den elektromagnetischen ähnliche Strömungen, die statische Effekte produzieren, durchlaufen die Körper. Ein unbeschreibliches Glücksgefühl dehnt sich im ganzen Organismus aus und das Paar erfährt die Liebesextase und die kosmische Vereinigung." Soweit die Beschreibung meines Freundes, dessen Namen ich nicht erwähne. Die sich in der Yoga befindlichen Infrasexuellen hassen diese Beschreibung. Sie wollen von der Yoga ausgehend arbeiten, um die Fanatiker des Infrasexes zu vermehren. Das ist das Verhängnis.

Die Yoga ohne sexuelle Magie ist wie ein Garten ohne Wasser, oder wie ein Auto ohne Benzin, oder wie ein Körper ohne Blut. Das ist das Verhängnis.

Aztekische Magie

In den gepflasterten Höfen der Azteken hielten sich Männer und Frauen lange Zeit nackt, sich gegenseitig küssend und liebkostend, und sexuelle Magie praktizierend, auf. Wenn der Initiierte das Verbrechen begann, das Glas des Hermes zu vergießen, dann erwartete ihn die Todesstrafe, weil er den Tempel entweiht hatte. Der Verbrecher wurde geköpft. Das ist das Verhängnis.

Kapitel 26

Der Totemismus

Die unwissenden Schweine des dialektischen Materialismus kritisieren den Totemismus und lachen über ihn, ohne ihn zu verstehen. Wir Gnostiker verstehen die Großartigkeit des Totemismus und wissen, daß seine Lehre auf den Grundlagen des Okkultismus ruht.

Die Totemisten kennen das Gesetz der Reinkarnation und die Gesetze, die die Evolution aller Gattungen vorantreiben, bis in die Tiefe. Sie wissen, daß das Karma das Gesetz von Ursprung und Folge ist. Sie verstehen, daß alles, was lebt, dem Karma unterliegt.

Die großen eingeweihten Totemisten haben mit ihren hellseherischen Kräften das innere Leben aller Geschöpfe erforscht und sie stellten ihre Lehrprinzipien auf diesen wissenschaftlichen Untersuchungen auf, die die unwissenden, materialistischen Schweine überhaupt nicht kennen.

Die Totemisten wissen auf wissenschaftliche Weise, daß jedes mineralische Atom ein physischer Körper eines intelligenten Elements ist. Alle Totemisten wissen, daß dieses Mineralelement sich fortentwickelt, bis es sich in die Seele eines Planeten verwandelt. Die Seelen der Pflanzen sind die Pflanzenelemente, die Parazelsus in seinen Heilungen zu nutzen wußte. Mit den Pflanzen können Unwetter und Erdbeben hervorgerufen werden; mit den Pflanzen können wir Kranke über eine Entfernung hin heilen. Die Pflanzenelemente sind allmächtig, denn sie haben den Kundalini ohne jemals Unzucht begangen zu haben, entwickelt.

Die Totemisten wissen, daß diese Pflanzenelemente sich weiterentwickeln und sich später in Tierelemente verwandeln. Die großen Zauberer kennen die Magie der Tierelemente und mit den Tierelementen vollbringen sie wahre Wunder.

Die Totemisten wissen, daß die Tierelemente, wenn sie schon weit evolutioniert sind, sich in menschliche Wesen verwandeln. Jedes weit fortgeschrittene Tierelement reinkarniert in einem menschlichen Körper.

Die totemistischen Priester sprechen mit Weisheit davon, daß, wenn das menschliche Wesen schlecht handelt, es involutionieren kann, und sogar soweit zurückkehren kann, bis es sich erneut in ein Tier verwandelt. Das ist wahr. Jeder verdorbene Mensch geht in den tierischen Zustand zurück. Oft kann er sich in einem Tier wiederverkörpert, aber dann verwandelt, transformiert er sich in ein Tier auf astraler Ebene. Daher ist die Behauptung des Totemismus also wahr. Es ist auch sehr richtig, daß die Verdorbenen sich wahrlich in den Körpern wilder Tiere reinkarnieren können.

Es gibt andere Fälle, in denen die reine Seele eines Heiligen sich in irgendeiner Tiergattung verkörpert, um ihr zu helfen und sie zu einer höheren Bewußtseinsebene zu erheben. Die Grundsätze des Totemismus stimmen also.

Die Totemisten kennen das Gesetz des Karma bis in die Tiefen und wissen, daß das Schicksal jedes Menschen das Ergebnis seiner Karmas aus vergangenen Zeiten ist.

Bei den Stämmen, unter denen der Totemismus vorherrscht, wird aus Tradition ein bestimmtes Pflanzenelement oder Mineral verehrt, das aus unmittelbarer Erfahrung bekannt ist. Gewöhnlich hat ein solches Element dem Stamm viele Dienste geleistet. Wenn das Totem ein Baum ist, werden in den Stamm dieser Gattung menschliche Figuren geschnitzt. Wir haben jetzt eine Erklärung für all die seltsamen Mythen und Fabeln, in denen von merkwürdigen Wesen, halb Mensch halb Tier, so wie Zentauren, Minotauren, Sphinxen, etc. gesprochen wird. Diese seltsamen Bilder des Totemismus sind wahre Hüllen, in denen die Juwelen der Weisheit eingeschlossen sind, die die unwissenden materialistischen Schweine überhaupt nicht kennen. Diese materialistischen Schweine können nur lachen. Victor Hugo sagte: "Wer über das lacht, das er nicht kennt, ist auf dem Weg ein Idiot zu werden."

Im Totemismus wird der Tod des als Totem angesehenen Tiers verboten. Dieses wurde unter denen seiner Gattung geweiht, weil es bestimmte geheime Eigenschaften, die nur die Hellseher erkennen können, verbindet. Die weisen totemistischen Priester verehren das tierische oder pflanzliche Element, das der Gottheit als Fahrzeug dient. Dieses Geschöpf wird unglaublich gepflegt und sein Tod ist nur mit einer höchst heiligen Liturgie und einem allgemeinen Schmerz von mehreren Tagen möglich. Das verstehen die unwissenden Zivilisierten nicht, denn sie haben sich von der großen Mutter Natur getrennt. Die Priester des Totem jedoch verstehen das.

In allen religiösen Kulturen finden wir die Spuren des Totemismus. Die Inder verehren die weiße Kuh; die Chaldäer das einfache Schaf; die Ägypter den Ochsen; die Araber das Kamel; die Inkas das Lama; die Mexikaner den Hund und den Kolibri; die gnostischen Primitivchristen erbrachten dem Hammel, dem Fisch und der weißen Schwalbe als Symbol des Heiligen Geistes Ehrfurcht.

Es wurden schon immer bestimmte Pflanzen- oder Tierelemente verehrt. Wir müssen erkennen, daß diese elementaren Geschöpfe allmächtig sind, denn sie haben Eden nicht verlassen.

Die großen Pflanzenelemente sind wahre Engel, die auf der ätherischen Ebene oder in der Gegend der magnetischen Felder für die gesamte Menschheit arbeiten.

Die Pflanzenelemente erzeugen sich durch das System der sexuellen Magie. Unter den Pflanzenelementen gibt es den heiligen Geschlechtsverkehr und der Samen erreicht die Gebärmutter ohne die Notwendigkeit der Ejakulation. Jedes Tier ist der Körper eines Elements. Jede Pflanze ist ein physischer Körper eines Elements. Diese Elemente sind heilig und vollbringen im Garten Eden Wunder. Die mächtigsten werden als Totem verehrt.

Wenn ein Mensch lernt, sich zu reproduzieren, ohne den Samen zu vergießen, dringt er in den Garten Eden ein. Dort lernt er dann die elementaren Geschöpfe des Totem kennen. Diese Geschöpfe sind voller Unschuld.

Die Tierelemente sind selbst unschuldig. Einige verschwenden den Samen auf ungeschickte Art und Weise, aber weil der göttliche Funken immernoch unschuldig ist, kann er nicht beschuldigt werden. Dieser Funken ist noch nicht verkörpert, es ist ein Geschöpf, das noch kein eigenes Bewußtsein besitzt, noch keinen Besitz von seinen Fahrzeugen ergriffen hat, seine Feuer im Zaum hält; nur sein Schatten, sein potentiell Ego nimmt Gestalt an.

Noch reiner, noch schöner sind die Pflanzenelemente. Diese reproduzieren sich Göttern gleich. Bei ihnen gibt es die perfekte Ehe.

Wir finden die perfekte Ehe auch unter den Mineralelementen. Diese lieben sich und reproduzieren sich, sie haben Söhne, sie haben ihre Sprache und ihre Bräuche. Sie verschwenden die Samenflüssigkeit nicht, sie sind vollkommen, schließen mehr Vollkommenheit als die Tierelemente ein, weil die im Gegensatz zu diesen niemals ihre Samenflüssigkeit verschwenden.

In Eden leben die Elemente glücklich. Jeder, der dem Pfad der perfekten Ehe folgt, tritt in der Tat in den Garten Eden ein.

Wer es geschafft hat, das heilige Feuer vollständig zu entwickeln, tritt in der Tat in den Garten Eden ein.

Die vollständige Entwicklung des Kundalini erlaubt uns, Eden mit dem ätherischen Körper zu besuchen.

Eden ist eine ätherische Ebene. Eine Gegend von starker blauer Farbe, wo das Glück herrscht. In Eden leben diejenigen, die gelernt haben, zu lieben.

Die Götter des Totem

Die Götter existieren und das Christentum verehrt sie mit den Namen Engel, Erzengel, Seraphen, Tugendhafte, Thronen, etc.

Die unwissenden materialistischen Schweine glauben, daß der Mensch aus Angst an die Götter des Feuers, der Luft, der Wasser und der Erde glaubte. Diese Vorstellung der unwissenden Erleuchteten des Materialismus ist vollkommen falsch. Bald wird eine besondere Brille auftauchen, mit der man die Aura, den Astralkörper, die astrale Welt, die entkörpernten Egos und die Götter des Astral sehen kann. Dann werden alle unsinnigen Behauptungen der unwissenden Erleuchteten in Staub zerfallen. Der Mensch wird wieder beginnen, die allmächtigen Götter anzubeten und zu verehren. Diese gibt es schon seit lange bevor die Welt erschien.

Die Elemente

Parazelsus sagte, daß wir die Elemente der Natur in den Wagen der Wissenschaft einspannen müssen, um auf dem Adler reitend durch die Lüfte zu fliegen, über das Wasser zu schreiten und uns in wenigen Augenblicken zu den entferntesten Orten der Welt zu begeben.

Es gibt Elemente, die uns bei den astralen Reisen helfen. Erinnern wir uns an das Element jenes Baumes, der in verschiedenen Ländern als Borrachero, Corneta de Angel, Flor de Noche bekannt ist. Besagtes Element kann den Menschen in den Astralkörper treten lassen. Es reicht, wenn der gnostische Schüler immer einen dieser Bäume in seinem Haus hat. Es ist wichtig, sich die Zuneigung dieses Baumelements zu verdienen. Nachts konzentriert sich der gnostische Schüler auf das Baumelement und spricht die Silbe KAM...viele Male und dann wird er einschlafen, indem er das Baumelement bittet, ihn aus dem physischen Körper zu nehmen und im Astralkörper an irgendeinen entfernten Ort der Welt oder des unendlichen Kosmos zu tragen. Es ist sicher, daß das Pflanzenelement all denen helfen wird, die wirklich mit Glauben und Liebe bitten.

Dieser Baum ist als Floripondio in Peru bekannt, in Bolivar, Kolumbien als Higanton. Viele Menschen können mit diesen Praktiken sofort triumphieren, weil sie hoch sensibel sind; aber es gibt auch Menschen, die nicht hoch sensible sind. Diese Menschen müssen viel üben, um den Sieg zu erreichen.

Kapitel 27

Der heilige Phallismus

Jede Religion hat einen sexuellen Ursprung. In Afrika und Asien ist die Anbetung des Lingam Yoni und Pudenda sehr verbreitet. Der geheime Buddhismus ist sexuell. Im Zen-Buddhismus wird die sexuelle Magie praktisch gelehrt. Buddha lehrte sexuelle Magie im Geheimen. Es gibt viele phallische Gottheiten. Shiva, Agni und Sacti in Indien sind phallische Gottheiten.

Legba in Afrika; Venus, Bacchus, Priapus und Dionisos in Griechenland und Rom waren phallische Gottheiten.

Die Juden hatten phallische Gottheiten und heilige, dem sexuellen Kult gewidmete Wälder. Manchmal ließen sich die Priester der phallischen Kulte erbärmlich fallen und gerieten in die Zügellosigkeit der Orgien Bacchus'. Herodot sagt darüber: "Alle Frauen Babylons mußten sich mit den Priestern in den Tempeln von Militia prostituieren."

Während in Griechenland und Rom in den Tempeln von Vesta, Venus, Aphrodite, Isis etc. die Priesterinnen ihr heiliges Werk ausübten, feierten die Priesterinnen in Kapadozien, Anthioch, Pamplos, Zypern und Bylos große Prozessionen, in denen sie mit unglaublicher Verehrung und mystischem Schwärmen einen großen, Gott oder den zeugenden Körper des Lebens und des Keimes symbolisierenden Phallus trugen.

In der Bibel finden wir auch viele Anspielungen auf den Phalluskult. Seit der Epoche des Patriarchen Abrahams taten die Juden einen Schwur, indem sie die Hand unter die Hüfte legten, d.h. auf das heilige Glied.

Das Fest der Tabernakel war eine den berühmten Saturnfesten der Römer ähnliche Orgie. Der Ritus der Beschneidung ist vollständig phallisch.

Die Geschichte aller Religionen ist voller phallischer Symbole und Amulette, wie z.B. dem hebräischen Mizpah, dem christliche Maibaum, etc. In alten Zeiten verehrte man heilige Steine mit phallischen Formen, manchmal dem männlichen Glied ähnlich, manchmal der Scheide, Flintsteine und Silizium, die man für heilig hielt, weil sie das Feuer produzierten, das sich eigentlich im Geheimen im Rückenmarkkanal der heidnischen Priester als göttliches Privileg entwickelte.

Im Christentum finden wir viel Phallismus. Die Beschneidung Jesus, das Fest der Drei Könige, das Corpus Christi, etc. sind phallische, von den heiligen heidnischen Religionen übernommene Feste.

Die Schwalbe, das Symbol des Heiligen Geistes und der sinnlichen Venus Aphrodite wird immer als phallisches Instrument, das der Heilige Geist benutzt, um die Jungfrau Maria zu befruchten, repräsentiert. Das Wort "sacrosankt" kommt von "sacro" und hat daher phallischen Ursprung.

Der Phalluskult ist unglaublich göttlich. Der Phalluskult ist transzendent, wissenschaftlich und tief philosophisch. Es kommt das Zeitalter des Wassermanns und die gleichen Laboratorien werden die Grundsätze der Energie und der Mystik des Phallus und des Utherus entdecken.

Die Sexualdrüsen werden von Uranus beherrscht und entfachen schreckliche Kräfte, die die Laborwissenschaften in der neuen Ära entdecken werden. Dann wird öffentlich der wissenschaftliche Wert der alten Phalluskulte anerkannt werden.

Im Samenkorn existiert das ganze universelle Lebenspotenzial. Die heutige materielle Wissenschaft tut nichts, als über das lachen, was sie nicht kennt.

Auf den gepflasterten Höfen der Aztekentempel vereinten sich Männer und Frauen gegenseitig sexuell, um den Kundalini zu erwecken. Dort verbrachten die Paare ganze Monate und Jahre damit, sich gegenseitig zu lieben und lieblosen und sexuelle Magie ohne Samenerguß zu praktizieren. Jene, die den Samenerguß erreichten, wurden zur Todesstrafe verdammt. Man köpfte sie mit einer Axt. So bezahlten sie für die Entweihung.

In den Mysterien von Eleusis waren der Nackttanz und die sexuelle Magie die Grundlage der eigentlichen Mysterien. Der Phallismus ist die Grundlage der tiefen Verwirklichung.

Alle Hauptwerkzeuge der Maurer dienen dazu, den Stein zu bearbeiten. Jeder Maurermeister muß seinen philosophischen Stein gut meißeln. Dieser Stein ist die Sexualität. Wir müssen einen Tempel für die Ewigkeit auf den lebendigen Stein bauen.

Sexualität und die Schlange

Ein gewisser Initiierter, dessen Namen ich nicht erwähnen möchte, sagt wörtlich folgendes:

"Mit der vollständigen Beherrschung der Kraft der Schlange kann man alles erreichen. Man kann Berge verrücken, oder über Wasser schreiten, oder fliegen, oder in eine geschlossene Kammer in die Erde eingegraben werden und sich innerhalb jedes vorgegebenen Zeitraums daraus befreien."

"Die alten Priester wußten, daß die Aura unter bestimmten Bedingungen sichtbar wird; sie wußten, daß der Kundalini durch den Sex aufgeweckt wird."

"Die Kraft des Kundalini strömt nach unten, es ist eine schreckliche Kraft. Sie gleicht der Feder einer Uhr in der Form, in der sie sich bewegt. So wie die Uhrfeder, die plötzlich einen Sprung machen kann und sich ausdehnend Schaden anrichten kann." (Schaden für diejenigen, die das Verbrechen begehen, den Samen zu ejakulieren.)

"Diese eigenartige Kraft befindet sich am unteren Ende der Wirbelsäule, ein Teil von ihr sogar in den Zeugungsorganen. Die Menschen des Orient wissen das. Bestimmte Hindus benutzen den Sex in ihren religiösen Zeremonien. Sie benutzen eine andere Art von Darstellung der Sexualität (sexuelle Magie) und eine andere sexuelle Stellung, um bestimmte Ergebnisse zu erreichen, und haben diese in der Tat erreicht. Die Menschen der Antike vor vielen hundert Jahren verehrten die Sexualität. Sie erreichten den phallischen Kult. In den Tempeln gab es bestimmte Zeremonien, die den Kundalini entzündeten und Hellsichtigkeit, Telepathie und viele andere esoterischen Kräfte verbreiteten."

"Der Sex kann bestimmte Schwingungen hervorbringen, wenn er richtig und mit Liebe eingesetzt wird. Er kann zu dem führen, was die Menschen des Orient das Öffnen der Lotosblume nennen, und das beinhaltet die Welt der Geister. Er kann das Hochsteigen des Kundalini unterstützen und das Erwachen bestimmter Zentren. Der Sex und der Kundalini dürfen jedoch niemals mißbraucht werden. Jedes dieser Elemente muß das andere unterstützen und ihm helfen. Jene Religionen, die sagen, daß es keinen Sex zwischen Ehemann und Frau geben darf, irren sich schrecklich."

"Diese Religion, die sagen, daß man keine sexuellen Erfahrungen machen darf, versuchen, die individuelle Evolution und die Evolution der Rasse zu ersticken. Laßt uns ein Beispiel ansehen: Der Magnetismus erhält seine magnetische Kraft, indem er die Moleküle der Stoffe auf einen bestimmten Punkt richtet. Das heißt, daß sich normalerweise in einem Stück Eisen alle Moleküle wie eine undisziplinierte Menge in irgendeiner Richtung befinden. Sie können sich vielleicht verbinden, aber wenn man eine bestimmte Kraft einsetzt (im Falle des Eisens eine magnetische Kraft), sehen alle Moleküle in eine Richtung und so erhält man die magnetische Kraft, ohne die es kein Radio oder keinen Strom gäbe, ohne die wir keine Eisenbahn und keine Schienenfracht und nicht einmal Luftfracht hätten."

"Wenn der Mensch den Kundalini erweckt, wenn die Feuerschlange zu leben anfängt, richten sich die Moleküle des Körpers alle in eine bestimmte Richtung, denn wenn die Kraft des Kundalini erwacht, ist das die Folge. Dann beginnt der menschliche Körper mit Gesundheit zu schwingen, das Bewußtsein wird mächtig und er kann alles sehen."

"Es gibt verschiedene Methoden (tantrische Stellungen), um den Kundalini vollständig zu erwecken. (Im Kama Kalpa finden wir alle sexuellen Stellungen.) Das darf aber auf Grund der unglaublichen Kraft und Macht, die dieses Erwecken für die anderen entstehen läßt, und weil die Kraft in negativer Weise mißbraucht werden kann, nur von denen gemacht werden, die wahrhaft dazu in der Lage sind. Der Kundalini kann aber teilweise (und vollständig) erweckt werden und kann durch die Liebe bestimmte Zentren in einer Ehe beleben. Mit der wahren inneren Extase richten sich die Moleküle des Körpers so aus, daß viele von ihnen in eine einzige Richtung sehen, deshalb entwickelt diese Art von Menschen eine große dynamische Kraft."

"Wenn sich die ganze falsche Bescheidenheit und alle falschen Lehren über den Sex ändern, wird der Mensch wieder zu seinem wahren Wesen finden; der Mensch wird wieder seinen Platz als astraler Reisender einnehmen können."

Der Phalluskult ist so alt, wie die Welt. Der Sex muß den Kundalini unterstützen und der Kundalini muß den Sex unterstützen. Der Sex und der Kundalini dürfen nicht mißbraucht werden. Man darf die sexuelle Magie nur einmal am Tag ausüben.

"Mann und Frau sind nicht einfach eine protoplasmische Masse aus um ein Knochengerüst geklebtem Fleisch. Der Mensch ist, oder kann etwas mehr sein als das. Hier auf der Erde sind wir einfache Puppen unseres Geistes; des Geistes, der zeitweise im Astral wohnt, und der mittels seines fleischlichen Körpers, welcher eine Puppe, ein Instrument des Astrals ist, Erfahrungen sammelt."

"Die Philosophen und andere Menschen haben den menschlichen Körper analysiert und haben ihn auf eine Masse von Fleisch und Knochen reduziert. Sie können sich über diesen oder jenen Knochen und über die verschiedenen Organe streiten, aber das sind die materiellen Dinge. Sie haben die geheimen, unfaßbaren Dinge, die die Indianer, Chinesen und Tibetaner schon Jahrhunderte vor dem Christentum kannten, weder entdeckt, noch versucht zu entdecken."

"Das Rückgrat ist in Wahrheit ein sehr wichtiges Gebilde. Es enthält den Rückenmarkkanal, ohne den man gelähmt wäre, ohne den man als Mensch unnütz wäre. Aber die Wirbelsäule ist das wichtigste von all dem. Genau im Zentrum des Rückenmarks ist das Rückenmark ein Kanal, der sich in andere Dimensionen ausdehnt (vierte, fünfte, sechste Dimension, etc.), es ist ein Kanal, durch den die als Kundalini bekannten Kräfte sich bewegen können, wenn sie wach sind. Auf dem Grund der Wirbelsäule befindet sich das, was die Menschen des Orients die Feuerschlange nennen. Es ist der Sitz des Lebens selbst."

"In der allgemeinen westlichen Welt ist diese Kraft inaktiv, sie schläft fast gelähmt durch das Nicht-Benutzen. Sie ist heute wie eine um die Hüften zusammengerollte Schlange, eine Schlange von unglaublicher Kraft, die aber aus verschiedenen Gründen (d.h. wegen der unglaublichen Unzucht) jetzt nicht aus ihren Banden entfliehen kann. Diese mystische Vorstellung einer Schlange ist als Kundalini bekannt und bei den Menschen des Orients, bei denen sie wach ist, kann die Kraft der Schlange sich durch den Kanal des Rückenmarks bewegen und geradewegs zum Gehirn und jenseits davon noch viel weiter in den Astral gelangen. Während ihre mächtige Kraft fortschreitet, aktiviert sie jedes einzelne der Chakras oder Kraftzentren, so wie das des Nabels, des Halses und andere. Wenn diese Zentren erwachen, verwandelt sich der Mensch in einen lebendigen, mächtigen Herrscher."

Der Phallismus, das Erwecken des Kundalini und die sexuelle Magie beinhalten keinerlei Gefahr, wenn sie mit guter Absicht und Liebe praktiziert werden.

Die sexuelle Magie darf nur zwischen Ehemann und Frau ausgeübt werden. Wer die sexuelle Magie mißbraucht und mit anderen Frauen außerhalb des eigenen Hauses praktiziert, ist unweigerlich zum Scheitern verurteilt.

Infrasexuelle Schulen

Es gibt auf der Welt viele infrasexuelle Schulen, die den phallischen Kult und die sexuelle Magie bis auf den Tod hassen. Die Anhänger des Wissens müssen vor diesen Schulen fliehen, wenn sie nicht auch Infrasexuelle werden wollen.

Es ist notwendig, uns daran zu erinnern, daß der Infrasexuelle den gewöhnlichen Sex und den Suprasex haßt. Der Infrasexuelle hat schon immer Gotteslästerung gegen den Dritten Logos begangen, indem er die Sexualität als Tabu, als Sünde, als Grund zum Schämen und Verhehlen, etc. betrachtete. Die Infrasexuellen besitzen Schulen, wo sie den Haß am Sex lehren. Die Infrasexuellen betrachten sich selbst als Mahatmas, Hierophanten, u.s.w.

Die Anhänger des Wissens lassen sich oft von den Infrasexuellen verwirren. Diese haben bestimmte Verhaltensweisen, die so mystisch und unglaublich, so eremitisch und so fromm sind, daß die Anhänger des Wissens sich leicht auf den infrasexuellen Weg leiten lassen, wenn sie nicht ein gewisses Maß an Verständnis besitzen.

Die Initiation und die Schlange

Es ist unmöglich, die Einweihung in die Größeren Mysterien ohne den Phalluskult und die sexuelle Magie zu erhalten.

Viele alleinstehenden Schüler erhalten die Initiation in die Kleineren Mysterien in ihrem superlativen und transzendenten Bewußtsein, wenn sie rein sind. Die Initiation in die Größeren Mysterien jedoch können sie ohne die sexuelle Magie und den Kundalini nicht erhalten.

Die Kleineren Mysterien sind nichts als der Pfad der Prüfungen. Eine Kette, die zerrissen werden muß; der Kindergarten der esoterischen Studien, der erste Leitfaden. Der Phalluskult ist das einzige, das den Menschen zur inneren Selbstverwirklichung führen kann.

Kapitel 28

Der Feuerkult

Der Feuerkult im alten Persien war grandios. Der Feuerkult ist uralte. Man sagt, daß der Feuerkult schon vor der Achaemenid Dynastie und vor der Zeit Zarathustras bestand. Die persischen Priester besaßen eine reichhaltige esoterische Liturgie in Verbindung mit dem Feuerkult. Die alten weisen Perser vernachlässigten das Feuer nie. Sie hatten die Aufgabe, es immer am Brennen zu erhalten. Die geheime Lehre des Avesta sagt, daß es verschiedene Arten von Feuer gibt: das Feuer des Blitzes, das in der schrecklichen Nacht leuchtet, das Feuer, das im Inneren des menschlichen Organismus arbeitet, indem es Kalorien produziert und die Verdauungsvorgänge lenkt, das Feuer, das sich in den unschuldigen Pflanzen der Natur befindet, das Feuer, das im Inneren der Berge brennt und das die Vulkane der Erde ausspeien, das Feuer, das vor dem Ahura Mazda brennt und seinen göttlichen Glorienschein formt, und das alltägliche Feuer, das die Menschen zum Kochen nehmen. Die Perser sagten, daß, wenn das kochende Wasser überfließt, oder wenn sich irgendein Lebewesen verbrennt, Gott in diesen Fällen alle seine Wohltaten einstellte, die er über sein auserwähltes Volk ausübte.

In Wahrheit hat das Feuer viele Gesichter, aber von allen Feuern ist das mächtigste das, das vor dem Ahura Mazda (dem Solarlogos) brennt und seinen göttlichen Glorienschein formt. Das ist das aus der Verwandlung der sexuellen Absonderungen entstandene Feuer. Das ist der Kundalini, die feurige Schlange unserer magischen Kräfte, das Feuer des Heiligen Geistes.

Wer das Feuer des Ahura Mazda suchen will, muß im Inneren seiner philosophischen Erde suchen. Diese Erde ist der menschliche Organismus selbst. Die persischen Priester pflegten dieses Feuer an völlig finsternen Orten, unterirdischen Tempeln und geheimen Plätzen. Der Altar war immer ein riesiger Metallkelch, der auf dem Philosophenstein stand. Das Feuer wurde immer mit duftenden und trockenen Hölzern, vor allem mit wunderbaren Sandelholzweigen, genährt. Die alten Priester schürten das Feuer immer mit Blasebälgen, um es nicht mit dem sündigen Atem des menschlichen Mundes zu entheiligen.

Fülle deinen Kelch mit dem heiligen Wein des Lichtes! Erwinnere dich daran, lieber Leser, daß das geheime, lebendige, philosophische Feuer in deiner eigenen philosophischen Erde brennt! Jetzt wirst du das geheime Mysterium des Feuerrituals verstehen!

Das Feuer pflegten immer zwei Priester. Hier ist das Binäre! Jeder von ihnen benutzte eine Zange, um die Holzstücke ins Feuer zu legen, und einen Löffel, um die Düfte darauf zu verteilen. In all dem können wir das Binäre sehen. Damit wird zu verstehen gegeben, daß nur die Zahl zwei das Feuer bewachen darf. Es ist wichtig, daß der Mann und die Frau das perfekte Binäre entzünden und das göttliche Feuer des Ahura Mazda pflegen.

Im Bundehesch, einer Art Ritual des Evangeliums, wird gesagt, daß es in einem besonderen Raum einen Brunnen mit heiligem Wasser gab, wo der Priester Waschungen

veranstaltete, bevor er zum Feueraltar ging. Nur derjenige, der vom reinen Lebenswasser trinkt, kann das Feuer entzünden. Nur wer seine Füße in den Wassern der Entsagung wäscht, kann das Feuer entzünden. Nur wer das Wasser aufbewahrt, kann mit dem Feuer das Ritual begehen. Dieses Wasser symbolisiert das Ens Seminis.

In ganz Persien gibt es Reste verwinkelter Tempel und Vorräume, wo der Feuerkult stattfand. Diese Reste finden wir heute in Persepolis, Isphahan, Yezed, Palmira, Susa, u.s.w.

Das Feuer ist unglaublich göttlich. In den Häusern derjenigen, die den Pfad der perfekten Ehe durchschreiten, darf das Feuer niemals fehlen. Eine mit tiefer Ehrfurcht entzündete Kerze entspricht immer einem Gebet und zieht also einen unglaublichen Energiestrom aus der Höhe an. Jedes Gebet für den Logos sollte vom Feuer begleitet werden. So wird das Gebet mächtig.

Die Zeit ist gekommen, wieder zum Feuerkult zurückzukehren. Die Gnostiker sollten hinaus in die Berge gehen und dort im tiefen Busen der Natur Lagerfeuer entzünden, beten und meditieren. So können wir die hohen mächtigen Ströme göttlicher Energie anlocken, damit sie uns beim großen Werk des Vaters helfen.

Der Mensch muß seine 49 Feuer mittels der sexuellen Magie entzünden. Wenn unsere Gedanken brennen, können wir wie die allmächtigen Götter des Kosmos schaffen. Die heiligen Götter sind wahre Minister des Feuers. Die heiligen Götter sind Flammen des flackernden Feuers.

Die tanzenden Derwische

Die heiligen Tänze der tanzenden Derwische bilden sowohl in Persien als auch in der Türkei, etc. im Grunde einen Feuerkult. Es ist schade, daß die Behörden in Ankara, die sich hoch zivilisiert schätzen, die öffentlichen Tänze der tanzenden Derwische verboten haben.

Die Derwische imitieren die wundervollen Bewegungen der Planeten des Sonnensystems um die Sonne. Die Tänze der Derwische stehen in enger Verbindung mit dem Rückgrat und den sexuellen Feuern. Wir dürfen niemals vergessen, daß die Schlange sich an Musik und Tanz erfreut, wie das schon in Ägypten und Indien die Schlangenfreunde zeigen. Diese spielen auf ihrer bezaubernden Flöte und die Schlangen tanzen mit Freude dazu.

Es ist wichtig, uns jetzt an die rituellen Feuertänze aller antiken Tempel zu erinnern. Erinnern wir uns an die Nackttänze der Mysterien von Eleusis, die heiligen Tänzerinnen in Indien, Ägypten, Mexiko, Yucatan, etc. Wenn die akasischen Aufzeichnungen in die Hände der Wissenschaftler fallen und die ganze Welt die Feuertänze der archaischen Zeiten im Fernsehen sehen kann, dann werden wir zu diesen Tänzen zurückkehren, die unweigerlich die profanen Tänze ersetzen werden.

Ägyptische Finsternis

Vor einigen Jahren widmeten sich ein paar Mönche schlechten Glaubens des in Griechenland und Rußland berühmten Klosters Athos, dem Verkauf von ägyptischer Finsternis in Fläschchen und machten damit viel Geld.

Es klingt absurd, ägyptische Finsternis als schwarzes Pulver in Flaschen geschüttet zu verkaufen. Die Wahrheit der ägyptischen Finsternis kann man nicht als schwarzes Pulver verkaufen. Ägyptische Finsternis ist eine archaische, alegorische Bezeichnung. Die Ägypter befanden sich, wenn sie sich zudeckten und die Augen für die physische Welt schlossen, für die Welt im Dunkeln, aber für den Geist in einem glänzenden Licht.

Heutzutage gibt es viele Weise, die sich in der ägyptischen Finsternis befinden. Sie glänzen jedoch mit dem heiligen Feuer im Amenra.

Es gibt viele weise Ägypter, die lebendig im Zustand des Totenschlafs begraben wurden. Sie schlafen tief in ihren Gräbern bis zu dem Tag und der Stunde, an dem oder zu der sie erwachen müssen laut den Plänen der Weißen Loge. Es gibt einen unter ihnen, dessen Körper schon seit drei Tausen Jahren vor Jesus Christus schläft; ein anderer schläft seit zehn Tausend Jahren vor Jesus Christus; und so schlafen sie alle. Ihre Körper befinden sich in der ägyptischen Finsternis, aber ihre Seelen leben bewußt in den höheren Welten und arbeiten intensiv für die Menschheit. Wenn der Tag und die Stunde heranbrechen, wird jeder einzelne von ihnen von seinen Brüdern gestützt aus seinem Grabhaus herausgezogen und erweckt. Diese ägyptischen Eingeweihten werden ein neues Zeitalter spiritueller Tätigkeiten einführen. Sie bewahren in ihrem Gedächtnis alle archaischen Kenntnisse.

Es ist interessant, zu wissen, daß die Körper dieser Engeweihten in ihren Grabkammern eingebunden und geschützt schlafen, ohne zu essen oder trinken. Alle ihre organischen Funktionen sind vorläufig eingestellt worden. Seltsame und mysteriöse chemische Stoffe beschützen sie. Schreckliche elementare Wächter bewachen ihre Gräber und kein Archäologe wird sie jemals finden.

Aus dem Grab zu steigen nach Tausenden von Jahren, sich ohne Essen und Trinken Jahrhunderte lang zu erhalten, ist nur mit Hilfe des Feuerkults, mit der Macht des Feuers möglich. All diese Eingeweihten praktizierten intensiv sexuelle Magie. Nur die Feuerschlange kann dem Eingeweihten diese Art von unglaublichen Kräften verleihen.

Jahwe

In der Halle der Erinnerungen (dem Askasi) steht die Geschichte jenes Jahwe genannten Engels geschrieben. Saturnin von Antioch, der große Kabbalist sagt, daß Jahwe ein gefallener Engel, ein Genie des Bösen, ein Teufel ist. Jahwe ist ein schrecklich verdorbener Dämon. Jahwe ist jener Dämon, der Christus in der Wüste in Versuchung führte und ihn auf den Berg führte, um ihm zu sagen: "Itababo. All diese Königreiche der

Welt werden dein sein, wenn du vor mit niederkniest und mich anbetest." Jahwe nannte das Volk der Juden "Mein auserwähltes Volk".

Die Juden haben Jahwe absichtlich mit Jehowa verwechselt. Jahwe war ein lemurischer Hierophant. Jahwe besaß eine priesterliche Ehefrau. Jahwe war ein Engel in Menschengestalt. Der Meister Jahwe war ein großer Krieger des Lichts, ein großer Priester des Strahls der Kraft und auf grund seiner hohen priesterlichen Würde stand ihm das Recht zu, Helm und Rüstung, Schild und Schwert aus purem Gold zu tragen. Die priesterliche Gattin Jahwes war eine eingeweihte Frau.

In den archaischen Zeiten wirkten die Priester- und die Kriegerkaste jeweils unabhängig für sich. Es gab jedoch Ausnahmen, wie im Falle Jahwes, der Priester und Krieger war.

In der lemurischen Welt schwebten die Teufel der alten Mondwelt umher. Sie suchten Anhänger und fanden sie. Jahwe wurde Schüler dieser finsternen sub-lunaren Gestalten und praktizierte Schwarze sexuelle Magie mit dem Vergießen des Glases des Hermes. Das ist die Wissenschaft des Bonzo und Dugpas mit den Roten Mützen. Das Ergebnis war verherend. Die feurige Schlange stieg herab in die atomischen Höllen des Menschen und Jahwe verwandelte sich in einen schrecklich verdorbenen Dämonen.

Im Askasi steht diese Geschichte geschrieben. Jahwe wurde Mitglied eines Tempels des lemurischen Schwarzen Tantrismus. Seine Ehefrau akzeptierte die sexuelle Magie mit dem Vergießen des Glases des Hermes nie. Jahwe fand eine andere Frau. Alle Versuche, die Jahwe machte, um seine priesterliche Gattin zu überreden, blieben vergeblich. Sie wollte nicht in den Schwarzen Tempel eintreten. Die Ehe endete. Die eingeweihte Dame wollte nicht auf dem schwarzen Weg treten. Jetzt ist diese eingeweihte Dame ein allmächtiger Engel in den höheren Welten.

Der Feuerkult ist sehr zerbrechlich. Die Feuergötter helfen, all diejenigen zu schützen, die den Pfad der perfekten Ehe nehmen.

Die Weltalter

Die Trennung der Geschichte der Menschheit in goldene, silberne, kupferne und eiserne Zeitalter ist eine unglaubliche Wahrheit. Das Planetenfeuer involutioniert und evolutioniert während es sich durch diese vier genannten Abschnitte bewegt. Es besteht kein Zweifel, daß das Feuer unseres Planeten Erde in den drei vorangegangenen Runden und auf der alten Monderde sehr wenig Gewinn gab. Dieses Feuer ist voller Karma. Ihm verdanken wir das Scheitern der Menschheit auf dem Planeten Erde.

Die Kreisläufe lösen sich abwechselnd ab. Ein Zeitalter großer mystischer Inspiration und unbewußter Tätigkeit wird von einem anderen voll unglaublicher Kritik und Selbstbewußtsein gefolgt. Eines liefert das Material für die Analyse und die Kritik des anderen. Auf dem Feld der spirituellen Eroberungen verkörpern Buddha und Jesus die höchsten Eroberungen des Geistes. Alexander von Mazedonien und Napoleon der Große verkörpern die Eroberungen in der physischen Welt. Diese Gestalten waren vom Feuer

geschaffene Reproduktionen, Reproduktionen menschlicher Wesen, die zehntausend Jahre früher existierten, durch die myströsen Kräfte des Feuers wiedererschaffene Spiegelbilder aus dem zehnten Jahrtausend davor.

"Oben so wie unten. Das was war, wird wiederkommen. So wie die Dinge im Himmel sind, so sind sie auch auf Erden."

Wenn das Feuer unseres Planeten Erde sich vollständig in der alten Monderde und in den drei vorangegangenen Runden entwickelt hätte, dann wäre unsere Erde zu unseren Lebzeiten ein wahres Paradies. Leider ist unser planetarisches Feuer voller Karma.

Das große Problem

Die gesamte Menschheit vereint, die Gesamtsumme aller menschlichen Einheiten, ist Adam Kadmon, der menschliche Stamm des homo sapiens, der Sphinx, d.h. das Wesen aus Tierkörper und Menschenkopf.

Der Mensch nimmt als Bestandteil in vielen großen und kleinen Leben teil. Die Familie, das Volk, die Religion, das Vaterland sind lebendige Wesen, von denen wir alle einen Teil formen.

In uns existieren viele unbekannte Leben, viele sich gegenseitig bekämpfende Ichs und viele Ichs, die sich gegenseitig nicht kennen. Sie alle leben im Menschen, so wie der Mensch und alle Menschen im großen spirituellen Körper des Adam Kadmon leben.

Diese Ichs leben im Menschen so wie der Mensch und alle anderen Menschen in Städten, Dörfern und religiösen Vereinigungen, etc. leben. So wie sich nicht alle Bewohner einer Stadt kennen, so kennen sich auch nicht alle Ichs gegenseitig, die in der Stadt der neun Tore (dem Menschen) leben. Das ist das große Problem.

Der Mensch genannte hat noch keine wahre Entität. Der Mensch ist noch immer ein unvollständiges Wesen.

Der Mensch gleicht mehr einem von vielen Menschen bewohnten Haus. Der Mensch gleicht einem Schiff, auf dem viele Passagiere reisen (viele Ichs). Jeder einzelne hat seine Ideale, seine Pläne, Wünsche, etc.

Das Ich, das sich für die Arbeit im Reich des Feuers begeistert, wird später von einem anderen Ich, das diese Arbeit haßt, abgelöst. Und wenn der Anwärter mit viel Begeisterung die Arbeit am Rande des Vulkans beginnt, sehen wir ihn nach einer Weile enttäuscht, er läßt die Arbeit und sucht Schutz in irgendeiner Schule, die ihm Trost bietet, auch wenn später wieder ein anderes Ich auftritt, das ihn auch dort herausholt. Das ist das größte Problem. Abgesehen davon gibt es im Menschen finstere Besucher. So wie in eine Stadt viele Menschen – und unter ihnen auch schlechte Personen mit böartigen Sitten – eintreten, so wiederholt sich diese Tragödie leider auch innerhalb der Stadt der neun Tore

(dem Menschen). In diese Stadt treten finstere Bewohner, die schlechte Ideen verbreiten und die animalischen Verlangen anregen. Leider ist das dem Menschen 97% unbewußt und natürlich ignoriert er alles, was in seinem Inneren vorfällt. Wenn diese finsternen Bewohner das menschliche Gehirn vollständig unter Kontrolle haben, macht der Mensch Dinge, die er normalerweise nicht für alles Geld in der Welt machen würde. So ist es nicht verwunderlich, daß sogar Heilige in diesen fatalen Augenblicken vergewaltigt und getötet haben.

Das Bändigen des Feuers wird zu schwer auf grund der Anzahl von unsichtbaren Menschen, die in der Stadt der neun Tore leben oder sie besuchen. Jede einzelne dieser mysteriösen Personen, jedes einzelne dieser Ichs denkt anders und hat seine eigenen Bräuche. Jetzt können wir uns die vielen Probleme zu Hause erklären. Der Mann, der sich heute für seine Frau begeistert, verläßt sie morgen; die Frau, die heute ihrem Mann treu ist, geht morgen zu einem anderen. Das ist das große Problem.

In der Psyche des Menschen findet ein unaufhörlicher Wechsel von Ansichten des einen oder anderen Gegenstandes statt. Im Geist rollt ein unaufhörlicher Kinofilm voller Eindrücke, Vorkommnisse, Gefühle, Wünsche etc. ab, und jedes dieser Dinge definiert das Ich perfekt an einem bestimmten Zeitpunkt. In der Stadt der neun Tore leben viele Menschen. Das ist das Schlimme. Das ist das große Problem. Der Feuerkult ist sehr schwer, denn in der Stadt der Neun Tore leben viele Menschen, die diesen Kult hassen.

Der physische Körper ist nur ein Teil des tetra-dimensionalen Körpers Linga Sarira, oder lebendigen Körpers. Die menschliche Persönlichkeit ist gleichzeitig ein anderer tetra-dimensionaler Teil des menschlichen Körpers. Jenseits davon befindet sich das Ego (das pluralisierte Ich) als ein höherer Teil der menschlichen Persönlichkeit. Die Persönlichkeit stirbt, aber sie bleibt als Erinnerung im Ego.

Das arme intellektuelle Tier weiß noch nichts über die Seele und den Geist. Es befindet sich noch weit entfernt vom allgemeinen Niveau der Menschheit.

Weder der Körper, noch die Persönlichkeit, noch das Ego kennen sich untereinander, denn das menschliche Wesen ist unbewußt. Noch weniger kann der gewöhnliche Mensch die Seele und den Geist kennen.

In Wahrheit lernen sich die drei unteren Aspekte des Menschen, Körper, Persönlichkeit und Ego nur unter Narkose oder in Trance, oder im Medien- und Hypnos-Zustand, oder während des Traums oder mittels Extase kennen.

Das Mysterium des Sphinx ist der Mensch. Das Tier mit menschlichen Kopf ist der Mensch. Solange wir das Problem des Sphinx nicht lösen, können wir in den Abgrund des Verderbens fallen.

Jeder, der an der Bändigung des Feuers arbeitet, muß seinen geheimen Vater täglich um viel Hilfe bitten. Es ist wichtig, seinen inneren Gott zu bitten, daß er in unserem inneren Bewußtsein das Wunder vollbringt, das Jesus schuf, als er die Händler mit der

schrecklichen Peitsche der Willenskraft aus dem Tempel vertrieb. Nur der Geliebte kann diese in den Tempel unseres Bewußtseins eindringenden Ichs vertreiben. Diese Händler des Tempels sabotieren das große Werk. Es sind jene Ungezogenen, die die Kerzen im Tempel ausblasen. Das ist das große Problem.

In Wahrheit ist dies der Pfad auf der Messerschneide. Dieser Pfad ist voller Gefahren innen wie außen.

"Viele werden gerufen und wenige auserwählt."

Die vier Evangelien

Die vier Evangelien stehen in enger Verbindung mit der Arbeit mit dem Feuer. Es ist absurd, die vier Evangelien Wort wörtlich zu interpretieren. Diese Evangelien sind vollständig symbolisch. Die Geburt in Betlehems Stall symbolisiert die erhabene Einweihung. Christus wird immer im Stall des Menschen zwischen den Tieren des Verlangens geboren, um die Welt zu retten.

Den Stern, den die Heiligen Drei Könige sahen, sehen alle Mystiker in ihrer Extase. Dieser Stern ist die zentrale Sonne, die Sonne Christi, die durch das Heer der Stimme geformt wird. Es ist der Stern, der die Einweihung ankündigt. Es ist der Stern, der die Gläubigen zum Feuer führt.

Die Einweihung beginnt immer mit dem Wunder von Kanaan, in dem das Wasser des Lebens in den Wein des Lichtes der Alchimisten verwandelt wird. Dieses Wunder findet in der perfekten Ehe statt.

Wir müssen die feurige Schlange unserer magischen Kräfte bis zum Golgata des Vaters (dem Gehirn) erheben.

Im Reich des Feuers muß der wahre Eingeweihte das ganze Drama der Initiation durchleben. Die vier Evangelien sind in Schlüsseln geschrieben, und nur die Eingeweihten verstehen sie. Der Hierophant Jesus war nicht der erste, der diese Leidensgeschichte durchlebte. Er war auch nicht der letzte. Diese Leidensgeschichte ist von all denjenigen durchlebt worden, die sich christifiziert haben. Wer die heiligen Schriften aller archaischen Religionen untersucht, wird mit Erstaunen feststellen, daß diese Leidensgeschichte schon seit vielen Millionen von Jahren vor Jesus Christus besteht. Alle großen AVATARES durchlebten die gleiche Leidensgeschichte und nahmen die Stellung Jesus ein.

Der große Meister der Vollkommenheit durchlebte ein wahres Drama, wie bereits beschrieben, aber wir dürfen die vier Evangelien nicht Wort wörtlich interpretieren. Erinnern wir uns daran, daß das Dorf Betlehem zu Zeiten Jesus nicht einmal mehr existierte.

Die vier Evangelien bilden einen praktischen Führer für die Gläubigen des Feuerkults. Wer das Geheimnis A.Z.F. nicht kennt, kann die vier Evangelien des Feuers nicht verstehen.

Die Mutter Kundalini

Christus ist immer der Sohn der göttlichen Mutter Kundalini. Diese empfängt ihren Sohn immer durch das Werk und den Dank des Dritten Logos. Sie ist immer eine Jungfrau vor der Geburt und nach der Geburt. Bei den Ägyptern ist die Jungfrau Isis. Bei den Indern Kali (in ihrer positiven Seite). Bei den Azteken Tonantsin. Die Jungfrau ist Rhea, Cybele, Maria, Adonia, Insobertha, etc.

Es wäre unmöglich, das Wort zu verkörpern, ohne die Entwicklung und Evolution des Kundalini.

In einem gnostischen Ritual steht dieses Gebet geschrieben: "Oh Haddit! Geflügelte Schlange des Lichts! Sei du das gnostische Geheimnis meines Wesens, der Mittelpunkt meiner Verbindung; die heilige Sphäre und das Blau des Himmels sind mein. O Ao, Kakof, Na Konsa."

Die Feueranbeter können dieses Gebet während ihrer sexuellen Magie mit der Priesterin sprechen. Der Buchstabe "H" von Haddit wird als "ch", also "Chaddit" ausgesprochen.

Die Mantrams dieses Gebets besitzen die Kraft, die sexuellen Energien zu erheben, das Hyle der Gnostiker zum Herzen.

Wenn der Initiierte die göttliche Mutter Kundalini anruft, sei es, damit sie ihm helfe, seinen physischen Körper in den Jinas-Zustand zu versetzen, oder für irgendein anderes Wunder der hohen Magie, erscheint sie als reinste Jungfrau, als eine höchst anbetungswürdige Mutter. In ihr werden alle unsere geliebten Mütter aus allen unseren Reinkarnationen verkörpert.

Die Mutter Kundalini ist die Feuerschlange, die durch den Rückenmarkkanal aufsteigt. Wir müssen von der Schlange verschlungen werden. Wir müssen uns selbst in eine Schlange verwandeln.

Jene Pseudo-Esoteriker, die glauben, daß die Schlange vollständig aufwacht, ausgewickelt und komplett, irren sich sehr. Der Kundalini muß sich entwickeln, evolutionieren und zu seinem vollständigen Auswickeln fortschreiten. Der Sex muß dem Kundalini helfen. Der Kundalini muß dem Sex helfen. Wir dürfen weder den Sex noch den Kundalini mißbrauchen.

Die sieben Schlangen haben ihre wundervollen Doppel in den sieben Schlangen des Lichts. Zuerst das Feuer, dann der brahmanische Glanz der erhabenen Einweihung. Wir müssen zuerst über die siebenstufige Leiter des Feuers nach oben steigen und dann über die siebenstufige Leiter des Lichts.

Wir müssen zuerst das Feuer wiederentzünden und dann das Licht.

Die göttliche Mutter Kundalini führt uns mit dem goldenen Kind der sexuellen Alchimie liebevoll auf den Armen, über den schrecklichen Pfad auf der Messerschneide. Unsere angebetete Isis, die noch kein Sterblicher entschleiert hat, kann uns all unser vergangenes Karma vergeben, wenn wir unsere Fehler wirklich bereuen.

Die Feuerschlange verwandelt uns vollständig. Die Schlange verwandelt uns in unglaublich heilige Götter des Kosmos.

Kapitel 29

Die Edda

Wir können die Edda als germanische Bibel betrachten. In diesem archaischen Buch ist die gesamte geheime Weisheit der Nordländer enthalten. Die Beschreibung in der Edda über die Entstehungsgeschichte der Welt ist folgende:

"Am Anfang gab es nur zwei Länder: das des Feuers und des Lichtes, wo der allmächtige und ewige Herrscher Alffadir regierte, und das Niffheim genannte Land der Finsternis und der Kälte, das von Surtur ("das Schwarze") beherrscht wurde. Zwischen den beiden Ländern dehnte sich das Chaos aus. Die von Alffadir entsprungenen Funken befruchteten die kalten Dämpfe in Niffelheim, und Imir wurde geboren, der Vater der Riesenrasse. Um ihn zu ernähren wurde auf die gleiche Weise die Kuh Audumbla, aus deren Euter vier Milchflüsse entsprangen, geboren. Gesättigt schlief Imir ein und aus dem Schweiß seiner Hände wurde ein Paar, ein Mann und eine Frau von Riesen geboren und aus einem seiner Füße ein sechsköpfiges Ungetüm."

In der Schöpfungsgeschichte finden wir sexuelle Alchimie. Das Feuer befruchtet die kalten Wasser des Chaos. Die maskuline Seite Alffadir befruchtet die feminine Seite Niffelheim, die von Surtur (der Finsternis) beherrscht wird, um Leben zu schaffen. So wird Imir geboren, der Vater der Riesen, der innere Gott aller Menschen, der Meister. Dieser ernährt sich vom Rohmaterial des großen Werks. Besagter Stoff ist die Milch der Kuh Audumbla: die heilige weiße Kuh Indiens. In der Entstehungsgeschichte Moses werden die vier Flüsse des Eden genannt, die vier Milchflüsse. Diese vier Flüsse sind das flammende Feuer, das reine Lebenswasser, der ungestüme Wind und die elementare, duftende Erde der Weisen (die vier Tattwas). In jedem Werk der Alchimie werden die vier Elemente tätig. Sie dürfen in der sexuellen Alchimie der Schöpfung nicht fehlen.

Imir schläft ein und aus seinem eigenen Schweiß wird ein Riesenpaar, ein Mann und eine Frau, der göttliche, primitive, erhabene und riesenhafte Hermaphrodit der heiligen Insel geboren. In der Entstehungsgeschichte Moses schläft Adam ein und Gott schafft Eva aus einer seiner Rippen. Vor diesem Augenblick war Eva in Adam und war Adam selbst. Dieser war ein Hermaphrodit. Aus den Füßen des riesenhaften Hermaphroditen (der polaren Rasse) wird das sechsköpfige Ungetüm geboren, der Stern Salomons, die menschliche sexuelle Alchimie, die nach vielen Jahrhunderten aufhört, die Riesen zu trennen oder teilen und sie in menschliche Wesen getrennter Geschlechter verwandelt. Die Trennung der entgegengesetzten Geschlechter ist der Anfang der großen Tragödie. Aus dem hermaphroditischen Riesen wird das sechsköpfige Ungetüm geboren.

Der Mensch wird wieder zum göttlichen Hermaphroditen werden. Der Mensch wird von seiner göttlichen Eva begleitet nach Eden zurückkehren. Wenn Mann und Frau sich sexuell vereinen, sind sie in diesem Moment ein einziges, hermaphroditisches Wesen. In Wahrheit sind wir in diesen Augenblicken höchster sexueller Sinnesfreude Göttern gleich. Das ist der höchste Augenblick, den der Initiierte für seine magischen Phänomene nutzen kann.

Die Geburt der Menschen als getrennte Geschlechter war ein großartiges Ereignis der Menschheitsentstehung, die sich über viele Millionen von Jahren hinzog. In der germanischen Edda wird nach der wundervollen Geschichte der Entstehung der Welt die Trennung in die entgegengesetzten Geschlechter wie folgt beschrieben:

"Die Götter entschlossen sich sofort das erste menschliche Paar zu schaffen. Sie schuffen den Mann aus einer Esche und nannten ihn Askur. Sie schuffen die Frau aus einer Erle und nannten sie Embla. Odin gab ihnen die Seele, Villi gab ihnen den Verstand, Ve gab ihnen die Schönheit und die Sinne. Und die mit ihrem Werk zufriedenen Götter zogen sich zurück, um auszuruhen und sich in ihrem Haus Asgar, das sich im Zentrum des Universums befand, zu vergnügen."

Der Abschnitt der Edda über die Zerstörung der Welt ist die germanische Apokalypse. "Dieselbe Natur beginnt, sich aus ihrer Ordnung herauszubewegen; die Jahreszeiten hören auf, sich zu ändern; der schreckliche Winter Fimbul herrscht drei Jahre, weil die Sonne ihre Kraft verloren hat; unter den Menschen gibt es keinen Glauben mehr; zwischen Brüdern, Verwandten und Söhnen eines gleichen Stammes sieht man keinen Frieden mehr; die heilige Pflicht der Germanen, die Toten zu ehren, ihnen die Nägel zu schneiden und sie zu begraben, geht verloren. Das riesige Schiff, in dem sich am Ende der Zeit Hrimer, der frostige Riese mit seinen zahlreichen Helfern einschiffen wird, um die Götter zu zerstören, um ihre glückliche und prächtige Heimat Walhalla und das Universum zu zerstören, dieses schreckliche anschuldigende Schiff, das nur aus den Nägeln der Toten, die von den gläubigen Seelen nicht geschnitten worden sind, besteht, bewegt sich vorwärts und wächst trotz der Nichtigkeit seines Materials, bis das Verderben seinen Höhepunkt erreicht. Dann zerreißen die von den Göttern eingeketteten Ungeheuer ihre Ketten, die Berge gehen unter, die Wälder werden entwurzelt, die Wölfe, die seit Beginn der Welt die Sonne und den Mond anheulten, um diese beiden Sternkörper zu verschlingen, und die sie manchmal schon halb gefressen hatten, erreichen sie jetzt und verschlingen sie für immer. Der Wolf Fenris zerreißt seine Fesseln und greift mit offenem Schlund die Welt an, umfaßt mit einem Kiefer die Himmel und mit dem anderen die Welt, und er würde sein Maul noch weiter öffnen, aber es gibt nicht genug Platz. Die Schlange Midgar überschwemmt die ganze Erde (denn der Mensch ist zum Unzuchttreiber geworden); die frostigen Riesen kommen mit ihrem Schiff von Osten; gen Mittag nähern sich die Kräfte des zerstörerischen Feuers: Loki, die Surtur und die Söhne Muspel, um die letzte entscheidende Schlacht der Asen zu kämpfen; die Gottheiten des Walhalla bereiten sich auf den Empfang ihres Feindes vor; ihr Späher Hiendal am Eingang ihrer nach Hause führenden Brücke bläst das Signalhorn und die Götter treten zusammen mit den Seelen der im Kampf gestorbenen Helden hervor, um die Riesen zu empfangen; die Schlacht beginnt und endet mit der Zerstörung beider Heere. Götter und Riesen sind tot und die Weißglut des Feuers erreicht die Erde, damit alles in einem unglaublichen reinigenden Brand verzehrt wird."

Eine grundsätzliche Analyse der Schöpfungsgeschichte und der Apokalypse der Edda zeigt uns, daß der Schlüsselpunkt in einen wie im anderen die Frage der Sexualität ist. Die Welt ist sexuell erschaffen. Der primitive Hermaphrodit wird sexuell geteilt. Er ist

ein Gott, wenn der den Samen nicht vergießt. Er verwandelt sich in einen Dämon, wenn der den Samen vergießt.

Die Welt ist sexuell geschaffen und wird zerstört, wenn die Menschen sich in schreckliche Unzuchttreiber verwandeln, wenn die große Dime den Höhepunkt ihres Verderbens erreicht hat, wenn die Schlange Midgar die ganze Welt überschwemmt.

Wenn der Mensch sich daran gewöhnt, den Samen zu vergießen, wird die große Dime geboren, deren Nummer 666 ist. Die Unzucht verdirbt den Menschen. Mit der Unzucht wird der Mensch schrecklich pervers und dann wird die Welt zerstört; die unbekannten Ungeheuer der Natur, Elemente, die der Mensch nicht kennt und die die Götter in Ketten hielten, reißen sich mit den atomischen Waffen los; die Wälder entwurzeln, die Wölfe des Karmas heulen schrecklich, der Wolf Fernis zerreißt seine Fesseln und greift mit offenem Schlund die Welt an, indem er mit seinem Kiefer den Himmel und die Erde umfaßt. Das Karma ist fürchterlich und es wird einen Zusammenstoß der Welten geben. In den archaischen Zeiten gab es schon einen ähnlichen Zusammenstoß und die Erde, die der Sonne näher war, wurde in die Entfernung geschleudert, in der sie heute ist. Heute wird sich dieser Kathaklismus auf grund des Gesetzes des Karmas wiederholen. Dann wird, wie die germanische Edda sagt, alles in einem riesigen, reinigenden Brand verzehrt werden.

Es kann keine Entstehungsgeschichte ohne die sexuelle Alchimie geben. Es kann keine Apokalypse ohne die sexuelle Verdorbenheit geben. Jede Entstehungsgeschichte und jede Apokalypse hat als Grundlage den Phallus und den Utherus. Das Feuer schafft und das Feuer zerstört. Die Kräfte des zerstörerischen Feuers sind wahrhaftig schon auf dem Weg, die atomischen Kriege entfesseln diese, die Erde verzehrenden Kräfte für immer. Diese Rasse wird in Kürze vom Feuer zerstört werden.

Es ist die Stunde gekommen, die Notwendigkeit zu verstehen, vollständig auf den Pfad der perfekten Ehe zu treten. Nur diejenigen, die entschlossen sind, diesem Pfad zu folgen, können sich vor dem Abgrund und dem zweiten Tod retten.

Gott leuchtet über dem perfekten Paar.

Die Rettung der Menschheit

Im Namen der Wahrheit müssen wir erkennen, daß das Problem der Rettung der Menschheit ein wahres, sehr schwer zu lösendes, chinesisches Puzzle ist. Jesus betont die unglaubliche Schwierigkeit, in das Reich der Esoterik zu treten und die ewige Rettung zu erreichen.

Es ist wichtig, die Seele zu schaffen, wenn wir uns wirklich erretten wollen. Wir haben bereits erwähnt, daß der Mensch nur ein Seelenembryo besitzt. Wir haben auch gesagt, daß es wichtig ist, diesen Embryo zu stärken und dann die kosmische Seele zu verkörpern. Jetzt scheint es wichtig, zu erklären, daß das Verkörpern der Seele bedeutet, uns von Grund auf zu verarbeiten und vom Tiger der Weisheit verschlungen zu werden.

Es ist wichtig, daß der Tiger der Weisheit uns verschlingt. Dieser Tiger ist das innerste, unser wahres Wesen. Die Azteken sagten, daß die erste Rasse, die es auf der Welt gab, von den Tigern verschlungen wurde. In Yucatan gibt es einen Tigertempel. Quetzalcoatl mit seinen großen Tigerkrallen fängt das menschliche Herz. In keinem Tempel der Mysterien in Amerika fehlt der Tiger. Die Vereinigung der Tigermänner war sehr heilig im Aztekenmexiko.

Es ist interessant, uns daran zu erinnern, daß man bei den menschlichen Opferungen das Herz der Jungfrauen den Göttern bot. All das schließt eine esoterisches Empfinden ein, das die unwissenden Erleuchteten dieses Jahrhunderts nicht verstehen. Natürlich sind wir mit den Menschenopferungen NICHT einverstanden. Besagte Opferungen waren barbarisch; Millionen von Kindern und jungen Mädchen wurden den Göttern geopfert, schreckliche Bilder von Angst, das ist abscheulich. Trotzdem, denken wir nur über die Tatsache nach, das blutende Herz den Göttern anzubieten. Diese Tatsache ist ungeheuerlich. Das Innerste muß das Herz des Menschen verschlingen, d.h. die menschliche Persönlichkeit, die das, was Seele genannt wird, geschaffen hat, verarbeiten, auflösen und verschlingen.

Es ist sicher, daß das Innerste wie ein Baum mit vielen Blättern ist. Jedes Blatt ist eine menschliche Persönlichkeit. Das Innerste besitzt nicht eine einzige Persönlichkeit, so wie die Pseudo-Esoteriker glauben. Das Innerste hat verschiedene Persönlichkeiten, und das was am erstaunlichsten ist, ist daß es sie an verschiedenen Orten der Welt inkarniert haben kann.

Wenn ein Mensch die Seele nicht schafft, ist es logisch, daß er verloren geht, in den Abgrund rollt. Das ist für das Innerste jedoch ohne Bedeutung. Es ist wie ein Blatt, das sich vom Baum des Lebens löst, ein Blatt ohne jegliche Bedeutung. Das Innerste kümmert sich um seine anderen Persönlichkeiten und kämpft darum, daß diese die Seele schaffen, um sie wie der Tiger der Weisheit zu verschlingen.

So ist das Mensch genannte intellektuelle Tier also weniger Wert, als die Asche einer Zigarette. Trotzdem fühlen sich die Unwissenden wie Giganten. In allen esoterischen Strömungen gibt es leider genug Mythomanen, Personen, die sich als Meister fühlen und sich freuen, wenn andere sie Meister nennen. Personen, die sich für Götter halten. Personen, die sich als Heilige fühlen. Das einzige, was wirklich groß ist, ist der Geist, das Innerste. Wir intellektuellen Tiere sind Blätter, die der Wind abreißt. Blätter des Lebensbaumes. Das ist alles. "Der Mensch ist eine zweigeschlechtige Mischung aus Pflanze und Gespenst." "Ein armseliger Schatten, der die Unsterblichkeit nur erreichen kann, wenn er das, was Seele genannt wird, schafft."

Die Menschheit ist gescheitert. Die große Mehrheit der Menschheit, fast ihre Gesamtheit, besitzt noch keine Seele. Die große Mehrheit der Menschen ist nichts als totes Blattwerk, das die Stürme des Verderbens in den Abgrund treiben, vom Lebensbaum gelöste Blätter.

Der Wolf Fernis zerreißt seine schrecklichen Fesseln, wie die deutsche Edda sagt. Das Karma fällt auf die gesamte Menschheit. Die Gottheiten des Walhalla bekämpfen den Feind.

Die germanische Mythologie ist nordisch. Die Weisheit kommt aus dem Norden. Die erste Rasse wurde von den Tigern der Weisheit verschlungen. Es war eine unsterbliche Rasse. Die zweite Rasse wurde von den starken Unwettern weggeblasen. Die dritte Rasse verwandelte sich in Vögel, die vierte in Fischmenschen, die fünfte in Ziegenböcke.

Die Wiege der Menschheit liegt im Norden. Die germanische Edda ist nordische Weisheit. Die Vorfahren der Azteken leben auf der heiligen Insel des Nordens. Die geheime Weisheit kam von Norden nach Lemurien, und drang von Lemurien nach Atlantis vor. Nach dem Untergang Atlantis blieb die Weisheit in jenen Ländern, die Teil des atlantischen Kontinents formten. Indien formte niemals Teil des atlantischen Kontinents. Es erscheint absurd, zu glauben, daß sich alle antike Weisheit in Indien befände. Wenn wir die Weisheit der Schlangen suchen möchten, finden wir sie in Mexiko, Ägypten, Yucatan, etc. Diese Länder formten Teil von Atlantis.

Es ist wichtig, die germanische Edda zu studieren, zu wissen, wie man sie zwischen den Zeilen liest und danach auf den Osterinseln, in Mexiko, Yucatan, u.s.w. zu forschen.

Die germanische Edda mit ihrer Schöpfungsgeschichte und Apokalypse ist reine sexuelle Magie. In der Sexualität finden wir die Wurzeln unseres Seins.

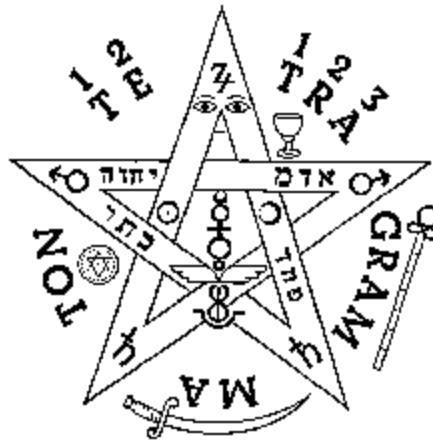
Die Schlange muß uns verschlingen. Es ist wichtig, vom Tiger verschlungen zu werden. Zuerst verschlingt uns die Schlange und dann der Tiger.

Kapitel 30

Der fünfspitzige Stern

Das Pentagramm drückt die Dominanz des Geistes über die Naturelemente aus. Mit diesem magischen Zeichen können wir die elementaren Geschöpfe, die die Gebiete des Feuers, der Luft, des Wassers und der Erde bevölkern, beherrschen.

Vor diesem schrecklichen Zeichen erzittern die Dämonen und fliehen erschrocken.



Esoterisches Pentagramm

Das Pentagramm mit der höchsten Spitze nach oben dient dazu, die finsternen Gestalten in die Flucht zu schlagen. Das Pentagramm mit der Spitze nach unten dient dazu, die finsternen Gestalten anzurufen. An der Türschwelle angebracht, mit der höchsten Spitze nach innen und den zwei unteren Ecken nach außen, verhindert es den Eintritt der Schwarzen Zauberer. Das Pentagramm ist ein flammender Stern. Das Pentagramm ist das Zeichen des Fleisch gewordenen Wortes. Je nach Richtung seiner Strahlen kann es Gott oder den Teufel darstellen, das heilige Lamm oder den Bock des Mendes. Wenn das Pentagramm seinen höchsten Strahl in die Luft erhebt, verkörpert es Christus. Wenn das Pentagramm seine zwei unteren Spitzen in die Luft erhebt, stellt es den Teufel dar.

Das Pentagramm verkörpert den vollständigen Menschen. Mit der höchsten Spitze nach oben ist er der Meister. Mit der höchsten Spitze nach unten und den unteren beiden Spitzen nach oben ist er der gefallene Engel. Jeder gefallene Boddhisattwa ist der umgekehrte flammende Stern. Jeder Initiierte, der sich fallen läßt, verwandelt sich in der Tat in einen umgekehrten flammenden Stern.

Das beste Elektrum ist ein flammender Stern mit den sieben Metallen, die den sieben Planeten entsprechen. Das sind die folgenden: Silber für den Mond, Quecksilber für den Merkur, Kupfer für die Venus, Gold für die Sonne, Eisen für den Mars, Zinn für den Jupiter und Blei für den Saturn.

Es können Medallions angefertigt werden, die man um den Hals hängt, oder Ringe für den Ringfinger.

Man kann den flammenden Stern auch auf eine schöne, weiße Ziegenhaut zeichnen, um ihn im Haus aufzubewahren. Er kann immer für die Türschwelle des Hochzeitszimmers gebraucht werden. So vermeiden wir, daß die Finsteren das Schlafzimmer betreten. Man kann auch ein Pentagramm auf Glas zeichnen und dieses erschreckt die Geister und Dämonen.

Das Pentagramm ist das Symbol des universellen Wortes des Lebens. Das Pentagramm kann durch bestimmte geheime Mantrams für einen Augenblick zum Leuchten gebracht werden.

In den Upanishaden des Krishna und Gopalatapani haben wir das Mantram gefunden, das die Kraft besitzt, den schrecklichen flammenden Stern, vor dem die Dämonen erschreckt fliehen, auf der astralen Ebene für einen Augenblick zu schaffen. Dieses Mantram besteht aus fünf Teilen: Klim, Krishnaya, Govindaya, Gopijana, Vallabhaya und Swaha. Beim Singen dieses Mantrams entsteht sofort der flammende Stern, vor dem die finsternen Gestalten des Achzehnten Geheimnisses erschreckt fliehen. Diese Dämonen greifen den Initiierten gewalttätig an, wenn dieser am großen Werk arbeitet. Die Anhänger der perfekten Ehe müssen sich in schrecklichen Schlachten mit den Finsteren befreien. Jeder Wirbel der Wirbelsäule verkörpert eine schreckliche Schlacht gegen die Schwarzen Zauberer. Diese kämpfen darum, den Schüler vom Pfad auf der Messerschneide abzubringen.

Das mächtige Mantram, das wir gerade erwähnt haben, hat drei genau definierte Abschnitte. Beim Rezitieren des Klim, das die Okkultisten aus Indien das Korn der Anziehung nennen, rufen wir einen Fluß christlicher Energie hervor, die sofort von der Welt des solaren Logos aufsteigt, um uns zu beschützen, und es öffnet sich nach unten hin eine mysteriöse Tür. Danach wird durch die drei folgenden Teile des Mantrams die christliche Energie in denjenigen eingetrieben, der es rezitiert und schließlich kann die christliche Energie durch den fünften Teil mit unglaublicher Kraft strahlen, um sich gegen die Finsteren zu verteidigen. Dann ergreifen diese erschrocken die Flucht.

Das Wort kristallisiert sich immer in geometrischen Linien. Das zeigt sich am Tonband. Der Text bleibt auf dem Band gespeichert. Jedes Wort kristallisiert in geometrischen Figuren. Es reicht dann aus, das Band im Tonbandgerät zum Schwingen zu bringen, damit sich der Vortrag wiederholt. Gott geometrisiert. Das Wort nimmt eine geometrische Gestalt an. Diese von uns gesprochenen Mantrams besitzen die Kraft, in den höheren Welten augenblicklich den flammenden Stern zu formen. Besagter Stern ist ein Fahrzeug der christlichen Kraft. Besagter Stern verkörpert das Wort.

Mit diesem mächtigen Mantram können sich all diejenigen verteidigen, die am Rande des brennenden Vulkans arbeiten. Besagtes Mantram wird in Silben gesprochen. Mit diesem Mantram können wir die Dämonen, die die Besessenen beherrschen, austreiben. Es ist

wichtig, zu lernen, wie man den flammenden Stern augenblicklich schaffen kann. Mit diesem Mantram können wir diesen Stern schaffen, um die Finsterren zu bekämpfen.

Das Wort

Die unwissenden Erleuchteten, von denen es in diesem Jahrhundert genug gibt, können über das, was sie nicht kennen, nur lachen. Diese Menschen denken, daß unsere Mantrams Worte ohne jeglichen Wert sind und daß ihre Energie sich im Raum verliert. Sie ignorieren den inneren Wert der Worte. Sie kennen die grundsätzliche Substanz der Worte nicht, und deshalb lachen sie über unsere Mantrams. In jedem Wort existiert ein äußerer und ein innerer Wert. Dieser innere Wert ist genau die grundsätzliche Substanz des Wortes. Das innere Element des Wortes wird in unserem drei-dimensionalen Raum nicht verstanden. Das innere Element des Wortes muß man im höheren Raum mit Dimensionen, die den unserigen überliegen, suchen. Unser Raum erscheint vor uns nur wie ein Teil des höheren Raumes. So kommen wir zu dem Ergebnis, daß wir nicht den ganzen Raum kennen. Das einzige, das wir kennen, ist dieser kleine Teil, der mit den Begriffen Länge, Breite und Höhe gemessen werden kann.

Das innere Element des Wortes entwickelt sich geometrisch in den höheren Dimensionen des Raumes. So können wir mit den in diesem Kapitel beschriebenen Mantram mit Sicherheit einen pentagonalen Stern formen, der für die physischen Augen unsichtbar, aber für den sechsten Sinn vollständig sichtbar ist.

Die Wissenschaftler wissen nichts über die vierte Dimension der Materie im Raum. Sie wissen nichts über die Hypergeometrie dieser Art von Raum der vierten Dimension. Den Raum wie die Form der Materie im Universum zu definieren, ist einer der größten Fehler: die Einführung des Begriffes Materie, d.h. des unbekannten, denn die Materie ist immernoch das Unbekannte. Alle Versuche einer physischen Definition der Materie führen nur in eine Sackgasse ohne Ausweg: $X=Y$, $Y=X$. Das ist die Sackgasse der Physiker, die keinen Ausgang hat.

Die psychologischen Definitionen über die Materie führen ebenfalls in die gleiche Sackgasse ohne Ausgang. Ein Weiser sprach: "Die Materie (sowie die Kraft) bereitet uns keinerlei Schwierigkeiten. Wir verstehen all das worauf sie sich bezieht aus dem einfachen Grund, daß wir sie erfinden. Wenn wir von der Materie sprechen, denken wir an sinnliche Dinge. Das was uns schwierig zu behandeln scheint, ist der mentale Wechsel konkreter aber komplizierter Fakten."

Genau genommen existiert die Materie nur als Konzept. Um die Wahrheit zu sagen, die Eigenart der Materie, auch wenn wir nur als Konzept von ihr sprechen, ist so wenig deutlich, daß die Mehrheit der Menschen nicht in der Lage ist, uns genau zu sagen, was für eine Sache die Materie ist. Trotzdem gründet sich auf dieses Konzept die konservative und reaktionäre Schule des materialistischen Positivismus.

Auch wenn es den Physikern nicht gefällt, müssen wir betonen, daß die Materie und die Energie öffentlich anerkannte Wörter sind, um eine ganze Reihe von komplizierten

Vorkommnissen zu definieren, deren substanziellen Ursprung die Wissenschaft ignoriert. Wer hat die Materie gesehen? Wer hat die Energie gesehen? Wir sehen nur Phänomene. Niemand hat die Materie unabhängig von der Substanz gesehen. Niemand hat die Energie von der Bewegung getrennt gesehen. Damit bleibt also bewiesen, daß die Materie und die Energie nur abstrakte Begriffe sind. Niemand sieht die Materie von einem Gegenstand getrennt. Niemand sieht die Energie von der Bewegung getrennt. Materie und die Energie von Gegenständen und Phänomenen getrennt sind ein Rätsel für den Menschen. Der Mensch ist 97% unbewußt und 3% bewußt. Der Mensch träumt von den Phänomenen der Natur und nennt sie Materie, Energie, etc. Bevor das Universum existierte, bevor all diese Phänomene existierten, gab es das Wort. In Wahrheit träumt der Logos.

Zu Anfang des Lebens feierte das Heer der Stimme die Feuerrituale und sang in seiner heiligen Sprache. Das große Wort kristallisierte sich in geometrischen Figuren, die sich mittels des Rohmaterials des großen Werks verdichteten und allen Naturphänomenen ihren Ursprung gaben.

Die Welt und das Bewußtsein sind wirklich das Ergebnis des Wortes. Der dreidimensionale Raum ist Eigentum unseres materiellen Aufnahmevermögens. Wenn wir die Qualität der Darstellungen verbessern, verbessert sich auch die Qualität der Wahrnehmungen und wir treten in die höheren Dimensionen des Raumes ein, wo die drei-dimensionale Welt nicht mehr existiert, sondern nur wie ein Traum in unserer Erinnerung bleibt.

In Wahrheit ist die Welt, die sich vor unserem Bewußtsein darstellt, nur die Mechanik all dieser Gründe zusammen, die den Ursprung für eine bestimmte Reihe von Sinneseindrücken bilden.

Jenseits der Welt und des Bewußtseins befindet sich der Hauptgrund aller Existenz. Das ist das Wort. Es ist das Wort, das die Welt schuf. "Am Anfang war das Wort und das Wort war Gott und Gott war das Wort. " "Das war der Anfang Gottes" "Alle Dinge wurden von ihm geschaffen, und ohne ihn wurde nichts von dem, was geschaffen wurde, geschaffen". "In ihm war das Leben, und im Leben war das Licht der Menschen." "Und das Licht leuchtete in der Finsternis: und die Finsternis verstand es nicht."

Das Wort wird deutlich im fünfspitzigen Stern symbolisiert. Es ist der flammende Stern. Mit ihm können wir uns gegen die Finsternis verteidigen. Vor diesem herrlichen Stern erzittern die Säulen der Engel und Dämonen.

Kapitel 31

Die Eskimos des Nordens

Die Tradition besagt, daß die Eskimos Grönlands und Alaskas aus dem fernen Thule stammen. Man sagt, daß die Eskimos eine Mischung von polynesischen, tungusischen und dänischen Einwanderern sind.

Der große gnostische Rosenkreuzermeister Arnold Krumm Heller spricht von erhabenen Dingen im fernen Thule, der heiligen Insel. Don Mario Rosa de Luna sagt, daß diese Insel heute noch existiert, sich aber im Jinas Zustand befindet. Wir wissen, daß auf dieser Insel die erste Menschenrasse existierte.

Die polare Rasse entwickelte sich in einer völlig anderen Umgebung als der heutigen. In jener Epoche, die auf mehr als dreihundert Millionen Jahre zurückgeht, war die Erde halb ätherisch, halb physisch; sie glich einem gebogenen Ozean, so wie das nächtliche Firmament.

In jener Zeit konnten die Menschen in der Atmosphäre schweben. Die menschlichen Körper waren androgyn und ätherisch. Diese Körper waren biegsam und fein. Sie konnten ihre gigantische Figur von zehn oder zwanzig Metern Höhe beibehalten, oder ihre Größe auf eigenen Willen verkleinern und die Gestalt eines Pygmäen oder die Größe eines heutigen Menschen annehmen.

Wir können nicht behaupten, daß diese Menschen Hermaphroditen waren. Diese Rasse war androgyn. Die sexuelle Energie arbeitete in einer anderen Weise und sie reproduzierten sich mit dem Sexualakt ähnlich der Zellteilung. In einem bestimmten Augenblick teilte sich der ursprüngliche Organismus in zwei gleiche Hälften. Das ist der Vermehrung durch Zellteilung ähnlich. Jedes Mal, wenn dies stattfand, wurde gebetet und das Göttliche tief verehrt.

Auch wenn es unglaublich erscheint, erreichte die erste menschliche Rasse einen hohen Zivilisationsgrad. Mit dem plastischen und ätherischen Material dieser vorgeschichtlichen Erde konstruierte sie Häuser, Paläste, Städte und großartige Tempel. Natürlich lachen die materialistischen Schweine unserer heutigen Zeit über unsere Behauptungen, denn sie haben noch nie Reste dieser besagten Zivilisation gefunden. Es ist unmöglich Reste einer so alten Zivilisation zu finden, denn in jener Epoche war die Erde ätherisch, d.h. sie wurde aus Promaterie geformt. Nur in den Erinnerungen der Natur können die großen Hellseher die gesamte lebendige Geschichte der ersten Menschenrasse finden. Das ist die protoplasmatische Rasse. Das ist das wahre Protoplasma der menschlichen Rasse. Die großen Hellseher können über das Protoplasma Darwins und Haeckel nur lachen.

Die in den unterirdischen Höhlen der Welt gefunden Fossilreste von Menschen haben mit dieser protoplasmatischen Rasse nichts zu tun. Diese Reste sind von verdorbenen Stämmen, die vom untergegangenen Atlantis abstammen.

Religion, Wissenschaft und Philosophie waren bei der polaren Rasse vollständig vereint. Die Bewohner des fernen Thule waren Boddhisattwas der Meister anderer Mahamvataras.

Adam und Eva waren ein einziges Wesen. Heute sind Adam und Eva getrennt, leiden und versuchen mit unstillbarem Durst sich zu vereinen. Nur während des Sexualaktes sind Mann und Frau ein einziges Wesen. In diesen Augenblicken der sexuellen Sinnlichkeit haben Mann und Frau das unglaubliche Glück, ein einziges Wesen zu sein.

Die kosmischen Rituale jener Epoche scheinen äußerst interessant. In den Tempeln kann der Hellseher das Ausüben des reinen Freimaurertums entdecken. Diese Rituale sind jedoch so anders von den heute in der Welt existierenden, daß es für einen modernen Freimaurer unmöglich wäre, zuzugeben, daß diese Rituale freimaurisch sind.

Die Lichter des Tempels waren noch nicht festgesetzt. So schnell ein Ehrhabener Meister einen Thron besetzte, so schnell verließ er ihn auch wieder. Manchmal besetzte ein Erster Späher einen Thron, um ihn später dem Zweiten Späher zu lassen. Die hohen Würdenträger erhoben sich, um unter sich Plätze zu tauschen. In der Kleidung herrschten die Farben schwarz und weiß vor, um den Kampf zwischen dem Geist und der Materie darzustellen. Die Tempelkonstruktion war vollkommen. Die Symbole und Arbeitswerkzeuge wurden verkehrt herum benutzt, um das in den Jahrhunderten projizierte Unglück zu verkörpern: den Abstieg des Geistes zur Materie. So können wir mit Staunen ein umgekehrtes Szepter, einen Kelch, etc., alles umgekehrt sehen. Das Leben ist bis heute zur Materie abgestiegen und muß also symbolisch ausgedrückt werden.

Großartig waren die heiligen Prozessionen. Mit ihnen wurden die großen Mysterien und der hohe Abstieg des Geistes zur Materie bekannt gemacht. Das war ein großartiges Ereignis, auf das Jahrhunderte lang gewartet wurde. Es wurde mit soviel Spannung erwartet, als ob man heutzutage auf die Rückkehr des Menschen in die höheren Welten warten würde.

Die Sprache der protoplasmatischen Rasse war das goldene Wort, eine universale und kosmische Sprache, dessen Kombination von Klängen alle Art von kosmischen Phänomenen hervorruft. Wer den Pfad der perfekten Ehe durchläuft, wird diese vorgeschichtliche Sprache in sich selbst wiederentdecken. Wenn das heilige Feuer die Höhe des Halses erreicht, beginnen wir, mit dem lichten Sonnenaufgang der göttlichen Sprache zu sprechen, die wie ein goldener Fluß durch den dichten Dschungel der Sonne fließt. In dieser Sprache lehrten die Götterväter die Götter, indem sie die kosmischen Gesetze der Natur sangen.

Die Schrift der ersten Rasse waren die Runen. Der Klöpfel des Freimaurertums stammt vom Pfeil des ägyptischen Gottes Ra ab und dieser ist eine Rune.

In jener Epoche waren alle Rituale des polaren Tempels runisch. Die Bewegungen der Priester waren runisch. Es ist die göttliche Schrift. Erinnern wir uns daran, daß das

Hakenkreuz eine Rune ist. Die hebräischen Buchstaben sind nichts als Abwandlungen von Runenbuchstaben.

Die Wiege der geheimen Weisheit war nicht in Asien, wie viele glauben. Die wahre Wiege der geheimen Weisheit war die heilige Insel, das ferne Thule, von dem Huiracocha so wunderbar berichtet.

In jener Epoche der protoplasmatischen Rasse befand sich die heilige Insel nicht im Norden. Diese Insel war in Wahrheit ein Kontinent, der sich genau auf der Äquatorlinie befand. Später, mit der Verschiebung der Erdachsen gelangte diese besagte Insel in den Norden.

Die Verschiebung der Erdachsen ist von der heutigen Wissenschaft schon bewiesen. Gegenwärtig verschieben sich die Pole in Richtung Äquator.

Die heutigen Eskimos sind, auch wenn sie mit anderen Rassen vermischt sind, Nachfahren der ersten Rasse; oder besser die verdorbenen Atlanten, aber sie besitzen immernoch einige sehr interessante Traditionen. Diese Menschen haben eine Familienanschauung, die sie untereinander eint. Jeder Patriarch benutzt ein besonderes Amulett, das aus einem Totemzeichen oder dem Namen einer heiligen Tiergattung besteht, und das er an seine Nachkommen weitergibt. Durch die Tatsache, daß die Eskimos am Nordpol leben, können sich viele Denker dazu verleiten lassen, zu glauben, daß diese Rasse ihren Ursprung in den nordischen Primitiven des ersten Zeitalters hat.

Es scheint interessant, zu wissen, daß es bei den alten Eskimos keine besondere Autoritätsperson, keinen Cacique oder König gab. Sie herrschten durch einen Altenrat. Die jungen Männer vereinigen sich in der perfekten Ehe mit den Frauen anderer Clans, aber das Amulett diente zum Unterscheiden, damit sie nicht unter Verwandten heirateten. In früheren Zeiten existierte die Vielweiberei. Jede Tochter, die vor einem Sohn geboren wurde, wurde getötet. Glücklicherweise ist diese barbarische Sitte inzwischen abgeschafft worden.

R. Westermack bezieht sich in seinem Buch mit dem Titel "Geschichte der Ehe" darauf, daß die Eskimos ihre Frau an einen anderen Mann verliehen, oder sie austauschten. Natürlich ist diese Tatsache ein Brauch des Ehebruchs, ein schrecklicher Brauch, der sich mit der von unserem anbetungswürdigen Retter Jesus Christus gepredigten Lehre nicht vereinigen läßt. Alle Regel hat jedoch ihre Ausnahme und wir können nicht annehmen, daß alle Eskimos eine solch barbarische Sitte besitzen. Auf dem Weinberg des Herrn gibt es alles.

Es ist Brauch der Eskimos, ihre Verstorbenen in Häute zu wickeln und sie unter einem eingezäunten Haufen zu begraben. Bei den Aläutern werden die Toten zusammengebunden und in Felsenritzen begraben.

Die Eskimos kennen das Gesetz der ewigen Wiederkehr; sie wissen, daß das Ego zu einem neuen Leib zurückkommt. Die Fetische oder kleinen eskimoartigen Puppen

symbolisieren die Essenz. Die Eskimos glauben, daß diese klein und unscheinbar ist, aber die Priester wissen, daß mit ihr die Seele geschaffen wird.

Die Schwangerschaft, die Geburt eines Kindes, die Pubertät und der Tod werden bei den Eskimos mit bestimmten esoterischen Bräuchen gefeiert.

Die Eskimos beten das weibliche Prinzip des Gottes an. Sie lieben die erhabene alte Weise Sedna, die auf dem Meeresgrund lebt und schicken ihr Meerestiere als Nahrung. Natürlich lachen die unwissenden Erleuchteten, die nichts über die okkulte Wissenschaft wissen, über die göttliche Religion der Eskimos. Die schönsten Gesänge und Rituale der Eskimos sind für die göttliche Mutter. Die symbolischen Reisen des Schamanen (Priesters) auf der Suche nach der alten Sedna, um sie zu trösten, wenn sie unglücklich ist, und die von der Gemeinschaft veranstalteten Prozessionen, um sie zu trösten, erinnern uns an die symbolischen Reisen, die der Freimaurerkandidat durch die Loge unternimmt. Die Reisen sind die äußerlichen Symbole der Erhebung des Bewußtseins des Kandidaten in die höheren Welten. Die fünf symbolischen Reisen des geheimen Freimaurertums sind eng mit den fünf Initiationen in die höheren Mysterien verbunden. Die unwissenden Ungläubigen, die diese Reisen der Eskimos sehen, können nichts als lachen und lachen, über das, was sie nicht kennen. Sie lachen wie Idioten, lachen über das, was sie nicht kennen.

Die Eskimos wissen mit absoluter Genauigkeit - so wie das jeder wahre Eingeweihte, der den sechsten Sinn offen hat, weiß - daß es Geister, Gnome, Kobolde, Riesen, Feuersalamander, Nixen u.s.w. gibt. Glücklicherweise muß die offizielle Wissenschaft, nachdem sie die Hypnose akzeptiert hat und sie mit dem neuen Namen Hypnotismus getauft hat, jetzt als logische Folge die Hellsichtigkeit akzeptieren. Nur so ist es möglich, uns zu erklären, daß ein Mensch im Hypnosezustand durch eine Mauer sehen kann oder uns sagen kann, was oft viele Tausende von Kilometern entfernt passiert.

Was die Wissenschaft heute zurückweist, gibt sie morgen zu. Wer heute über Parazelsius und die Eskimos lacht, über die Elemente, die Gnome, Zwerge, Salamander, Geister, Nixen, Elfen, etc., wird später über sich selbst lachen müssen und aus Scham erröten, wenn diese Geschöpfe von der Wissenschaft wiederentdeckt werden. Wer hätte nur vor kurzer Zeit an die Glasschlange geglaubt? Gerade hat ein berühmter Wissenschaftler, einer von den Ungläubigen, jetzt im Jahre 1961 die berühmte Glasschlange entdeckt. Besagte Schlangge besitzt die Kraft, ihren Schwanz bei Gefahr auf eigenen Willen abzuwerfen, um ihn danach mit Leichtigkeit wiederzuerzeugen. Wenn die Glasschlange sich in Gefahr glaubt weil sie von irgendeinem Raubtier angegriffen wird, rollt sie sich starr zusammen und stürzt sich auf das Tier. Dann wirft sie sofort automatisch ihren Schwanz ab und ihr Kopf flieht wie der Blitz. Das Raubtier bleibt dem Schwanz beschäftigt, während die Schlange sich rettet. Später wächst vom Kopf ein neuer Schwanz. So ist alles. Die Natur besitzt viele Wunder und es ist notwendig, zu lernen, alle Religionen zu achten, denn die Religionen sind nichts als verschiedene Formen einer einzigen universellen Religion. In jeder Religion verbergen sich ungeheure Wahrheiten und unbekanntes kosmisches Wissen für den unwissenden Erleuchteten dieses barbarischen Zeitalters.

All diejenigen, die sich von Grund auf verwirklichen wollen, müssen in ihrem Laboratorium mit dem Schwefel (Feuer), dem Stickstoff (Luft), dem Menschen (Wasser) und dem Stier (Erde) arbeiten. Diese vier Elemente bilden das Kreuz. Der Alchimist, der dem Pfad der perfekten Ehe folgt, muß in den tiefen Höhlen des großen Gebirges (dem Rückgrat) das Blei in Gold verwandeln.

In diesem großen Gebirge leben die Gnome, die Wächter aller Schätze der Erde, die großen Alchimisten, die Blei in Gold verwandeln. Die Gnome arbeiten mit den Feuersalamandern, mit den Elfen der Luft und mit den schönen Nixen des Lebenswassers zusammen. Die feurigen Salamander befruchten die ungeduldigen Nixen, und die fröhlichen verspielen Elfen schüren das Feuer im Ofen des Laboratoriums (das "Kirche von Ephesus" genannte Chakra), damit das Wasser (der Samen) in seinem Behälter (dem Sex) verdampft. Die Samendämpfe steigen durch den Schornstein bis zum Kocher (dem Gehirn) auf. Dort arbeiten die Gnome an der großen Destillation, bei der Blei vollständig in Gold umgewandelt wird.

Es ist notwendig, das Blei der Persönlichkeit in das Gold des Geistes umzuwandeln. Nur so können wir wieder mit der göttlichen Sprache sprechen. Unsere Divise ist Thelema (Willenskraft).

Wir müssen die fünf großen Initiationen des Feuers durchstehen, die durch die drei Grade des okkulten Freimaurertums symbolisiert werden. Wir müssen zur göttlichen Weisheit des fernen Thule zurückkehren. Viel ist über dieses ferne Thule, das Land der Götter, gesagt worden. Dort leben die Vorfahren der Eskimos und auch der Azteken. Dort wohnt Quetzalcoatl. Von dort kam er und dorthin kehrte er zurück. Der Herrscher Montezuma schickte eine Gruppe von Zauberbotschaftern zu diesem mysteriösen Thule. Sie reisten im Jinas-Zustand, d.h. durch die vierte Dimension. Dieses ferne Thule ist das heilige Land, die heilige Insel, der erste Kontinent, den es gab und der letzte, den es geben wird. Dieser Kontinent befindet sich auf der polaren Eisplatte des Nordens in der vierten Dimension. Die von Montezuma gesandten aztekischen Zauberer erreichten Thule im Jinas-Zustand und trugen Geschenke für ihre aztekischen Vorfahren bei sich. Auf dem Rückweg brachten sie Montezuma und den Azteken eine Nachricht, die wir folgendermaßen zusammenfassen können. " Wenn ihr eure Leidenschaften, Grausamkeiten und Laster nicht aufgibt, werdet ihr bestraft werden. Über das Meer werden weiße Männer kommen, die euch erobern und zerstören werden." All dies erfüllte sich mit der Ankunft der Spanier in Mexiko.

All das über die vierte Dimension und ein heiliges Land in der vierten Dimension am Nordpol kann die unwissenden Erleuchteten zum Lachen bringen, in Wahrheit haben sie nicht alle Raumdimensionen studiert. Es ist schade, daß die Mathematik die Raumdimensionen nicht definieren kann. "Jeder Ausdruck von Mathematik entspricht immer dem Werk der Wirklichkeiten." So denkt man mit formaler Logik. Es existiert jedoch glücklicherweise die dialektische Logik, die uns erlaubt, die Mathematik zu benutzen, um die sechs Grunddimensionen des Universums zu definieren.

Im allgemeinen werden die Dimensionen von Potenzen verkörpert: die erste, die zweite, die dritte, die vierte, etc. Genau das gab Hinton die Grundlage, seine berühmte Theorie über die Tesseracts oder tetra-dimensionalen Gegenstände (A4) (A zur vierten Potenz erhoben). Dies ist die Darstellung der Dimensionen in Form von Potenzen. Viele Schriftsteller sind der Meinung, daß die Mathematik nichts mit den Dimensionen zu tun hat, weil es keinen Unterschied zwischen den Dimensionen gibt. Diese Auffassung scheint uns falsch. Wir glauben, daß der Unterschied zwischen den Dimensionen offensichtlich ist und daß das gesamte Universum laut der Gesetze von Zahlen, Maßen und Gewichten geschaffen ist. Was passiert ist, daß solange der Geist in der formalen Logik eingeschlossen ist, wir den Gebrauch der Mathematik für die drei-dimensionale Welt einschränken. Wir brauchen als etwas Logisches, brauchen unbedingt die dialektische Logik, um die Darstellungen der Dimensionen durch Potenzen zu sehen. Das ist nur mit der dialektischen Logik möglich.

Die Metageometrie studiert den "höheren Raum". Die Metageometrie wird die Geometrie des Euklid vollständig ersetzen. In Wahrheit dient die Geometrie Euklids einzig und allein dazu, die Eigenschaften des physischen Raums zu erforschen. Wenn wir jedoch die Studien der vierten Vertikalen verlassen wollen, ist es klar, daß die Physik diesen Fortschritt nicht erlaubt.

In der vierten Koordinate befindet sich das Lebensgeheimnis aller Mechanik.

Die Metageometrie hat die Eigenart, die drei-dimensionale Welt als einen Abschnitt des höheren Raums zu betrachten. Der Punkt des drei-dimensionalen Raumes ist nur ein Teil oder ein Schnitt einer meta-geometrischen Linie. Mit der formalen Logik erscheint es unmöglich, die meta-geometrischen Linien als Entfernungen zwischen Punkten unseres Raumes zu betrachten und es ist unmöglich, sie Figuren in unserem Raum darstellend zu repräsentieren. Mit der dialektischen Logik jedoch sind es Entfernungen zwischen den Punkten unseres Raumes und wir können sie als Figuren und Eigenschaften darstellen. Es ist also nicht absurd, zu behaupten, daß der Kontinent am Nordpol der vierten Dimension angehört. Es wäre auch nicht absurd, im Licht der Gedanken der dialektischen Logik zu behaupten, daß besagter Kontinent von Personen bewohnt ist, die keine physischen Körper besitzen. Wir könnten eine Karte von diesem Kontinent anfertigen und dieses wäre von der dialektischen Logik akzeptiert. Die formale Logik im Gegensatz dazu würde, abgesehen davon, daß sie unsere Behauptungen als absurd ansehen würde, uns in der Tat in die Irre führen.

Die Drei-Dimensionalität der Welt existiert sicherlich in unserer Psyche, in unserem Empfängerapparat. Dort ist es auch, wo wir all die Wunder des Supra-Dimensionalen finden können, wenn wir die Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit, etc. entwickeln, d.h. wenn wir unseren psychischen Apparat vervollständigen. Nur durch die Entwicklung unserer inneren Wahrnehmungskräfte können wir die höheren Dimensionen der Natur studieren. Der materialistische Positivismus hat eine Chinesische Mauer um die Freiheit der Forschung errichtet. Alles was sich jetzt gegen diese Mauer erhebt, wird von den unwissenden Erleuchteten als anti-wissenschaftlich verdammt. Der materialistische

Positivismus ist konservativ und reaktionär. Wir Gnostiker sind Revolutionäre und weisen die reaktionären und konservativen Ideen vollständig zurück.

Emanuel Kant, der große deutsche Philosoph, sieht den Raum als ein Eigentum der Aufnahmefähigkeit der Welt durch unser Bewußtsein. "Wir tragen in uns selbst die Bedingungen unseres Raumes, und aus diesem Grund werden wir in uns selbst die Bedingungen finden, die uns erlauben, Verbindungen zwischen unserem Raum und dem höheren Raum zu errichten."

Als das Mikroskop erfunden wurde, öffnete sich vor uns die Welt des unendlich Kleinen. So wird sich mit dem Erwecken des sechsten Sinnes auch vor uns die Welt der vierten Dimension eröffnen.

Diejenigen, die den sechsten Sinn entwickelt haben, können die akasischen Aufzeichnungen der Natur studieren und selbst die Wirklichkeit des Kontinents am Nordpol entdecken.

Die erste Rasse, die es auf der Erde gab, war von schwarzer Farbe. Das war die protoplasmatische Rasse, die androgyne Rasse, die sich durch den Sexualakt ähnlich der Vermehrung durch Zellteilung fortpflanzte.

Die erste Rasse lebte in der vierten Raumdimension. Die Erde selbst war damals in der vierten Dimension aufgelöst. Jene Rasse hatte eine großartige Zivilisation, man sprach die goldene Sprache und schrieb mit Runenbuchstaben. Diese Buchstaben haben große esoterische Macht. In jener Epoche schrieb der Engel Uriel mit Runenbuchstaben ein herrliches kosmisches Buch. Besagtes Buch können wir nur in den akasischen Aufzeichnungen studieren.

Die Art der Auffassung und Darstellung der Menschen der ersten Rasse war nicht subjektiv wie in der heutigen Menschheit. Jene polaren Menschen hatten ein objektives, klares und genaues Aufnahme- und Darstellungsvermögen. Sie konnten Gegenstände in vollständigen und genauen Formen sehen. Die heutigen Menschen sehen nur die Seiten, Ecken, Gesichter, Oberflächen, etc. Niemand sieht heute vollständige Gegenstände. Die heutigen Menschen sind verdorben und besitzen nur ein unvollständiges, subjektives Aufnahmevermögen und ein völlig verdorbenes und subjektives Darstellungsvermögen.

Wir müssen zu unserem Ausgangspunkt zurückkehren und unseren physischen Apparat durch die sexuelle Magie und die innere Meditation erneuern, um die objektiven Aufnahmen und Darstellungen wiederzuerobern.

Es ist wichtig, alle subjektiven Elemente unserer Darstellungen und Aufnahmen zu vernichten. Das geschieht, indem die Darstellungen mittels Meditationstechniken verbessert werden und der psychische Apparat durch die sexuelle Magie verbessert wird.

Im Norden befindet sich die Wiege der okkulten Weisheit und nicht im Orient, so wie einige Orientalisten vermuten.

Die Eskimos erhalten viele religiöse Traditionen, die es wert sind, ernsthaft erforscht zu werden.

Archimedes sagte: " Gebt mir einen Drehpunkt und ich werde das Universum bewegen." Archimedes suchte einen Hebel, um das Universum zu bewegen. Dieser Hebel existiert nicht. Eliphas Levi sagt, daß dieser Hebel das Sternenlicht ist. Wir ziehen es vor, deutlicher zu sprechen und zu behaupten, der Hebel des Archimedes ist der Kundalini. Wer den Kundalini entwickelt, kann seinen Körper aus Fleisch und Knochen in die vierte Dimension versetzen, um in das ferne Thule, das Land der Götter, zu gelangen. Wer weiß, die Mutter Kundalini anzubeten, kann sie bitten, ihn in die vierte Dimension zu versetzen und ihn zur heiligen Insel zu tragen. Der Kundalini ist der Hebel des Archimedes, der Hebel, mit dem wir uns in die vierte Dimension versetzen können, um unseren physischen Körper tragend, zu reisen. Die Erfindung des Hebels unterschied den primitiven Menschen sofort vom Tier und er wurde in der Tat mit dem wahren Erscheinungsbild der Konzepte vereint. Wenn wir psychisch bis auf den Grund die Wirkung des Hebels verstehen, entdecken wir mit Erstaunen, daß er im Bau eines genauen Syllogismus besteht. Wer nicht weiß, wie man einen Syllogismus richtig baut, kann auch nicht vollständig das Wirken eines Hebels verstehen. Der Syllogismus in der psychischen Sphäre ist buchstäblich die gleiche Sache, wie ein Hebel in der physischen Sphäre. Wir können wirklich versichern, daß die auf der Erde lebenden Wesen sich in zwei Gruppen unterteilen: diejenigen, die die Wirkung des Hebels kennen und diejenigen, die diese Wirkung nicht kennen.

Der Mensch braucht den Hebel des Archimedes, die suprastrale Schlange, um sich in die vierte Dimension zu versetzen und sich mit seinem Körper in das Land der Götter zu transportieren.

Wenn die Mathematik die grundsätzlichen Beweise der Identität und Verschiedenheit aufgibt, befindet sie sich auf dem Weg, der uns zu einer höheren Folge der Dinge in den höheren Dimensionen des Raums führt.

Der große Schriftsteller P.D. Ouspensky sagte: "In der Welt der unendlichen und variablen Größen kann eine Größe sich selbst nicht gleich sein; ein Teil kann allem gleich sein, und von zwei gleichen Größen kann eine unendlich viel größer als die andere sein."

In Wahrheit kann all das völlig unverständlich sein, wenn wir die Frage im Licht der Mathematik der festen und bestimmten Zahlen studieren. Es ist jedoch sicher, sehr sicher und wahr, daß die Mathematik der festen und bestimmten Zahlen an sich die Berechnung von Beziehungen zwischen nicht existierenden Größen ist, d.h. die Berechnung des Absurden. Also können wir vollständig bestätigen, daß das, was aus der Sicht dieser Mathematik absurd erscheint, wirklich wahr sein kann, auch wenn die Menschen es nicht glauben.

Ein berühmter Penologist sagte einmal: "Um die Wahrheit zu entdecken, müssen wir die Logik aufgeben." Zum Teil sprach dieser Rechtsanwalt die Wahrheit, zum Teil sprach er sie nicht. In Wahrheit müssen wir die formale Logik aufgeben, nicht aber die Logik, denn

die Logik ist die Kunst des richtigen Denkens. Wenn wir das richtige Denken aufgeben, ist es klar, daß wir in das Absurde fallen. In seiner Kritik über die reine Vernunft zeigte uns Emanuel Kant den Weg einer transzendenten Logik. Vor Bacon und dem berühmten Aristoteles wurden in den archaischen Schriften des heiligen Landes der Veddas schon die Formeln für eine höhere Logik gegeben. Diese Formeln sind schriftlich in uralten Büchern aufbewahrt. Diese Logik ist die dialektische Logik. Es ist die intuitive Logik, die Logik der Extase, die Logik des Unendlichen. Diese Logik existiert seit Langem bevor die deduktive und die induktive Logik formuliert wurden. Wenn der Mensch von diesem wunderbaren Schlüssel des Geistes, der dialektische Logik genannt wird, Besitz ergreift, kann er das mysteriöse Tor zur Welt der natürlichen Gründe ohne die Gefahr ein Irrtum zu begehen, öffnen. Die Beweise der dialektischen Logik können nur während der Extase aufgestellt werden.

Wenn wir wirklich bis in die Tiefen die multi-dimensionale Welt verstehen wollen, und das heilige Land der Götter auf der polaren Eisplatte besuchen wollen, müssen wir unbedingt alle, alle in Beweise verwandelte intellektuellen Vorbilder aus unserem geistigen Tempel werfen. Wir müssen den Geist von der formalen Logik befreien, die nur für Moliere und seine Karikaturen gut ist.

Das Land des Jinas, die zwischen Tausend-und-einer-Nacht versteckten Wunder, die goldenen Länder wo die erhabenen Götter des Morgenrots leben, verwandeln sich in eine unglaubliche Wirklichkeit, wenn wir den Hebel des Archimedes finden. Auf diesen wundersamen Hebel gestützt springen wir in die vierte Dimension. Es ist die Stunde gekommen, den Geist zu befreien und den Kundalini zu erwecken. Es ist der Augenblick gekommen, in dem der Mensch lernt, auf eigenen Willen in die vierte Dimension zu steigen, wann immer er möchte. Wenn jemand mit erwecktem Kundalini dieses im Schlaf bittet, ihn in die vierte Dimension zu versetzen und ihn zur heiligen Insel am Nordpol zu tragen, dann kannst du sicher sein, lieber Leser, daß dieses Wunder augenblicklich geschieht. Alles was der Eingeweihte braucht, ist, zu wissen, wie man sich im Schlaf vom Bett erhebt. Die Schlange wird ihm bei allem helfen, wenn er sich auch zu helfen weiß. "Hilf dir selbst und ich werde dir helfen."

Kapitel 32

Die Heilige Dreifaltigkeit

Die heiligen Schriften aus Indien bestätigen, daß der Nabel, das Herz und der Hals die feurigen Zentren des menschlichen Organismus sind, und fügen hinzu, daß wir durch die Meditation in diesen Zentren die Meister Saraswati, Lakshmi, Parvati oder Girija in hierarchischer Reihenfolge finden.

Diese drei Meister arbeiten mit den drei Tiefen unseres glänzenden Weisheitsdrachens. Diese drei Meister dirigieren die aus den drei Aspekten des solaren Logos stammenden

Kräfte. Saraswati arbeitet mit den Kräften des Vaters. Lakshmi arbeitet mit den Kräften des Sohnes und Parvati mit den Kräften des Heiligen Geistes.

Saraswati übt Macht über den menschlichen Geist aus, Lakshmi übt Macht über den astralen Körper aus, und Parvati übt Macht über den physischen Körper aus.

Der Schüler muß seinen physischen Körper perfektionieren, indem er ihn daran gewöhnt, sexuelle Magie mit der priesterlichen Ehefrau auszuüben. Diese Arbeit ist sehr hart und schwer.

Der Kammerad muß seinen astralen Körper perfektionieren, bis er ihn in ein nützliches Instrument verwandelt.

Der Meister muß seinen geistigen Körper mit der Kraft des Feuers, das zwischen der universalen Orquestration flackert, perfektionieren.

Der Kammerad muß Lakshmi anrufen damit er von ihm lernt, in den Astralkörper zu steigen. Es ist wichtig, zu lernen, bewußt und auf positive Weise im Astralkörper zu reisen.

Der Meister muß Saraswati anrufen, damit er ihm hilft, den Geist zu christifizieren. Diese Anrufungen finden während der sexuellen Magie statt.

Es ist notwendig, die Kräfte des Heiligen Geistes während der sexuellen Magie anzurufen. Es ist wichtig, die Kräfte Christi zu rufen, damit sie die Geburt des astralen Christus auf dem Grunde unseres inneren Universums provozieren. Es ist unabdinglich, die Kräfte des Vaters unserem Geist zur Hilfe zu bitten. Wir müssen den christlichen Geist erzeugen.

Die physischen, astralen und mentalen Fahrzeuge müssen sich in zarte Instrumente des Geistes verwandeln.

Es ist unabdinglich, zu lernen, bewußt in den astralen Körper zu steigen. Erinnern wir uns daran, daß sich der Geist im Astral befindet. Es ist wichtig,

bewußt die Tempel der Weißen Loge zu besuchen. Im Astral können wir zu Füßen der Meister studieren.

Im Folgenden werden wir die Mantrams lehren, die ein Weiser in einem seiner Bücher über das In-den-Astralkörper-Steigen lehrt. Diese Mantrams sind in Sanskrit und werden von den Yogis in Indien dazu benutzt, in den Astral zu steigen.

Mantram für das Steigen in den Astral

"Hare Ram. Hare Ram, Ram Hare Hare. Hare Christo. Hare Christo, Hare Christo, Christo, Hare, Hare."

"Hare Murare Modup Coiptus Hare Copal Gondvind Mukum Sonre."

Mage Prage Yodi Kolpi Basi Parvot Tullo Hiro No Dane En Bai De Nem."

"Sri Govind, Sri Govind. Sri Govind. Sri Govind. Ganesha Namap."

Der Gläubige sollte mit dem Kopf nach Norden oder nach Osten schlafen. Es ist wichtig, daß der Gläubige diese indischen Mantrams zuerst auswendig lernt. Der Gläubige möge sich in Rückenlage hinlegen (Mund nach oben). Er muß den Meister Lakshmi mit all seiner Seele bitten und anrufen, damit er ihn bewußt und in positiver Weise in den Astralkörper treten läßt. Es ist notwendig, Lakshmi im Namen Christi anzurufen.

Anrufung

Im Namen Christi, des Ruhms Christi, der Kraft Christi, rufe ich dich, Lakshmi, Lakshmi, Lakshmi. Amen.

Diese Anrufung wiederholt sich Tausende von Malen indem der Meister Lakshmi gebeten wird, zu zeigen, wie man bewußt im astralen Körper reist. Nach dieser Anrufung bete das Mantram in Sanskrit Tausend Mal im Kopf und konzentriere dich auf den Christus. Schlafe ruhig ein während der Anrufung. Wenn du aus dem Traum erwachst, praktiziere gleich eine zurückblickende Übung, um dich daran zu erinnern, wo du warst, mit wem du gesprochen hast, u.s.w.

Es ist notwendig, Lakshmi zu bitten, uns das bewußte In-den-Astralkörper-Steigen zu lehren.

Es ist notwendig, Geduld so groß wie die des heiligen Job zu besitzen, um zu lernen, wie man bewußt in den astralen Körper tritt. Erinnern wir uns daran, daß ein Lehrgrad sieben Jahre dauert und daß erst nach sieben Jahren die ersten Blitze der Erleuchtung beginnen.

Wir machen dies bekannt, damit die Schüler wissen, was auf sie wartet. Für die Neugierigen, die Weltenkinder und die Tempelschänder ist es besser, wenn sie sich zurückziehen. Diese Wissenschaft ist nichts für die Neugierigen.

Je nachdem wie der Gläubige die sexuelle Magie mit seiner priesterlichen Ehefrau ausübt, so wird sein Verhalten immer geradliniger, er verheiligt sich, in seinem Astral und in seinem Geist beginnen der Glanz und die Kraft des Innersten (des Geistes) zu scheinen. Dann kommt die Erleuchtung. Das ist der Weg; aber besagte Erleuchtung findet erst nach dem Einführungsgrad statt (wir sprechen hier mit den Begriffen der okkulten Freimaurerei).

Jeder wahrhaft auf die Erleuchtung vorbereitete Kandidat kann mit Richtscheit und Kompass erkannt werden.

Wenn der Geist und die menschliche Persönlichkeit geordnet und in vollständiger Harmonie arbeiten, ist der Gläubige für seine Erleuchtung bereit.

Wer sich darüber beschwert, nicht erleuchtet zu sein, kann der Probe mit dem Richtscheit und dem Kompass nicht widerstehen. Wenn das untere Viertel treu dem Geist gehorcht, d.h. solange der Mensch nicht weiß, wie er dem Geist gehorcht, ist die Erleuchtung unmöglich.

Der Gläubige muß täglich sein Schlafzimmer mit besonderem Rauch reinigen. Das Räucherstäbchen reinigt den astralen Körper. Ein gutes Räucherstäbchen lockt die großen Meister an, die wir für unsere Arbeit brauchen.

Wir können Räucherstäbchen mit Benjui mischen. Der Benjui reinigt den Astal und läßt die ungezogenen und wollüstigen Gedanken verschwinden. Der Benjui kann mit dem Räucherstäbchen in einer Räucherpfanne gemischt werden, oder alles kann in einem Feuer verbrannt werden.. Das ist das praktischste.

Rosenessenz kann auch mit diesen Düften gemischt werden, um die Umgebung zu reinigen. Es ist gut, sich daran zu erinnern, daß die Rosen eine große Kraft besitzen. Die Rose ist die Königin der Blumen. Es ist wichtig, daß die Rose des Geistes ihre duftende und wundervolle Knospe über dem Kreuz unseres Körpers öffnet.

Wir raten auch Olivenzweige, um eine ehrfurchtsvolle Atmosphäre im Hochzeitszimmer zu schaffen. Ehemann und Ehefrau sollten unter den Düften der Liebe leben.

Räucherstäbchen und Perfumes brennen in allen Hindu, Shinto, Jaina, Parsi etc.Tempeln. Und in den griechischen, römischen, persischen, etc. Tempeln fehlten die Räucherstäbchen und Perfume nie.

Der Gläubige braucht viel Reinigung und Verheiligung, um zur Erleuchtung zu gelangen.

Spezielle Anweisung

Jesus, der große Hierophant sprach: "Hilf dir selbst und ich werde dir helfen." Der gnostische Schüler muß diese Worte des Meisters beachten. Die Mantrams, um in den Astralkörper zu treten, so wie wir sie in diesem Kapitel gelehrt haben, sind herrlich. Das

Anrufen des Meisters Lakshmi ist wundervoll, herrlich, aber der gnostische Schüler muß sich selbst helfen, er muß sich auf den Nabel konzentrieren, einschlafen, während er das Mantram im Geiste singt, und wenn er schläft, wenn er diese Lässigkeit des eigenen Schlafes fühlt, muß er sich vorstellen, ein Wind zu sein, ein Gas, etwas Erhabenes; er muß sich völlig luftig und gasförmig fühlen und indem er sich so luftig und gasförmig fühlt, vergißt er die Schwerfälligkeit des physischen Körpers, glaubt, er kann fliegen wohin er will, denn er besitzt jetzt keine Art von Schwerkraft mehr. Er springt aus seinem Bett auf und vergißt seinen physischen Körper, er fühlt sich wie eine Wolke, ein Duft ein Windhauch, ein göttlicher Atem. Es geht nicht darum, geistig aufzuspringen, es ist wichtig, daß all das in Aktion umgesetzt wird, in konkrete Tatsachen. Einmal ausserhalb des physischen Körpers verlaß dein Haus und führe den astralen Körper zur gnostischen Kirche oder irgend einen Ort nach deinem Willen. Mit dem Astralkörper kann man zu anderen Planeten reisen, mit dem Astralkörper kann man die entferntesten Orte des Kosmos besuchen, den Tempel der Mysterien, u.s.w.

Mit dem Astralkörper kann der Gläubige die akasischen Aufzeichnungen der Natur studieren und alle vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Ereignisse kennenlernen. Es gibt eine orientalische Prophezeiung, die versichert, daß am Ende dieses Zwanzigsten Jahrhunderts die Wissenschaftler besondere Radioapparate und Fernseher haben werden, um die akasischen Aufzeichnungen der Natur zu studieren. Dann wird die gesamte Menschheit die ganze Geschichte der Erde und seiner Rassen auf der Leinwand sehen können, die gesamte lebendige Geschichte der großen Männer wie Jesus, Mohammed, Buddha, Hermes, Quetzalcoatl. Gegenwärtig wird darum gekämpft, das Radio zu perfektionieren, um die Reden von Christus, Cicero, Orpheus, u.s.w. einzufangen. Diese Wellen existieren, denn niemand hört auf, in der Natur zu vibrieren und es ist nur eine Frage der Perfektionierung des Radios und des Fernsehens. Der Tag, an dem eine besondere Brille erfunden wird, um den astralen Körper und die astrale Ebene sehen zu können, ist auch nicht mehr weit entfernt. Die große Weiße Loge beginnt diese Art von Erfindungen und wissenschaftlichen Entdeckungen.

Kapitel 33

Der Christus

Der anbetungswürdige Gott Khristus (Christus) stammt von archaischen Kulturen für den Feuergott ab. Die Buchstaben P (Scheiterhaufen) und X (Kreuz) bedeuten in Hieroglyphen das Schaffen des heiligen Feuers.

Christus wurde in den Mysterien von Mitra, Apollo, Aphrodite, Jupiter, Janus, Vesta, Bacchus, Astarte, Demeter, Quetzalcoatl, etc. verehrt.

Das christliche Prinzip hat noch nie in einer Religion gefehlt. Alle Religionen sind eine einzige Religion. Die Religion gehört dem Leben an, so wie die Feuchtigkeit dem Wasser angehört. Die große kosmische Universalreligion stellt sich in Tausenden von religiösen Formen dar. Die Priester sind in allen Religionsformen vollständig mit den fundamentalen Grundsätzen der großen kosmischen Universalreligion vereint.

Es besteht kein grundsätzlicher Unterschied zwischen einem moslemischen Priester und einem jüdischen Priester, oder zwischen einem heidnischen Priester und einem wahrhaft christlichen Priester. Die Religion ist eine einzige. Sie ist einzigartig und absolut universal. Die Zeremonien des shintoistischen Priesters in Japan oder des mongolischen Lamas sind den Zeremonien der Hexer und Zauberer in Afrika und Ozeanien ähnlich.

Wenn eine Religionsform zerfällt, geht sie unter und an ihrer Stelle schafft das universale Leben neue Religionsformen.

Das wahre gnostische Primitivchristentum stammt vom Heidentum ab. Vor dem Heidentum wurde in allen Kulturen der kosmische Christus verehrt. In Ägypten war Christus Osiris und wer ihn verkörperte, war osirifiziert. In allen Epochen hat es Meister gegeben, die das Prinzip des unendlichen Universalchristus angenommen haben. In Ägypten war Hermes der Christus. In Mexiko war Quetzalcoatl der Christus, im heiligen Indien ist Krishna der Christus. Im heiligen Land war der große Gnostiker Jesus, der in Ägypten unterrichtet worden war, derjenige, der das Glück hatte, das Prinzip des universellen Christus anzunehmen, und dadurch war er wert, mit der Feuergottheit und dem Kreuz Khristus getauft zu werden.

Der Nazarener Jesus - Iesus - Zeus ist der moderne Mensch, der das christliche Universalprinzip vollständig verkörpert. Vor ihm verkörperten viele Meister dieses christliche Prinzip des Feuers.

Der Rabbi in Gallilea ist ein Gott weil er den kosmischen Christus vollständig verkörpert. Hermes, Quetzalcoatl und Krishna sind Götter, weil sie auch den kosmischen Christus verkörpern.

Es ist wichtig, die Götter zu lieben; sie helfen ihren Gläubigern. "Bittet und euch wird gegeben, klopft und euch wird geöffnet."

Die Kunst das Feuer zu erzeugen ist die sexuelle Magie. Nur mit der perfekten Ehe können wir das Feuer erzeugen, es entwickeln und den Christus verkörpern. So verwandeln wir uns in Götter.

Das christliche Prinzip ist immer das gleiche. Die Meister, die es verkörpern, sind lebendige Buddhas. Unter ihnen existiert immer eine Hierarchie. Der Buddha Jesus ist der erhabenste Eingeweihte in der universalen weißen Bruderschaft.

Wenn eine Religionsform ihre Mission erfüllt hat, zerfällt sie. Jesus, der Christus, war in der Tat der Begründer einer neuen Ära. Jesus war eine religiöse Notwendigkeit dieser Epoche. Die heidnische Priesterkaste war am Ende des Römischen Reichs in höchsten Unglauben gefallen. Die Massen respektierten die Priester nicht länger und die Künstler machten die göttlichen Rituale in Komödien nach, verhöhnten die Götter des Olymp und Averno in sarkastischer Art und Weise. Es ist schmerzhaft, zu sehen, wie diese Menschen den Gott Bacchus nachahmten, manchmal in einer betrunkenen Frau, andere Male karikierten sie ihn als einen dicken, auf einem Esel reitenden Trunkenbold. Die erhabene und gesegnete Göttin Venus stellten sie als eine Ehebruch begehende Frau dar, die sich in Orgien vergnügte und von Nymphen gefolgt wurde, die von den Spottdichtern vor Pan und Bacchus verfolgt wurden.

Zu jener Zeit der religiösen Verkommenheit hatten das griechische und das römische Volk nicht einmal mehr Respekt vor Mars, dem Gott des Krieges. Sie stellten ihn auf sarkastische Art und Weise in Vulcanus' unsichtbarem Netz gefangen dar, im Augenblick höchster Unzucht mit seiner Gattin, der schönen Venus. Die Art, in der sie sich über den Gepeinigten lustig machten, der Sarkasmus, die Ironie, u.s.w. zeigen deutlich die Dekadenz des Heidentums. Nicht einmal Jupiter Olympus, der Göttervater rettete sich vor der Entheiligung. Er wurde in vielen Satiren sarkastisch dargestellt, indem er damit beschäftigt war, Göttinnen, Nymphen und Sterbliche zu verführen. Priapus wurde zum Schrecken der Eheleute, und der Olymp, der antike Sitz der Götter verwandelte sich in ein zügelloses Gelage.

Das schreckliche von Pluto regierte Averno (die Hölle), die Quelle der Angste unzähliger Jahrhunderte, erschreckte jetzt niemanden mehr und wurde also in Komödien mit Intrigen aller Art, Sarkasmus und Lächerlichmachung dargestellt, um alle Welt zum Lachen zu bringen. Die Anathemas und Entweihungen der Priester, Würdenträger u.s.w. waren also zu nichts gut, denn die Menschen achteten sie nicht. Die Religionsform hatte ihre Mission erfüllt und ihr Tod war unvermeidbar. Der größte Teil der Priesterschaft verkam also und prostituierte sich in den bereits verkommenen Tempeln von Vesta, Venus-Aphrodite und Apollo.

Es geschah in jener Epoche, daß viele heidnische Priester sich in Vagabunden, Komödianten, Puppenspieler und Bettler verwandelten. Die gewöhnlichen Menschen machten sich über sie lustig und jagten sie mit Steinen fort. Damit endete die religiöse Form des römischen Heidentums. Diese Form hatte ihre Mission schon erfüllt und jetzt blieb nichts anderes als der Tod.

Die Welt brauchte etwas neues. Die universale Religion mußte sich in einer neuen Form manifestieren. Also war Jesus der Ausschlaggeber dieser neuen Ära. Jesus Christus war in der Tat der göttliche Held des neuen Zeitalters.

Der im Jahre 325 geschaffene Zusammenschluß von Nicaea erzeugte nicht, wie die materialistischen Schweine annehmen, einen neuen Helden. Im Zusammenschluß von Nicaea wurde offiziell eine Lehre und ein Mann anerkannt.



Das einzing wahre Bild unseres Herrn Jesus Christus

Von einer Smaragdschnitzerei, von Tiberius, dem römischen Kaiser bestellt.

Stammt aus dem Schatz Konstantinopels und wurde dem Papst Inocencius VIII vom türkischen Sultan ausgehändigt, als Bezahlung für die Rettung seines von den Christen gefangen genommenen Bruders.

Dieses Bild wurde direkt vom unschätzbaren Smaragd, Eigentum des Schatz des Vatikans, genommen.

Die Lehre war das Primitivchristentum, das heute von der römisch katholischen Sekte entstellt ist. Der Mann war Jesus. Viele Männer hatten sich zu Avatares des neuen Zeitalters erklärt, aber keiner außer Jesus hatte die Lehre des neuen Zeitalters gelehrt. Die Taten sprechen und Jesus sprach mit Taten; deshalb wurde er als Begründer des neuen Zeitalters anerkannt.

Die Lehre Jesus ist der christliche Esoterismus, die solare Religion aller Zeitalter und Jahrhunderte.

Der von Jesus gelehrt Gnostizismus ist die Religion der Sonne, das erste Christentum der Götter der Morgenröte.

Im Beschluß von Nicaea wurde der neuen Religionsform, die so lange Verfolgungen und fürchterliche Märtyrertümer erlitten hatte, in der Tat rechtsprechende Gestalt gegeben. Es reicht, sich an die Löwenzirke zu Neros Zeiten zu erinnern, als die Christen in die Arena geworfen wurden, um von den wilden Tieren verschlungen zu werden.

Erinnern wir uns an die Epoche der Katakomben und das Leiden all jener Gnostiker. Es war nur gerecht, daß man im Beschluß von Nicaea endlich und in völlig offizieller Weise eine solare Religion und einen Mann, der den kosmischen Christus inkarniert hatte, anerkannte.

Wir erklären, daß die heiligen Götter der ägyptischen, griechischen, römischen, iberischen, skandinavischen, gälischen, germanischen, assyrischen, aramäischen, babylonischen, persischen, etc. Religionen nicht tot sind. Diese Götter erfüllten ihre Mission und zogen sich danach zurück, das ist alles. In der Mahamvatara Zukunft werden diese allmächtigen Götter und ihre Religionen zu ihrer Zeit und ihrer Stunde für eine neue Manifestation zurückkommen.

Wenn eine Religionsform verschwindet, gibt sie ihre ökumenischen, universalen Grundsätze an die ihr folgende Religionsform weiter; das ist das Gesetz des Lebens.

Jesus besitzt die göttlichen Attribute des Krishna, Buddha, Zeus, Jupiter, Apollo. All diese Götter werden von einer Jungfrau geboren. In Wahrheit wird der Christus immer von der jungfräulichen Mutter der Welt geboren. Jeder Meister praktiziert sexuelle Magie und in einem symbolischen Sinn gesprochen können wir behaupten, daß der Christus im Leib der priesterlichen Ehefrau geboren wird.

Die Zeichen, Symbole und Geschichten der Geburt der Götter sind immer die gleichen. Der Gott Mithra wird am 24. Dezember um zwölf Uhr Mitternacht geboren, genau wie Jesus. Jesus Geburtsort ist Bethlehem. Dieser Name stammt vom Namen des babylonischen und germanischen Sonnengottes Bel oder Beleno ab. Damit wollte man in Wirklichkeit einen Mann, der den Sonnengott verkörperte, zu verstehen geben. Die Göttinnen Isis, Juno, Demeter, Ceres, Vesta, Maia waren also in der Mutter des Hierophanten Jesus verkörpert. Jede hebräische Maria war eine große Eingeweihte. Das weiß jeder Okkultist. All diese Muttergöttinnen können die göttliche Mutter Kundalini repräsentieren, von der das universale Wort des Lebens immer geboren wird.

Alle heiligen Märtyrer, Jungfrauen, Engel, Cherubinen, Serafinen, Erzengel, Tugendhaften und Thronen sind die gleichen Halbgötter, Titanen, Göttinnen, Sylphiden, Zyklopen und Götterboten, aber jetzt mit neuen Namen. Die religiösen Grundsätze sind immer die gleichen. Die religiösen Formen können sich ändern, aber die Grundsätze ändern sich nicht, denn es gibt nur eine einzige Religion: die Universalreligion.

Die alten Klöster der Mönche lebten in einer neuen Form auf, aber mit dem Unheil, daß die mittelalterlichen Mönche das Große Geheimnis nicht kannten und die Priesterinnen nur benutzten, um Unzucht zu treiben. Wenn sie das Große Geheimnis gekannt hätten, hätten sie eine große Aufgabe erfüllt und hätten sich von Grund auf verwirklicht. Dann wäre die römisch katholische Form nicht verkommen und der christliche Esoterismus glänzte jetzt in allen Tempeln.

Der christliche Esoterismus wird im neuen Zeitalter des Wassermanns die katholische Form ersetzen und der Mensch wird die allmächtigen Gotter verehren. Die perfekte Ehe ist der religiöse Weg des neuen Zeitalters.

Es ist unmöglich, den kosmischen Christus ohne die sexuelle Magie zu verkörpern. Die Liebe ist die erhabenste Religion. Die Stunde ist gekommen, bis auf den Grund die tiefe Bedeutung dessen zu verstehen, was man Liebe nennt. In Wahrheit ist die Liebe die einzige Art Energie, die uns vollständig christifizieren kann.

Die Sexualität ist der Stein der Sonne. Die Sexualität ist der Grundstein, auf dem wir den Tempel für den Herren erbauen müssen. "Der Stein, den die Arbeiter verschmäht haben, genau dieser Stein wurde aus den Ecksteinen gemacht: er ist für den Herrn gemacht worden, und das ist wundervoll." Genau dieser Stein wird von den Infrasexuellen, die sich vollkommen fühlen, weggeworfen. Es ist wirklich eine wunderbare Sache, daß der als Tabu oder Sünde oder einfach als Vergnügensinstrument betrachtete Stein als Eckstein des Tempels gesetzt wird. "Deshalb sage ich euch, daß das Reich Gottes (das Magis Regnum oder Reich der Magie) von euch genommen wird und den Menschen gegeben wird, die aus ihm Früchte hervorbringen." "Wer auf diesen Stein stürzt, wird umkommen; und auf wen er fällt, den zermalmt er." (siehe Matthäus, Verse 42-44-45, Kapitel 21)

Die Sexualität ist der Grundstein der Familie, denn ohne sie gäbe es keine Familie. Die Sexualität ist der Grundstein des Menschen, denn ohne sie würde er nicht geboren. Die Sexualität ist der Grundstein des Universums, denn ohne sie würde das Universum nicht existieren.

Die sexuelle Energie und des Dritten Logos hat drei Ausdrucksformen: 1.) Vermehrung der Gattung; 2.) Evolution der menschlichen Rasse; 3.) Geistige Entwicklung.

Der Kundalini ist die gleiche Art Energie, mit der das Dritte Logos alle Elemente der Erde ausarbeitet.

In der Natur gibt es drei Arten von Energie: Erstens: die des Vaters; zweitens: die des Sohnes; drittens: die des Heiligen Geistes. In Indien ist der Vater Brahma, der Sohn Vishnu und der Heilige Geist Shiva.

Die Kraft des Heiligen Geistes muß nach innen und nach oben zurückkehren. Es ist wichtig, daß die sexuellen Kräfte sich zum Herzen erheben. In diesem magnetischen Zentrum mischen sich besagte Kräfte mit den Kräften des Sohnes, um in die höheren

Welten aufzusteigen. Nur wer die vollständige Entwicklung des Kundalini schafft, christifiziert sich gänzlich. Nur wer sich christifiziert, kann den Vater verkörpern.

Der Sohn ist mit dem Vater eins und der Vater ist eins mit dem Sohn. Niemand kann zum Vater gelangen ohne den Sohn. So steht es geschrieben.

Die Kräfte des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes steigen herab, um dann nach innen und nach oben zurückzukehren. So ist das Gesetz.

Die Energien des Heiligen Geistes steigen bis zu den Sexualorganen herab. Die des Sohnes steigen zum Herzen herab und die des Vaters zum Geiste. Wir kommen mit den Energien des Heiligen Geistes zurück und bei dieser Rückkehr finden wir wundersame Dinge. Im Herzen finden wir Christus und im Geist den Vater. Diese Treffen bedeuten die Rückkehr nach innen und oben. So gelangen wir weiter in die vierte, fünfte und sechste Dimension des Raumes. Dann befreien wir uns vollständig.

Es ist viel über den Hierophanten Jesus gesagt worden, aber in Wirklichkeit kennt niemand seine persönliche Lebensgeschichte. Die christlichen Sekten stellen Jesus als einen Infrasexuellen dar, verweiblicht, schwach, aber manchmal ärgerlich wie eine launische Dame. All das ist natürlich absurd. Die Wahrheit ist, daß niemand das persönliche Leben Jesus kennt, weil wir seine Biographie nicht haben. Nur mit den Fähigkeiten des objektiven Hellsehens können wir das Leben Jesus in den akasischen Aufzeichnungen der Natur studieren. Der Akasi ist ein feiner Vertreter, der den ganzen Raum durchdringt. Alle Ereignisse der Welt und seiner Völker, das Leben Jesus, u.s.w. stehen wie ein unendlicher und lebendiger Film im Akasi geschrieben. Dieses Medium dringt sogar bis in die Luft ein. Die Wissenschaft von Radio und Fernsehen wird am Ende dieses Jahrhunderts angemessene Instrumente besitzen, um die akasischen Aufzeichnungen zu sehen. Dann wird die Menschheit mit ihren Apparaten das persönliche Leben des Hierophanten Jesus studieren. Wir wissen bereits, daß alle Bewegungen relativ sind und daß es nur eine konstante Bewegung gibt: das ist die Geschwindigkeit des Lichts. Das Licht reist mit einer bestimmten, konstanten Geschwindigkeit. Die Astronomen sehen mit ihren Fernrohren Sterne, die schon aufgehört haben, zu existieren. Was sie von diesen Sternen sehen und sogar fotografieren ist eine Erinnerung, das Akasi. Viele dieser Sterne sind so weit entfernt, daß das von ihnen kommende Licht seine Reise vor der Entstehung der Erde angefangen haben kann. Diese Langsamkeit des Lichtes ist konstant und kann wirklich die Erfindung bestimmter Spezialinstrumente ermöglichen, mit denen die Vergangenheit gesehen werden kann. Nichts davon ist unmöglich. Mit einem äußerst speziellen Teleskop, mit einem äußerst speziellen Radio-Fernsehapparat könnten Geräusche und Licht, geschehene Ereignisse und Vorfälle unserer Erde seit der Erschaffung der Welt, eingefangen werden. Die Wissenschaft wird sehr bald dorthin gelangen - am Ende dieses Jahrhunderts. Dann wird man ein Buch über die Biographie Jesus schreiben können.

Wir Gnostiker studieren im Astalkörper die akasischen Aufzeichnungen, immer wenn es nötig ist. Wir kennen das Leben des großen Meisters und wissen, daß Jesus wirklich im wahrsten Sinne des Wortes ein ganzer Mensch war. Jesus hatte eine priesterliche Ehefrau,

denn er war kein Infrasexueller. Die Ehefrau Jesus war eine eingeweihte, mit großen geheimen Kräften ausgestattete Dame. Jesus reiste durch Europa und war Mitglied einer Mysterienschule am Mittelmeer. Jesus studierte in Ägypten und praktizierte sexuelle Magie in einer Pyramide mit seiner Priesterin. So geschah es, daß er Einweihungen, Aufnahmen und später die erhabenste Initiation erreichte. Jesus reiste durch Persien, Indien, u.s.w. So war der große Meister im ganzen Sinne des Wortes ein Meister.

Die vier Evangelien sind in Wirklichkeit vier Texte der Alchimie und Weißen Magie. Die Einweihung beginnt mit der Verwandlung des Lebenswassers (dem Samen) in den Wein des Lichtes der Alchimie. Dieses Wunder fand bei der Hochzeit von Kanaan statt. Immer in der Hochzeit. Mit diesem Wunder beginnt man, den Pfad der Initiation zu durchlaufen. Die ganze Geschichte des Lebens, Leidens und des Todes Jesus ist so alt wie die Welt. Diese Leidensgeschichte stammt aus den alten archaischen Religionen der Vergangenheit ab und ist in allen Ecken der Welt bekannt. Diese Leidensgeschichte trifft auf Jesus zu und im allgemeinen auf all diejenigen, die den Pfad auf der Messerschneide durchlaufen. Diese

Leidensgeschichte ist nicht das persönliche Leben eines Menschen. Diese Leidensgeschichte ist das esoterische Leben all jener, die den geheimen Weg durchlaufen. Das Gleiche kann auf Jesus angewandt werden, wie auch auf jeden anderen christifizierten Eingeweihten. In Wahrheit ist die Geschichte des Lebens, Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesus eine kosmische Leidensgeschichte, die schon seit langem vor der Existenz der Welt bestand. Diese Leidensgeschichte ist in allen Welten des unendlichen Raumes bekannt.

Die vier Evangelien können nur mit dem Schlüssel der sexuellen Magie und der perfekten Ehe verstanden werden. Die vier Evangelien wurden nur geschrieben, um den wenigen, die den Pfad auf der Messerschneide durchlaufen, als Leitfaden zu dienen. Die vier Evangelien wurden nie für die Mengen geschrieben. Die Arbeit, die kosmische Leidensgeschichte dem neuen Zeitalter anzupassen, war wundervoll. An dieser Arbeit nahmen geheime Gruppen von Initiierten teil. Diese vollbrachten ein herrliches Werk.

Wenn die profanen Menschen die Evangelien studieren, interpretieren sie sie falsch.

Jesus besaß den Heldenmut, die christliche Substanz in all seinen inneren Fahrzeugen aufzunehmen. Das war ihm möglich, indem er mit dem Inri (dem Feuer) arbeitete. So kam es, daß der Hierophant mit dem Vater eins werden konnte. Jesus verwandelte sich in einen Christus und stieg zum Vater auf. Jeder, der die christliche Substanz im Physiologischen, Biologischen, Seelischen und Geistigen aufnimmt, verwandelt sich in einen Christus. So ist Christus also keine Art menschliches oder göttliches Individuum. Christus ist eine kosmische Substanz, die sich im ganzen unendlichen Raum befindet. Wir müssen einen Christus in uns schaffen. Das ist nur mit dem Inri (Feuer) möglich.

Christus kann ohne die Schlange nichts machen, und diese entwickelt sich, evolutioniert und schreitet nur mit der sexuellen Magie fort.

Wer den Christus schafft, verwandelt sich in einen Christus. Nur Christus kann zum Vater aufsteigen. Dieser letztere ist auch kein menschliches oder göttliches Individuum. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind Substanzen, Kräfte, schrecklich göttliche, transzendente Energien. Das ist alles. Leider haben die Menschen eine deutliche Tendenz, diese Kräfte höheren Wesens zu antropomorphisieren.

Jesus durchlebte die Leidensgeschichte, aber er ist nicht der einzige. Vor ihm durchlebten sie einige Initiierte wie Hermes, Quetzalcoatl, Krishna, Orpheus, Buddha, etc. Nach ihm haben sie einige andere durchlebt. Die Leidensgeschichte ist kosmisch.

Die Synthese aller Religionen, Schulen und Glauben ist der Christus und die sexuelle Magie. Niemand kann die perfekte Ehe verurteilen. Alle Priester aller Religionen, die Vorstände aller Schulen, die Anbeter Christus und die Weisheitsliebenden, können den Pfad der perfekten Ehe durchlaufen. Die Synthese schadet niemandem und nutzt allen. Dies ist die Lehre der Synthese. Dies ist die Lehre des neuen Zeitalters.

Die Mitgleider aller Schulen, Religionen, Sekten, Orden, u.s.w. können sich leicht über den Grundsatz der perfekten Ehe einigen, um eine neue, auf das Wissen der Schlange gegründete Zivilisation zu errichten. Wir brauchen eine neue Zivilisation, deren Fundament die perfekte Ehe ist. Die gesamte Welt befindet sich in einer Krise und nur mit der Liebe können wir uns retten.

Wir Gnostiker wenden uns gegen keine Religion, denn das wäre absurd. Alle Religionen sind notwendig. Alle Religionen sind verschiedene Ausdrucksweisen der unendlichen, kosmischen Universalreligion.

Schlimm und bedauernswert wäre ein Volk ohne Religion. Wir glauben, daß alle Schulen oder Sekten alle ihre Aufgabe durch lehren, studieren, diskutieren, etc. erfüllen. Das Wichtige - und das ist das Grundsätzliche - ist, daß die Menschen dem Pfad der perfekten Ehe folgen. Die Liebe verurteilt niemanden und schadet niemandem. Die Gnosis ist die Flamme, von der alle Religionen, Schulen und Glauben ausgehen. Die Gnosis ist Weisheit und Liebe.

Diejenigen, die glauben, die Christifizierung mit der Zeit und mittels der Evolution zu erreichen, indem sie sich reinkarnieren und viel Erfahrung sammeln, irren sich in der Tat. Wer so denkt, verschiebt das Irrtum von einem Jahrhundert ins nächste, von einem Leben ins nächste und die Wahrheit ist, daß sich diese Menschen am Ende im Abgrund verlieren.

Wir Gnostiker weisen das Gesetz der Evolution nicht zurück; wir machen nur deutlich, daß dieses besagte Gesetz niemanden christifiziert. Die Gesetze der Evolution und der Involution sind rein mechanische Naturgesetze, die sich gleichzeitig im ganzen großen Laboratorium der Natur entwickeln. Sehr viele Organismen, sehr viele Gattungen, sind das Ergebnis von Involution, und viele andere Organismen und Gattungen sind das der Evolution. Das Schlimme ist, der Evolution Dinge, Tugenden und Eigenschaften anzuhängen, die sie nicht besitzt. Die Evolution christifiziert niemanden. Wer die

Christifizierung möchte, braucht eine Bewußtseinsrevolution. Das ist nur möglich, wenn man mit dem Samenkorn arbeitet.

Wir müssen erklären, daß die Arbeit mit dem Samenkorn drei deutlich festgesetzte Linien hat. Erstens: Geboren werden; zweitens: Sterben; drittens: Aufopferung für die arme, leidende Menschheit.

Geboren werden ist eine völlig sexuelle Angelegenheit. Sterben ist Frage der Heiligkeit. Aufopferung für die Menschheit ist Christus-Zentrismus.

In uns selbst muß der Engel geboren werden. Dieser wird aus seinem sexuellen Keim geboren. Satan muß sterben und das ist eine Angelegenheit der Heiligkeit. Wir müssen das Leben geben, damit andere leben. Das ist der Christus-Zentrismus.

Der Hierophant Jesus durchlebte wirklich die ganze Leidensgeschichte, so wie sie geschrieben steht. Wir müssen, auch wenn wir in Wirklichkeit ein paar elende Erdwürmer sind, auch die gesamte Leidensgeschichte durchleben.

Jesus war der Sohn eines römischen Soldaten und einer hebräischen Frau. Der große Hierophant war mittelgroß und von heller, leicht von der Sonne verbrannten Hautfarbe. Der große Meister hatte schwarzes Haar und einen Bart von der gleichen Farbe. Seine Augen glichen der unendlichen Nacht. Das Wort Nazarener kommt von "Nazar", einem Menschen mit einer geraden Nase. Jesus hatte keine gebogene Nase wie die Juden. Der große Meister besaß eine gerade Nase. Das ist eine Eigenart der weißen europäischen Rasse. Jesus war nur Jude von seitens seiner hebräischen Mutter, aber sein Vater war von weisser keltischer Rasse. Sein Vater war ein römischer Soldat. Die priesterliche Ehefrau Jesus war ebenfalls von weisser Rasse und besaß große esoterische Fähigkeiten, die sie zeigte, als sie mit dem Nazarener durch die europäischen Mittelmeerländer reiste.

Jesus war ein ganzer Mann. Jesus war nicht der Kastrierte, der von vielen Religionen dargestellt wird. Jesus durchlief den Pfad der perfekten Ehe. Jesus erzeugte den Christus in sich selbst, indem er mit seiner Frau sexuelle Magie praktizierte. Unsere Behauptungen hier regen die Fanatiker auf, aber wenn die Wissenschaftler die akasischen Aufzeichnungen der Natur in ihrer Macht haben, dann werden die Menschen uns Recht geben, denn sie werden selbst das Leben Jesus mittels höchst moderner Fersehapparate sehen. (Der Name, der diesen Apparaten in jener Epoche gegeben wird, ist unwichtig)

In diesen Aufzeichnungen des Akasi wird die gesamte Geschichte der Welt bekannt werden, das Leben aller großen Männer, die gesamte Geschichte von Kleopatra und Marcus Antonius, u.s.w. Die Zeit geht vorbei und die Taten werden neue Bestätigungen zeigen.

In diesen Tagen, in denen wir diese dreiundreißig Kapitel der perfekten Ehe zuende bringen, sind wir informiert worden, daß der große Meister Jesus sich im Osten der Vereinigten Staaten aufhält. Der große Meister durchgeht anonym und unbekannt die Straßen, kleidet sich wie jeder Mitbürger und niemand kennt ihn. Ein unglaublicher Fluß

von christlicher Energie geht von ihm aus und verteilt sich über ganz Amerika. Der große Meister besitzt immernoch den gleichen Körper, den er im Hieligen Land hatte. Es ist sicher, daß der große Hierophant Jesus am dritten Tag von den Toten auferstand und daß er immernoch mit seinem physischen Körper fortlebt. Jesus erreichte die Auferstehung durch das Elexir des langen Lebens. Jesus erhielt das Elexir des langen Lebens, weil er sich christifizierte. Jesus christifizierte sich, weil er den Pfad der perfekten Ehe durchlief.

Schließen wir diese dreiundreißig Kapitel mit der Behauptung, daß sich im Zentrum der vier Religion , Wissenschaft, Kunst und Philosophie genannten Wege die höchste Synthese befindet. Das ist die perfekte Ehe.

Schlußwort

"Meine geschätzten Brüder und Schwestern der gnostischen Bewegung. Wir haben diesen Kurs esoterischer Lehre beendet und ich habe mir überlegt, diese Versammlungen zu Ende zu bringen und jetzt in eine Ruhepause zu treten, aber ich sehe, daß diese Versammlungen eine spirituelle Notwendigkeit für uns sind und deshalb glaube ich, daß es besser ist, wenn wir uns weiterhin am 27. jedes Monats versammeln."

So sprach ich am 27. Juli 1961 im Hause eines außerordentlichen Wissenschaftlers. In jenen Tagen hatte ich die Perfekte Ehe beendet und gleichzeitig einen Kurs esoterischer Lehre für eine Gruppe von gnostischen Rosenkreuzerstudenten geleitet.

Der Grund, aus dem ich überlegte, die esoterischen Versammlungen in Mexiko zu beenden war die Enttäuschung. Am Anfang war der Vortragsaal voller Menschen. Alle erfreuten sich am Studium der Mysterien der Sexualität und am Pfad der perfekten Ehe. Danach, mit dem Vergehen der Tage, interessierten sich die Menschen weder für die perfekte Ehe noch für die sexuelle Magie.

Nach zwei Jahren von Versammlungen konnte man die esoterischen Teilnehmer, die zu diesen Versammlungen kamen, an den Fingern abzählen. Unter diesen Umständen überlegte ich, daß es unnütz sei, mit diesen Konferenzen fortzufahren. Meine Absicht war, diesen Abend von Konferenzen und Versammlungen zu beenden. Etwas Bemerkenswertes geschah mir jedoch in dieser Nacht. Ich fühlte mich voller unglaublicher, großartiger und erhabener Liebe. Mein Herz füllte sich mit Schmerz, wenn ich daran dachte, meine Schüler allein zu lassen. Also entschied ich mich, die Versammlungen nicht aufzugeben, und mit den wenigen Teilnehmern weiterzumachen. Als ich nachhause zurückkehrte, erhielt ich eine telepathische Nachricht von Tempel von Chapultepec. Man befahl mir, aus dem Haus zu gehen und mich sofort in den Wald von Chapultepec zu begeben.

Ich gehorchte dem Befehl, verließ das Haus und machte mich auf den Weg zu diesem herrlichen Wald, von dem der Meister Huiracocha in seinem Rosenkreuzerbuch spricht.

Das Schloß von Chapultepec glänzte wunderbar mit seinen Tausenden von Lichtern. Die Straßen und die Haupttreppe waren verlassen und die Türen hermethisch verschlossen. Es ist schwierig, zu dieser mitternächtlichen Stunde den Wald von Chapultepec zu betreten, denn die Wächter und Polizisten sind achtsam und auf der Wacht, und es kann vorkommen, daß ein Rosenkreuzer Schüler, der sich traut, in den Wald einzudringen, mit einem Dieb verwechselt wird.

Die Wachsamkeit der Aufpasser ist groß, denn im Schloß von Chapultepec gibt es unglaubliche Reichtümer. Erinnern wir uns an das Geschirr des Kaisers Maximilian aus reinem Gold und die in den Palastsälen eingeschlossenen kolonialen Schätze. Es ist der großartigste Palast in Mexiko.

Es ist nicht wichtig, zu erzählen, wie ich in um Mitternacht in den Wald von Chapultepec eintreten konnte. Die Wahrheit ist, daß ich eintrat. Das ist alles. Ich ging auf einer Straße um den Hügel von Chapultepec herum in Richtung des vom Präsidenten Madero errichteten Brunnens. Der Weg war verlassen und die Nacht finster... Ich wartete eine Zeit lang auf ein geeignetes Zeichen. Die Zeit schien mir sehr lang, aber am Ende kam jemand, der für mich sprach und alles regelte sich.

Der höchste Eingeweihte des Tempels befahl mir, einzutreten und ohne weitere Höflichkeiten trat ich ein. Der Tempel befindet sich auf dem Hügel von Chapultepec. Dieser Tempel war zu anderen Zeiten für die Azteken sichtbar, später, mit der Ankunft der Spanier trat er in den Jinas-Zustand. In diesem Tempel ist das Reich des Lichtes und des Glaubens der Nahuas.

Die Wachter mit entblößtem Schwert bewachen den Eingang und niemand kann dort ohne einen höheren Befehl eintreten.

In jener Nacht hatte ich unglaubliches Glück. Der Tempel war in ein Licht unbefleckter Helligkeit getaucht. Es war von Leben und Geist durchdrungenes Licht, ein Licht, das nirgends einen Schatten machte. Dieses Licht entspringt einem gehüteten Kelch. In einem solchen Licht füllt sich die Seele voll wahrhaftig ungeschreiblicher Freude.

Ein Engel drang mit mir in den Tempel ein und setzte sich. Der höchste Eingeweihte des Tempels zeigte uns einige wunderschöne Bilder voller Leben und Bewegung. Von diesen Bildern gibt es in der Weißen Loge viele. Franz Hartman spricht in seinem Buch mit dem Titel "Ein Abenteuer im Palast der eingeweihten Rosenkreuzer" über diese Art von Bildern, die er im Rozenkreuzertempel in Böhmen sah. Die Figuren dieser Art von Bildern sind voller Leben und Bewegung. Das heißt Arte Regio der Natur.

Der Tempelhöchste, der unsere Bewunderung für die Bilder sah, wandte sich an den Engel und dann an mich indem er sprach: "Es ist euch verboten, diese Bilder anzufassen." Der Engel gehorchte treu dem Befehl, ich, ehrlich gesagt, fühlte mich in die Versuchung getrieben, die Bilder anzufassen...Sie waren wundervoll...Einer strenger Verweis des Meisters grade noch rechtzeitig war genug. "Mein Herr, ich habe Ihnen schon gesagt, daß es verboten ist, diese Bilder anzufassen." "Natürlich denke ich nicht daran, sie anzufassen" war meine Entschuldigung.

Der Tempel erstrahlte in jener Nacht mit unglaublichem Ruhm. Es ist unmöglich, soviel Schönheit mit menschlichen Worten zu beschreiben. Das Dach, die Wände, alles war aus reinem Gold. Etwas erfüllte mich jedoch mit Staunen...

Ich hatte so viel von Theosophie, Rosenkreuzertum, Hermetismus, Yoga, etc. gehört und jetzt hier im wahren gnostischen Rosenkreuzertempel im Jinas-Zustand gab es nur eine kleine Gruppe Männer und Frauen, die, wie ich auch zur Tempelversammlung eingeladen worden waren.

Ich erinnerte mich an die Hörsaale einiger Professoren des Okkultismus, die immer voll mit Tausenden von Menschen waren, ich erinnerte mich an die Tempel der Welt voller Menschen, ich erinnerte mich an die Rosenkreuzer genannten Logen mit ihren Tausenden von Anhängern und jetzt hier im wahren Tempel der Weißen Loge konnten die wenigen, die es gab, an den Fingern einer Hand abgezählt werden. Da verstand ich alles. Am Anfang kamen zu unseren esoterischen Versammlungen sehr viele Menschen. So wie die Zeit verging verringerte sich die Zahl der Teilnehmer deutlich und jetzt kamen nur einige wenige Weisheits- und Liebesdurstige zu uns. Als ich das verstand, rief ich spontan: "Die Tempel, Logen und Schulen der Welt sind immer voll von vielen Menschen, denn Satan hat sie angelockt, aber zu den Tempeln der wahren göttlichen Weisheit kommen nur einige wenige." So sprach ich mit einer Stimme, die mich selbst erstaunte und als ich sprach, sah ich den Tempelobersten zustimmen. Dann sprach dieser: "So ist es. Satan hat sie angelockt." Direkt danach, nachdem er meine Worte bestätigt hatte, befahl der Meister dem Engel, hinauf zum Chor der Musiker und Sänger zu steigen, um zu singen. Der Engel gehorchte und nachdem er zum Chor hinaufgestiegen war, sang er die Oper der Geschichte der Jahrhunderte.

Der Engel begab sich aus der Sicht eines Lehrers im Geiste in die Zeiten der Fünften Runde der Planetenevolution. In jener Zeit wird die chemisch-physische Erde nur ein Kadaver und ein neuer Mond sein. Dann wird sich alles evolutionierende Leben auf der ätherischen Ebene oder auf dem ätherischen Gebiet unserer Erde entwickeln. Die sieben Rassen aus Fleisch und Knochen werden nicht mehr existieren; sie werden ausgestorben sein.

Der Engel sang mit einer so wundervollen und süßen Stimme, daß sie der Zauberflöte Mozarts glich. Mein ganzes Wesen trat in Extase. Einen Engel singen hören ist etwas, was man im Leben nicht vergessen kann.

Der Engel, der sich im Geiste vollständig in der zukünftigen Erde der Fünften Runde befand, erzählte in einer Oper die Geschichte der Erdevolution. Er erinnerte an alle Propheten, die auf die Erde geschickt worden waren, berichtete mit seiner melodischen Stimme die Geschichte der sieben Rassen der Welt, erzählte von der Apokalypse der gegenwärtigen Fünften Rasse, von den Kontinenten, die es in der Vergangenheit gab und von ihrer Zerstörung, von den großen Katastrophen der Erde, von den großen Kriegen, von den übermenschlichen Anstrengungen, die die großen Avatares vollbracht hatten, um die Menschheit zu retten, von der Kreuzigung des Märtyrers von Golgotha, u.s.w. Dann klagte er schmerzvoll über die wenigen, die sich gerettet hatten. Nur einige wenige hatten es geschafft, als Engel geboren zu werden. Die restlichen...die große Mehrheit der Menschen wurde vom Abgrund verschlungen. Von all den Millionen von Seelen, die auf den Planeten Erde kamen, um zu evolutionieren oder involutionieren, dienten nur eine handvoll von Wesen für den engelhaften Zustand. "Viele werden gerufen, aber wenige sind die Auserwählten."

Als der Engel zu diesem Teil seiner herrlichen Oper kam, fühlte ich mich bewegt und sehr erstaunt. Ehrlich gesagt hatte ich geglaubt, daß ein solcher Fall von einigen wenigen Erretteten und der großen Mehrheit Verloren Gegangener nur auf der Erde und im

vergangenen Mahamvantara der Monderde vorkommen konnte, daß in den höheren Welten die Dinge aber anders seien. Der Engel klärte mich über diesen Irrtum auf als er sagte: "Und das was auf der Erde geschieht, wiederholt sich immer in allen Welten des unendlichen Raumes." Nachdem der Engel seinen erhabenen Gesang beendet hatte, verstand ich, warum so viele Menschen an meinen Versammlungen teilgenommen hatten und warum von den vielen, die angefangen hatten, nur wenige bei mir blieben. Jetzt bin ich bereit, mit den wenigen weiterzumachen. Es interessiert mich nicht mehr, den Saal voller Menschen zu haben. In Wahrheit sind es viele, die anfangen, aber wenige, die ankommen. Die perfekte Ehe ist der Pfad auf der Messerschneide. Sich irgendeiner Schule, einer Loge, einem Orden, etc. anschließen ist sehr leicht. Yoga, Hermetismus, Philosophie, Astrologie zu studieren ist wunderbar und leicht, aber als Engel geboren zu werden ist unglaublich schwer.

Der Engel muß aus dem sexuellen Samenkorn geboren werden. Genau dort liegt der schwere Teil. Weizenkörner sähen ist leicht. Sicherlich gehen viele Samenkörner verloren, aber die Mehrzahl keimt und verwandelt sich in Ähren, die das Korn schaffen, aus dem sich die Massen ernähren.

Maiskörner sähen ist auch eine leichte Sache. Viele Körner gehen verloren, aber die Mehrzahl geht nicht verloren, keimt und gibt Mais. Das schwerste ist, das Samenkorn des Engels zu sähen. Dieses Samenkorn trägt der Mensch in seinen Sexualdrüsen und es keimt nur sehr selten.

Wir haben dieses Buch beendet, indem wir absolut bestätigten, daß wir nur mit der perfekten Ehe erreichen, daß dieses Samenkorn keimt und die Frucht geboren wird. Diese letztere ist der Engel. Dort liegt das Problem, die Schwierigkeit.

Die Menschen glauben, daß sie mit der Zugehörigkeit zu diesem oder jenem Glauben oder dieser oder jener Sekte schon gerettet sind. Natürlich ist das falsch. Ein Samenkorn keimt nie allein weil ein Mensch glaubt oder zu glauben läßt; ein Insekt wird nie durch das, was ein Mensch denkt oder nicht mehr denkt, geboren. Ein Mensch wird nie aus dem Pergament einer Theorie geboren...Die Frage ist sexuell und hierbei ist der Engel keine Ausnahmen.

Die Mitglieder aller Religionen, Schulen, Sekten und Glauben sagen: "Viele werden gerufen und wenige auserwählt." Die ganze Welt wiederholt das und nimmt an, so wie das normal ist, auserwählt zu sein. Niemand glaubt sich verloren. Alle glauben, mit ihrem Glauben, ihrer Theorie, ihren Studien, etc. sind sie schon gerettet. Das ist falsch und absurd, denn das Problem der Geburt kann nicht das Ergebnis von Glauben, Theorien oder Begriffen sein. Die Wirklichkeit ist anders. Geboren werden ist eine vollständig sexuelle Angelegenheit.

Auf dem esoterischen Grund aller großen Religionen wird sexuelle Magie gelehrt. Leider hinterfragen die Menschen nichts, erforschen nichts. Das ist das Problem.

Den Menschen gefällt die sexuelle Magie nicht, denn das bedeutet eine Selbstaufopferung der eigenen tierischen Triebe. Selten findet man jemanden, der wahrhaftig mit der sexuellen Magie standhaft sein kann. Viele beginnen aus Neugierde, aber nach wenigen Tagen halten sie nicht mehr aus und widmen sich dann der Unzucht. Das sind die Schwachen, die danach herumerzählen, daß die sexuelle Magie schädlich ist. Das sind die verkommenen Samenkörner, die nicht keimen.

Der Sex ist der Weg, der den Menschen zur endgültigen Befreiung führt. Wenn jemand glaubt, daß es irgendeinen anderen Pfad für die Selbstverwirklichung geben könnte, irrt sich natürlich völlig. Das ist das Gesetz für alle Kontinente, Welten und Räume.

Sprechen wir nun ein wenig über Selene. Sicherlich ist der Mond heute ein Kadaver; bevor er jedoch starb, war er eine Welt, die wunderschöne Meere, reichhaltige Vegetation, alle Art von Menschen, u.s.w. besaß. Leider verwandelten sich die lunaren Mengen in Dämonen, nur eine handvoll menschlicher Kreaturen erreichte die praktische Einweihung.

Auf unserem Planeten Erde wird das Ergebnis das selbe sein. Nur eine kleine Gruppe von Menschen wird als Engel geboren werden. Wir können ohne Angst zu haben, einen Fehler zu machen, bestätigen, daß die Menschheit der Erde vom Abgrund verschlungen wird.

Die Theosophen irren sich, wenn sie behaupten, daß alle Menschen die Erlösung erreichen werden. Diese Auffassung wird von der Weißen Loge nicht akzeptiert weil sie falsch ist.

Wer glaubt, durch den Glauben an diese oder jene Sache erlöst zu werden, irrt sich. Diese Auffassung ist falsch. Wer glaubt, mit dem Blasebalgsystem des Pranayama und der Philosophie gerettet zu werden, irrt sich. Niemand kann sich retten, ohne geboren zu werden, und niemand kann ohne Sex geboren werden.

Ich habe dieses Buch mit unbeschreiblichem Schmerz für die Menschheit beendet. Es ist beklagenswert, daß der Abgrund so viele Menschen verschlingt. Ich schreibe unter Schmerzen denn ich weiß, daß die Menschheit die perfekte Ehe nicht anerkennt. Ich schließe dieses Buch in der vollständigen Überzeugung, daß es nur wenige sind, die wissen, daraus Nutzen zu ziehen. Den Menschen gefallen diese Dinge nicht. Alle glauben, daß sie sich mit ihrer persönlichen Religion, ihrem Orden oder ihrer Schule retten können, und es ist nicht möglich, sie davon zu überzeugen, daß sie sich irren. In der zukünftigen Fünften Runde werden all diejenigen, die die perfekte Ehe nicht akzeptieren Dämonen sein, Bewohner des Abgrunds. In der zukünftigen Fünften Runde werden diejenigen, die die perfekte Ehe akzeptiert haben, Engel sein.

Wir befinden uns am Ende der arischen Rasse und beginnen die Apokalypse des Heiligen Johannes zu leben und Millionen von Menschen treten in den Abgrund. Diese armen Menschen betreten den Abgrund in der Überzeugung, daß sie das Richtige tun, im Glauben daß sie schon auserwählt sind und daß ihr Glauben sie gerettet hat. Das glauben

sie und es gibt keine Möglichkeit, ihnen das Gegenteil zu beweisen. So fallen sie in den Abgrund, wo sie sich nach vielen Millionen Jahren langsam auflösen, bis sie sich in kosmischen Staub verwandeln. Das ist der zweite Tod.

Schließen wir dieses Buch mit den Worten: "Nur wer sich in einen Engel verwandelt wird gerettet. Der Engel muß in uns selbst geboren werden. Geboren werden ist eine absolut sexuelle Angelegenheit und der einzige Weg ist der der perfekten Ehe."

Ende

Samael Aun Weor